

INTEGRATIONSBERICHT

Zuwanderung in Bottrop



2023

bottrop.

Impressum

Herausgeber:

Stadt Bottrop
Der Oberbürgermeister
Dezernat V/Referat Migration - Kommunales Integrationszentrum
Postfach 10 15 54
46215 Bottrop

Kontakt:

Thomas Schwarzer (Referatsleiter)
Referat Migration - Kommunales Integrationszentrum
Paßstr. 6
46236 Bottrop
Tel.: 02041/70-4760
Email: thomas.schwarzer@bottrop.de

Larissa Dickhaut (stellv. Referatsleiterin)
Referat Migration - Kommunales Integrationszentrum
Tel.: 02041/70-4744
Email: larissa.dickhaut@bottrop.de

Dokumentation:

Katrin Linde (MA Sozialwissenschaft)
Referat Migration - Kommunales Integrationszentrum
Tel.: 02041/70-4758
Email: katrin.linde@bottrop.de

Umschlag

Stephanie Klein

Druck

Druckerei der Stadt Bottrop

© 2025 Stadt Bottrop

Bottrop, März 2025

Inhalt

1. Einführung	5
2. Beiträge aus den Einrichtungen, Vereinen und städtischen Dienststellen	6
2.1. Agentur für Arbeit Bottrop	8
2.2. Aktion - Leben und Lernen in Bosnien e.V.....	9
2.3. Arbeiter-Samariter-Bund Betriebs GmbH Ruhr.....	12
2.4. Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop.....	13
2.5. Arbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Bottrop e.V. (AGSB).....	16
2.6. Bottroper Sportbund e.V.....	22
2.7. Caritasverband für die Stadt Bottrop e.V.....	23
2.8. Deutscher Kinderschutzbund e.V. - Ortsverband Bottrop	32
2.9. DRK Integrationsagentur	33
2.10. Evangelische Kirchengemeinde Bottrop	38
2.11. FC Bottrop e.V.....	46
2.12. Flüchtlingshilfe Bottrop e.V.....	47
2.13. Frauenzentrum Courage e.V.	50
2.14. Frühförderung Bottrop e.V.....	51
2.15. Gegenwind e.V.....	53
2.16. Hochschule Ruhr West.....	56
2.17. IBB Institut für Berufliche Bildung AG	57
2.18. Jobcenter Bottrop	58
2.19. Johanniter-Unfallhilfe e.V.....	59
2.20. Jugendhilfe Bottrop e.V.....	60
2.21. Katholische Familienbildungsstätte Bottrop.....	62
2.22. Kauf.net - das besondere Kaufhaus in Bottrop	63
2.23. Manuel Neuer Kids Foundation.....	64
2.24. Paritätischer Wohlfahrtsverband NRW e. V. - Kreisgruppe Bottrop	67
2.25. Partner für Jung und Alt Bottrop e.V. - Bottroper Tafel	75
2.26. Quartierszentrum Startklar	76
2.27. RE/init e.V.	77
2.28. SBH (Stiftung Bildung & Handwerk) - West GmbH.....	78
2.29. Sieben Freunde e.V.....	79
2.30. Spielen und Sprechen.....	82
2.31. Sportjugend im Bottroper Sportbund e.V.....	82
2.32. Stadt Bottrop - Amt für Wirtschaftsförderung und Standortmanagement.....	83

Integrationsbericht 2023

2.33. Stadt Bottrop – Berufskolleg	86
2.34. Stadt Bottrop - Gleichstellungsstelle.....	87
2.35. Stadt Bottrop – Lebendige Bibliothek	91
2.36. Stadt Bottrop - Referat Migration - Kommunales Integrationszentrum.....	93
2.37. Stadt Bottrop – Sozialamt.....	107
2.38. Stadt Bottrop – Volkshochschule	108
2.39. Verbraucherzentrale NRW e.V.....	109
2.40. VFR Polonia Bottrop-Ebel e.V.....	110
2.41. Wegweiser – gemeinsam gegen Islamismus	111
3. Zahlen, Daten, Fakten	112
3.1. Demografische Daten	114
3.1.1. Bevölkerungsanteile	115
3.1.2. Nationale und geografische Hintergründe	131
3.2. Beschäftigung	135
3.2.1. Arbeitslosigkeit	135
3.2.2. Beschäftigungsverhältnisse	142
3.3. Bildung.....	149
3.3.1. Kindertageseinrichtungen.....	149
3.3.2. Deutschkenntnisse bei Vorschulkindern.....	152
3.3.3. Schuldaten.....	156
3.3.4. Sprachkurse in Deutsch	168
3.4. Gesundheit von Schulkindern.....	180
3.4.1. Gewicht.....	180
3.4.2. Vorsorge	184
3.4.3. Körperkoordination und Visuomotorik.....	189
3.5. Lebensunterhalt.....	194
3.5.1. Leistungen der Agentur für Arbeit und des Jobcenters	194
3.5.2. Leistungen des Sozialamts	198
3.6. Einbürgerung	203
Quellenverzeichnis.....	208

1. Einführung

Mit dem hier vorliegenden Integrationsbericht 2023 veröffentlicht das Referat Migration – Kommunales Integrationszentrum der Stadt Bottrop bereits zum elften Mal einen umfassenden Bericht für die Stadt Bottrop, der einerseits die Aktivitäten zahlreicher Bottroper Einrichtungen im Bereich Integration und für Menschen mit internationaler Familiengeschichte vorstellt und andererseits umfassendes statistisches Material zur Situation von Migrant:innen und ihren Nachkommen in Bottrop präsentiert. Die Beiträge wurden im ersten Teil von den Trägern der Bottroper Integrationsarbeit, also von Wohlfahrtsverbänden und ihren Einrichtungen, freien Trägern, Vereinen, Migrant:innenselbstorganisationen (MSO) und städtischen Dienststellen bereitgestellt. Wie bereits bei der Erarbeitung des Interkulturellen Gesamtkonzepts 2012 festgestellt, ist der Umfang und das Ausmaß der Arbeit und der Angebote für Migrant:innen dementsprechend sehr unterschiedlich. So ist der Integrationsbereich nicht in allen Einrichtungen Schwerpunktthema und die Ressourcenverteilung ist sehr unterschiedlich (Stadt Bottrop, Interkulturelles Gesamtkonzept der Stadt Bottrop, 2013, S. 5). Deutlich wird, wie sehr Integration als Querschnittsthema in den unterschiedlichen Bereichen verankert ist und mit Leben gefüllt wird. Der jährlich erscheinende Integrationsbericht ist als Instrument zur strategischen Steuerung eine Fortschreibung des Interkulturellen Gesamtkonzepts der Stadt Bottrop (Stadt Bottrop, Interkulturelles Gesamtkonzept der Stadt Bottrop, 2013, S. 5-10).

Der Integrationsbericht 2023 enthält Beiträge von 41 Organisationseinheiten, womit insgesamt 51 Einrichtungen präsentiert werden. Am Integrationsatlas - einem Kernstück des Integrationsportals auf der Webseite der Stadt Bottrop - beteiligen sich (Stand Dezember 2023) 57 Einrichtungen, eine mehr als im Vorjahr. Fast alle relevanten Einrichtungen der Bottroper Integrationsarbeit beteiligen sich inzwischen an den beiden Medien. Die Beteiligung am Integrationsbericht ist mit einem Zugang etwas höher als im Vorjahr. Die Änderung wird im Folgenden aufgeführt:

Zugang

- Manuel Neuer Kids Foundation: Offenes Kinder- und Jugendhaus MANUS in Welheim

Im statistischen Teil des Integrationsberichtes werden statistische Daten aus verschiedenen Quellen aufgearbeitet und zur Verfügung gestellt. Die meisten Zeitreihen (Jahresvergleiche) konnten weiter ausgebaut werden - natürlich mit unterschiedlichen Zeiträumen, da einige Zahlen erst später erfasst wurden. Viele Zahlen liegen jedoch seit 2013 vor, sodass Trends und Entwicklungen immer deutlicher erkennbar werden.

**Allen beteiligten Personen
sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt!**

2. Beiträge aus den Einrichtungen, Vereinen und städtischen Dienststellen

In diesem Abschnitt sind die Beiträge der Organisationseinheiten enthalten, die für eine Mitarbeit am Integrationsbericht gewonnen werden konnten. Da es sich um sehr unterschiedliche Organisationen mit einer großen Vielfalt von Kapazitäten, Ressourcen und Inhalten handelt, fallen die Berichte - bezogen auf die Form und den Umfang der Berichterstattung sowie das Ausmaß der geschilderten Integrationsarbeit - sehr unterschiedlich aus. Dies liegt jedoch in der Natur der Sache und ist Intention dieser Dokumentation, die auch kleineren Organisationen die Möglichkeit bieten will, ihre Integrationsleistungen einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen und dabei die Form der Berichterstattung selbst zu wählen. Die Texte sind von Mitarbeitenden der Einrichtungen und Vereine verfasst worden.

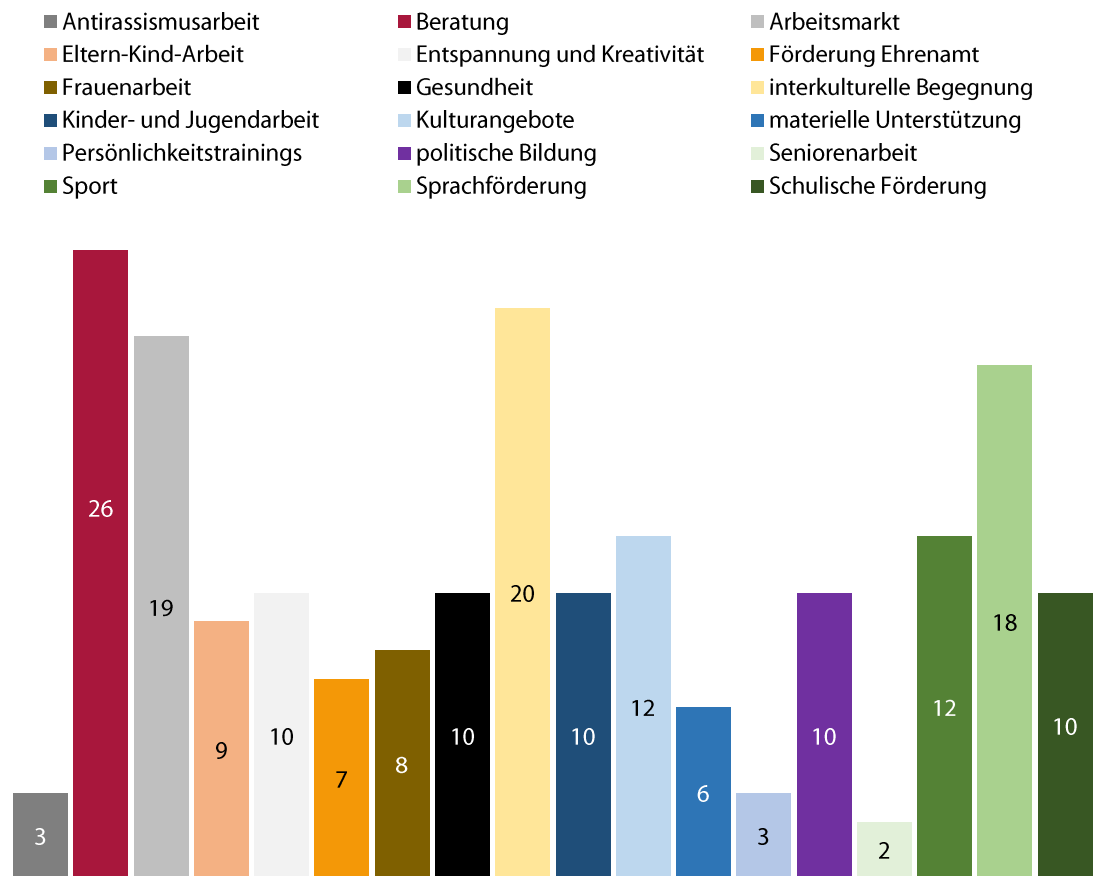
Einige Organisationen, die sich am Integrationsportal der Stadt Bottrop beteiligen, finden sich nicht in diesem Abschnitt wieder. Grund dafür ist, dass diese Einrichtungen Dienstleistungen anbieten, die auch für die Lebensrealität von Zugewanderten von großer Relevanz sind, jedoch nicht spezifisch, sondern innerhalb der Regeldienstleistungen angeboten werden. Diese Einrichtungen sind mit der Darstellung ihrer Angebote im Integrationsatlas des Integrationsportals vertreten und können schnell gefunden werden. Eine integrationsspezifische Berichterstattung der erfolgten Arbeit innerhalb dieser Dokumentation ist für diese Einrichtungen jedoch nicht leistbar und auch nicht sinnvoll.

Die 41 in der Integrationsarbeit tätigen Bottroper Organisationseinheiten stellen ein umfangreiches und vielfältiges Spektrum von Integrationsdienstleistungen zur Verfügung:

- Antirassismuserbeit
- Beratung (Erwachsene mit Migrationshintergrund, Flüchtlinge, Jugendliche mit Migrationshintergrund, Seiteneinsteigerberatung, Sozialberatung, Übergang Schule und Beruf, Verbraucherberatung)
- Eingliederung in den Arbeitsmarkt und berufliche Bildung
- Eltern-Kind-Arbeit
- Entspannung und Kreativität
- Förderung ehrenamtlicher Integrationshelferinnen und -helfer
- Frauenarbeit
- Gesundheit (Altenpflege, Informationsveranstaltungen, Prävention, Selbsthilfegruppen, Pflegeberatung)
- interkulturelle Begegnung (Kennenlernen des deutschen Alltags, Kontakte zwischen den Kulturen)
- Kinder- und Jugendarbeit (Ferienprojekte, Kinderbetreuung, Schüleraustausch)
- Kulturangebote (Film, Fotografie, Kochen, Literatur, Musik, Nähen, Schmuckherstellung, Schreiben, Tanz, Theater)
- materielle Unterstützung (Aufbauhilfe, Bekleidung, Hausrat, Lebensmittel, Möbel, Sozialleistungen)
- Persönlichkeitstrainings (Anti-Aggressions-Training, Stärkung des Selbstbewusstseins)
- politische Bildung
- Seniorenarbeit
- Sport
- Sprachförderung (Alphabetisierung, berufliche Sprachkenntnisse, Deutsch lernen, Konversationsgruppen, Muttersprache)

- Schulische Förderung (Förderunterricht, Hausaufgabenhilfe, Nachhilfe)

Das folgende Diagramm zeigt, wie viele Organisationseinheiten die jeweilige Angebotskategorie im Berichtsjahr vorgehalten haben:



Es wird deutlich, dass in den Kategorien Beratung, Arbeitsmarkt, interkulturelle Begegnung und Sprachförderung am häufigsten Angebote gemacht wurden. Somit ergibt sich eine Spitzengruppe von vier Kategorien, die einen deutlichen Abstand zu den restlichen Angeboten vorweisen.

Das Spektrum der Angebotspalette reichte dabei von einer bis hin zu 14 der genannten Kategorien - eine auf Grund der unterschiedlichen Größe und Ausrichtung der Organisationseinheiten einleuchtende Differenz.

Der geschlechtergerechte Sprachgebrauch wird unterschiedlich umgesetzt. In den Beiträgen finden sich unterschiedliche Benennungen und Schreibweisen (Beispiel: „Migrantinnen und Migranten“ oder „MigrantInnen“ oder „Migrant/innen“ oder „Migrant:innen“). Auch wurde die gewählte Form nicht immer konsequent eingehalten. Da dies letztendlich jedoch ein Spiegel des gegenwärtigen Umgangs mit dem Thema ist und den aktuellen Stand der praktizierten Schriftsprache dokumentiert, wurde hier auf redaktionelle Eingriffe verzichtet.

2.2. Aktion - Leben und Lernen in Bosnien e.V.

Seit der Gründung 2014 kümmert sich der Verein „Aktion – Leben und Lernen in Bosnien“ um die Verbesserung der Lebensverhältnisse in Bosnien-Herzegowina. Neben direkter Unterstützung in bestimmten Notsituationen bemühen wir uns, wenn immer möglich, der Bevölkerung Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Damit soll vor allem jungen Menschen ein Anreiz gegeben werden, ihre Zukunft in ihrer Heimat zu suchen statt im Ausland. Aus diesem Grund hat sich in den letzten Jahren ein Schwerpunkt bezogen auf den Erziehungs- und Bildungsbereich herauskristallisiert. Einen hohen Stellenwert nimmt auch die Unterstützung von Menschen mit Handicap und die Betreuung von Senioren und Seniorinnen ein, da die Situation vor Ort dringend verbessert werden muss. Darüber hinaus möchte der Verein durch seine Bemühungen zur Völkerverständigung beitragen, wobei verschiedene Aktionen und Aktivitäten wie zum Beispiel das Filmfestival „Bosnia and Herzegovina Looks Around“ dazu dienen sollen, uns diesem Ziel näher zu bringen. Im Zusammenhang mit diesen Anstrengungen versuchen die nicht der bosnischen Community angehörenden Vereinsmitglieder das Land mit all seinen Schönheiten und Herausforderungen besser zu verstehen. Eine weitere Intention besteht darin, den Mitbürgerinnen und Mitbürgern hier in Deutschland zu vermitteln, wie sehr dieser Staat noch immer unter den Folgen des Kriegs leidet, der in den Jahren 1992 bis 1995 zahlreiche Menschenopfer forderte und immense materielle Schäden anrichtete. Noch längst sind die seelischen Wunden nicht verheilt sowie sichtbare Spuren nicht beseitigt. Arbeitslosigkeit, Armut, Misstrauen der verschiedenen Volksgruppen untereinander bestimmen oft den Alltag. Um unseren Einsatz für die Menschen in dieser Region noch effektiver zu gestalten, bemühen wir uns als Verein verstärkt darum, Kontakte zu anderen Bosnieninitiativen aufzunehmen und zu intensivieren.

Blickt man auf 2023 zurück, können wir feststellen, dass nach den Jahren der Pandemie viele Tätigkeiten erfolgversprechend wiederaufgenommen und fortgeführt werden konnten. Unsere Aktivität beruht auf drei Säulen:

- Konkrete Maßnahmen zur Unterstützung auf lokaler Ebene
- Organisation und Durchführung des Filmfestivals „Bosnia and Herzegovina Looks Around“
- Öffentlichkeitsarbeit zur Intensivierung der Völkerfreundschaft

1. Wichtige Unterstützungsaktionen

Bereits Anfang Februar fuhr ein kleiner Lkw vollbeladen mit Kitaausstattung nach Cazin. Dies war eine Gemeinschaftsaktion mit der „Aktion - Stiftung für Menschen in Not“ in Castrop-Rauxel. Dem Verein DUGA in Tuzla, der sich zum Ziel setzt, Menschen mit Behinderungen zu helfen und die Meinung der Gesellschaft über diese Bevölkerungsgruppe zu verbessern, konnten wir kurze Zeit später finanziell unter die Arme greifen mit Spendengeldern, die von Mitgliedern und Freunden des Vereins gesammelt worden waren. Damit wurden dann durch einheimische Helfer Räumlichkeiten neugestaltet. Ein gutes Beispiel für Hilfe zur Selbsthilfe.

Im April machte sich dann ein Hilfstransport auf den Weg nach Bosnien-Herzegowina. Mitgeführt wurden Computer für verschiedene Schulen und Ausstattung für soziale Einrichtungen. Bewährt hatte sich auch dieses Mal die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz Ahrweiler und der weltweit tätigen Organisation Labdoo, die gespendete digitale Medien aufarbeitet und für Bildungszwecke zur Verfügung stellt. Der Leiter des Pädagogischen Institut, im Kanton Una Sana, Bosnien, Haris Smajić, bedankte sich mit folgenden Worten herzlich bei Labdoo und der Aktion -

Leben und Lernen in Bosnien : *"In Anerkennung der Bedeutung danke ich Ihnen im Namen des Kollektivs der Institution und in meinem eigenen Namen für die Spende. Mit den gespendeten Computern verbessern die Studierenden ihr erworbenes Wissen durch konkrete Praxis, Wissensan-wendung durch konkrete Programme und erwerben dadurch nützliche Kenntnisse in der Informatik. Die gespendete Ausrüstung wird die Computerkenntnisse und IT-Kenntnisse der Schüler verbessern und es ihnen ermöglichen, ihr volles Potenzial in diesem Bereich auszuschöpfen."*



2. Das sechste Bosnia and Herzegovina Looks Around Filmfestival

Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Vereinsarbeit stellten die Vorbereitung und Durchführung des inzwischen schon Tradition gewordenen „Bosnia and Herzegovina Looks Around Festivals“ dar.

Wir als Veranstalter zeigten drei Tage lang vom 27. bis 29. Oktober 2023 unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Bernd Tischler in Präsenz im Rahmen eines Haupt-wettbewerbs und online im Rahmen eines studentischen Wettbewerbs über 20 Kurzfilme. Aus unterschiedlichsten künstlerischen Blickwinkeln präsentierten sie die Entwicklung in Bosnien-Herzegowina und seinen Nachbarländern in bewegenden Bildern: in Szenen und Narrative ihrer gemeinsamen Geschichte und ihrer Kriegstraumata, ihrer sozialen Gegensätze und Ungleichheiten.



So entstanden Dokumente der inneren Anspannung einer Gesellschaft, die zwischen der Bewältigung des Alltags und Aufbruchsstimmungen, Erschöpfung und Emigrationsoptionen hin und her schwankt – und die darüber hinaus mit der Not schutzsuchender, geflüchteter Menschen konfrontiert ist. Alles große Herausforderungen kurz vor der angestrebten Ankunft in Europa.



Wir freuten uns über die Fortsetzung der vertrauensvollen, intensiven und inspirierenden Kooperation mit der [„Association Filmmakers in the Federation of Bosnia i Herzegovina“](#). Anknüpfend an ihre vielbeachtete Arbeit im vorausgegangenen Jahr übernahmen erneut drei bedeutenden Repräsentantinnen der aktuellen Filmschaffenden in Bosnien-Herzegowina, Elma Tataragić, Melina Alagić und Asja Krsmanović, die Selektion der internationalen Kurzfilme und die künstlerische Leitung für den Hauptwettbewerb sowie den studentischen Wettbewerb. Eine hochkarätig besetzte internationale Jury nahm die Prämierung im Rahmen des Hauptwettbewerbs vor, die studentischen Filme wurden von einer Jury bewertet, die sich aus Mitgliedern des Bottroper Jugendparlaments und des

Hauptwettbewerb sowie den studentischen Wettbewerb. Eine hochkarätig besetzte internationale Jury nahm die Prämierung im Rahmen des Hauptwettbewerbs vor, die studentischen Filme wurden von einer Jury bewertet, die sich aus Mitgliedern des Bottroper Jugendparlaments und des

Berufskollegs zusammensetzte. Die Eröffnungsrede vor einem zahlreich erschienen Publikum im Filmforum hielt Prof. Dr. [Aladin El-Mafaalani](#), renommierter Soziologe und Hochschullehrer sowie Träger des Bundesverdienstkreuzes.

Mehr zu dem Programm, der Jury und den Siegerfilmen finden Sie auf unserer Internetseite: www.bih-lookaround-festival.eu

3. Wege zur Völkerverständigung

Auch in dem laufenden Berichtsjahr versuchte der Verein durch mannigfache Kontaktaufnahmen, auf seine Arbeit aufmerksam zu machen und den Bekanntheitsradius zu erweitern, damit schrittweise das große Ziel Völkerverständigung realisiert werden kann. So besuchte ein Vereinsmitglied auf Einladung des Bosnischen Konsulats und des Abgeordneten Adis Ahmetovic den Deutschen Bundestag in Berlin, wo eine Veranstaltung stattfand mit Wissenschaftlern, Unternehmerinnen und Unternehmern sowie wichtigen Vertreterinnen und Vertretern des öffentlichen Lebens mit dem Ziel die bosnische Community zu vernetzen.

Präsenz zeigte der Verein durch die Teilnahme am Schweigemarsch am 17. Juni in Dortmund zum Gedenken an Srebrenica 1995. Dies war ebenfalls trotz des traurigen Anlasses eine Gelegenheit unsere Bestrebungen publik zu machen und wertvolle Verbindungen zu knüpfen.



In Bottrop beteiligten sich Repräsentanten des Vereins an dem am 30. August stattfindenden Ruhrdax, einer Kontaktbörse für gesellschaftliches Engagement. Eine weitere Chance, Intentionen des Vereins, besonders das Filmfestival, der einheimischen Bevölkerung nahezubringen, bot die Teilnahme an der Charitymeile am 17. September, an der 20 gemeinnützige Vereine und Initiativen in der Stadtmitte Bottrops teilnahmen.

Am 01. Dezember fand in der Düsseldorfer Staatskanzlei der Workshop "NRW trifft West-balkan" statt. Grußworte gab es von Minister Nathanael Liminski. Wir konnten sowohl unsere humanitären Projekte präsentieren als auch unser Filmfestival. Weitere Kontakte wurden geknüpft und neue Impulse gesetzt, von denen wir eine Intensivierung unserer zukünftigen Arbeit erhoffen.



2.3. Arbeiter-Samariter-Bund Betriebs GmbH Ruhr

Die Arbeiter-Samariter-Bund Betriebs GmbH Ruhr hält Angebote im Pflege- und Seniorenbereich vor. Seit 2008 wurden in der ASB Betriebs GmbH verschiedene neue Dienstleistungen in diesem Bereich umgesetzt, die alle das Ziel verfolgen, eine möglichst lange ambulante Betreuung älterer und pflegebedürftiger Menschen mit und ohne Migrationshintergrund zu gewährleisten. Ein wesentliches Ziel der GmbH ist es, bedarfsgerechte Angebote für Senioren und pflegebedürftigen Menschen vorzuhalten und stetig weiter zu entwickeln. Der Leitsatz „ambulant vor stationär“ bildet dabei einen maßgebenden Grundsatz. Die Förderung der interkulturellen Kompetenz ist ein wichtiger Baustein bei den Qualifizierungen der MitarbeiterInnen des Arbeiter-Samariter-Bundes. Regelmäßig werden die MitarbeiterInnen durch Workshops, Coachings und Seminare interkulturell fortgebildet.



Interkulturelle (Senioren-)Tagespflege „Am Germaniahof“



Die Tagespflege ist eine interkulturelle Tagespflege und versorgt überwiegend deutsch- und türkischsprachige Gäste. Sie richtet sich an Menschen, die tagsüber Hilfe und Pflege benötigen, abends und nachts aber lieber in den eigenen vier Wänden sein möchten. Die interkulturelle Tagespflege achtet insbesondere auf die kulturellen Besonderheiten von Pflegebedürftigen mit muslimischem Migrationshintergrund. Selbstverständlich werden die persönlichen religiösen Überzeugungen der Gäste respektiert und in die Betreuung mit einbezogen. Die Zutaten, die zum Kochen benötigt werden, werden frisch gekauft und verarbeitet. Alle Mahlzeiten werden „halal“ (dem muslimischen Reinheitsgebot entsprechend) zubereitet.

Pflegeberatung und Pflegeschulungen in verschiedenen Sprachen



Pflegebedürftige und deren Angehörige erhalten Informationen und ausführliche Beratung zur Unterstützung für ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu Hause. Es werden pflegerische und betreuende sowie ergänzenden Hilfen aufgezeigt. Wir unterstützen bei der Antragstellung bei Pflege-/Krankenkassen und bieten individuelle Schulungsangebote für pflegende Angehörige, z.B. Umgang bei herausforderndem Verhalten, Umsetzung von pflegerischen

Maßnahmen und vieles mehr. Die Beratungen bieten wir in folgenden Sprachen an: deutsch, türkisch, russisch, polnisch, griechisch und englisch.

Weitere Informationen:

Arbeiter-Samariter-Bund
Betriebs GmbH Ruhr
An der Kommende 13
46238 Bottrop
Tel.: 02041/3754412
Email: sozialstation@asb-ruhr.info
www.asb-ruhr.info

2.4. Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop



Unterbezirk
Gelsenkirchen / Bottrop

Familienbildung

Die AWO-Familienbildung führt in verschiedenen Projekten und Angeboten regelmäßig Integrationsangebote durch, von denen beispielhaft einige dargestellt werden.

Integrationskurse des Bundesamtes für Migration und Flucht (BAMF)

In Kooperation mit dem BAMF bietet die AWO Integrationskurse an, die sich an erwachsene Neuzuwanderer*innen und EU-Bürger*innen richten. Um auch Teilnehmer*innen, die eine Kinderbetreuung benötigen, den Zugang zu diesen Kursen zu ermöglichen, wurden drei Kurse mit Kinderbetreuung umgesetzt, in denen die Teilnehmer*innen in Alphabetisierungs- und allgemeinen Integrationskursen die deutsche Sprache erlernen und in das gesellschaftliche Leben eingeführt wurden. Die Kinderbetreuung wird im Rahmen des sogenannten „Brückenprojektes“ angeboten, sodass auch Interessierte, die aufgrund fehlender Kinderbetreuung bislang nicht am Kurs teilnehmen konnten, einen Integrationskurs besuchen können. Im Jahr 2023 nahmen durchschnittlich zehn Kinder aus verschiedenen Ländern an der „Regenbogengruppe“ teil. Hier erlernten sie die ersten Deutschkenntnisse und wurden spielerisch gefördert und so auf die Kita- und Schulzeit vorbereitet.

2023 konnten sechs Integrationskurse starten, von denen zwei auch in dem Jahr abgeschlossen wurden. Insgesamt 48 Teilnehmer*innen erhielten ihr Zertifikat.



Deutsch im Alltag

Dieses Kursangebot der AWO-Familienbildung in Kooperation mit Familienzentren, dem Café Courage und dem AWO-Frauenhaus, verbessert die sprachliche Kompetenz der Teilnehmer*innen und fördert damit die Integration. Ziel ist u.a., dass Sprachbarrieren und Sprechängste abgebaut werden. Insgesamt nahmen 64 Teilnehmerinnen an vier Kursen teil.

Familienort Bügelstraße

Im Familienort Bügelstraße fanden verschiedene Angebote zur Förderung der Integration statt. So trafen sich zum Beispiel Frauen aus unterschiedlichen Herkunftsländern regelmäßig im „**Internationalen Frauencafé**“, um sich auszutauschen, gemeinsam zu lachen, tanzen und Spaß zu haben.

Im „**Café Kontakt**“ kommen verschiedene Generationen zusammen: Bewohner*innen des nahe gelegenen Ernst-Löchelt Seniorenzentrum treffen sich mit Teilnehmenden der Integrationskurse, um gemeinsam zu basteln und Erfahrungen auszutauschen. Somit werden die im Integrationskurs erlernten Sprachkenntnisse direkt angewandt und die Senior*innen erleben eine Abwechslung vom Alltag. Dieses Café findet zweimal im Monat am Samstag statt.

Besondere Höhepunkte sind die regelmäßig stattfindenden Feste, wie „Frühlings- und Winterspaß“, an denen Menschen aus verschiedenen Kulturen zueinander finden und miteinander feiern. In gemütlicher Runde wurden hier Geschichten lebendig vorgelesen, gebastelt und sich ausgetauscht.





wellcome-Projekt

Bereits seit 2012 bietet die AWO das „wellcome-Projekt“ an, durch das Familien nach der Geburt eines Kindes unbürokratisch und niederschwellig unterstützt werden. Durch das Projekt, das durch die Bundesstiftung „Frühe Hilfe“ gefördert wird, erleben Eltern Entlastung und Hilfestellung bei der Integration in die Gesellschaft. Entlastung und Hilfe erfolgt durch Ehrenamtliche, die im Alltag unterstützen – so wie es sonst Familie, Freunde oder Nachbarn tun. Sie sorgen dafür, dass die Eltern mal wieder zur verdienten Ruhe kommen, sich dem Geschwisterkind widmen oder sich selbst mal eine kleine Auszeit gönnen können. Eine fachlich geschulte Teamkoordinatorin steht den Familien und den Ehrenamtlichen dabei stets zur Seite.

Familientraining: Familie bilden: Ein Training vor Ort

Das präventiv- unterstützende Familientraining besteht aus zehn Modulen. Ziel des Trainings ist es, Familien im Erziehungsalltag zu unterstützen, indem Informationen über relevante Themen des Familienalltags vermittelt werden und Eltern Techniken erlernen, wie sie stressige Situationen bewältigen können. Durch den aufsuchenden Ansatz kann direkt in der häuslichen Umgebung der Familie angesetzt werden, um hier Fördermöglichkeiten für Kinder im Alltag zu etablieren. Durch den „Kurscharakter“ werden eventuell bestehende Hemmschwellen bezüglich der Annahme von Hilfe und Unterstützung abgebaut. Die Familien werden unterstützt ihre eventuell bestehenden Probleme im eigenen Familienalltag zu beheben und neuen Schwierigkeiten vorzubeugen. Im Jahr 2023 wurde das Training bei 37 Familien durchgeführt, von denen 83 % einen Migrationshintergrund aufwiesen. Hier stellt sich die Mehrsprachigkeit der Trainerinnen als äußerst positiv heraus. Das präventive Angebot wird durch „Kinderstark“ der Stadt Bottrop finanziert.

Angebote in den Quartieren

An verschiedenen Familienorten, im Bürgerhaus Batenbrock und in Quartiersprojekten konnten Elterncafés, Elternstart-Kurse „Singen, Spielen, Spaß“, Zumba oder „Fit dank Baby“ mit einer Übungsleiterin mit Migrationshintergrund stattfinden.

2.5. Arbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Bottrop e.V. (AGSB)

Die AGSB Bottrop e.V. unterhält folgende Einrichtungen in Bottrop: Das Familienzentrum Rappelkiste, die Kita Ratz und Rübe, das JuBo (Jugendcafé Borsigweg), das Stadtteilbüro Batenbrock und die Geschäftsstelle der AGSB am Borsigweg. Hier findet auch die Kulturarbeit statt.



Wir sprechen mit unseren Angeboten besonders Menschen in sozialen Notlagen, Geflüchtete, Kinder und Jugendliche mit und ohne Zuwanderungsgeschichte und ihre Familien an. Unser Team kooperiert im interkulturellen Bereich mit anderen Einrichtungen der Flüchtlings- und Migrationsarbeit in Bottrop.

JuBo

Der Besucher*innenstamm des JuBo bestand im Jahr 2023 zu gut 92% aus Jugendlichen mit internationaler Geschichte. Alle Angebote richten sich somit immer auch an Kinder und Jugendliche unterschiedlicher kultureller und ethnischer Herkunft. Ein Teil dieser Kinder und Jugendlichen wohnt direkt in der Siedlung Borsigweg. Inzwischen lebt der weitaus größere Teil im Bottroper Stadtgebiet verteilt. Viel davon in Batenbrock, Boy und Welheim.



Regelmäßiges Angebot

Das Jugendcafé der AGSB (JuBo) am Borsigweg 2 ist ein offenes Angebot für alle jungen Menschen vom Grundschulalter bis zu 21 Jahren. Wir bieten verschiedene Freizeitangebote wie: Spiele, Kreativangebote, sportliche Aktivitäten (Fußball AG) und regelmäßige Ausflüge. Außerdem kann man bei uns Kickern, Billard und Playstation spielen. Wir verfügen über digitale Medien mit freiem WLAN. Wir unterstützen bei Hausaufgaben, Bewerbungsschreiben, Praktikumsberichten und Lernen für die Schule. In den Ferien bieten wir verschiedene Ferienprogramme wie Ausflüge, Workshops oder Ferienfreizeiten an. Wir kooperieren mit der Janusz-Korczak-Gesamtschule, dem Stadtteilbüro Batenbrock, dem Stadtjugendring Bottrop und Grindhouse Martial Arts.

Ferienangebote

- Osterferien Aktion
- Gemeinsame Ferienfreizeit mit dem Hort der Rappelkiste in Osterzee/Niederlande in den Sommerferien
- Ferienfreizeit nach Hamburg mit Jugendlichen
- Mobbing Seminar

Der Anteil an Kindern und Jugendlichen mit Migration lag jeweils zwischen 75% und 90%.

Weitere Aktivitäten

- Organisation der „Nachtfrequenz“ und Teilnahme.
- Organisation und Durchführung des Weltkindertags.
- Unterstützung bei der „Komm auf Tour“ Veranstaltung (Berufsfindung für Jugendliche).
- Teilnahme an den internationalen Wochen gegen Rassismus.



Familienzentrum **RAPPELKISTE**



Das Familienzentrum Rappelkiste in Bottrop Boy bietet 85 Plätze für Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Ende der Grundschule. Ca. 75% der Kinder und ihrer Familien hat eine internationale Geschichte. Mehrere Erzieher*innen aus der Rappelkiste haben eine Zuwanderungsgeschichte in ihrer Familie. Der Elternrat ist ebenfalls ca. zur Hälfte mit Eltern besetzt, die einen Migrationshintergrund haben.

Beim Interkulturellen Sommerfest im Juni haben Eltern durch mitgebrachte Speisen einen kleinen Einblick in ihre Kultur geben können. Zusammen mit Menschen aus dem Stadtteil verbrachten rund 90 Personen den Tag zusammen.

In den Sommerferien wurde eine Ferienfreizeit der Hortkinder in Zusammenarbeit mit dem JuBo durchgeführt (s. JuBo). Mit 20 Kindern und Jugendlichen ging es nach Oosterzee in den Niederlanden.



Kontakt:

Milena Jarosinski
Robert-Brenner-Str. 13
46240 Bottrop
02041 - 99 66 999
m.jarosinski@agsbbottrop.de



KiTa **RATZ UND RÜBE**

Im Jahr 2021 neu eröffnet, verfügt die KiTa Ratz und Rübe über 75 Plätze für Kinder im Alter zwischen 2 Jahren bis zum Eintritt in die Grundschule. Die KiTa Ratz und Rübe liegt im Eigen. Ca. 30% der Familien haben einen Migrationshintergrund. Auch hier gibt es mehrere Mitarbeiter*innen mit internationaler Geschichte.



Kontakt:
Julia Kopatz
Rheinbabenstr. 81
46240 Bottrop
02041/7091338
j.kopatz@agsbbottrop.de



Das Stadtteilbüro Batenbrock liegt im Stadtteil Batenbrock an der Horster Straße. Zu den Besucher*innen gehören Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil mit ihren Familien. Die Angebote des Stadtteilbüros orientieren sich insbesondere an den von Armut oder Migration betroffenen Personengruppen, sind darüber hinaus allerdings für Jeden offen und besuchbar. Die Mitarbeiter*innen des Stadtteilbüros begleiten neben der Annahme und Ausgabe von Spenden

- die tägliche Hausaufgabenhilfe für Schüler*innen
- zwei Sprachcafés i. d. zweiten Hälfte
- IT-Kurs
- Handarbeitstreff
- Brieföffner
- Externe Beratung
- Jobcenter (ab Sept. 14-tägig)
- Sozialberatung (2x/Woche)
- einen Nähstreff
- diverse Koch-, Kreativ- und Spielangebote.

Im Jahr 2023 lag zudem ein besonderer Fokus auf dem weiteren Ausbau verschiedener Beratungsangebote:

Projekt Brieföffner

Zwei Ehrenamtliche unterstützen Familien nach Bedarf bei der Erledigung von Amts-Post.



Sozialberatung vor Ort

In Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Bottrop können sich Besucher*innen des Stadtteilbüros 2-mal wöchentlich (Di. 11:00-13:00 Uhr und Do. 13:30 bis 15:30) zu allen Sozialleistungen beraten lassen. Die Beratung erfolgt durch Claudia Kretschmer, langjährige Leitung der Evangelischen Sozialberatung (ESB).

Jobcenter vor Ort

Die Beratung erfolgt niederschwellig und ohne Anmeldung. Nach dem Erfolg im Jahr 2022 im Stadtteilbüro wird die Beratung vor Ort im Jahr 2023 auf andere Stadtteile übertragen, weshalb die Beratung im Stadtteilbüro abwechselnd 14-tägig stattfindet.

Viele Angebote im Jahr 2023 wurden durch vorgeschlagene Wünsche und Mitentscheidungen der Besucher*innen organisiert und durchgeführt.

Weitere Projekte

Graffiti

- Graffiti Workshop auf beplankte Bauzäune „zeigen was wichtig ist“ (April)
- Telefonzelle gestalten
- Graffiti Workshop (Oktober)

Foto

- Fotoworkshop „zeigen was wichtig ist“
- Fotoshooting mit Jugendlichen zum Thema „Jugend und Gewalt“ für die Fachtagung der Stadt

Linienbusse

- Besuch mit Jugendlichen bei der Vestischen zur Beklebung der Busse
- Gestaltung zweier Linienbusse mit Jugendlichen
- Auftakt Linienbusse am Berliner Platz (ein halbes Jahr im Straßenverkehr unterwegs)

Sprache

- 2x Sprachcafé zur Vertiefung der deutschen Sprache

Ferienaktionswoche

- Thema „Beweg dich“ - Bewegungsangebote im Batenbrock-Park
- Skimboarding
- Baumklettern
- Calisthenics
- Graffiti
- BMX Trail



Viele niederschwellige Projekte richteten sich insbesondere an Jugendliche, waren aber trotzdem für alle offen und zugänglich. 75 – 80 % der Teilnehmer*innen hatten einen Migrationshintergrund.

Kontakt:

Stadtteilbüro Batenbrock

Alina Bruder

Horster Str. 228

46238 Bottrop

0176 30173488

alina.bruder@batenbrock.de

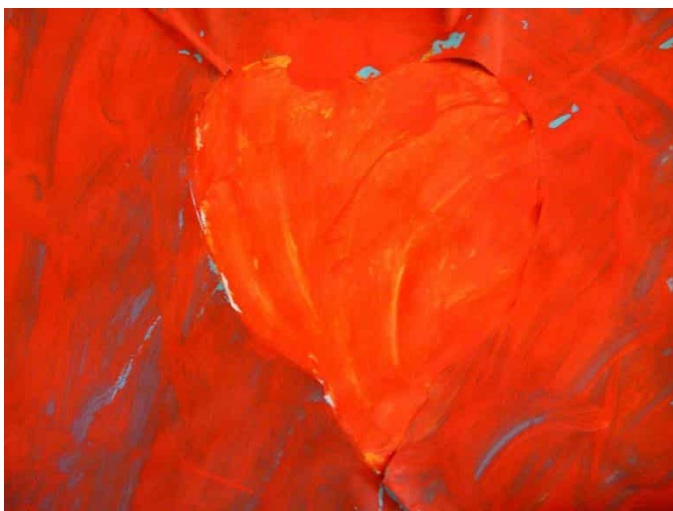
Kulturarbeit

Selbstwirksamkeitsüberzeugungen stärken! Das ist das Ziel der Kulturarbeit am Borsigweg.

Gestaltungsfähigkeit ist hier eine zentrale Schlüsselkompetenz – wer gestaltet ist wirksam – und kultureller Dialog ist ein zentraler methodischer Ansatz.

Kultureller Dialog meint die Einbeziehung, Wertschätzung und den Austausch von Alltagskultur, Geschlechterstil, Sprachkultur, kulturellen Vorlieben und künstlerischen Präferenzen der Kinder, Jugendlichen und auch der Kulturpädagog*innen.

Mit dieser Haltung werden Projekte konzeptionell und experimentell weiterentwickelt. Schwerpunkt waren und sind musikpädagogischen Angeboten mit einem spartenübergreifenden Ansatz. Teilnehmer*innen können nicht nur methodische Kompetenzen auf Percussioninstrumenten wie Darbuka, Davul und Rahmentrommel sowie dem Klavier erwerben, sondern auch mit Klängen und Geräuschen experimentieren, Geschichten erfinden und diese künstlerisch darstellen.



Die Angebote kulturelle Bildung sind ausgerichtet auf Kinder und Jugendliche in Armutslebenslagen.

Im Jahr 2023 wurden Projekte maßgeblich durch das Ministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms "Kultur macht stark", sowie den Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW und das Paritätische Jugendwerk NRW ermöglicht.

Zu den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen:

Ein Großteil der Teilnehmer*innen (TN) befand sich im Prozess der Beheimatung und auf dem Weg in eine neue Sprache und Kultur. Die Altersspanne reichte von 8 bis 18 Jahren. Drei Viertel der Teilnehmer*innen waren Mädchen.

Kulturpädagogische Angebote fanden und finden in der Regel in Gruppen statt. Nachmittags an zwei bis vier Werktagen, mitunter an den Wochenenden und in den Ferien. Die TN erprobten Instrumente und Spieltechniken aus verschiedenen Musiktraditionen. Die musikalische Vielfalt spiegelte die sprachliche Vielfalt in den Gruppen wider und unterstützte die TN darin ihre Mehrsprachigkeit bewusst als Kompetenz wahrzunehmen. Sie unternahmen Konzertfahrten in die großen Konzerthäuser im Ruhrgebiet und präsentierten Kompositionen innerhalb und außerhalb der Einrichtung, z.B. auf Schulfesten und zur Nacht der Jugendkultur.

Nahezu alle Kinder/Jugendlichen waren armutsbetroffen. Armut stigmatisiert. Die Auswirkungen sind tiefgreifend und reichen über eingeschränkte finanzielle Möglichkeiten und das Wohnen in Randlagen hinaus. Sie schreiben sich auf vielfältige Weise in das Fühlen, Denken und Handeln von Kindern/Jugendlichen ein. Die kulturpädagogischen Angebote fokussieren darauf.

Sie eröffnen Gestaltungsräume, zeigen Wege der Aneignung und Teilhabe auf und stärken Individualität jenseits von Zuschreibungen entlang der Kategorien Herkunft, Geschlecht usw.

Alle Angebote waren kostenlos.

In 2023 wurde ein Klavierraum eingerichtet, der von Jugendlichen selbstständig oder mit Unterstützung während der Öffnungszeiten des JuBo genutzt werden kann.

Die Kulturarbeit kooperiert seit vielen Jahren mit der Janusz-Korczak-Gesamtschule und der Flüchtlingsberatung der evangelischen Kirchengemeinde Bottrop

Kontakt:

Anke Schneider
0178-6713502
anke.schneider.kuki@gmx.net
Borsigweg 2
46238 Bottrop
02041 - 4641
www.agsbbottrop.de

2.6. Bottroper Sportbund e.V.

Parkstraße 47
46236 Bottrop
Ansprechpartner: Kaja Wilmsen
Fachkraft für Integration
Tel. 02041-77900-11
www.bottroper-sportbund.de



Der Bottroper Sportbund ist offen für alle Bürgerinnen und Bürger mit Interesse an Sport, Spiel und Gesundheit. Dabei leisten wir einen Beitrag für den Zusammenhalt und den Dialog der Generationen und Kulturen, indem wir zielgruppenspezifische Angebote für Breiten-, Gesundheits- und Leistungssportler entwickeln und unterstützen. Für diese Ziele arbeiten wir gemeinsam mit unseren Mitgliedsvereinen, mit Schulen und Kindergärten, mit Familienzentren und Kindertagesstätten sowie mit weiteren Sozialeinrichtungen.

Ziele

Integration durch Sport

- Vereine für das Thema Integration durch Sport sensibilisieren
- Förderung und Begleitung der Vereine bei der Integrationsarbeit
- Förderung, Begleitung und Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit
- Kontinuierliche Weiterentwicklung des Programms Integration durch Sport
- Netzwerkarbeit mit Vereinen und weiteren Akteuren der Integration in Bottrop

Angebote und Projekte

Hier ein kleiner Einblick,...

- Klettern für Frauen mit Migration-Flüchtlingshintergrund
- Jährliche Veranstaltungen zum Thema „Fit für die Vielfalt“
- Jährliche Veranstaltung im Rahmen der Interkulturellen Woche
- Integrative Freizeit- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche
- Beratung zum Thema „Integration durch Sport“
- Schwimmkurse für Menschen mit Migrations- und Flüchtlingshintergrund
- Ernährungsberatung

Kooperationspartner

Der Bottroper Sportbund e.V. arbeitet im Raum Bottrop mit vielen Kooperationspartnern eng zusammen.

Dazu gehören unter anderem,...

- Mitgliedsvereine und Stützpunktvereine
- Jobcenter
- Schulen
- Kindergärten
- Familienzentren
- Kindertagesstätten
- Kommunales Integrationszentrum
- Quartiersbüro Prosper III
- Flüchtlingshilfe Bottrop e.V.
- Frauenzentrum Cafe Courage
- Gesundheitsamt / AK Gesundheit und Migration

2.7. Caritasverband für die Stadt Bottrop e.V.

Fachdienst für Integration und Migration

Einleitung

Wir sind ein Fachdienst mit interkultureller und migrationsspezifischer Kompetenz. Unser Beratungsangebot ist vertraulich und unabhängig von der Nationalitäts- und Religionszugehörigkeit.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten und unterstützen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in den Bereichen:

- Regionale Flüchtlingsberatung
- Jugendmigrationsdienst
- Jugendmigrationsdienst im Quartier
- Respekt Coaches
- Migration für erwachsene Zuwanderer
- Erweiterte Migrationsberatung
- Ehrenamtskoordination
- Niederschwellige Integrationsprojekte
- Familienort Hochstraße
- Allgemeine Sozialberatung
- Beratungsstelle Arbeit
- Caritas for Ukraine/C4U

Wir sind auch Ansprechpartner für Institutionen, Behörden, Einrichtungen und soziale Dienste, sowie Migrantenorganisationen und freiwillig Engagierte bei migrations- und integrationsspezifischen Fragen.

Wir bieten im Rahmen von Projekten Trainings zu folgenden Themen an:

- Kommunikation
- Konfliktlösung
- Zukunftsorientierung
- Entwicklung persönlicher und beruflicher Ziele
- Interkultureller und interreligiöser Dialog

1. Regionale Flüchtlingsberatung

Die regionale Flüchtlingsberatung ist für die Beratung von Geflüchteten zuständig, die sich in einem unsicheren Aufenthaltstitel befinden, wie der Aufenthaltsgestattung oder Duldung. Sie berät vorwiegend über asyl- und aufenthaltsrechtliche Fragen. Außerdem unterstützt sie neben den aufenthaltsrechtlichen Aspekten auch bei sozialen Fragen, wie der Einfeldung ins Alltagsleben. Sie bietet eine Orientierungshilfe für den Arbeitsmarktzugang und informiert über die Zugänge zu Kindergärten und Schulen. Zudem werden im Rahmen der Flüchtlingsberatung niederschwellige integrative Projekte und Gruppenangebote durchgeführt, um die Kompetenzen zu stärken und das soziale Netzwerk auszubauen.

2. Jugendmigrationsdienst

Der Jugendmigrationsdienst Bottrop (JMD) berät und begleitet junge Menschen mit Migrationshintergrund im Alter von 12 bis 27 Jahren bei ihrer sozialen und beruflichen Integration in Deutschland. Der Dienst leistet ebenso Orientierungshilfe für Neuankömmlinge. Zudem soll der

Dienst mittels Öffentlichkeitsarbeit und die Vernetzung mit relevanten Netzwerkpartnern auf die besondere Lebenssituation der Zielgruppe aufmerksam machen und sich für diese einsetzen.

In der Beratung wurden u.a. Fragestellungen zu den Themen Aufenthaltssicherung, Familiennachzug, Anerkennung von beruflichen und schulischen Vorbildungen, Sicherung des Lebensunterhalts sowie Erwerb von beruflicher und schulischer Qualifizierung bis hin zu Erwerb von Sprachkenntnissen bearbeitet.

2.1. JMD iQ

JMD im Quartier wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert, in Bottrop mit einem Stellenumfang von 0,5 VK.

Das Ziel: die Lebenssituation der Bewohnerinnen und Bewohner in Quartieren mit besonderem Entwicklungsbedarf zu verbessern und das soziale Zusammenleben in den Quartieren zu stärken. Zielgruppe sind junge Menschen zwischen 12 und 27 Jahren mit Migrationshintergrund. Aber Projekte können auch für alle Bewohner:innen des Quartiers, unabhängig vom Alter und einer möglichen Migrationsbiografie, konzipiert und durchgeführt werden. Das Quartier, also der Ort, an dem die Mikroprojekte stattfinden, ist die Bottroper Innenstadt.

Im Jahr 2023 haben 8 Maßnahmen bzw. Mikroprojekte stattgefunden, die erfolgreich durchgeführt worden sind und mit denen 673 junge Heranwachsende aus dem Quartier erreicht werden konnten. Das sind mehr als doppelt so viel im Vergleich zu 2022. Im Detail: Direkte Teilnehmer*innen: 145 weibliche Teilnehmerinnen, 133 männliche Teilnehmer, 0 Anzahl Teilnehmende divers Indirekte Teilnehmer*innen: 395 (nicht aufgeschlüsselt).

Folgende acht Mikroprojekte wurden durchgeführt:

- „Stoffwechsel“ Indoor-Flohmarkt und Kleidertauschbörse im Spielraum (Jugendamt Stadt Bottrop)
- Kopfhörer-Kino gegen Rassismus im Stück.Gut (Gemeindezentrum der Propsteipfarrei St. Cyriakus)
- Austausch-Abend zum Thema „Pressefreiheit“ im Salon 5 (Jugendredaktion von Correctiv!)
- Sound im Raum Musikfestival im Spielraum
- Let's talk about. Politischer Salon am Weltumweltag im Stück.Gut
- Sound im Raum Musikfestival im Spielraum Barcamp Bottrop zusammen mit Salon 5 und LOCAL LEAKS (und anderen Akteuren) auf dem Kirchplatz in der Innenstadt
- Die letzte Mission – Interaktives Theaterstück zum Thema Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit im Spielraum
- Mobile Angebote – Offenes Sportangebot in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt (und anderen Kooperationspartner*innen) im Ehrenpark, im Jahnstadion und auf dem Gelände des Heinrich-Heine-Gymnasiums

3. Respekt Coaches

Das Präventionsprogramm „Respekt Coaches“ wurde 2018 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend als Modellprojekt neugegründet.

Ziel des Programms ist Primärprävention gegen sämtliche Formen von Extremismus. In der Umsetzung bedeutet dies, dass gemeinsam mit den jeweiligen Kooperationsschulen Maßnahmen geplant und durchgeführt werden, die die Kinder und Jugendlichen in ihrer Persönlichkeit und in ihrem Demokratieverständnis stärken, ihre interkulturellen und interreligiösen Kompetenzen steigern und sie für den Umgang mit Medien und sozialen Netzwerken sensibilisieren. Die Durchführung der Maßnahmen findet meistens in Kooperation mit Trägern der sozialen und politischen Bildung statt.

Im Rahmen des Programms „Respekt Coaches“ kooperierten wir im Jahr 2023 weiterhin mit der Janusz-Korczak-Gesamtschule Bottrop, dem Berufskolleg der Stadt Bottrop und der Sekundarschule Kirchhellen. Die durchgeführten Maßnahmen richten sich an Schüler*innen ab der 5. Klasse.

Insgesamt haben von Januar bis Dezember 15 Gruppenangebote stattgefunden (einige Maßnahmen wurden für zwei oder alle drei Schulen beantragt):

- 9 für die Schülerschaft des Berufskollegs
- 4 für die Schülerschaft der Gesamtschule
- 6 für die Schülerschaft der Sekundarschule.

1287 Teilnehmer*innen wurden durch die Angebote erreicht, davon waren 624 als weiblich und 663 als männlich zu lesen.

Die durchgeführten Maßnahmen dienen der Stärkung der Sozialen Kompetenz, der Selbstwirksamkeit, der Demokratiebildung, der interkulturellen und interreligiösen Kompetenz, der Auseinandersetzung menschenfeindlicher Ideologien, Rechtsextremismus und geschlechterreflektierter Arbeit und der Stärkung der Medienkompetenz.

4. Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)

Das Beratungsangebot der MBE richtet sich grundsätzlich an erwachsene Neuzugewanderte (Ü 27) mit einem auf Dauer angelegten Aufenthalt innerhalb der ersten drei Jahre nach Einreise.

Auch länger in Deutschland lebende Zugewanderte, die aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse einen vergleichbaren Integrationsbedarf haben und nach einem Integrationskurs suchen oder sich in einem befinden, können das Beratungsangebot der MBE nutzen.

Weiterhin wurde die Beratungsstelle insbesondere von Menschen aus Syrien und aus der Ukraine aufgesucht. Aber auch EU-Bürger und Menschen aus afrikanischen Staaten sowie aus Afghanistan und aus dem Irak waren in der Beratung zahlenmäßig häufig vertreten.

Neben den klassischen Beratungsformen (face-to-face, telefonisch, E-Mail) wurde auch im Berichtsjahr die Onlineberatung hoch frequentiert. 31% der Ratsuchenden nutzten das Onlineberatungsportal, das gerade bei sprachlichen Barrieren durch die Zuhilfenahme von Übersetzerprogrammen sehr hilfreich war. Über 70 % der Ratsuchenden nutzten im Sinne des Blended Counseling je nach Anliegen verschiedene Beratungsformen im Wechsel (Präsenzberatung, Online, E-Mail, Telefon, Brief).

5. Erweiterte Migrationsberatung

Die erweiterte Migrationsberatung richtet sich an Zuwanderinnen und Zuwanderer, die länger als drei Jahre in Bottrop leben und einen gefestigten Aufenthalt haben. Die Ratsuchenden weisen einen migrationsbedingten Beratungsbedarf auf, der über die Erstintegrationsphase hinausgeht. Neben Fragen zur Aufenthaltssicherung und zuzugsbedingten Existenzsicherungsthematiken (wie im Bereich Grundsicherung, der Kranken-, Pflege- oder Rentenversicherung) sowie Fragestellungen zu Integrationsprozessen und Familiennachzug, sind Fragen zur Aufenthaltsverfestigung oder Einbürgerung klassische Fragen der weiterführenden Migrationsberatung.

6. Ehrenamtskoordination

Unter dem Titel „Ehrenamt braucht Hauptamt“ koordiniert der Fachdienst für Integration und Migration die ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit für die Stadt Bottrop, mit den Schwerpunkten Koordination und Clearing.

Hierbei werden Erstgespräche mit potentiellen Ehrenamtlichen geführt, in denen Ressourcen und Interessen erfragt werden, um die Freiwilligen in ein passendes Projekt bzw. Aufgabenbereich der Flüchtlingshilfe aller Bottroper Träger weiterzuvermitteln.

Neben dem Clearing und der Vermittlung, lag im Jahr 2023 ein Tätigkeitsschwerpunkt weiterhin in der Begleitung, Organisation, Beratung und Akquirierung von Ehrenamtlichen, insbesondere für den Bereich der niederschweligen integrativen Gruppenangebote und Projekte. Einmal wöchentlich fand ein Austauschtreffen für die Ehrenamtlichen statt.

7. Familienort Hochstraße

Im Jahr 2023 wurden die angebotenen Projekte und Maßnahmen von den Bewohner*innen des Stadtteils Altstadt/Innenstadt weiterhin gut in Anspruch genommen. Die Bekanntheit der Angebote und Räumlichkeiten haben weiter zugenommen. Es bestand ein hoher Bedarf nach Austausch, Lernen und Sozialkontakten, der für eine große Nachfrage an Präsenzangeboten und starken Teilnehmenden Zahlen sorgte.

Folgende Angebote wurden in 2023 im Familienort Hochstraße vom Caritasverband durchführt:

- Bewerbungs- und Vorstellungstraining
- (Deutsch-)Sprachtrainings „Von Anfang an...“
- (Deutsch-)Sprachtrainings „Leben in Deutschland“
- (Deutsch-)Sprachtrainings „Alphabetisierung“
- Deutsch-)Sprachtrainings „Erstes Ankommen“
- (Deutsch-)Sprachtrainings für Jugendliche „Empowerment durch Sprache“
(in 2023: sechs parallellaufende Kurse mit wechselnden Teilnehmenden)
- „Hellas Vorlesestunde“
- Fotoprojekt „Freizeit gestalten“
- „Dialog durch Gemeinschaft“
- „Die internationale Kochgruppe“
- Plauderrunde
- „Wärmeorte“
- „Ehrenamtstreffen“
- Treffen für erwerbslose Eltern
- Energiesparberatung und Energiesparcheck
- Verschiedene Schulungs- und Sensibilisierungsangebote

- Glückskompetenztraining
- Resilienz Angebote
- Glücksmonat August „Natur erleben macht glücklich“
- Glücksmonat September „Kreativ sein macht glücklich“
- Glücksmonat Oktober „Gemeinsam genießen macht glücklich“
- Glücksmonat November „Kunst und Kultur machen glücklich“
- Glücksmonat Dezember „Sich besinnen macht glücklich“
- Umweltpolitischer Salon
- Sommerfest
- Winterzauber
- Beteiligung an der Auftaktveranstaltung der interkulturellen Wochen in Bottrop
- Weltfrauentag

Darüber hinaus haben unsere Kooperationspartner*innen folgende regelmäßige Unterstützungsangebote in den Räumlichkeiten des „Familienorts Hochstraße“ durchgeführt: *

- „Wusel Café“, „Kleinkindspielplatz“, „Deutschkurs für Anfänger*innen“ von der Katholischen Erwachsenen- und Familienbildung -Bottrop/Gladbeck
- Baby- und Kleinkindsprechstunde von der Frühförderung Bottrop e.V.
- „Café-Treff -Mutter und Kind“ des Bottroper Gesundheitsamtes
- „Familientrainings“ von der AWO-Familienbildung

Außerdem war der Familienort zur Frage der Energiekrise und Inflation zunehmend stark als ein Infopoint Energie angefragt. Beratungen, Informationen und Antragshilfen zu gestiegenen Heizkosten, Stromrechnungen oder hoher Mietnebenkosten stiegen an. Ebenso wuchs die Anzahl an Beratungsanfragen rund um das Thema Verschuldung. Insbesondere traf es Familien, die trotz Arbeitseinkommen nun erstmalig soziale Leistungen in Anspruch nehmen mussten (Wohngeld, Kindergeldzuschlag oder XII).

8. Niederschwellige Integrationsprojekte

8.1. Dialogprojekt „Dialog durch Gemeinschaft“

Das Dialogprojekt ist ein Projekt zum interkulturellen Dialog. Die Teilnehmer_innen sollen hier in den interkulturellen Austausch kommen. Ihnen sollen verschiedene Perspektiven und Denkanstöße zu alltagsrelevanten Themen und kulturell bedingten Unterschieden eröffnet werden.

Das Dialogprojekt stand 2023 unter dem Motto „Dialog durch Gemeinschaft“ und fand an 7 Tagen statt. Begleitet wurde die Gruppe durch eine hauptamtliche Mitarbeiter_in und einen ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Das Projekt fand in den Herbstferien statt, so konnte das Dialogprojekt mit einer Gruppe unbegleiteter, minderjähriger Geflüchteter durchgeführt werden. Um den Zusammenhalt der Gruppe zu stärken und den interkulturellen Dialog zu fördern machte die Gruppe gemeinsame Ausflüge zu kulturellen Bildungsangeboten, wie dem Bergbaumuseum und dem Gasometer.

8.2. Fotoprojekt „Bottrop durch unsere Augen“

Auch im Jahr 2023 fand an 4 Terminen das Fotoprojekt statt. Das Fotoprojekt ist ein Kreativprojekt, welches den Teilnehmer_innen die Möglichkeit bieten soll sich künstlerisch auszudrücken. Dabei entdecken sie ihre Umgebung in einer völlig anderen Sichtweise und können zusätzlich soziale Kontakte knüpfen und miteinander ins Gespräch kommen.

Das Projekt wurde von einem Fotografen, ehrenamtlich- und hauptamtlichen Mitarbeiter_innen angeleitet und begleitet. Unter dem Motto „Freizeit gestalten“ lernte die Gruppe die unterschiedlichsten Ausflugsziele in Bottrop und naher Umgebung kennen, wie z.B. das Gasometer, den Kaisergarten, den Duisburger Zoo und das Tetraeder.

8.3. Sprachtraining

Im Jahr 2023 war der Bedarf an niederschweligen Sprachtrainings sehr hoch. Viele der Teilnehmer_innen hatten noch keine Integrationskursberechtigung durch das Bamf, bekamen kurzfristig keinen Platz in den Integrationskursen oder hatten ihr Sprachkurskontingent schon aufgebraucht.

Die Anfragen waren so hoch, dass die Anzahl der Sprachtrainings erhöht werden musste. Mit insgesamt 8 Sprachtrainings im Jahr 2023, konnten die Teilnehmer_innen nach ihrem Förderbedarf eingeteilt werden. Außerdem konnte ein Kurs speziell für Jugendliche angeboten werden.

Die Ehrenamtlichen stellten sich flexibel auf das jeweilige Sprachniveau der Schüler_innen ein. Im geschützten Rahmen der Gruppe wurde den Teilnehmer_innen, neben den schriftlichen und grammatikalischen Deutschübungen, auch die Möglichkeit geboten sich auszutauschen und soziale Kontakte zu knüpfen. Bei angeregten Gesprächen innerhalb der Gruppe wurde das Hemmnis zur Anwendung der neu erlernten Sprache abgebaut.

8.4. Plauderrunde

Die interkulturelle Plauderrunde ist ein offenes Angebot zum gemütlichen Beisammensein und des interkulturellen Austauschs. In der Plauderrunde hatten die Teilnehmer_innen die Möglichkeit soziale Kontakte zu knüpfen und sich über alltagsrelevante Themen auszutauschen. Dabei regten die Ehrenamtlichen die Diskussionsrunden an. Es wurde viel über Politik, Religion und flucht- und migrationsspezifische Problemlagen gesprochen.

8.5. Das Glückstraining

Das Glückstraining wurde 2023 ins Leben gerufen, mit dem Ziel ein niederschwelliges Gruppenangebot anzubieten, in dem die Suche nach dem Glück im Vordergrund steht. Dazu fand das Glückstraining mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten statt, wie zum Beispiel: „Natur erleben macht glücklich“, „Kreativ sein macht glücklich“, „Zusammen genießen macht glücklich“. Das Angebot wurde mit Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen realisiert und durchgeführt.

8.6. Kreativangebote

Im Jahr 2023 wurden mit Hilfe der Ehrenamtlichen einige Kreativprojekte angeboten. Passend zu den Jahreszeiten fand ein Bastelangebot zum Thema Halloween und Weihnachten statt.

8.7. Hellas Vorlesestunde

Hellas Vorlesestunde ist ein Angebot für Kinder, deren Eltern nicht gut Deutsch sprechen können und somit weniger die Möglichkeit haben, deutsche Kinderbücher vorgelesen zu bekommen.

Das Angebot wurde von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin durchgeführt, die einmal wöchentlich vor einer Gruppe von Kindern vorlas. Dabei waren die Eltern stets dabei und lernten ebenfalls durch die meist in einfachem Deutsch gehaltenen Geschichten.

8.8. Informationsveranstaltung zum Thema „Energie sparen“

Das Thema Energiekrise spielte auch im Jahr 2023 eine große Rolle bei den Teilnehmer_innen der Gruppenangebote. Also wurde zu diesem Thema eine Informationsveranstaltung in Kooperation mit den „Stromspar-Checkern“ der Caritas angeboten.

8.9. Projekt „Wärmende Orte“

Das Projekt „Wärmende Orte“ entstand als eine gemeinsame Idee der Familienorte, um den Folgen der Energiekrise entgegen zu wirken. In dem Projekt soll den Teilnehmer_innen die Möglichkeit geboten werden, einen Ort aufzusuchen, an dem sie sich aufwärmen können.

Das Projekt wurde durch eine hautamtliche und eine ehrenamtliche Mitarbeiterin begleitet. Bei jedem Treffen wurde ein anderes Unterhaltungsprogramm für die Teilnehmer_innen geboten.

Es wurden Kerzen gebastelt, gebacken, ein Kinonachmittag und ein Spielenachmittag veranstaltet. Dabei bekamen die Teilnehmer_innen warme Getränke und es wurden kuschelige Decken bereitgestellt. In der gemütlichen Atmosphäre konnten sich die Teilnehmer_innen intensiv austauschen und soziale Kontakte knüpfen. Insgesamt zählten die Gruppenangebote und Projekte 466 Treffen und 3600 Teilnehmer_innen.

9. Allgemeine Sozialberatung und Krisenberatung

Die allgemeine Sozialberatung ist eine erste Anlaufstelle für ratsuchende Menschen, die keiner spezialisierten Fachberatung zugeordnet werden können und Beratungsbedarf haben. In der Beratung entwickelt die Beraterin gemeinsam mit der Klient_in bedarfsorientierte Lösungen.

Die Beratungsschwerpunkte lagen im Jahr 2023 in der sozialrechtlichen Beratung: ALG 1+2, Grundsicherung, Wohngeld, Rente und Sozialhilfe. Die Klient_innen benötigten überwiegend Hilfe ihre sozialrechtlichen Ansprüche beim jeweiligen Leistungsträger durchzusetzen.

In der 2. Jahreshälfte 2023 verstärkte die Krisenberatung das ASB-Angebot.

Im Rahmen des Stärkungspaktes konnte ab Juli 2023 zusätzlich Krisenberatung angeboten werden: Ausgelöst durch die momentan multiplen Krisen, konnte ein erhöhter Bedarf an psychosozialer Beratung festgestellt werden. Anlass der Beratung war dabei oft das sozialrechtliche bzw. materielle Anliegen. Im Zuge des Kontaktes wurden oftmals zunehmend psychische Belastungen sichtbar, die im Rahmen der Krisenberatung aufgefangen werden konnten.

Finanzielle, leistungsrechtliche Fragen sowie Überforderungen standen im Fokus der Beratung.

10. Beratungsstelle für Arbeit

Die Zielgruppe der Beratungsstelle Arbeit sind arbeitslose Erwachsene und junge Erwachsene, Erwerbstätige, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind, Langzeitarbeitslose mit multiplen Vermittlungshemmnissen, erwerbslose Migranten und Behinderte, die zu den o.g. Personengruppen gehören, sowie Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen.

Die weitaus häufigsten Fragestellungen in der Beratung betreffen die Erläuterung bzw. Überprüfung von Leistungsbescheiden des Jobcenters (Bürgergeld) sowie diesbezügliche Weiterbewilligungsanträge/Neuanträge. Erstere erweisen sich nicht selten als fehlerhaft, sodass Intervention notwendig ist. Weitere Themen sind Arbeitsausbeutung, Berufswegeplanung, Bewerbung, Sicherung des Lebensunterhalts (ALG I, Grundsicherung, Erwerbsminderungsrente, ...) o.ä.

11. ZArbO – Zentrum für Arbeitsorientierung / Stöberstube

Das Zentrum zur Arbeitsorientierung mit der Stöberstube ist formal eine Arbeitsgelegenheit (§16d SGB II). In Kooperation mit dem Jobcenter Arbeit für Bottrop wird hier an der Bewältigung komplexer Problemlagen und sogenannter multipler Vermittlungshemmnisse der langzeitarbeitslosen Teilnehmer_innen gearbeitet. Da im Laufe der Zeit die persönlichen Kontexte der Langzeitarbeitslosen immer prekärer geworden sind und die Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt immer komplexer wurden, hat sich die Zielsetzung der Maßnahme in den letzten Jahren geändert. Ging es vorher darum, die Teilnehmer_innen auf eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt, eine Ausbildung oder Umschulung vorzubereiten und idealerweise dorthin zu vermitteln, so standen in den letzten Jahren bei einem Großteil die Stabilisierung und die Herstellung bzw. der Erhalt einer Tagesstruktur durch eine regelmäßige Beschäftigung im Vordergrund.

2023 wurden insgesamt vier AGHs vom Jobcenter bewilligt und vom Träger angeboten und betreut:

- 345/10/23 (Transport; 12 Teilnehmer_innen Plätze)
- 345/09/23 (Verkauf; 13 Teilnehmer_innen Plätze)
- 345/16/23 (drei Anleiter_innen Plätze)
- 345/18/28 (zwei Fahrer_innen Plätze).

Im Jahr 2023 konnten verschiedenen Angebote durchgeführt werden. Corona hatte keinen Einfluss mehr. Die intensive und individuelle Einzelfallarbeit in der AGH wurde fortgeführt. Im Möbelbereich wurden verschiedene Projekte durchgeführt.

Teilnehmer_innen wurden zudem dabei unterstützt, Bewerbungsmappen zu erstellen und konnten im Bewerbungsprozess begleitet werden. Es wurden Potentialanalysen durchgeführt.

Anfang Mai erhielten wir die Anfrage einer Möbelgroßspende eines Bottroper Unternehmens und kamen so in den Genuss neuer Büro- und Ladenmöbel. Auch eine kleine Singleküche und diverse Büroutensilien durften abgeholt werden. In diesem Zuge wurden Büros und Läden gemeinsam mit den Teilnehmer_innen neugestaltet. Auch weitere Bereiche innerhalb des Verbandes erhielten Möbel und Bürobedarf.

Am Wochenende des 12./13. Augusts fand das Gemeindefest der Gemeinde St. Michael statt. Die Stöberstube beteiligte sich mit einem Außenflohmarkt, einem Spielangebot sowie der Unterstützung beim Auf- und Abbau. Auch im Jahr 2023 war die Zusammenarbeit mit dem Förderverein St. Michael gut, so dass dieser sich am Ende des Jahres mit einem gemeinsamen Essen bedankte.

Ebenfalls im August erhielt die Stöberstube ein Lastenrad. Damit sollen kleinere Einkäufe und Auslieferungen gemacht werden.

Im Oktober 2023 fand die Projektwoche zum Thema „Gesundheit“ statt. Über eine komplette Woche wurden tgl. Angebote zum genannten Thema durchgeführt. Zu Beginn gab es ein Bewegungsangebot. Ein besonderes Augenmerk wurde daraufgelegt, kommunal zu bleiben und niedrigschwellig zu sein. So wurde mit einer Gruppe Teilnehmer die Halde am Tetraeder bestiegen. Weitere Angebote waren z.B. eine Smoothiebar. Dort wurden gesunde Getränke selbst hergestellt. Außerdem gab es ein Angebot in Kooperation mit dem Sportcenter Bottrop zum Thema Körperwahrnehmung und Stressbewältigung. Das Highlight der Projektwoche war die Durchführung eines „Erste – Hilfe – Kurses“ mit Zertifikat.

Zum Abschluss des Jahres fand eine gemeinsame Weihnachtsfeier in der Stöberstube statt. Nach einem kleinen Empfang verteilte der Nikolaus Geschenke. Es wurde gemeinsam gegessen, danach wurde noch gemütlich beisammengesessen.

12. Kontaktstelle Borsigweg

Durch einen Personalwechsel war die Kontaktstelle im April 2023 nicht besetzt. Die neue Mitarbeiterin konnte das Angebot dann ab Mai wieder aktivieren, hinzu kam ein Mittagstisch. Die ca. 20 Mahlzeiten wurden von Montag bis Freitag durch den „Offenen Tisch“ bereitgestellt.

Weiter ergänzt wurde das Angebot durch zwei Gruppenaktivitäten, nämlich einem Spielenachmittag, wie auch ein gemeinsamer Nachmittag für „Kaffee und Kuchen“. Beide Angebote richten sich an alle Bewohner*innen und sind kostenlos. Im Dezember war aufgrund der Weihnachtsfeier, wie auch mit dieser einhergehenden zusätzlichen Angebote, eine höhere Besucherzahl festzuhalten.

Dadurch, dass sich die Duschräume im Außenbereich befinden, kann die monatliche Zahl der Besucher*innen dieser weiterhin nicht genau festgehalten werden und findet aufgrund dessen bei der Auflistung der Besucher*innen der Kontaktstelle keine Beachtung.

Täglich nutzen im Durchschnitt ca. 17 Personen die Kontaktstelle, für die Inanspruchnahme der Gruppen-, Treff- und Beratungsangebote. Insgesamt ist eine Zunahme der weiblichen besuchenden Personen der Kontaktstelle zu beobachten.

13. Sozialwerk St. Johannes

Die ehrenamtlich Tätigen in Kirchhellen und Grafenwald haben Anfang des Jahres jeweils eine CKD-Gruppe gegründet. Koordinatorisch werden die Ehrenamtlichen in Feldhausen, Grafenwald und Kirchhellen bei ihren Tätigkeiten durch das Büro in der Pfarrgemeinde St. Johannes unterstützt.

Die Caritaskonferenzen leisten u.a. ergänzende materielle und existenzsichernde Hilfen für Menschen, die unverschuldet in Notlagen geraten sind. Dazu gab es zahlreiche Kontakte zu Alleinstehenden und Alleinerziehenden aber auch zu Familien mit Kindern. Ebenso konnte Kontakt zu den Flüchtlingsunterkünften im Raum Kirchhellen hergestellt und die Geflüchteten sowohl materiell als auch persönlich unterstützt werden. Auch die Schulen und Kindergärten konnten unterstützt werden.

Etwa 100 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen waren in unterschiedlichsten Bereichen tätig. Im Bereich der Seniorenarbeit werden regelmäßige Treffen in jeweils unterschiedlichen Zeitabständen (wöchentlich/ monatlich) in allen drei Ortsteilen angeboten. Besuche in den Seniorenheimen zu Geburtstagen sowie zu den hohen Feiertagen und die monatliche „Auszeit“ im Lorenz-Werthmann-Haus ergänzen das Angebot für Senior*innen ebenso wie regelmäßige Geburtstagsbesuche in der Gemeinde. Beim wöchentlichen „Kaffeepott“ können alle Gäste bei Kaffee und Tee zu einem unverbindlichen Gespräch zusammenkommen. Einmal monatlich gibt es ein Repair-Café in dem defekte Gegenstände von Ehrenamtlichen repariert werden. Die Mitarbeiter*innen der Kleiderstube in Kirchhellen nehmen gut erhaltene Kleidung entgegen und verkaufen sie zu ihren Öffnungszeiten. Die Zahl der Besucher*innen hat sich in 2023 auf über 700 erhöht.

Die Zusammenarbeit der Vorstände der drei Gemeinden wurde bei regelmäßigen Treffen intensiviert. Im Rahmen von gemeinsamen Veranstaltungen für Senior*innen wurde ein Sommersingen mit bekannten Liedern bei Kaffee und Kuchen sowie eine Krankensalbung mit anschließendem Zusammensein angeboten. Beide Angebote wurden sehr gut besucht.

Der Bulli des Sozialwerks steht für Fahrten zum Gemeinwohl zur Verfügung. Im Ortsteil Feldhausen wurde ein wöchentlicher Fahrdienst eingerichtet um allen den Besuch des Marktes in Kirchhellen zu ermöglichen. Ebenso werden Senioren zum Seniorentreff mit dem Bulli abgeholt und wieder nach Hause gebracht.

14. Caritas for Ukraine / C4U

Das Projekt C4U startete am 15.03.2023 und war bis zum 31.12.2023 befristet. In erster Linie richteten sich die Angebote an geflüchtete Erwachsene aus der Ukraine. Durch unterschiedlichste Projekte sind aber auch deren Kinder mit einbezogen worden, weitere Familienmitglieder sowie Geflüchtete aus anderen Herkunftsländern. Im Fokus standen zwei Förderlinien: die Förderung der Sprache und der Arbeitsmarktintegration sowie die Vernetzung und Empowerment.

2.8. Deutscher Kinderschutzbund e.V. - Ortsverband Bottrop



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Bottrop

DKSB Bottrop e.V. , Prosperstr. 99, 46236 Bottrop

Tel. 02041-684477

kinderschutzbundbottrop@t-online.de

Seit über 40 Jahren arbeitet der Kinderschutzbund in Bottrop mit Kindern und ihren Eltern mit einer Migrationsgeschichte. Diese Kinder möchte der Kinderschutzbund fördern und sie vor Gewalt und Benachteiligungen schützen.

Das Jahr 2023 startete wie geplant und begann für die Kinder mit einer Begrüßung zum neuen Jahr und ihren Erzählungen über Erlebnissen in den Weihnachtsferien.

Im Februar schlossen sich eine große Karnevalsfeier für die Kinder mit Besuch und Proklamation des Kinderprinzenpaares aus Bottrop an.

Im März fand ein Projekt zum Thema Vielfalt in der Gesellschaft statt, Unterschiede und Vorteile einer bunten Gesellschaft wurden erläutert. Zum Abschluss wurde ein Stromkasten im Stadtteil Batenbrock zum Thema mit einem Graffiti bemalt.

Dies Osterferien-, Sommerferien- und Herbstferienprojekte fanden wie geplant statt. Neben themenbezogenen Angeboten waren für die Kinder Höhepunkte die Besuche im Schloss Beck, Irrland in Kevelaer und im Movie Park.

Ein besonderer Tag war eine gemeinsame Fahrt mit den Müttern der Mutter-Kind-Gruppe, der Frauengruppe und allen Mitarbeitenden des Kinderschutzbundes zum Keukenhof nach Holland. Die dortige Blumenpracht rief große Begeisterung hervor. Nur wenigen war der Keukenhof bekannt und somit ein ganz besonderes Erlebnis. Und es war für alle ein schöner Tag in Gemeinschaft mit vielen Gesprächen und Erfahrungsaustausch.

Im Mai fand wieder die traditionelle Ehrung der Mutter des Jahres statt. Für die Frauen ist dieses Fest jedes Jahr ein besonderes Ereignis, da an diesem Tag die „Mutter des Jahres“ bekannt gegeben wird. Hier erfahren die Frauen eine besondere Unterstützung und Stärkung, da ihre Lebensleistung anerkannt wird. Sie halfen bei der Vorbereitung der Feier mit und freuten sich über Gesang, Tanz und Theaterstücke ihrer Kinder, die diese gemeinsam mit Frau Jatzek einstudiert hatten.

Im Dezember besuchte der Nikolaus alle Kinder im Kinderschutzbund. Am 19. Dezember feierten alle Kinder gemeinsam Weihnachten mit Geschenken und Weihnachtsliedern.

Das Angebot des DKSB Bottrop ist auf die Bedürfnisse unserer Zielgruppe im Stadtteil zugeschnitten. Zuwanderung, aber auch persönliche und wirtschaftliche Notlagen, und die zahlreichen Anrufe, Beratungswünsche oft verzweifelter und überforderter Menschen haben bestätigt, dass die Menschen unsere Unterstützung benötigen.

Die Farben des DKSB sind bunt und wir sind multinational. Unter dem Motto: „Kinder sind die Zukunft dieser Welt“ sind wir für die Kinder da. Von daher ein Dank an alle, die dazu beitragen, die Zukunft ein wenig besser werden zu lassen und uns immer wieder auf vielfältige Art und Weise unterstützen.

2.9. DRK Integrationsagentur

Die Begleitung beim Integrationsprozess sowie eine praxisnahe Vermittlung von Sprach- und Landeskennntnissen ist wichtig zur Förderung der Teilhabe, Selbstbestimmtheit und Eigenverantwortung von Neueingewanderten. Die Integrationsagentur des DRK-Kreisverband Bottrop e.V. beobachtet in Bottrop insgesamt einen Mangel an integrationsfördernden Maßnahmen sowie einen aktuell wachsenden Bedarf an kurzfristig zur Verfügung stehenden weiteren Sprachfördermaßnahmen, insbesondere mit Blick auf die aktuell ankommenden Geflüchteten aus der Ukraine. An diesem Bedarf setzt das Kursangebot an

Das Angebot richtet sich an Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, die in Bottrop leben. Menschen, die beispielsweise keinen Zugang zu Integrationskursen haben, können ebenfalls am Kursangebot teilnehmen.

Sprachbrücke: Sprachtrainings

Das zweimal wöchentlich stattfindende Sprachtraining bietet die Möglichkeit, elementare Sprachkenntnisse zu erwerben, die langfristig die Lebens- und Aufenthaltsqualität fördern. Die Kurse sind speziell darauf ausgerichtet, grundlegende Fähigkeiten im Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen zu vermitteln, sodass die TeilnehmerInnen in alltäglichen Situationen sicher und selbstbewusst kommunizieren können. Darüber hinaus legt der Kurs großen Wert auf die praktische Anwendung der erlernten Sprachkenntnisse durch interaktive Übungen, Rollenspiele und gemeinsame Aktivitäten, die das Gelernte vertiefen und festigen.

Im Verlauf des Kurses sollen die TeilnehmerInnen zusätzlich ein umfassendes Verständnis für die sprachlichen, kulturellen und sozialen Umstände Deutschlands in Verbindung zu den eigenen Traditionen und Sitten erreichen und somit sensibilisiert werden. Dies wird durch die Einführung in verschiedene Aspekte des deutschen Lebens, wie etwa Feiertage, Essgewohnheiten, Arbeitskultur und gesellschaftliche Normen, erreicht. Diskussionen und Projekte zu diesen Themen fördern nicht nur das Sprachverständnis, sondern auch das interkulturelle Bewusstsein und die Wertschätzung der kulturellen Vielfalt.

Integrationsbericht 2023

Insgesamt zielt das Sprachtraining darauf ab, den TeilnehmerInnen nicht nur die notwendigen sprachlichen Fähigkeiten zu vermitteln, sondern auch das Selbstbewusstsein und die Motivation zu stärken, um aktiv und erfolgreich am gesellschaftlichen Leben in Deutschland teilzunehmen. Der Kurs unterstützt sie dabei, sich in ihrer neuen Umgebung besser zurechtzufinden und trägt so maßgeblich zur Förderung der Integration und des gegenseitigen Verständnisses bei.



Aufgrund der großen Nachfrage wurde im Jahr 2023 ein zusätzliches Sprachtraining speziell für geflüchtete Menschen aus der Ukraine eingeführt, das zweimal wöchentlich stattfindet. Der Kurs wird sehr gut in Anspruch genommen und wurde daher für ein weiteres Jahr verlängert.



Kochen verbindet: Ein Internationaler Kochkurs



Weiterhin wird ein internationaler Kochkurs mit dem Titel „Kochen verbindet“ angeboten, der in erster Linie Raum für nachbarschaftliche Begegnungen und den Austausch zwischen Kulturen schafft. Dieser Kurs ist von großer Bedeutung, da er nicht nur das Verständnis und die Sensibilität für andere Kulturen fördert, sondern auch wichtige soziale Kontakte und Freundschaften innerhalb der Gemeinschaft entstehen lässt.

Im Rahmen dieses Kochkurses können zahlreiche weitere Ziele erreicht werden. Zum einen wird ein Bewusstsein für gesunde Ernährung geweckt, was besonders in Zeiten zunehmender Ernährungsprobleme von großer Bedeutung ist. Die TeilnehmerInnen lernen verschiedene internationale Rezepte kennen und entdecken, wie sie ihre Ernährungsweise auf gesunde



und ausgewogene Weise anpassen können. Zudem bietet der Kurs Lösungsansätze für individuelle Ernährungsprobleme und unterstützt die TeilnehmerInnen dabei, ihre Essbedürfnisse an ihre eigene Lebensrealität anzupassen.



Der Kochkurs findet einmal monatlich statt und ergänzt damit das bestehende Regelangebot im Stadtteil. Durch die regelmäßigen Treffen wird nicht nur das kulinarische Wissen erweitert, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Die TeilnehmerInnen haben die Gelegenheit, in einer entspannten und freundlichen Atmosphäre voneinander zu lernen und gemeinsam zu kochen. So entsteht ein wertvoller Raum für kulturellen Austausch und gegenseitiges Verständnis, der weit über den reinen Kochkurs hinausgeht.

„Kochen verbindet“ trägt somit wesentlich zur Förderung der Integration und des interkulturellen Dialogs bei und leistet einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität im Stadtteil.



Einstieg in die Welt des Computers: Computer-Kurs

Ein im 5-Wochen-Turnus laufender Computer-Kurs soll den TeilnehmerInnen die Möglichkeit geben, handlungsorientierte EDV-Kenntnisse an vor Ort bereitgestellten Laptops zu erlangen. Simpel erscheinende Aufgaben, wie z.B. eine Mail zu schreiben oder eine Überweisung online zu tätigen, sind als Teil des alltäglichen Lebens, eine Hürde, die im Zuge des Computerkurses bewältigt werden will. Das digitalisierte Leben soll Schritt für Schritt verständlich und leichter gemacht werden, indem gängige Betriebssysteme (Windows) sowie Texterstellungsprogramme (Microsoft Word) in kleinen Einheiten durchleuchtet und erklärt werden.

Der Computerkurs findet zweimal wöchentlich statt. Dafür werden die Laptops, die Microsoft Office-Pakete und der Internetzugang vom DRK Bottrop zur Verfügung gestellt.



Copyright der Fotos: Dominic Sehak

Angebote für junge Neuankömmlinge in den Ferien

Seit dem Jahr 2023 bietet die Integrationsagentur des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in Bottrop spezielle Ferienkurse für Jugendliche an, die neu in die Stadt gezogen sind. Diese Ferienkurse richten sich an junge Neuankömmlinge im Alter von 15 bis 18 Jahren und zielen darauf ab, ihnen eine unterstützende und einladende Umgebung zu bieten. In diesen Kursen erhalten die Jugendlichen nicht nur die Gelegenheit, sich in ihrer neuen Heimatstadt einzuleben, sondern auch wertvolle neue Freundschaften zu knüpfen, die ihnen bei der Integration helfen. Die Kurse fördern dadurch nicht nur die sprachlichen Fähigkeiten der TeilnehmerInnen, sondern auch ihre soziale Integration und persönliche Entwicklung, indem sie ein starkes Gefühl der Zugehörigkeit schaffen und das Selbstvertrauen stärken.

Intensives Sprachtraining mit aufregenden Exkursionen:

Ein zentrales Element unserer Ferienkurse ist das intensive Sprachtraining. Die Jugendlichen tauchen tief in die deutsche Sprache ein, was ihnen hilft, ihre Kommunikationsfähigkeiten schnell zu verbessern. Durch interaktive und praxisnahe Unterrichtseinheiten wird das Erlernen der Sprache erleichtert und gleichzeitig der Spaß am Lernen gefördert. Parallel dazu organisieren die

Integrationsbericht 2023

Mitarbeitenden des DRK spannende und lehrreiche Exkursionen, die den TeilnehmerInnen die vielfältige Kultur und Geschichte Bottrops näherbringen. Diese Ausflüge bieten den Jugendlichen nicht nur die Möglichkeit, ihr neu erworbenes Sprachwissen anzuwenden, sondern auch, die Stadt und ihre Umgebung aktiv zu erkunden. Ob Besuche in Museen, Stadtrundgänge, Ausflüge in die Natur oder kulturelle Veranstaltungen – jede Aktivität ist darauf ausgerichtet, das Verständnis und die Wertschätzung für die neue Heimat zu vertiefen. Durch das gemeinsame Lernen und die vielfältigen Aktivitäten entsteht ein starkes Gefühl der Zugehörigkeit, das die Integration und das Selbstvertrauen der TeilnehmerInnen maßgeblich unterstützt.



Intensives Sprachtraining mit integrierter Tischtennis-AG:



Die Jugendlichen lernen nicht nur die deutsche Sprache, sondern verbessern auch ihre Tischtennis-Skills in der integrativen AG. Das intensive Sprachtraining wird durch sportliche Aktivitäten ergänzt, die das Erlernen der Sprache auf eine spielerische und interaktive Weise fördern. Während der Tischtennis-AG haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, ihre motorischen Fähigkeiten und ihr strategisches Denken zu entwickeln. Gleichzeitig nutzen sie die Zeit, um in einem entspannten Umfeld Deutsch zu sprechen und zu üben. Diese Kombination aus Sprach- und Sportförderung schafft eine dynamische Lernatmosphäre, in der die Jugendlichen nicht nur sprachliche Fortschritte machen, sondern auch Teamgeist und soziale Kompetenzen stärken.

Die TeilnehmerInnen haben viel Spaß bei den Kursen und fragen immer wieder nach mehr! Wir sind begeistert von ihrem Engagement und ihrer Motivation.



2.10. Evangelische Kirchengemeinde Bottrop

Integrationsagentur Bottrop – Interkulturelles Zentrum

Die Integrationsagenturen in Trägerschaft der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege werden durch das Land NRW gefördert.

Trägerin der Integrationsagentur Bottrop ist die Evangelische Kirchengemeinde Bottrop.



Die Integrationsagenturen haben das Anliegen, die gesellschaftliche Teilhabe von zugewanderten Menschen zu verbessern und das friedliche und respektvolle Miteinander in den Quartieren zu stärken.

Dies geschieht durch die Tätigkeit im Sozialraum und durch Angebote in den Aufgabenfeldern interkulturelle Sensibilisierung, sozialraumorientierte Arbeit, bürgerschaftliches Engagement und Antidiskriminierungsarbeit.

Der Standort der Einrichtung befindet sich seit dem Frühjahr 2022 an der Beckstraße 141, im Stadtteil Batenbrock. Hier steht der IA und dem Interkulturellen Zentrum ein frei gewordenes Gebäude der Evangelischen Kirchengemeinde mit Außengelände für die Arbeit zur Verfügung.

Bei Bedarf können je nach Verfügbarkeit auch Räumlichkeiten für Gruppentreffen zur Verfügung gestellt werden.

KAFFEE.ZEIT

Außerhalb der Ferienzeiten findet die KAFFEE.ZEIT dienstags von 13.30-16.00 Uhr statt. Das Angebot richtet sich an alle Bewohner:innen des Stadtteils und darüber hinaus. Zum Gesprächsangebot bei fair gehandeltem Kaffee, Tee, Waffeln oder Keksen treffen sich Bottroper:innen mit und ohne Zuzugsgeschichte. Es werden Informationen zu evtl. benötigten Unterstützungsangeboten weitergegeben, sowie sich aus geäußerten Bedürfnissen ergebende Angebote, wie Quizrunden oder Ausflüge konzipiert. Ende 2023 wurde ein großes winterliches Zusammenkommen des Spaziergangsprojektes und der Besucher:innen der KAFFEE.ZEIT gemeinsam gestaltet.

Leseclub für Kinder

Regelmäßig treffen sich Kinder der Kita Batenbrock zu Vor-Leseangeboten der Integrations-agentur. In Zusammenarbeit mit einer geschulten ehrenamtlichen Kraft werden mit den Kindern vielfältige Themenbereiche aus dem Leben der Kinder mittels Büchern/Geschichten eingebracht und durch Spiel-, Kreativ- und musikalische Aktionen/Übungen vertieft.

Argumentationstrainings gegen Rechtspopulismus

Im Rahmen der Antirassismusbearbeitung wurden von der Integrationsagentur unter dem Motto „Parolen Paroli bieten“, auch in 2023 wieder Argumentationstrainings organisiert. Unter der Leitung eines Teams von Theaterpädagog:innen, Antirassismustrainer:innen wurden mehrstündige Angebote für Schüler*innen des Berufskollegs Bottrop organisiert und gemeinsam durchgeführt. Theater- oder Filmszenen mit gespielten Streitgesprächen ermöglichten in den jeweiligen Gruppierungen einen animierenden Einstieg ins Thema. Das Zusammentragen eigener Erfahrungen der Teilnehmenden mit herabsetzenden und diffamierenden Äußerungen, als Betroffene oder Beobachtende, führte in allen Gruppierungen zu intensiven Diskussionen, in denen immer wieder auch die eigene Sprachlosigkeit innerhalb solcher Situationen zum Thema wurde.

In den Workshops erhielten die Teilnehmenden mittels aktivierender Trainingsmethoden wirkungsvolles „Mundwerkzeug“ vermittelt, mittels dessen sie künftig menschenfeindliche, herabsetzende oder diffamierende Äußerungen kommunikativ geschickt parieren und sich so couragiert für Menschenrechte und Menschenwürde einsetzen können. Dabei ist stets das eigene Wohlbefinden im Blick zu behalten. Auch auf diesen Aspekt wurde Wert gelegt.

Grundlage für die Trainings ist das von Prof. Klaus Peter Hufer an der Universität Duisburg-Essen entwickelte Argumentationstraining gegen Stammtischparolen.

Die Trainings wurden durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert und konnten kostenfrei angeboten werden.

Internationale Wochen gegen Rassismus (IWgR)

Nach der Gewinnung von Kooperationspartner:innen für ein gemeinsames Bottroper Programm im Rahmen der IWgR wurde durch die Integrationsagentur Bottrop ein gemeinsamer Programmflyer - „Misch dich ein“ - erstellt, mittels dem die Angebote bekannt gemacht wurden, die z.T. in Kooperation mit der Integrationsagentur oder als eigenständige Veranstaltungen einzelner Organisationen konzipiert worden waren. Beispielhaft zu nennen wären „Ask a cop“ in Kooperation mit dem Polizeipräsidium Recklinghausen, „#jüdisch“ in Kooperation mit dem Jüdischen Westfalen oder die Aktion des FC Bottrop e.V. „Bewegt gegen Rassismus auf dem Fußballplatz“.



Interkulturelle Woche (IKW) – #offengeht

Die Interkulturelle Woche (IKW) ist eine Initiative der Deutschen Bischofskonferenz, der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Griechisch-Orthodoxen Metropolie. Sie wird von Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbänden, Kommunen, Migrationsbeiräten, Integrationsbeiräten und deutsch-ausländischen Initiativgruppen unterstützt und mitgetragen. Es waren aktuelle gesellschaftliche Beobachtungen, die 1975 die großen christlichen Kirchen in Deutschland veranlassten, den „Tag des ausländischen Mitbürgers“, aus dem sich dann die heutige Interkulturelle Woche entwickelt hat, ins Leben zu rufen. (Quelle: www.interkulturellewoche.de/geschichte).



Zum ersten Mal fand in 2023 der bundesweite Auftakt der Interkulturellen Woche (IKW) in Bottrop statt. Das Motto „NEUE RÄUME“, gesetzt vom Ökumenischen Vorbereitungsausschuss in Frankfurt, zog sich durch die Eröffnungsveranstaltung und weitere Veranstaltungen im Rahmen der IKW. Nach einem Jahr Vorbereitung in Kooperation der Stadt Bottrop, der Integrationsagentur Bottrop, der Evangelischen Kirchengemeinde Bottrop und weiteren Kooperationspartner:innen, wie z.B. der Katholischen Kirche Bottrop, des

Diakonischen Werk, fand die bundesweite Eröffnungsfeier mit einem ökumenischen Gottesdienst und einem anschließenden Fest der Begegnung mit einem „Markt der Vielfalt“ und zahlreichen Informations- und Mitmachangeboten auf dem Ernst-Wilczok-Platz vor dem Bottroper Rathaus statt. Oberbürgermeister Bernd Tischler hatte wieder die Schirmherrschaft übernommen und begrüßte die Gäste, welche sich bei schönstem Wetter auf dem Platz eingefunden hatten. Nach dem Gottesdienst u.a. der damaligen Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen, Annette Kurschus und dem Essener Bischof Franz-Josef Overbeck und musikalischer Begleitung durch den Bottroper „All Woman“ Chor gab es auch ein tolles Bühnenprogramm mit Beiträgen der Albert-Schweitzer-Grundschule, der Big Band des Josef Albers Gymnasiums, des Wahlbottropers Nito Torres, Musik und Gesang von Familie Sojčić, sowie Mittanzangebote der Tanzschule Peter Frank und einer israelischen Tanzgruppe aus Bottrop.

Friederike Ekol, Geschäftsführerin der IKW aus Frankfurt vergab in ihrer Dankrede am Ende des sonnigen erlebnisreichen Tages „Eins plus mit Sternchen“ für den gelungenen Auftakt.



Copyright: ÖVA

Am Auftakttag und in der sich anschließenden Woche gab es weitere Programmpunkte, wie der historischen Stadtrundfahrt des Stadtarchivs Bottrop, dem Spaziergang des Frauenzentrums Courage „Die Stadt mit andern Augen sehen“, den Seelenwärmerabend von R.O.S.E, dem Workshop „Diskriminierung in der Alltagssprache“ der VHS und des Bunten Bündnis Bottrop, Gottesdienste und Andachten oder die Lesung „Kampala-Hamburg, die Geschichte einer Flucht, mit Dr. Lutz van Dijk aus Kapstadt/Südafrika, der Integrationsagentur

Global Prayer – internationales Gebet

Ein fester Bestandteil der im Programm der IKW ist mittlerweile das internationale Gebet - GLOBAL PRAYER. In Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde konnten wieder mehrsprachige Bottroper*innen gewonnen werden, das Gebet mitzugestalten. Alle Beteiligten sind seit kürzerer oder bereits sehr langer Zeit in Bottrop heimisch und sind auf eine besondere Weise mit einem anderen Land verbunden. Themen, wie Menschenrechte, die politische Lage, das Klima und die Bewahrung der Schöpfung wurden von den Beteiligten in den Mittelpunkt gerückt. Nach kurzen Informationen zum jeweiligen Land und den Gebetswünschen in deutscher Sprache, erklangen anschließend berührende Gebete für den Frieden, die Solidarität untereinander oder für den Schutz der Umwelt, z.B. auf Mazedonisch, Chinesisch, Persisch, Kurdisch, Ukrainisch, Arabisch, Spanisch, Armenisch, Französisch, Türkisch, Finnisch, Russisch, Englisch. Sie zeigten einen Teil der Vielfalt in unserer Stadtgesellschaft und gemeinsamer Wünsche nach einem guten und verantwortungsvollen Zusammenleben auf, hier und weltweit. Teelichte beleuchteten auf einer großen Weltkarte die Orte, von denen gesprochen wurde. Nach dem Global Prayer kamen nach der Pandemie wieder Gäste und Beteiligte in den Austausch miteinander.

WINTER.ZEIT

Im Dezember fanden sich Kinder und Erwachsene, davon viele mit Zuzugsgeschichte aus verschiedenen Ländern, zur WINTER.ZEIT in der Integrationsagentur ein. Gemeinsam wurden mit Unterstützung einer Band in mehreren Sprachen Winterlieder draußen gesungen, mehrsprachige Geschichten wurden erzählt. Kontakte wurden beim gemeinsamen Tee- und Kaffeetrinken und dem anschließenden Kreativangebot geknüpft oder vertieft. Eine Folgeveranstaltung für das Frühjahr wurde gewünscht.



FRÜHLINGS.ZEIT

Im Frühling gab es so die FRÜHLINGS.ZEIT an einem Sonntagnachmittag bei der wieder mit unserer Band mehrsprachig Frühlings- und Bewegungslieder im Garten bei schönem Wetter gesungen wurden. Beim anschließenden Kaffeetrinken mit mitgebrachten Leckereien gab es viele fröhliche

Gespräche und im weiteren Verlauf des Nachmittags gab es eine Geschichte, die auf Russisch, Türkisch und Deutsch, unterstützt durch Bildmaterial, erzählt wurde. Ein fröhlicher Nachmittag mit der Möglichkeit Bekannte wieder zu treffen und neue Kontakte zu knüpfen.

Gedenkveranstaltung Opfer des Nationalsozialismus

Am 27. Januar 2023 hat der Bundestag zum ersten Mal in der Geschichte die Opfer des Nationalsozialismus in den Mittelpunkt seiner Gedenkveranstaltung gestellt, die aufgrund ihrer geschlechtlichen und sexuellen Identität verfolgt, inhaftiert und ermordet wurden. Dr. Lutz van Dijk war ein maßgeblicher Initiator und Unterstützer der Petition, mittels derer dieses Gedenken zum ersten Mal in den Mittelpunkt zu stellen angeregt wurde.

Er hatte speziell für Bottrop eine sehr berührende Videobotschaft verfasst, die in der Martinskirche am 27.01.23, im Rahmen der Bottroper Gedenkveranstaltung eingespielt wurde. Die Gedenkveranstaltung war wieder von mehreren Kooperationspartner:innen, wie der Integrationsagentur Bottrop, der Evangelischen Kirchengemeinde Bottrop, dem Stadtarchiv, der Katholischen Kirche Bottrop und dem Bündnis Buntes Bottrop vorbereitet und durchgeführt worden.



WelcomeC@fe:

Das WelcomeC@fe ist ein Projekt der Integrationsagentur und des Interkulturellen Zentrums der evangelischen Kirchengemeinde in Bottrop. Seit 2022 wurden für die Bedarfe hinsichtlich der Möglichkeiten der Nutzung des Internets oder um Kontakte mit Verwandten in der Heimat zu pflegen, Möglichkeiten zur Verfügung gestellt. Andere verbesserten ihr technisches Knowhow oder ihre Sprachkenntnisse während der Treffen.

Das Café wurde 2 x pro Woche für je zwei Stunden geöffnet, von den Mitarbeitenden der Integrationsagentur in Kooperation mit einer Dolmetscherin betreut und diente vornehmlich Geflüchteten aus der Ukraine. Es richtete sich an Personen, die erst seit kurzem in Deutschland sind und denen aktuell keine technischen Möglichkeiten zur Verfügung stehen, um beispielsweise Onlineanträge auszufüllen oder Kontakt in die Heimat zu halten. Es wurden mit entsprechender Unterstützung bei der Nutzung angeboten:

- Laptops für Gespräche/Videotelefonate mit der Verwandtschaft in der Heimat,
- Hilfe, Unterstützung und Ausfüllen von Anträgen/ Onlineformularen
- Hilfe und Unterstützung bei Brief- und Mailschreiben an Behörden,
- Information und Unterstützung bei der Suche nach einem Arzt, einer Wohnung, Schule, Nachhilfe für Kinder etc.,
- Information und Weiterleitung für weitergehende Beratung

Fahrradwerkstatt und Radfahrkurs

Um Geflüchteten aus der Ukraine ein Stück mehr Selbständigkeit zu geben, wurden auch in 2023 Radfahrkurse und Verkehrssicherheitstrainings angeboten

Gespendete Fahrräder wurden an die Teilnehmer:innen weitergegeben. Mit Unterstützung durch Herrn Schmidt von der Verkehrswacht Bottrop, welcher die Sicherheitstrainings und Trainingsfahrten mit den Teilnehmenden durchführte wurde das Projekt im Jahr 2023 fortgeführt.

Bottroper Spaziergespräche mit Spaziergangsbegleiterinnen

Seit dem Frühsommer 2021 heißt es an jedem Dienstag von 15.00 bis ca. 16.30 Uhr: „Kommt wir gehen mal eine Runde“. Das Angebot wurde auch während des kompletten Jahres 2023 weiter durchgeführt. Gemeinsam mit Spaziergangsbegleiterinnen besteht die Möglichkeit neue Menschen kennenzulernen, Orte in der Natur oder im Stadtgebiet zu erkunden, dabei anregende Gespräche zu führen – d.h. sich über Themen, wie aktuelles Tagesgeschehen, Kindererziehung, Kochrezepte, Fußball o.ä. auszutauschen oder auch erste erlente Deutschkenntnisse anzuwenden und zu erweitern. Gemeinsam mit den Teilnehmenden der KAFFEE.ZEIT in Batenbrock wurde am Jahresende ein großes winterliches Treffen in der Integrationsagentur gestaltet.

Regal der Vielfalt

Das „Regal der Vielfalt“ befindet sich seit 2019 in der ersten Etage der Lebendigen Bibliothek.

Es ist ein zentraler Ort mit Medien zum Thema „Leben in einer vielfältigen Gesellschaft“. Zahlreiche Kinder- und Jugendbücher für unterschiedliche Altersklassen, Romane und Sachbücher für Erwachsene, eine Auswahl an Bild- und Fotokarten für Gesprächseinstiege in Gruppen oder zur Sprachförderung stehen ebenso zur Verfügung, wie Kochbücher oder Spiele. Die Medien bieten u.a. verschiedene Ansätze unterschiedliche Lebensrealitäten zu sehen, regen zum Nachdenken über Vorurteile an, zeigen Argumentationshilfen gegen Rechtspopulismus auf, geben Beispiele, wie friedliches Leben gelingen kann, informieren über aktuelle Entwicklungen, tragen dazu bei, einen Perspektivwechsel vorzunehmen und geben die Möglichkeit den eigenen Horizont zu erweitern.

Ende 2020 konnten durch die Integrationsagentur weitere Mittel über das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW zur Beschaffung von ergänzenden Medien eingeworben werden. In Abstimmung mit einer Mitarbeiterin der Lebendigen Bibliothek wurden ergänzende Titel zusammengestellt, um das Thema Vielfalt noch umfassender abzubilden. Es wurden zusätzlich zum Bestand Kinder- und Jugendbücher zur LGBTQ-Thematik, aber auch weitere Bücher und Aktionskarten für Gesprächsanlässe für unterschiedliche Interessens- und Altersgruppen zu den Themen Migration, Integration, Zivilcourage angeschafft. Das erweiterte Medienangebot steht zur Ausleihe für Bottroper*innen zur Verfügung.

Fahrt zum BNE Zentrum „Wahrmannshof“ in Rees

Im August wurde wieder eine Fahrt für Familien Kindern und Einzelteilnehmer:innen durchgeführt. An Diesmal ging es mit dem Reisebus und rund 40 Teilnehmenden zum BNE-Zentrum in Rees. In Rees wurde unsere Gruppe durch die Mitarbeitenden des Bildungszentrums für nachhaltige Entwicklung herzlich empfangen. Wir erhielten einen Überblick über die Angebote und die dortige Arbeit mit Gruppen, auch zu den 17 Nachhaltigkeitszielen. Anschließend wurden die Teilnehmenden in die Handhabung und dem Umgang der zu nutzenden "Forschungsmaterialien" eingeführt und auf dem Umgang mit den Kleintieren des Teiches, die untersucht werden sollten, hingewiesen. Ausgestattet mit Wathosen, Gummistiefeln, Keschern, Wasserbehältern und Pinzetten ging es in Kleingruppen zum hofeigenen Teich. Mit großem Interesse wurden im und am Teich Kleintiere entdeckt und anschließend für die spätere genauere Analyse in Wasserbehältnissen platziert. Die Kinder hatten viel Freude gemeinsam mit ihren Eltern oder Großeltern aktiv zu sein. Zurück am BNE-Zentrum gab es weitere Einführung in die Handhabung der Mikroskope, mit denen die Kleintiere genauer betrachtet und untersucht werden konnten. Mittels einer Kamera wurden einzelne Tiere überlebensgroß auf eine Leinwand projiziert, um die Kleinlebewesen vergrößert darzustellen und so Wissenswertes genauer und verständlicher erläutern zu können. Die Teilnehmenden erhielten durch die Mitarbeitenden des Zentrums zahlreiche, ihnen bislang unbekannte Informationen zum Lebensraum, zur Entwicklung der Tiere, bis hin zum

Zusammenhang von Wasserqualität und der Einflussnahme auf den für die Tiere notwendigen Lebensraum "Wasser", durch den Menschen. In der Mittagspause fanden kleine Spaziergänge, Spielaktionen, die Begehung des Außengeländes am Hof, Einzelgespräche mit den Mitarbeitenden und das Knüpfen von Kontakten unter den Bottroper Teilnehmenden statt. Nach der Pause musste das Programm aufgrund des sich verschlechternden Wetters umgestellt werden. Die geplante Fahrt mit dem Forschungsboot konnte aufgrund des einsetzenden Unwetters mit Starkregen und heftigem Wind nicht durchgeführt werden. So wurde am Nachmittag der Schwerpunkt auf einen Aspekt des Themas nachhaltig Konsumierens und Müllvermeidung gelegt. Mit den Teilnehmenden wurden Up-Cycling-Aktionen durchgeführt, wie das Anfertigen von im Alltag nutzbare Dinge aus defekten Fahrradschläuchen. So entstanden Schlüsselanhänger, Gürtel, kleine Schmuckteile usw. Beim gemeinsamen Abschluss am Nachmittag äußerten die Teilnehmenden aller Altersgruppen, dass ihnen die Tagesfahrt mit den zahlreichen Informationen, sowie der Möglichkeit selbst zu "Teichforscher:innen" zu werden und kreativ aktiv sein zu können, verbunden mit Informationen zum Thema Nachhaltigkeit, neue Anregungen und Informationen gegeben hat. Der achtsame Umgang mit der Natur und der nachhaltige Umgang mit Ressourcen wird den Teilnehmenden sicher auch im Gedächtnis verbleiben. Eltern, Großeltern und Kinder äußerten sich am Ende der Veranstaltung sehr positiv über die einmalige Gelegenheit, sich über einen ganzen Tag hinweg als Familie gemeinsam und angeleitet durch die Mitarbeitenden des BNE-Zentrums, mit dem Thema Nachhaltigkeit an ausgewählten Beispielen und in einer freundlichen Atmosphäre beschäftigen zu können.



Süß statt bitter – Orangen ohne Gift und Sklaverei

In Kooperation mit dem Amt für Wirtschaftsförderung, der Fairtrade-Town-Steuerungsgruppe, der Eine-Welt-Gruppe im Bezirk Altstadt und der Evangelischen Kirchengemeinde Bottrop beteiligte sich die Integrationsagentur 2023 wieder am Orangenprojekt – „Süß statt bitter“, initiiert von OIKOS, vormals MÖWe (Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung) in der Westfälischen

Landeskirche Die westfälische Kirche unterstützt mit der Aktion „Süß statt bitter“ den Verein „SOS Rosarno“, der Bio-Orangen vertreibt. Die Bauern erhalten faire Preise, die Wanderarbeiter den Mindestlohn und eine Sozialversicherung. SOS Rosarno unterstützt so die Unabhängigkeit des Preisdiktats durch die großen Supermarktketten und Zwischenhändler, die die Preise diktieren und die Erntehelfer in ihren Rechten. Im Rahmen eines Aktionstages wurde über das Projekt, mögliche Fluchtgründe für Menschen, wie dem Problem von schlecht bezahlter Arbeit vor Ort nicht leben zu können, informiert. Insgesamt wurden in Bottrop 530 kg fair gehandelte Bio-Orangen verkauft und damit das Projekt in Rosarno unterstützt. Mittlerweile konnte bereits ein Haus mit Unterkünften für die Erntearbeiter des Projektes SOS ROSARNO gebaut werden.

Vortrag Dr. Gilles Reckinger

Im Vorfeld der Aktion „SÜSS STATT BITTER“ wurde ein Vortrag von Dr. Gilles Reckinger, (Ethnologe mit dem Schwerpunkt Migration) welcher seit 2012 immer wieder nach Rosarno, einer kleinen Stadt in Kalabrien, an Italiens Stiefelspitze, reist, um die Arbeits- und Lebensbedingungen der Erntehelfer in den Orangenplantagen zu dokumentieren, angeboten. Er berichtete über die vielen Gespräche, in denen er den Menschen nahegekommen ist, die festgesetzt sind in extremer Prekarisierung ohne jede Option. Nicht einmal die auf Rückkehr in ihr Herkunftsland. Ein spannender Abend für die Teilnehmenden im Gespräch mit Dr. Reckinger.

Arbeitskreise und Netzwerke

Die Mitarbeit in Arbeitskreisen und Netzwerken in und außerhalb von Bottrop wurde fortgeführt. Ehrenamtliche mit und ohne Migrationsgeschichte unterstützen weiterhin immer wieder Aktionen in der Stadtgesellschaft.

Kontakt:

Integrationsagentur Bottrop und Interkulturelles Zentrum
Beckstr. 141
46238 Bottrop
daniela.vonbremen@ev-kirche-bottrop.de

2.11. FC Bottrop e.V

Im Kalenderjahr 2023 lag der Fußball als integrationsförderndes Element im Fokus. Entsprechend wurden über das Jahr verteilt mehrere Sportangebote umgesetzt. Weiterhin wurden ehrenamtliche schulische Förderungen angeboten. Ein hauptsächliches Anliegen bestand dabei auf der sozialen Verantwortung für Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Stadtteil Bottrop Welheim.

Vor diesem Hintergrund wurde das Projekt „Fit is(st) besser!“ in Kooperation mit dem MANUS Bottrop, der Til Schweiger Foundation und dem Rosinchen for Kids e.V. durchgeführt. Dabei hat der FC Bottrop e.V. ganzjährig wöchentlich die Sporteinheiten des Projektes übernommen.

Der Verein beteiligte sich außerdem an den „internationalen Wochen gegen Rassismus 2023“ mit verschiedenen Aktionen in Bottrop.



2.12. Flüchtlingshilfe Bottrop e.V.

Flüchtlingshilfe Bottrop e.V., An der Martinskirche 1, 46236 Bottrop

Das Jahr 2023 ist durch viele Aktivitäten und die zunehmende Zuweisung Geflüchteter in unsere Stadt gekennzeichnet.

Eine Vielzahl von Unterkünften ist neben den bisherigen Standorten hinzugekommen. Diese große Gruppe von Zugewanderten in private Wohnungen zu vermitteln, ist ein unrealistisches Vorhaben. Neben Geflüchteten aus der Ukraine sind viele Zuzüge aus Afghanistan, Irak, Syrien, afrikanischen Ländern und der Türkei zu verzeichnen.

Deutlich thematisiert werden, auch von Geflüchteten, die unterschiedlichen Behandlungen Geflüchteter. Die behördliche Bevorzugung der Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine führt vermehrt zu Gesprächen und Spannungen zwischen den verschiedenen Fluchtgruppen.

Unterkünfte in Schulen, Containerstandorte, Hotels, Schacht X sind teilweise von Fachdiensten des Roten Kreuzes, des Arbeiter Samariter Bundes oder dem Sozialamt betreut.

Für die Flüchtlingshilfe Bottrop e.V. ergeben sich viele Herausforderungen, die von Ehrenamtlichen getragen werden.

Hinzu kommt Verstärkung durch die Fachdienste Johanniter, dem Integrationsmanagement des Kommunalen Integrationszentrums, Start klar, Caritas, Tafel.

Die Flüchtlingshilfe Bottrop e.V. ist weiterhin der einzige ehrenamtliche Partner in der Unterstützungslandschaft Bottrop.

Wir haben versucht, mit den vorhandenen Kräften unsere Angebote weiterzuführen. Wir stellen aber auch fest, dass zunehmendes Alter der Ehrenamtlichen, sich ausweitende Belastungen rund um die Begleitung von Geflüchteten und neue Herausforderungen viele Ressourcen bündeln.

Im zurückliegenden Jahr konnten die folgenden Projekte durch ehrenamtliches Engagement angeboten werden:

Das Flüchtlingscafé (Brunhilde Wallenfang, Sabine Brill)

Jeden Mittwoch öffnete vormittags für zwei Stunden das Flüchtlingscafé.

Bis auf Ferienzeiten hat das Flüchtlingscafé mittwochs zwei Stunden geöffnet. Das eingespielte Team konnte dort Geflüchtete beraten, begleiten und mit anderen in Kontakt bringen. Nachdem die ukrainischen Geflüchteten sich vermehrt untereinander austauschen oder ihre Bezugspersonen außerhalb der Flüchtlingshilfe gefunden haben, konzentriert sich die Begleitung und Beratung im Café auf Geflüchtete aus den anderen Fluchtländern.

Mit Unterstützung der Mitarbeiter der Johanniter und des Kommunalen Integrationszentrums konnte ein wenig Entlastung geschaffen werden. Die meisten Ehrenamtlichen im Café beherrschen die Zuwanderungssprachen nicht. Sie sind auf Übersetzende angewiesen. Auch ehrenamtliche Lotsen sind kaum noch im Café, da sie arbeiten oder studieren.

Es bleibt auch für 2024 der Wunsch des Teams: Mehr personelle Unterstützung, mehr Mehrsprachigkeit und mehr Fachdienstbegleitung.



Flüchtlingshilfe
Bottrop e.V.

Begleitung von Schullaufbahnen (Dagmar Kaplan und Ursula Rürup)

Gerade die schwierige Situation, dass nicht alle Kinder und Jugendlichen zeitnah einen Beschulungsplatz erhalten, führt zu häufiger Beratung und Begleitung in schulischen Integrationsprozessen. Eltern verstehen das Schulsystem oft nicht und wirken unzufrieden mit der Zuweisung an Schulen durch das Kommunale Integrationszentrum.

Auch Eltern, deren Kinder bereits die Schulen besuchen, verstehen die Übergänge zwischen den Schulformen und den Lehrplänen nicht. Das Gymnasium als „einzig wahre“ Schule überhöht die Anforderungen an die Kinder und Jugendlichen sowie die Erwartungshaltung der Eltern.

Das Schulsystem mit all seinen Möglichkeiten und Abstufungen überfordert immer wieder die Vorstellungskraft der Eltern. Gespräche mit Lotsen und anderen Übersetzenden führen nicht immer zur Klärung. Eltern gehen auch davon aus, dass Lotsen nicht richtig übersetzen, wenn ihre Voreinstellung nicht bestätigt wird.

Das Themenfeld Schullaufbahn bleibt uns lange erhalten.

Deutschunterricht als niederschwelliges Angebot (Ursula Rürup)

Leider schaffen es die zuständigen Behörden nicht, ausreichende Angebote von Integrationskursen und Gesprächsangeboten zur Verfügung zu stellen. Daher haben wir einen durchgängigen Sprachkurs zur Vorbereitung auf die A2/B1- Prüfungen eingerichtet. Auch ein weiterer Alphabetisierungskurs konnte über 9 Wochen angeboten werden.

Fortbildung der Interkulturellen Netzwerklotsen (Dagmar Kaplan)

Die Interkulturelle Netzwerklotsen sind im zurück liegenden Jahr vermehrt an der Schnittstelle zur Stadtgesellschaft tätig geworden. Für die Fortbildungen ist ein neuer Ansatz gewählt worden. Die Fortbildungen haben im direkten Kontakt mit Beratungsfachdiensten und Institutionen in deren Räumlichkeiten und Standorte stattgefunden.

Hier einige Beispiele:

- Besuch der Selbsthilfegruppen im DPWV
- Besuch der Ehrenamtsagentur
- Besuch der Stiftung Menschen in Not
- Teilnahme am Filmfestival des Vereins Leben und Arbeiten in Bosnien
- Besuch der AIDS-Hilfe Bottrop
- Besuch der „unabhängigen Teilhabeberatung“
- Gespräch mit dem Stadtspartbund über mögliche Kooperationen

Ziel der aufsuchenden Kontaktarbeit ist ein gegenseitiges Kennenlernen von Möglichkeiten und schnellen Kooperationen innerhalb der Stadtgesellschaft.

Viele Ehrenamtliche stellen als Lotsen, als Flüchtlingsbegleiter oder im Dialog mit einheimischen Ehrenamtlichen ihre Übersetzungsleistungen für die Begleitung und Beratung von Geflüchteten zur Verfügung. Im letzten Jahr hat sich der Sprachenkreis neben arabisch, afghanischen Sprachen, russisch, englisch um ukrainisch erweitert.

Weitere Aktivitäten:

Aktion Seebrücke – Sicherer Hafen (Irmelin Sansen und Dagmar Kaplan)

Der Kooperationskreis zur Aktion Seebrücke- Sicherer Hafen bedankt sich beim Oberbürgermeister die Beantragung der Aufnahme in die Gruppe der „Seebrücken-Kommunen“. Herr Tischler hat qua Amt den Vorgang zur Aufnahme vollzogen.

Stammtische, Informationsschreiben und Ausflüge für Ehrenamtliche (Irmelin Sansen)

In Kooperation mit der Evangelischen Kirche und der Stadt Bottrop bietet Irmelin Sansen als Bindeglied zwischen der Flüchtlingshilfe Bottrop e.V. für die Begleitung von Ehrenamtlichen verschiedene Angebote an. Informationsschreiben per Email, regelmäßige Stammtische zum Austausch und die Organisation eines Jahres Ausfluges (Besuch der Ausstellung Ruhrgebiet in der Zeche Zollverein) trugen zur gegenseitigen Verständigung und Festigung des Gemeinschaftsgefühls bei.

Irmelin Sansen hat die Broschüre „Wer-Wo-Was?“ aktualisiert und in den Beratungsstellen auf unsere Arbeit hingewiesen. Damit hat sie neue Mitarbeitende für uns als Ehrenamtliche interessiert.

Start von Gesprächsrunden mit Vertreterinnen und Vertretern der Behörden und Institutionen

In 2023 ist es uns nicht gelungen, jeden Monat einen Gesprächsgast einzuladen. Dennoch konnten wir einige Treffen nutzen, uns auszutauschen und unsere ehrenamtliche Arbeit reflektieren.

Charity-Meile

Im September gab es wieder die Gelegenheit, an der Charity-Meile teilzunehmen. Nach der Unterbrechung der letzten Jahre konnten die Lotsen mit dem Vorstand einen eigenen Stand auf der Charity-Meile eröffnen und selbständig mit Interessierten ins Gespräch gehen.

Päckchen für die Tafel

Im November wurden in einer Gemeinschaftsaktion mit dem Verein 7 Freunde e.V. und den Naturfreunden Bottrop mehr als 80 Päckchen für die Tafel zusammengestellt.

Teilnahme am Arbeitskreis Zuwanderung im Kommunalen Integrationszentrum

Nach 1,5jähriger Pause des Arbeitskreises hat im Dezember ein Treffen stattgefunden. Alle Teilnehmenden sind hauptamtliche Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen im Migrationsfeld. Wir nehmen als ehrenamtliche Organisation teil.

Mittel aus dem Programm Komm-AN-NRW

Auch in 2023 haben wir Mittel aus dem Programm beantragt und erhalten. Die folgenden Aktivitäten fallen unter die Mittelzuweisung:

Deutschkurse, Fortbildungen für Interkulturellen Netzwerklotsen, Einzelfallbegleitung, Workshops und Seminar zu vielen lokalen und überregionalen Themen, Beratung im Café, Schulbegleitung, Aufbau von Kooperationsstrukturen mit anderen Vereinen.

Flüchtlingshilfe Bottrop e.V. verfolgt den Zweck der Hilfen für Flüchtlinge und Asylbewerber zur Eingliederung in die Bottroper Gesellschaft. Der Verein ist nach §5 Absatz 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftssteuer befreit.

Kontakt: Dagmar Kaplan

Telefon: 0173 2757433

Email: fluechtlingshilfe-bottrop@t-online.de

Homepage: www.fluechtlingshilfe-bottrop.de

Sparkasse Bottrop

IBAN DE6042451220 00000 40238

BIC: WELADED1BOT

2.13. Frauenzentrum Courage e.V. Café Courage International



Im Café Courage international an der Otto-Joschko Strasse finden Frauen aus allen Ländern und Kulturen Angebote, um Kontakte zu knüpfen, sich auszutauschen und sich zu informieren.

Der **offene Treffpunkt** am **Montag** hat sich, insbesondere für geflüchtete Frauen aus dem arabischsprachigen Raum, etabliert. Hier wurden aktuelle Themen und Probleme besprochen, es fand ein interkultureller Austausch statt und es wurden gemeinsame Freizeitaktivitäten unternommen. Bis zur Mitte des Jahres wurde das offene Cafés durch die Ehrenamtlerin Dorothea Eversmeyer begleitet. Diese ermöglichte den Besucherinnen, Sprachpraxis zu erwerben. Die Frauen bringen zum Teil Briefe und Schreiben mit, bei denen sie Unterstützung benötigen. Die Begleitung durch Roukhash Kasem ermöglicht auch einen Austausch in arabischer oder kurdischer Sprache.

Im Februar 2022 wurde durch den Angriff Russlands auf die Ukraine eine große Flüchtlingswelle ausgelöst. Vor allem Frauen und Kinder flohen vor dem Krieg, unter anderem nach Bottrop. Seit Mai 2022 fand daher im Café Courage jeden **Dienstag** ein **offener Treff für geflüchtete Frauen aus der Ukraine** statt. Die Ehrenamtliche Mitarbeiterin Julia Luft konnte Brücken bauen, insbesondere, weil sie mit den Frauen auf Russisch kommuniziert. Hier konnten die Besucherinnen viele Fragen stellen, aber auch Frauen finden, mit denen sie sich austauschen und verabreden konnten.

Die **Kreativgruppe** unter der Leitung von Irmelin Sansen und Kaja Wilmsen ist seit vielen Jahren ein stabiles Angebot des Treffpunktes im Café Courage. **Donnerstags** in der Zeit von 16 bis 18 Uhr trafen sich die Frauen, zum Austausch, für kreative Aktivitäten, für ein gemeinsames Sommerfest, für einen Besuch im Schloß Beck und im Museum. Mit der Unterstützung einer professionellen Führerin gingen die Frauen durch die Dauerausstellung des Museums Quadrat in Bottrop und erhielten dort viele Informationen für anregende Gespräche.



Ausflug zum Schloß Beck

Durch die Kooperation und mit finanziellen Mitteln der AWO wurde wieder ein **Sprachkurs** auf Anfängerniveau angeboten. Brigitte Schuckardt vermittelte jeden **Donnerstag** bis zu 10 Frauen Sprachpraxis und Alltagssprache.

Das Zuckerfest zum Ende des Ramadan wurde auch im Jahr 2023 wieder gemeinsam gefeiert werden. Zu diesem Fest kommen die Frauen aus den unterschiedlichen Gruppen zusammen, um gemeinsam zu sprechen, zu lachen und zu tanzen.

Im Rahmen der Interkulturellen Woche im September nahm eine bunt gemischte Gruppe von Frauen an einem Stadtspaziergang durch die Bottroper Innenstadt teil. Unter dem Motto „Neue Räume“ wurden die Räume in der Innenstadt erkundet und fand ein reger Austausch darüber statt, wo sich Frauen gerne aufhalten und welche Räume sie gerne noch für sich entdecken möchten.

Im November und Dezember fand im Café Courage ein **Zeichenworkshop** statt. Unter der Leitung von Anne Alings konnten die Frauen verschiedenen Techniken im Umgang mit Graphit-, Bunt- und Aquarellstiften ausprobieren und ihre Fähigkeiten erweitern. Die Ergebnisse waren sehr ermutigend für die Teilnehmerinnen.

In der Frauenberatungsstelle an der Essener Straße 13, mit der Fachstelle für häusliche und sexualisierte Gewalt, können Frauen mit und ohne Migrationshintergrund nach wie vor Termine vereinbaren. (Tel.: 63593). Die aktuellen Öffnungszeiten können auf der Internetseite des Frauenzentrums unter www.frauenzentrum.courage.de abgerufen werden.



2.14. Frühförderung Bottrop e.V.

Die Frühförderung Bottrop e.V. bietet Beratung und Hilfen für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen an.

Eltern können sich an uns wenden, wenn sie über die Entwicklung ihres Kindes beunruhigt sind.

Unser interdisziplinär besetztes Team bietet Diagnostik, heilpädagogische Förderung und Sprachtherapie für Kinder ab Geburt bis spätestens zur Einschulung an.

Das **heilpädagogische Förderangebot** wird auf den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes abgestimmt, um es in seinen Teilhabemöglichkeiten positiv zu unterstützen.

Frühförderung kann sowohl in unseren Räumen als auch bei den Familien zu Hause oder in der Kindertagesstätte erfolgen.

Sie wird im Rahmen von Einzelförderung, Gruppenförderung oder Eltern-Kind-Gruppen durchgeführt.

Schwerpunkte der Förderung liegen in folgenden Bereichen:

- Wahrnehmung
- Grobmotorik
- Feinmotorik
- Sprache
- Spielverhalten
- Sozial-emotionale Entwicklung

Die Frühförderung ist für Familien kostenfrei. Der Landschaftsverband Westfalen- Lippe (LWL) übernimmt einkommensunabhängig die Kosten.

In der **Sprachtherapie** werden Kinder mit Sprachentwicklungsverzögerungen und Sprachentwicklungsstörungen behandelt.

Schwerpunkte der Sprachtherapie liegen in folgenden Bereichen:

- Sprachentwicklungsstörungen
- Aussprache/ Artikulation
- Grammatik/Satzbau
- Wortschatz
- Sprachverständnis
- Kommunikation/ Sprechfreude
- Mundmotorik

Zur Durchführung einer Sprachtherapie wird eine Heilmittelverordnung benötigt.

Baby-Kleinkind-Sprechstunde Bottrop in den Räumlichkeiten der Frühförderung Bottrop e.V.

Mit der Geburt eines Kindes beginnt für Eltern ein neuer Lebensabschnitt. Manchmal sind die neuen Lebensumstände herausfordernder als gedacht. Insbesondere dann, wenn das Kind Anzeichen von Regulationsstörungen zeigt.

Dies kann sich äußern, indem das Kind viel weint oder schreit, sich nur schwer beruhigen lässt, sich Auffälligkeiten beim Schlafen, Essen und/oder Verhalten zeigen.

Eltern fühlen sich in dieser Phase häufig überfordert, belastet und unsicher im Umgang mit ihrem Kind.

Die Mitarbeiterinnen der Baby-Kleinkind-Sprechstunde Bottrop stehen Ihnen gerne bei Fragen und Anliegen mit großem Engagement beratend und unterstützend zur Seite.

Weitere Informationen finden Sie unter www.baby-kleinkindsprechstunde-bottrop.de

Anschrift:

Pestalozzistr.6a

46236 Bottrop

Kontakt:

02041- 22043

info@fruehfoerderung-bottrop.de

Erreichbarkeit:

Mo.-Do. von 7:30 Uhr- 16:30 Uhr

Freitag von 7:30- 16:00 Uhr

2.15. Gegenwind e.V.

- Gegenwind e.V. ist ein autonomer Verein, der eine Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt und häusliche Gewalt an Kindern und Jugendlichen unterhält.
- Die Beratungsstelle liegt zentral in der Bottroper Innenstadt.
- Die Mitarbeiter*innen arbeiten parteilich für die Betroffenen und richten sich nach dem Unterstützungsbedarf.
- Die Mitarbeiter*innen unterliegen der Schweigepflicht.
- Die Beratung ist für Bottroper Bürger*innen kostenfrei und kann auch anonym durchgeführt werden.

Wer kann zu uns kommen?

- Menschen, die Fragen zum Thema sexualisierte Gewalt oder häusliche Gewalt an Kindern und Jugendlichen haben.
- Kinder, Jugendliche und Angehörige, die von sexualisierter Gewalt oder häuslicher Gewalt betroffen sind.
- Menschen, die in ihrem beruflichen Alltag mit sexualisierter Gewalt oder häuslicher Gewalt an Kindern und Jugendlichen konfrontiert werden.

Unsere Beratungsangebote

- Beratung von Kindern und Jugendlichen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben.
- Beratung bei einem Verdacht auf sexualisierte Gewalt.
- Beratung von Kindern und Jugendlichen, die häusliche Gewalt erlebt haben.
- Beratung von Angehörigen und Vertrauenspersonen.
- Beratung, Prozessvorbereitung/-begleitung im Falle eines Strafprozesses.
- Beratung von Fachkräften, pädagogischen Teams und Einrichtungen.
- Unterstützung und Beratung beim Erstellen von Schutzkonzepten.

Beratung und Begleitung von betroffenen Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche, die sexualisierte Gewalt erlebt haben, entwickeln die unterschiedlichsten Probleme. Schlafstörungen, Albträume, Aggressionen, Konzentrationsstörungen können daraus resultieren. Unsere Beratung zielt darauf ab, eine altersgemäße Entwicklung zu ermöglichen und die Kinder ihren Alltag wieder erträglicher zu gestalten.

Beratung und Begleitung bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt

Wenn Angehörige oder pädagogische Fachkräfte den Verdacht haben, ein Kind könnte sexualisierte Gewalt erfahren oder erfahren haben, können sie sich mit allen Fragen an die Beratungsstelle wenden.



„Gemeinsam gegen Gewalt“

Beratung und Information für Eltern und Vertrauenspersonen

Eltern und Vertrauenspersonen von Kindern und Jugendlichen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben, benötigen häufig Unterstützung und Begleitung, um die Ereignisse zu verarbeiten. Beratungsgespräche helfen über den anfänglichen Schock hinweg, wichtige Fragen werden beantwortet und Verhaltensweisen im Umgang mit den betroffenen Kindern erarbeitet.

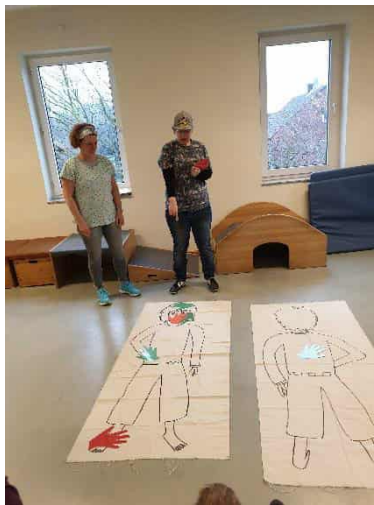
Beratung und Information für pädagogische Fachkräfte

Lehrkräfte und Erzieher*innen werden in zweifacher Hinsicht mit dem Thema sexualisierte Gewalt konfrontiert. Zum einen haben sie in den Klassen und Gruppen mit betroffenen Kindern zu tun und müssen im Alltag reagieren und handeln. Dabei können Beratungsgespräche hilfreich und informativ sein. Zum Zweiten werden sie aber auch mit der Frage konfrontiert, wie kann man mit Kindern über Grenzverletzungen sprechen, wie kann man sie schützen und stärken. Im Gespräch mit den pädagogischen Fachkräften der Beratungsstelle können Ideen entwickelt und Materialien vorgestellt werden.

Darüber hinaus bieten wir fachbezogene Fortbildungsangebote und Informationsveranstaltungen an und betreiben Öffentlichkeitsarbeit.

Angebote zur Prävention

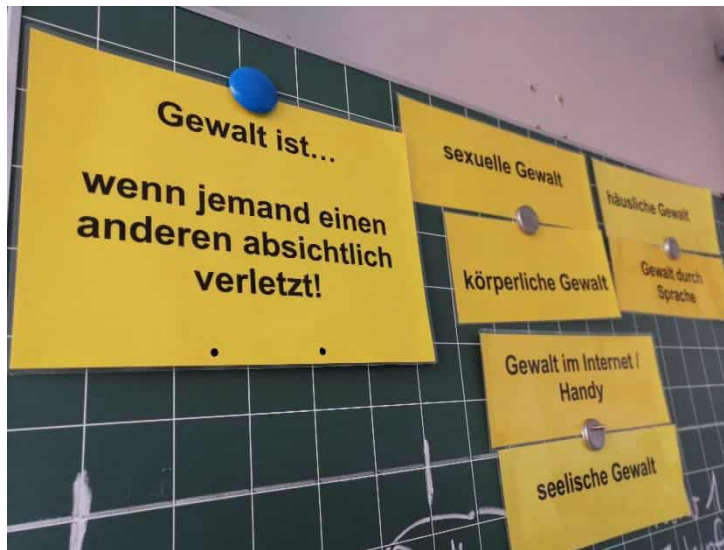
Präventionsprojekte in Kindergärten



Präventionstheater - Fritz und Frida kommen in den Kindergarten

- Das Projekt „Fritz und Frida - wir machen uns stark“ ist speziell auf die Bedürfnisse und den Entwicklungsstand von Kindern im Vorschulalter ausgerichtet.
- Das Mitmachtheater „Fritz und Frida“ kommt an drei Tagen in den Kindergarten und bearbeitet auf spielerische Art, wie Kinder sich behaupten und eigene Grenzen setzen können. Themen, wie „Angst haben und mutig sein“ und „Hilfe holen“, werden besprochen und in kleinen Spielen aufgegriffen.
- Die weitere Bearbeitung der Themen im Kindergartenalltag durch die Erzieher*innen ist ebenso Bestandteil wie die Fortführung des Themas innerhalb der Familie. So gehört u.a. ein Elterninformationsgespräch zum Konzept des Projektes.

Präventionsprojekte an Grundschulen



Fritz und Frida - Ein Schulprojekt

- Das Projekt „Fritz und Frida – wir sind stark“ zielt darauf ab, die Selbstbehauptungskompetenzen von Kindern zu erweitern und verschiedene Strategien kennenzulernen und zu erproben.
- Kernstück des dreitägigen Projektes ist das Mitmachtheater „Fritz und Frida“. Durch kleine Theatergeschichten und Rollenspiele mit den Kindern werden verschiedene Themen aufgegriffen und kindgerecht vermittelt. Gespräche und themenbezogene Spiele runden das Projekt ab.
- Vor dem Beginn des Projektes findet ein Elternabend statt, denn wenn die Ideen der Präventionsarbeit von den Eltern mitgetragen werden, können sie nachhaltiger wirken und die Kinder auf Dauer stärken.
- Das Projekt ist besonders für den Einsatz in den vierten Grundschulklassen geeignet.

Präventionsprojekte an weiterführenden Schulen

Für die 7. und 8. Klassen bieten wir unser Projekt „Respect!“ an. Hierbei gehen wir inhaltlich auf die aktuellen Bedürfnisse der Schüler*innen ein. Behandelte Themen können sein:

- Sexting
- Cybergrooming
- (Cyber-) Mobbing
- Pornografische Darstellungen im Netz
- Selbstdarstellung im Netz
- Tik-Tok-Challenges

Selbstbehauptungskurse für Kinder

Der Verein bietet mehrmals im Jahr Selbstbehauptungskurse für Kinder verschiedener Altersgruppen an. Inhalt dieser Kurse sind das Erproben verschiedener Selbstbehauptungsstrategien, Selbstverteidigungstechniken und das Kennenlernen eigener Grenzen und Möglichkeiten. In der Regel finden diese Kurse am Wochenende statt.

Gegenwind e.V.

Essener Straße 13
46236 Bottrop

Tel: 02041 20 811
gegenwind-bottrop@t-online.de
www.gegenwind.org

Beratungstermine nach Vereinbarung

Telefonische Erreichbarkeit:
Mo.-Fr. 10.00 bis 14.00 Uhr

2.16. Hochschule Ruhr West

Das Studienintegrationsprogramm (SIP) für Flüchtlinge an der Hochschule Ruhr West

Das Studienintegrationsprogramm an der HRW (Hochschule Ruhr West) richtet sich an Flüchtlinge mit guter Bleibeperspektive, die an einem an der Hochschule Ruhr West angebotenen Studium interessiert sind. Voraussetzungen für die Teilnahme sind eine vorliegende Hochschulzugangsberechtigung (also ein nachgewiesener Schulabschluss, der zum Hochschulstudium berechtigt) und Deutschkenntnisse ab abgeschlossener Niveaustufe A1. Ziel ist es, diesem Personenkreis eine konkrete und verlässliche Perspektive für ihre Bildungskarriere in Deutschland zu bieten und sie durch intensive Begleitung schnell zu integrieren.

Das Studienintegrationsprogramm der HRW bereitet diese Personen in zwei Phasen auf ein Studium vor. Sie dauern jeweils ein Semester und legen den Fokus auf Spracherwerb, Orientierung und Integration. Ab Phase 3 sind die Teilnehmer im regulären Vollstudium an der HRW immatrikuliert.

In Phase 1 besuchen die Teilnehmer*innen neben dem Sprachkurs einen Orientierungskurs und nehmen an Vertiefungsveranstaltungen teil, in denen sie sich mit dem Leben und Studieren in Deutschland auseinandersetzen. In Phase 2 besuchen sie zusätzlich ausgewählte Fachmodule und erhalten so einen direkten Eindruck von ihrem zukünftigen Studienfach. Im dritten Semester beginnt Phase 3 mit der Aufnahme in ein Regelstudium. Während der ersten vier Fachsemester im Regelstudium besuchen die Teilnehmer*innen weiterhin einen verpflichtenden Deutschkurs. In allen drei Phasen werden die Teilnehmer*innen zu ihrem Studium beraten und in Zusammenarbeit mit Studenteninitiativen an der Hochschule Ruhr West begleitet. Ziel ist es, die Teilnehmer*innen durch die direkte Begegnung mit Studierenden schneller in das Studium zu integrieren und den Spracherwerb zu beschleunigen.

Unabhängig von der Teilnahme am Studienintegrationsprogramm an der Hochschule Ruhr West möchte die HRW an einem Studium interessierte Flüchtlinge über ihre Bildungschancen informieren. Daher können alle Flüchtlinge, die an einem Studium interessiert sind oder in ihrem Heimatland bereits studiert haben, einen Beratungstermin vereinbaren, um mehr über die Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein Studium an der HRW und in Deutschland allgemein zu erfahren. Nähere Informationen finden sich auf der Homepage der Hochschule unter <https://www.hochschule-ruhr-west.de/>.

Talentscouting

Als eine von insgesamt sieben Hochschulen in NRW hat sich die Hochschule Ruhr West über einen Wettbewerb der Landesregierung für das Programm Talentscouting qualifiziert. Dieses wurde von 2015 bis 2020 vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung mit jährlich bis zu 6,4 Millionen Euro gefördert, mit dem Ziel, Hemmschwellen und Hürden auf dem Weg in die Hochschule abzubauen und Bildungsgerechtigkeit zu fördern. Inzwischen ist das Programm verstetigt.

Das Talentscouting der HRW richtet sich an Oberstufenschüler*innen weiterführender Schulen an den Hochschulstandorten Bottrop und Mülheim sowie Oberhausen, die das Talent zu einem Studium hätten, dieses aber bislang für sich nicht in Erwägung gezogen haben. Die Gründe dafür sind vielfältig und liegen teilweise darin begründet, dass die jungen Erwachsenen aus bildungsfernen, eingewanderten oder einkommensschwachen Familien kommen. Fehlende familiäre Unterstützung, mangelndes Selbstbewusstsein, eine gewisse Ziel- und Orientierungslosigkeit oder ein Defizit im Kompetenz- oder Sprachbereich führen schnell zu einer Verwerfung der Idee eines Studiums. Die drei Talentscouts der HRW bieten gezielte Angebote wie regelmäßige, persönliche Gespräche, Workshops oder ein Talent-Café, um talentierte Schüler*innen zu entdecken. Gemeinsam werden dann Berufs- und Studienwünsche konkretisiert und Kompetenzen gestärkt.

2.17. IBB Institut für Berufliche Bildung AG

Das Institut für Berufliche Bildung besteht seit über 30 Jahren und hat sich mit seinen innovativen Ideen zu einem der größten und erfolgreichsten privaten Bildungsträger Deutschlands entwickelt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IBB sind in rund 1.000 Schulungsorten bundesweit tätig. Mehr als 1.500 sehr individuell einsetzbare Bildungsangebote wurden seitdem zertifiziert und können somit je nach Bedarf unserer Kunden und Teilnehmer entsprechend durchgeführt werden. Das IBB Bottrop hat seinen Sitz zentral in der Innenstadt am Altmarkt 6.

Hier ein Überblick unserer Qualifizierungen:

- Kaufmännische Schulungen, Büro und Personal
- IT, EDV und Informatik
- Grafikdesign und Mediengestaltung
- Qualitätsmanagement
- Medizin, Pflege und Gesundheit
- Pädagogik und Didaktik
- Energie und Umwelt
- Sprachkurse
- Technik und Gewerbe
- Umschulungen und Externenprüfungen (IHK)
- Fachwirte (IHK)
- Coaching, Bewerbungstraining
- 3D / CDI

Neben Englischkursen (ab A1) bieten wir auch „Deutsch für den Beruf“ an. Den Sprachkurs bieten wir ab einem Sprachniveau von A2 bis zum C-Niveau an. Nach erfolgreichem Abschluss kann ein Sprachzertifikat erworben werden. Zudem können unsere Deutschkurse auch mit anderen Weiterbildungen kombiniert werden.

Zu unseren Auftraggebern gehört u.a. die Agentur für Arbeit, das Jobcenter sowie Firmen und Privatkunden.

2.18. Jobcenter Bottrop

Die Hauptschwerpunkte der Aktivitäten des Jobcenters Arbeit für Bottrop liegen in den Bereichen Beratung, Förderung sowie Integration in den Arbeitsmarkt, um es erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zu ermöglichen, ihren Lebensunterhalt aus eigenen Mitteln und Kräften bestreiten zu können.

Beratung umfasst hier nicht nur den Anteil, der sich auf eine Arbeitsaufnahme bezieht, sondern beinhaltet auch leistungsrechtliche Aspekte und Hilfestellungen bei persönlichen Handlungsbedarfen, wie zum Beispiel Schulden- oder Suchtproblematiken.

Einen wichtigen Teilausschnitt im Rahmen der Förderung stellt das Angebot von „Sprachkursen“ sowohl der Integrationsfachkräfte als auch von Sprachkursen mit berufsbezogenen Inhalten dar. Hierzu werden die Angebote des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in Zusammenarbeit mit örtlichen Anbietern genutzt.

Neben der Sprachförderung können auch arbeitsmarktpolitische Instrumente des Sozialgesetzbuchs II wie Weiterbildung, Umschulung, Übernahme von Bewerbungskosten und Fahrtkosten sowie weitere Unterstützung zum Tragen kommen.

Das Hauptziel ist die Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Hier unterstützen die Integrationsfachkräfte und der Arbeitgeberservice des Jobcenters Arbeit für Bottrop sowohl bei der Arbeitssuche als auch bei der Arbeitsaufnahme. Es werden passende Stellenangebote unterbreitet, Bewerberbörsen organisiert, Kontakte zu Arbeitgebern geknüpft, Maßnahmen bei Arbeitgebern (Praktika) eingerichtet und bei Vorliegen der Voraussetzungen finanzielle Mittel zur Förderung der Arbeitsaufnahme bereitgestellt.

Passgenaue Maßnahmen, welche Aktivitäten umfassen, mit denen ein Integrationsfortschritt der Teilnehmer erreicht werden kann bzw. die eine berufliche Eingliederung in Arbeit oder Ausbildung herbeiführen, berufsbezogene deutsche Sprachkenntnisse vermitteln und auch sozialintegrative Ansätze zur individuellen Beseitigung von Hemmnis bieten, runden das Angebot ab.

Im Jahr 2015 hat das Jobcenter Arbeit für Bottrop ein spezielles Team für die Zielgruppe der Geflüchteten eingerichtet. Unter Führung einer Teamleitung konzentrieren sich die zuständigen Integrationsfachkräfte auf den Personenkreis der Geflüchteten und gewähren diesen eine effektive und schnelle Unterstützung in Bezug auf Sprache, Ausbildung, Weiterbildung und Arbeit, um so eine Integration zügig umzusetzen.

Ende 2019 hat das Jobcenter Arbeit für Bottrop sich entschieden, die Geflüchteten U25 in das Jugendlichen Team einzugliedern. Die Aufnahme einer Ausbildung sollte gerade bei geflüchteten Jugendlichen im Vordergrund stehen. Sollte aufgrund von sprachlichen Problematiken keine direkte Aufnahme einer Ausbildung im dualen System möglich sein, gibt es noch spezielle Förderinstrumente wie z.B. Ausbildungen in außerbetrieblichen Einrichtungen oder ausbildungsbegleitende Hilfen, bei denen die Jugendlichen direkt ab Beginn der Ausbildung unterstützt werden.

Mit Einführung des bundesweiten „Job-Turbos“ im Oktober 2023 wurden die Maßnahmen für eine zeitnahe und nachhaltige Integration geflüchteter Menschen in den Arbeitsmarkt sowohl innerhalb der Jobcenter, als auch in Bezug auf die Einbindung und Kommunikation mit Unternehmen konkretisiert.

Für die Bundesagentur für Arbeit wurde Herr Daniel Terzenbach (Vorstand Regionen der Bundesagentur für Arbeit) als „Sonderbeauftragter der Bundesregierung für die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten“ bestellt.

Organisationsstruktur, Aufgaben und Prozesse im Jobcenter Arbeit für Bottrop wurden in diesem Kontext analysiert und neu bewertet. Das hat zu strukturellen prozessualen und organisatorischen Veränderungen geführt. Temporär wurden Beratungskapazitäten auf ein Expertenteam mit enger Verzahnung zur arbeitgeberorientierten Integrationsarbeit für die Zielgruppe der Menschen mit Fluchthistorie ausgeweitet. Netzwerke zum Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), zu Sprachkursträgern und zu weiteren Arbeitsmarktpartner*innen wurden intensiviert.

2.19. Johanniter-Unfallhilfe e.V.



JOHANNITER

Regionalverband Essen

Essen • Mülheim • Bottrop

Bereits seit Juli 2015 wurde der Regionalverband Essen mit dem Betrieb von Notunterkünften für Flüchtlinge in Bottrop, Mülheim und Essen beauftragt. Seitdem wurde das umfangreiche Betreuungs- und Beratungskonzept der Johanniter stetig weiterentwickelt.

In Bottrop entstand das folgende, durch den TÜV nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifizierte, Angebot:

Mobile Flüchtlingshilfe:

Aufgrund der gewonnenen Erfahrungen bei der Betreuung in den verschiedenen Unterkünften erfolgte dann die Entwicklung der Mobile Flüchtlingshilfe. Sie sucht die Flüchtlinge und Asylsuchenden in Wohnungen auf, um diesen im eigenen Umfeld beratend Hilfestellung zur Selbsthilfe zu geben. Perspektivisch soll eine eigenverantwortliche Lebensführung, die Integration und die soziale Teilhabe gefördert werden. Der Hauptfokus des multikulturellen Teams, bestehend aus einem Mann und einer Frau mit unterschiedlichen Sprachkompetenzen, liegt in folgenden Bereichen:

- Regelmäßige Präsenz vor Ort und niederschwelliger Ansprechpartner
- Ansprechpartner bei Fragen zur Gesundheitsfürsorge
- Informationen zu Ansprechpartnern aus Behörden und Ämtern
- Hilfe bei der Einrichtung des Haushalts
- Vermittlung zu qualifizierten Sprach- und Orientierungskursen
- Sprachvermittlung und Dolmetscherdienste in besonderen Problemlagen
- Vernetzungsangebote für soziale Teilhabe (Sport, Kunst, Bildung)



2.20. Jugendhilfe Bottrop e.V.

Jugend- und Drogenberatungsstelle und Fachstelle für Prävention

Alle Gespräche und Beratungen sind kostenlos, auf Wunsch digital (und anonym), werden streng vertraulich geführt und unterliegen der Schweigepflicht und dem Zeugnisverweigerungsrecht.

Die Angebote richten sich an in Bottrop gemeldete Personen, unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit. Die Beratung findet in deutscher Sprache statt. Falls notwendig, kann ein externer Übersetzer hinzugezogen werden.

Im Rahmen der Jugend- und Drogenberatung (siehe unten) sind in den letzten Jahren folgende spezifische Unterstützungsleistungen entwickelt oder ausgebaut worden:

- Vermittlung und Kooperation mit muttersprachlichen, niedergelassenen Ärzten
- Vermittlung und Kooperation mit anderen, migrationsspezifischen Diensten
- Kollegiale, anonymisierte Fachberatung im Zusammenhang mit dem Konsum verbotener Drogen
- Digitale Suchtberatung (DigiSucht)

Angebote:

Seit 1972 ist der Jugendhilfe Bottrop e.V. als freier Träger der Jugendhilfe in der Stadt Bottrop tätig. Im Einzelnen werden angeboten:

Jugendberatung:

Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die ein Gespräch über sich und ihre Situation suchen, bieten wir Unterstützung bei den zu bewältigenden Veränderungen auf dem Weg zum Erwachsenwerden an.

Drogenberatung:

Jugendliche und junge Erwachsene, die Probleme mit ihrem Drogenkonsum haben (erlaubte wie Alkohol und verbotene Drogen), finden bei uns Hilfe. Bei Problemen mit illegalen Substanzen (u.a. Cannabis) gibt es keine Altersbegrenzung. Neben der Unterstützung bei sozialen und psychischen Schwierigkeiten (Schule, Beruf, Wohnen, Justiz usw.) werden Möglichkeiten von ambulanter Substitution und die Vermittlung in stationäre Entzugs- und/oder Entwöhnungsbehandlungen angeboten.

Elternberatung / Angehörigenberatung:

Müttern und Vätern, die bei der Erziehung ihrer Kinder mit Drogenproblemen konfrontiert werden, bieten wir gemeinsame oder getrennte Beratungsgespräche an. Auch Geschwister, Großeltern, Partner:innen oder andere Nahestehende können bei uns Hilfe finden.

Fachberatung im Zusammenhang mit Elternschaft und Drogenkonsum:

Fachkräfte, die mit Eltern, Personensorgeberechtigten, Kindern oder Jugendlichen im beruflichen Kontakt stehen und einen Konsum psychoaktiver Substanzen (Drogen) vermuten oder sicher von diesem wissen, können Sie sich gerne (auch anonym) an uns wenden.

Fachstelle für Prävention:

Das Angebot der Fachstelle für Prävention richtet sich an alle, die mit Jugendlichen arbeiten oder leben. Das Angebot reicht von einer Infothek über das Jugendalter, Drogen und psychosozialer Belastungen (Bücher, audiovisuelle Medien, Broschüren usw. / freitags von 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr),

Integrationsbericht 2023

Fort- und Weiterbildungen, Multiplikator:innenschulungen, Elternabenden bis hin zur exemplarischer Durchführung und Unterstützung / Begleitung von präventiven Maßnahmen im jeweiligen Arbeitsbereich.

Jugendhilfe Bottrop e.V.

Fachstelle für Prävention - Jugend- und Drogenberatung

Osterfelder Straße 88 - 46236 Bottrop - **Tel.:** 02041 / 2 90 31 - **Fax:** 02041 / 26 20 90

E-Mail: Jugendhilfe.Bottrop@t-online.de - **Internetadresse:** <http://www.jugendhilfe-bottrop-ev.de/>

Digitale Suchtberatung: <https://app.suchtberatung.digital>

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag: 14 - 18 Uhr

Mittwoch und Freitag: 10 - 14 Uhr

Die Beratungsgespräche finden in der Regel nach **Terminvereinbarung** statt.
Nach Absprache sind diese auch zu anderen Zeiten sowie online möglich.



2.21. Katholische Familienbildungsstätte Bottrop



Prinzipiell sieht die Katholische Familienbildungsstätte die Integration von Teilnehmer*innen bzw. Familien mit Migrationshintergrund in ihren Kursen als Querschnittsaufgabe. Ein positives Beispiel ist der hohe Anteil an teilnehmenden Familien mit Migrationshintergrund an den Eltern-Kursen.

Weiterhin gibt es einige Schwerpunkte in der integrativen und interkulturellen Arbeit der Katholischen Familienbildungsstätte:

Veranstaltungen in Familienzentren und Kindergärten

Generell dienen die Angebote dieser Kooperationen der Verständigung in Alltagssituationen, wobei ressourcenorientiert an den Bedürfnissen der Teilnehmer*innen gearbeitet wurde. Thematische (niederschwellige) Angebote wie interkulturelles Kochen oder gemeinsame Spielangebote wurden gern wahrgenommen zum gegenseitigen Kennenlernen und Verstehen.

Angebote in verschiedenen Stadtteilbüros und Familienorten

In Sozialräumen mit hohem Anteil an Familien mit Migrationshintergrund – Batenbrock, sowie in der Innenstadt (Familienort Hochstraße) – fanden verschiedene niederschwellige Angebote wie z.B. Nähkurse statt, die sowohl von deutschen Frauen als auch von Frauen mit Migrationshintergrund besucht wurden. Darüber hinaus wurden offene Familientreffs/Familiencafés angeboten, mit dem Ziel, Gesprächsangebote für die Eltern untereinander zu schaffen. Die Ansprechpartnerinnen der Familienbildungsstätten konnten hier bei Bedarf an Beratungsstellen und Fachdienste verweisen.

Für Geflüchtete aus der Ukraine und anderen Herkunftsländern organisierte die KEFB Deutschkurse, um den Menschen das Ankommen in Deutschland erleichtern.

Alltägliche Themen, wie das Einkaufen, Gesundheit, Arbeit und Bildung wurden in den Blick genommen. Hierzu wurden einfache Deutschkenntnisse vermittelt.

Der Kurs sollte auch den Austausch untereinander fördern und über unterstützende, integrative Angebote informieren.

Darüber hinaus waren die Kursleiterinnen ebenso unterstützend tätig, wenn es um Orientierung im Alltag und konkrete Hilfe ging wie z.B. Übersetzen von Wohnungsanzeigen.

Die Teilnehmenden wurden über weitergehende Angebote wie Integrationskurse informiert und teilweise auch an die entsprechenden Stellen weitervermittelt.

Kontakt:

Katholische Erwachsenen- und Familienbildung Bottrop – Gladbeck

simona.pachulski@kefb.info, Tel.: 02041 70623-11

2.22. Kauf.net - das besondere Kaufhaus in Bottrop

Seit 2009 gibt es das Kauf.net Secondhand-Kaufhaus des Diakonischen Werkes Gladbeck-Bottrop-Dorsten in Bottrop und seit 2014 in der Friedrich-Ebert-Str. 93. Das Diakonische Werk unterhält mittlerweile sechs Kauf.net-Filialen, neben Bottrop, Gladbeck, Castrop-Rauxel, zwei in Gelsenkirchen.

Das Kauf.net-Projekt ist in erster Linie ein soziales Arbeitsmarktpjekt. Zentrales Projektziel ist die Beschäftigung und Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen, die in den Ersten Arbeitsmarkt nur schwer zu vermitteln sind. Die Arbeit im Kauf.net sollte den Maßnahme-Teilnehmern eine Grundlage für die weitere Arbeitswelt schaffen. Hierzu gehören Neumotivierung, der Erwerb von sozialen Fähigkeiten, sowie die Verbesserung der beruflichen Orientierung und Grundqualifikationen.



Mittlerweile hat Kauf.net 30 Mitarbeiter. Davon arbeiten allein elf in Bottrop im Verkauf, im Lager und in der Verwaltung. „Wir machen die Leute hier fit für den Arbeitsmarkt“, erklärt Kauf.net Geschäftsfeldleiter Marco Bensberg. Für viele hat sich daraus schon eine „richtige“ Beschäftigung auf dem Ersten Arbeitsmarkt ergeben, beispielsweise in einer Möbelspedition, der Best oder bei einer Steinfirma.

Kauf.net verkauft gut erhaltenes Gebrauchtes. Das Team des Diakonischen Werkes Gladbeck-Bottrop-Dorsten macht Haushaltsauflösungen und Entrümpelungen, nimmt Möbelspenden entgegen, sammelt Kleidung und Kleinwaren. Manchmal landet auch die nagelneue B-Ware von großen Möbelhäusern oder Discountern in den Kauf.net -Filialen.

Der Handel mit preiswertem, gutem Gebrauchtem zielt auf eine breite Bevölkerungsschicht, die sich ganz bewusst für Secondhand-Ware aus ökologischen oder wirtschaftlichen Gesichtspunkten interessiert. Hartz IV-Empfänger, Rentner, die ihre Bedürftigkeit nachweisen können und Flüchtlinge erhalten bei Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung einen Nachlass von 20 Prozent auf die Waren sowie eine kostenlose Anlieferung bis Bordsteinkante (jede weitere Etage etc. muss der Kunde dann zahlen).

Genau diese bunte Mischung lässt sich auch bei den Kunden des Kauf.net in Bottrop beobachten. Hier stöbert der Staatsanwalt mit Sammelleidenschaft ebenso wie Menschen mit geringem Einkommen gern in den Regalen und Schatzkisten der ca. 650 qm großen Verkaufsräume. Denn oft finden sich unter den alten Sachen echte Schätzchen, edles Porzellan oder eine besondere Lampe. So finden gut erhaltene Artikel neue Liebhaber, anstatt umweltbelastend vernichtet zu werden.

Die Diakonie sammelt auch Textilien und Schuhe für den guten Zweck. Die Kleidungsstücke werden aufbereitet und zu kleinen Preisen in den Secondhand-Kaufhäusern verkauft. Nicht mehr verwendbare Sachen werden an Recyclingfirmen verkauft, die Einnahmen aus diesem Verkauf fließen zurück in die Arbeitsmarktprojekte. Letztlich geht also kein Teil verloren, mit jeder Spende werden soziale Projekte unterstützt.

An über mehr als zwölf Standorten hat Kauf.net seine blauen Altkleidercontainer aufgestellt, die sich selber als „Fusselmonster“ vorstellen: Neustraße 25, Ottenschlag 27, Industriestr. 10, An der Knippenburg 52, Welheimer Str. 87, Heinrich-Lersch-Str. 15, Kirchhellener Ring 98/100, Beckstr. 103/103a, An der Sandbahn 10 und Friedrich-Ebert-Str. 93., Horsterstr.228, Robert Brenner Str..

Das Kauf.net Kaufhaus, Friedrich-Ebert-Str. 93, ist geöffnet: Mo - Fr, 9.30 - 18 Uhr, Sa 9.30 - 14 Uhr. Telefonische Nachfragen, Abholtermine und Haushaltsauflösungen können unter Tel. 02041/7733134 vereinbart werden.

2.23. Manuel Neuer Kids Foundation

Offenes Kinder- und Jugendhaus MANUS in Welheim



Rückhalt für Kinder und Jugendliche



2010 gründete Fußball-Weltmeister Manuel Neuer die gleichnamige Kids Foundation, um sich für junge Menschen einzusetzen. Seit 2014 bietet die Stiftung mit dem offenen Kinder- und Jugendhaus MANUS in Gelsenkirchen-Buer einen Ort an, an dem 6-18-Jährige gezielte sozialpädagogische Unterstützung, regelmäßige Mahlzeiten und vielfältige Bildungsangebote erhalten. Vor gut drei Jahren eröffnete die Manuel Neuer Kids Foundation (MNKF) ihr zweites MANUS in Bottrop-Welheim.

Mit täglichen Angeboten wird Heranwachsenden dabei geholfen Orientierung zu finden, ihnen Mut gemacht und persönliche Perspektiven aufgezeigt. Jede und jeder hat Stärken und Potenziale, die es zu entdecken gilt! Der Antrieb dahinter: Die Überzeugung, dass gleichberechtigter Zugang zu Bildung und Förderung, ein selbstbestimmtes Leben und ein respektvolles Miteinander möglich sind. Dafür macht sich die Manuel Neuer Kids Foundation stark.

Das MANUS in Bottrop-Welheim



Für viele Kids ist es mittlerweile zum zweiten Zuhause geworden: Das Kinder- und Jugendhaus MANUS im Bottroper Stadtteil Welheim bietet bis zu 100 Besuchern täglich kostenfreie Angebote. Den Impuls für die Einrichtung gab der Bottroper Unternehmer Karsten Helmke, der auch den Unterhalt des Hauses unterstützt.

Der ebenerdige Neubau auf 800 qm konnte dem MANUS-Konzept entsprechend gestaltet werden, mit verschiedenen Themenräumen, einer großzügigen Außenfläche mit einem modernen Sport-Court sowie einem lichtdurchfluteten Atrium für Veranstaltungen. In der Großküche wird für die Besucher der beiden MANUS-Einrichtungen täglich frisch gekocht.

Das vertrauensvolle Zusammenspiel mit mehreren Bottroper Schulen, dem benachbarten Fußballverein FC Bottrop, dem Jugendamt sowie weiteren Trägern der Jugendhilfe steht beispielhaft für eine starke, lokale Vernetzung, die von der MNKF aktiv gesucht wird. Echtes Teamwork eben, das neue Perspektiven für Kinder und Jugendliche in Bottrop eröffnet.



Bunte Bildung mit Konzept

Grundlage für die Arbeit mit jungen Menschen bildet ein Pädagogisches Konzept, das die Zielsetzungen und Handlungsweisen der MNKF beschreibt. Leitlinien für die Mitarbeiter (v.a. Sozialarbeiter, Erzieher) geben Orientierung und definieren verbindliche Qualitätsstandards wie z.B. Partizipation und Mitbestimmung der Besucher. Ausdruck dessen ist das Kinderparlament, das halbjährlich im MANUS gewählt wird.



Die Angebote stehen allen Kindern und Jugendlichen offen und schaffen vielfältigste Bildungszugänge, insbesondere über Hausaufgabenbetreuung, Einzelnachhilfe und Lernförderung, kreatives Arbeiten und Theaterpädagogik, Musik und Tanz, Sport- und Bewegung sowie Ferienprogramme und Exkursionen. Auf diese Weise erreicht die Manuel Neuer Kids Foundation auch viele Heranwachsende aus meist sozial schwachem Umfeld, die in der Schule Schwierigkeiten haben und im familiären Umfeld wenig Bildungsunterstützung erfahren. Im MANUS treffen Kids ihre Peergroup und entwickeln sich auf sozialer und persönlicher Ebene. Ein kleiner Beitrag für ein integratives Bottrop.

Adresse: Kinder- und Jugendhaus MANUS, Johannesstraße 167, 46238 Bottrop

Kontakt: Johanna Hochhaus (Einrichtungsleitung), j.hochhaus@mnkf.de

Weitere Infos: manuel-neuer-foundation.de

Copyright aller Fotos im Beitrag: Blende79

2.24. Paritätischer Wohlfahrtsverband NRW e. V. - Kreisgruppe Bottrop



Als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege repräsentiert der Paritätische in Bottrop eine bunte Vielfalt sozialer Arbeit. Wir, die Kreisgruppe des Paritätischen Bottrop, sind die örtliche Vertretung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes NRW in Bottrop. Wir sind erste Ansprechpartner für unsere Mitglieder vor Ort. Außerdem sind wir für alle Menschen, Organisationen und Institutionen da, die sich für gute soziale Arbeit und ein solidarisches Miteinander vor Ort interessieren und einsetzen möchten. Unsere Mitglieder gestalten mit ihren Einrichtungen und Diensten die soziale Landschaft in Bottrop. Ob Kita, Pflegedienst oder Beratungsstelle - die Angebote sind vielfältig und ein wichtiger Teil des täglichen Lebens vieler Menschen. Viele dieser Angebote verbindet ein Dach, nämlich das des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes.

Die Kreisgruppe des Paritätischen repräsentiert den Verband vor Ort und ist Ansprechpartner für seine Mitglieder sowie für die Bürgerinnen und Bürger in Bottrop. Zur Bearbeitung von komplexen Problemen und bei innovativen Projekten wird das gesamte Potenzial des Paritätischen NRW genutzt. Auch Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen oder einen Verein zur Verwirklichung ihrer sozialen Ideen gründen wollen, können sich an den Paritätischen wenden.

Der Paritätische mit seinen Mitgliedsorganisationen steht für eine demokratische, offene, vielfältige Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigt teilhaben und Schutz erfahren – unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, sozialer oder ethnischer Herkunft, Alter, Religion oder Weltanschauung, sexueller Identität, materieller Situation, Behinderung, Beeinträchtigung, Pflegebedürftigkeit oder Krankheit.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband hat zur offenen Konferenz der Mitglieder in Bottrop eingeladen

Die Konferenz der Mitglieder fand in den Räumen der Eloria Erlebnisfabrik statt. Der Fokus lag auf einem Thema, welches uns alle betrifft: Angriff auf die Demokratie - Diskriminierung, Rassismus und Einflussnahme der rechten Szene im Alltag - Herausforderungen für die Soziale Arbeit Rechtsradikale Parteien, Bewegungen und Strömungen nehmen in der Öffentlichkeit, im politischen Diskurs und in der medialen Berichterstattung immer mehr Raum ein.

Auch hier bei uns in Bottrop werden wir mit ihren Ideologien und Strategien konfrontiert. Sie sind auch in den Lebenswelten in der Sozialen Arbeit angekommen und stellen sich - hier und an vielen anderen Punkten unseres Zusammenlebens - gegen eine demokratische Gesellschaft der Vielen.

Mit den Referenten Alexander Häusler und Anke Hoffstadt widmete sich die Konferenz diesem Phänomen wie Kenntnisse und Einschätzungen zu gegenwärtigen Entwicklungen des rechten Spektrums aktualisiert werden können – und welche Auswirkungen sich daraus für die verschiedensten Praxisfelder der Sozialen Arbeit ergeben und welche Handlungsmöglichkeiten wir teilen und entwickeln können.

Alexander Häusler ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus / Neonazismus der Hochschule Düsseldorf (FORENA) und dort seit vielen Jahren mit der Analyse gegenwärtiger Entwicklungen der extremen Rechten beschäftigt, mit Forschung, Vermittlungsarbeit und Veröffentlichungen. Dr. Anke Hoffstadt ist bei FORENA Koordinatorin in einem aktuellen Forschungs- und Lehrprojekt, das sich dem Umgang mit den Herausforderungen von extrem rechten Positionen und Abwertungsideologien in der Sozialen Arbeit widmet.



Kommen Sie ins Haus der Vielfalt, Gerichtsstr. 3, Bottrop-Stadtmitte.

Sie erreichen den Paritätischen zum einen unter: 02041/23019 oder bottrop@paritaet-nrw.org. Wir haben auch eine Webseite, welche Sie unter <https://www.paritaetischer-bottrop.de/> erreichen.

Das Selbsthilfe-Büro Bottrop

Das Selbsthilfe-Büro Bottrop informiert, berät und unterstützt anfragende Personen zum Thema Selbsthilfe. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, sowie professionelle Einrichtungen und Gruppen nutzen das Selbsthilfe-Büro als Anlauf- und Beratungsstelle für ihre Anliegen. Die Mitarbeiterinnen informieren über Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen, vermitteln in professionelle Hilfsangebote.

Wir, das Selbsthilfe-Büro für die Stadt Bottrop bieten professionelle Unterstützung für alle Menschen, die eine Selbsthilfegruppe suchen oder eine Selbsthilfegruppe gründen wollen. Wir unterstützen auch bestehende Selbsthilfegruppen vor Ort.

Das Selbsthilfe-Büro und die Arbeitsgemeinschaft Bottroper Selbsthilfegruppen unterstützen den Erfahrungsaustausch der Selbsthilfegruppe untereinander. Wir bieten Seminare an, sorgen dafür die Selbsthilfe in Bottrop bekannter zu machen und fördern die Vernetzung mit professionellen Hilfsangeboten.

Alle Menschen, die sich für Selbsthilfe interessieren, können sich an uns wenden. Unser Angebot ist kostenlos und unabhängig. Wir behandeln alle Anfragen und Anliegen vertraulich und beraten auf Wunsch auch anonym.

Selbsthilfe stärkt Beteiligung

Die Arbeitsgemeinschaft Bottroper Selbsthilfegruppen (AG SHG) und die in ihr aktiven Selbsthilfegruppen haben ein großes Interesse ihre Themen, die zum Teil gruppenübergreifende Relevanz haben, voran zu bringen. Hierfür wird neben eigenen Veranstaltungen zunehmend der Kontakt zu Anbietern, Verwaltung und Politik gesucht. Das Selbsthilfe-Büro steht hier stärend und vermittelnd an der Seite der Selbsthilfe-Aktiven.

Selbsthilfe ist eine Form der Unterstützung, bei der Menschen mit ähnlichen Herausforderungen oder Problemen zusammenkommen, um sich gegenseitig zu helfen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam Lösungen zu finden.

In Bottrop gibt es gut 50 Selbsthilfegruppen zu unterschiedlichen Themen aus den Bereichen chronische oder psychische Erkrankungen, Sucht oder soziale Probleme. Wer eine Selbsthilfegruppe sucht oder als Selbsthilfegruppe Unterstützung benötigt, ist hier genau richtig.

Einen guten Überblick über die Bottroper Selbsthilfegruppen und selbsthilfe-nahe Beratungsstellen bietet der Wegweiser in die Selbsthilfe.

In Selbsthilfegruppen finden Menschen zusammen, die die gleiche Krankheit haben oder sich in einer ähnlichen Lebenskrise oder herausfordernden sozialen Lebenssituation befinden. In regelmäßigen Treffen tauschen sie sich aus, geben Informationen, Erfahrungen und Wissen weiter, unterstützen und motivieren sich untereinander.

Wenn Sie unsicher sind, ob Selbsthilfe das Richtige in Ihrer Situation ist, melden Sie sich gerne bei uns. Wir können gemeinsam überlegen, ob eine Selbsthilfegruppe aktuell geeignet ist und Sie sich eine aktive Teilnahme vorstellen können.

Hier können Sie auch unseren Newsletter abonnieren:

<https://www.selbsthilfe-news.de/anmeldung/>



Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe

Das Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe informiert Interessierte über bestehende Selbsthilfegruppen für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige. Es begleitet und unterstützt bestehende Gruppen, hilft bei Gründung und Aufbau neuer Selbsthilfegruppen und organisiert die finanzielle Förderung der Gruppen.

Das Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe führt zudem Veranstaltungen und Treffen durch und verweist auf professionelle Hilfsangebote. Als Netzwerkpartner im Projekt Guter Lebensabend NRW engagiert sich das Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe dafür, allen Teilen der Bevölkerung in Bottrop die Angebote der Selbsthilfe und der Pflegeselbsthilfe näher zu bringen.



Das Bündnis bunt Botrop setzt sich mit vielen Menschen, Verbänden, Organisationen und Initiativen für eine Stadt ohne Rassismus ein. Als breit gefächerte zivilgesellschaftliche Initiative unterstützt das Bündnis das menschenrechtsorientierte und demokratische Zusammenleben in Bottrop.

In Bottrop leben Menschen aus 122 Nationen friedlich und in gegenseitigem Respekt zusammen. Die Stadt ist von Zuwanderung und Vielfalt geprägt. Im Januar 2012 hat die IG BCE Bottrop Interessierte von Parteien und Gewerkschaften aufgerufen, ein Bündnis gegen Rechts in Bottrop zu gründen. Mit der zunehmenden Veränderung des gesellschaftlichen Klimas in der Stadt und im Land hat sich auch das Bündnis vom losen Netzwerk zu einem festen Bestandteil der Bottroper Stadtgesellschaft weiterentwickelt. Anfang 2018 hat das Bündnis entschieden, dass es sich in seiner Arbeit breiter aufstellen will. In diesem Prozess haben sich die Beteiligten auch einen neuen Namen gegeben:



Das Bündnis Bunt Botrop und Referat Migration veranstalten Empowerment-Workshop für Personen mit Rassismuserfahrungen

Für viele in Deutschland lebende Menschen mit Zuwanderungsgeschichte gehört Rassismus zum Alltag. Etwa zwei Drittel der Gesamtbevölkerung hat schon mindestens einmal direkte oder indirekte Berührungspunkte mit rassistischer Diskriminierung gehabt. Mehr als 22 % der Bevölkerung hat selbst Rassismus erfahren. Die Bandbreite reicht dabei unter anderem von Sprüchen und Beleidigungen, zur Andersbehandlung sowie Benachteiligung. Diese Diskriminierung macht sich am Arbeitsplatz, an der Universität oder bei einer Bewerbung um eine Wohnung bemerkbar.

Erlebter Rassismus kann Ohnmacht auslösen und als schmerzvoll empfunden werden. Schnell kann das Gefühl entstehen, überwältigenden Situationen alleine ausgesetzt zu sein.

Dies wollen wir ändern: Das Bündnis Bunt Botrop und das Referat Migration – Kommunales Integrationszentrum Bottrop bieten gemeinsam einen Workshop für Menschen mit Rassismuserfahrungen an. Der Workshop findet am Samstag, dem 18.03.2023 von 10.00 – 16.30 Uhr im STÜCK.gut in Bottrop auf dem Kirchplatz 2-3, 46236 Bottrop, statt.

Durchgeführt wird der Workshop von Prof. Dr. Lorenz Narku Laing, Gründer und Geschäftsführer des Sozialunternehmens Vielfaltsprojekte GmbH. Seit 2022 ist er Professor für Sozialwissenschaften und Rassismusforschung an der an der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe.



Allyship Workshop am 18. Februar 2023

Eine der wichtigsten Elemente einer demokratischen Gesellschaft ist die Solidarität. Sie bedeutet gegenseitige Unterstützung, das Mitfühlen und sich für andere stark machen. Aus diesem Grund wurde ein interkultureller Workshop mit dem Fokus auf dem Thema „**Allyship**“.

Was bedeutet Allyship?

Spätestens seit der Black Lives Matter Bewegung wird der Begriff Allyship auch im deutschsprachigen öfters verwendet. "Allyship" kommt aus dem Englischen und bedeutet übersetzt so viel wie "Alliierte" oder "Verbündete*r". Ein **Ally** ist demnach eine verbündete weiße Person, die ihre Privilegien nutzt, um sich gegen Diskriminierung von Schwarzen Menschen, aber auch von LGBTQ*-Personen und Frauen, einzusetzen.

Klimahysterie?!

Das Bündnis Buntes Bottrop hat zum Vortrag „Klimahysterie?! eingeladen. Wie die extreme Rechte die Ängste der Menschen im Kampf gegen den Klimawandel verwendet“

Die Klimakatastrophe, ihre Ursachen und Folgen bekommen zunehmend mediale Aufmerksamkeit. Auch die wissenschaftlichen Fakten sind eindeutig: der von dem menschengemachten Klimawandel und die damit verbundene Erderhitzung bedroht alle menschlichen Grundlagen auf der Erde. Warum gibt es trotzdem Menschen, die das leugnen?

Besonders seit Beginn der Corona-Pandemie, nehmen Verschwörungsmythen zur Klimakatastrophe weiter zu. Wenn wir einen Blick in die Telegram-Kanäle rechter Akteur*innen und Coronaleugner*innen werfen, werden wir regelrecht mit Falschinformationen konfrontiert. Neben der Corona-Pandemie wird auch der menschengemachte Klimawandel offen und in extremer Form geleugnet. Hier verhindert kein Algorithmus die Verbreitung menschenfeindlicher Propaganda. Dadurch wird das Social Media Netzwerk Telegram für Rechtsextreme und

Verschwörungsideolog*innen immer beliebter. Gemeinsam teilen sie die Vorstellung einer globalen Verschwörung gegen „das Volk“. Diese Verschwörungen dienen angeblich den Interessen einer (jüdischen) Elite.

Erstes Bottroper BIPOC* Netzwerktreffen Ein Empowerment Space in Bottrop

Das erste BIPOC* Netzwerktreffen soll eine Plattform bieten, um neue Kontakte zu knüpfen und sich über Erfahrungen und Herausforderungen auszutauschen.

Wir möchten ein sicheres und unterstützendes Umfeld schaffen, in dem alle Teilnehmer*innen frei sprechen und sich gegenseitig unterstützen können. Das Treffen ist kostenlos und für alle offen, die sich als BIPOC* identifizieren. Wir freuen uns darauf, euch kennenzulernen und gemeinsam ein starkes Netzwerk aufzubauen sowie gemeinsam kreative Projekte und Vorhaben zu gestalten.



Filmvorführung: FUTUR DREI

Gemeinsam mit der VHS, das Referat Migration - Kommunales Integrationszentrum und dem Selbsthilfebüro Bottrop wurde der Film FUTUR DREI im Filmforum gezeigt. Am Auftaktabend, den 16. November wurde eine anschließende Podiumsdiskussion mit Vertreter*innen von Schlau NRW und SOFRA Queer Migrants e.V. durchgeführt.

Queere Menschen werden tagtäglich mit Anfeindungen auf der Straße oder im Internet konfrontiert. Die amtlichen Zahlen der polizeilich erfassten Hasskriminalität gegen LSBTIQ* steigen seit Beginn ihrer Erfassung 2001 stetig an. Seit 2018 haben sich die Zahlen der erfassten Straftaten mehr als verdreifacht. Wir in Bottrop möchten ein Zeichen setzen und uns eindeutig gegen jegliche Form von Hassverbrechen gegen queere Menschen aussprechen. Alle Menschen in Bottrop müssen sich unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität sicher und akzeptiert fühlen.

Um auf diese unterschiedlichen Lebensrealitäten von queeren Personen aufmerksam zu machen, wurde der Film Future Drei an drei hintereinander folgenden Abenden gezeigt. Der Eintritt war kostenfrei.

Workshop: Diskriminierung in der Alltagssprache – Was darf man heute eigentlich noch sagen?

Oft merken wir gar nicht, wie wir durch unsere Sprache Menschen ausschließen oder bewerten. In diesem Workshop sensibilisiert die Referentin den Blick auf den eigenen Sprachgebrauch.

In praktischen Übungen wird vermittelt, woher verschiedene Begrifflichkeiten kommen und warum sie mehr oder weniger problematisch sind. So erhalten wir ein Gespür für die Wirkungen der Sprache, können sie bewusster einsetzen und kommen unserem Ziel eines respektvollen Miteinanders näher.



Weitere Informationen finden Sie im Internet unter <https://www.buendnis-buntes-bottrop.de/>

Willkommen bei der Teilhabeberatung Bottrop



Menschen mit Behinderung haben das Recht, ihr Leben so zu gestalten, wie sie es gerne möchten. Dafür bekommen sie verschiedene Hilfen, die sogenannten Leistungen der Rehabilitation und Teilhabe. Da es viele verschiedene Leistungen gibt, ist es für viele Menschen schwierig, herauszufinden, welche Leistungen ihnen weiterhelfen, auf welche sie Anspruch haben und wie sie diese beantragen. Wir von der Beratungsstelle der Ergänzenden unabhängigen

Teilhabeberatung (EUTB®) Bottrop helfen Menschen mit Behinderung oder einer drohenden Behinderung und ihren Angehörigen dabei, einen Überblick über sämtliche Leistungen der Rehabilitation und Teilhabe zu bekommen.



Zu welchen Fragen beraten EUTB®-Angebote?

Die EUTB®-Berater*innen unterstützen in allen Fragen rund um Rehabilitations- und Teilhabeleistungen. Dabei sollen Ratsuchende durch die Beratung empowert werden, selbstbestimmte Entscheidungen für sich zu treffen. Empowerment ist ein Prozess, in dem Betroffene durch die Entdeckung eigener Stärken ihr Leben selbst bewältigen und gestalten. Die EUTB® dient dabei als Unterstützung.

Was sind typische Themen und Fragen bei einer Beratung?

Wir beraten Sie unter anderem zu folgenden Themen:

- Wohnen
- Gesundheitsversorgung
- Hilfsmittel
- Assistenz in allen zentralen Lebensbereichen
- Mobilität
- Kommunikation und Information
- Freizeitgestaltung
- Bildung
- Arbeit und Beruf
- Sexualität und Partnerschaft
- Elternschaft

Typische Fragen können beispielsweise sein:

- Wie kann ich durch einen Antrag eine Schwerbehinderung anerkennen lassen?
- Wo kann ich einen Schwerbehindertenausweis beantragen?
- Kann und sollte ich (bewilligte) Teilhabeleistungen als Persönliches Budget organisieren?
- Mit welchen Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben kann ich meinen aktuellen Job behalten?
- Welche Möglichkeiten gibt es, um aus dem Bereich der Werkstätten für behinderte Menschen auf den ersten Arbeitsmarkt zu kommen und ist das für mich sinnvoll?
- Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es, um mit einem Auto am sozialen Leben teilzuhaben?

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.paritaetischer-bottrop.de/eutb/ueberblick>

2.25. Partner für Jung und Alt Bottrop e.V. - Bottroper Tafel

Der Trägerverein für die „Bottroper Tafel“ ist der Verein Partner für Jung und Alt Bottrop e.V.

Die Bottroper Tafel nahm 2002 ihre Arbeit an der Gladbecker Str. 108-110 auf. Dem Verein gehören zurzeit 62 Mitglieder an.

Mit der Arbeit in der Bottroper Tafel sind ca. 70 Mitarbeiter befasst. Davon sind:

- 18 Ein-Euro-Jobber
- Ca. 42 Ehrenamtliche
- 9 Beschäftigte in Voll- bzw. Teilzeit
- 1 Bundesfreiwilliger

Die Bottroper Tafel führte folgende Maßnahmen durch:

- Schülerpraktikum
- Ableisten von Sozialstunden
- Kleiderladen
- Pausenbrote für Schüler an 12 Grundschulen
- Lebensmittelausgabe an Bedürftige (Bürgergeld-Empfänger, Empfänger von Grundsicherung im Alter, Sozialhilfe und Wohngeld sowie Eingliederungsgeld)
- Lieferung von Lebensmitteln an körperlich eingeschränkte Bedürftige
- Weihnachtspäckchen-Aktion

Unsere Ausgabezeiten und -orte für Lebensmittel sind:

Montag	13:00 – 14:00 Uhr	Gladbecker Str. 108-110
Mittwoch	13:00 – 14:00 Uhr	
Freitag	13:00 – 14:00 Uhr	
Dienstag	11:00 – 12:00 Uhr	Bernepark Ebel
	11:00 – 12:00 Uhr	St. Johannes-Pfarrheim Kirchhellen
Donnerstag	11:00 – 12:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Kirche Boy

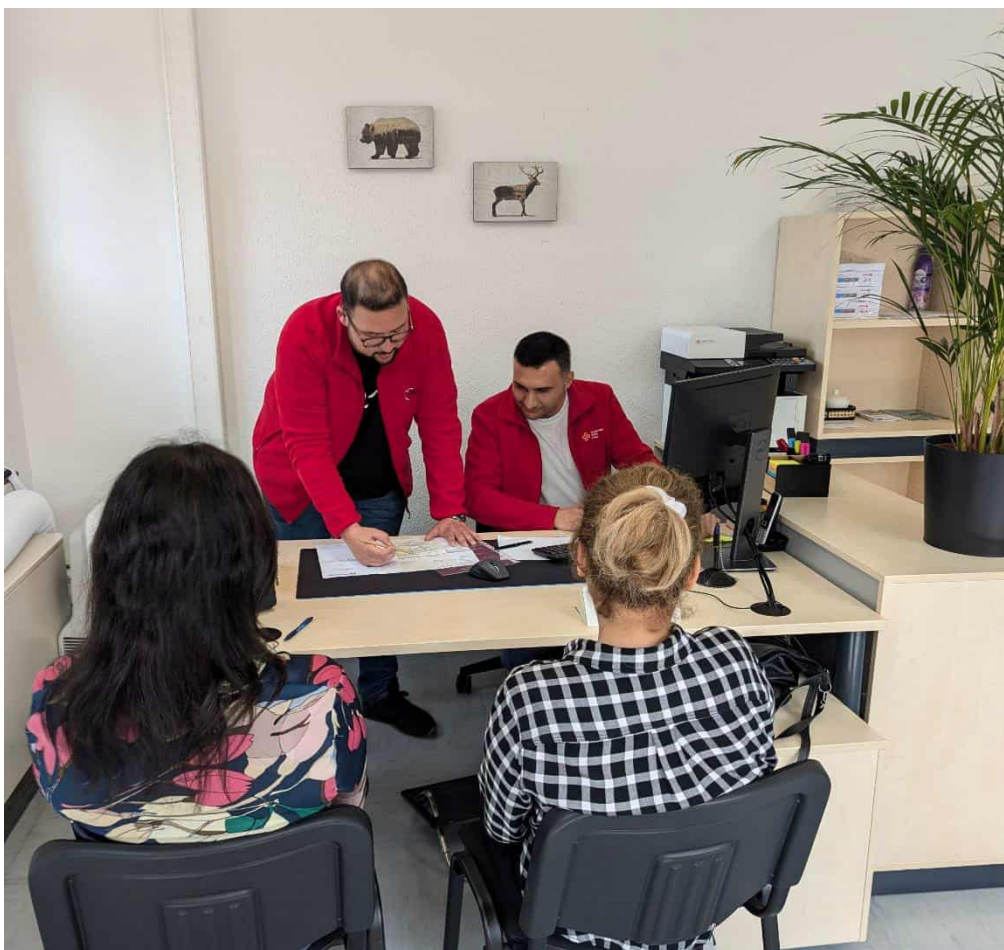
2.26. Quartierszentrum Startklar



Das Quartierszentrum – Stadtmitte "Startklar" spielte auch in 2022 eine maßgebliche Rolle bei der Förderung von Integration und dem Zusammenleben in den Quartieren Altstadt und Nordost. Das Quartierszentrum besteht aus einem multidisziplinären und interkulturellen Team mit Fachkompetenzen und Erfahrungen aus verschiedenen Organisationen, um die effektive Steuerung und Umsetzung der Ziele des Quartierszentrums sicherzustellen.

Das primäre Ziel des Quartierszentrums besteht darin, das Miteinander von Geflüchteten und den ansässigen Bewohner*innen im Stadtteil zu fördern. Startklar hat sich als eine zentrale Anlaufstelle und Treffpunkt in der Innenstadt von Bottrop etabliert. Die Öffnungszeiten des Quartierszentrums waren montags, dienstags und donnerstags von 9-16 Uhr und freitags von 9-12 Uhr. Der Mittwoch war für geplante Aktionen/Angebote vorgesehen.

Im Quartierzentrum finden nicht nur Integrations- und Bildungsangebote statt, sondern es entwickelte sich auch zu einem Ort des Austauschs und der Begegnung. Die räumliche Nähe zu der Innenstadt, Behörden und Ämtern erleichterte den Zugang für alle, die Unterstützung suchten oder sich aktiv am Gemeinschaftsleben beteiligen wollten.



2.27. RE/init e.V.



Das Projekt TEP (**T**eilzeitberufsausbildung **E**instieg begleiten – **P**erspektiven öffnen) unterstützt Frauen und Männer mit Familienverantwortung (min. 1 Kind bis 14 Jahren oder Menschen mit pflegebedürftigen Angehörigen) bei der Suche nach einem betrieblichen Ausbildungsplatz in Teilzeit. Neben der Ausbildungsplatzsuche, werden die Teilnehmenden optimal auf die Ausbildung vorbereitet. Sie werden gecoacht, qualifiziert, beruflich vorbereitet und während der ersten Ausbildungsmonate individuell begleitet. Zudem erhalten Teilnehmende mit Migrationshintergrund auch Unterstützung bei der Beantragung wichtiger Dokumente wie der Anerkennung ihrer Zeugnisse.

Die Beratung und Betreuung findet beim Bildungsträger von **RE/init e.V.** in Bottrop und Gelsenkirchen statt.

Die Mitarbeiter sind gern für Sie da, bei:

- der Suche nach einem passendem Ausbildungs- und Praktikumsplatz
- bei den Vorbereitungen und Fragen rund um den Bewerbungsprozess
- der Beantragung der Anerkennung ausländischer Schulabschlüsse
- bei der Suche nach einem Kinderbetreuungsplatz
- der Vermittlung von Wissen zu Themen wie dem Ausbildungsrecht, der Ausbildungsfinanzierung, Zeitmanagement (Work-Life-Balance) und vielem mehr...

Kontakt:

RE/init e.V.

Meryem El-Sharif

Berliner Platz 6

46236 Bottrop

Mobil: 01578 550 89 06

E-Mail: meryem.el-sharif@reinit.de

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



2.28. SBH (Stiftung Bildung & Handwerk) - West GmbH

Die SBH West GmbH kann in Nordrhein-Westfalen auf über 40 Jahre erfolgreiche Arbeit auf dem Gebiet der Aus- und Weiterbildung zurückblicken. Unser Tätigkeitsspektrum umfasst sowohl die gesamte Bandbreite der SGB II- und SGB III-geförderten beruflichen Aus-, Weiter- und Fortbildung als auch die verschiedensten ESF-geförderten Projekte. Wir führen Bildungsmaßnahmen für die unterschiedlichsten Zielgruppen (u.a. Jugendliche, Migranten, Rehabilitanden, über 50-Jährige, Alleinerziehende) und in nahezu allen Berufsbereichen durch. Die nachhaltige Eingliederung unserer Teilnehmer in Ausbildung bzw. in den ersten Arbeitsmarkt ist unser oberstes Ziel.

Während unserer langjährigen Arbeit im Bildungsbereich sind enge und konstruktive Kooperationen mit den verschiedensten Akteuren des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes entstanden. Aus dieser Netzwerkarbeit fließen nutzbringende Erfahrungen direkt in die Ausgestaltung unserer Bildungsmaßnahmen ein.

Wir haben uns dem Ziel verpflichtet, Bildung über alle Abschnitte des Lebensverlaufs zu fördern. Wir verstehen es als unsere Aufgabe, über die Wissensbildung hinaus, Menschen in der Entwicklung Ihrer Persönlichkeit zu unterstützen. Durch die Vermittlung von Kompetenzen leisten wir unseren Beitrag zu dem persönlichen beruflichen Erfolg von jedem einzelnen Teilnehmer.

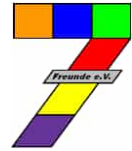
Unsere Bildungsstätten, unter anderem im Gewerbegebiet „Zeche Arenberg- Fortsetzung“ in Bottrop, bieten umfassende Qualifizierungs- und Ausbildungsmöglichkeiten. Wir verfügen an unseren gut erschlossenen Standorten über moderne, nach dem aktuellen Stand der Technik ausgestattete Seminarräume.

Hier führen wir Seminare, Fort- und Weiterbildungen im Auftrag der Agentur für Arbeit Bottrop, dem Jobcenter Arbeit für Bottrop (AfB) sowie dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) durch wie z.B.:

- Vermittlungs- und Eingliederungsmaßnahmen, Jobtrainings,
- Integrationsmaßnahmen in den 1.Arbeitsmarkt
- Ganzheitliches Coaching nach § 16k SGBII
- Individuelle Maßnahmen (z.B. AuF'm Weg) für Kunden mit multiplen Vermittlungshemmnissen
- Einzelcoaching Maßnahmen für Kunden mit gesundheitlichen und/oder psychischen Beeinträchtigungen (z.B. Recuris – Wegweiser)
- Potenzialanalyse „Kein Abschluss ohne Anschluss“(KAoA) Übergang Schule – Beruf
- Modulare Weiterbildung zum Alltagsbegleiter / Alltagscoach §§ 43b und 53b SGB XI
- Weiterbildung zur Integrationskraft / Schulbegleiter
- Weiterbildung Grundkompetenzen Plus (Vorbereitung auf Qualifizierung, Weiterbildung und Umschulung)
- Bewerbungsmanagement

2.29. Sieben Freunde e.V.

Sieben Freunde e.V., c/o Dagmar Kaplan, Horster Str. 77, 46236 Bottrop



Im Jahr 2023 konnten alle Projekte fortgesetzt werden. Als neues Projekt ist die Auseinandersetzung um das Thema „Herausforderung für Familien mit überdurchschnittlich begabten Kindern“ bearbeitet worden.

Auch die Kooperation mit dem Verein Naturfreunde Bottrop e.V. hat sich gegenseitig gestärkt und bietet uns viele gemeinsame Schnittstellen, die vorhandenen Ressourcen zu bündeln, gemeinsam in Öffentlichkeit und Gremien aufzutreten und unsere Zielsetzungen zu transportieren.

Mit den vorhandenen Ressourcen sind die bestehenden Projekte ausreichend getragen worden, auch wenn es Einschnitte in der Fortsetzung durch persönliche oder berufliche Situationen einzelner Mitglieder bzw. Projektverantwortlichen gab.

Zum Sachstand der einzelnen Projekte:

Projekt Wegbegleiter:

Das Angebot für betroffene Familien konnte sich erweitern.

Neben Einzelfallbetreuung und Fortbildungen in einem internationalen Team werden Angebote für eingeschränkte Menschen geplant, um eine hier eine unbürokratische Kontaktmöglichkeit zu schaffen.

Projekt FiA:

Die Beratungen von Familien und einzelnen Personen werden regelmäßig in Anspruch genommen. Auch hier uist der Kontaktaufbau per Telefon oder Email einfach und unkompliziert.

In Einzelfällen finden kurze Beratungen und Verknüpfungen zu anderen Beratungsfachdiensten statt.

Projekt Lernstudio:

Das Lernförderprojekt im Vestischen Gymnasium ist weiterhin aktiv. Oberstufenschüler:innen bieten Schüler:innen mit Fluchtgeschichten im Rahmen des Bildungs- und Teilhabegesetzes Lernförderung an.

Projekt Limm!

Das Lesepatenprojekt in die Erprobung eines neuen Konzeptzusammenhangs gegangen.

Mit dem internationalen „Leseland“ in drei Sprachen (deutsch, russisch, arabisch) ist ein multisprachliches Konzept in Zusammenarbeit mit der Flüchtlingshilfe Bottrop e.V. entstanden, dass die Achtung vor jeder Herkunftssprache hervorhebt und gleichzeitig den teilnehmenden Kindern und Erwachsenen die Möglichkeit gibt, sich im mehrsprachigen Kontext sicher zu bewegen. Ein weiteres Ziel ist die Erhaltung und der Erwerb der Erwachsenen Sprache in der jeweiligen Herkunftssprache.

Projekt: „Herausforderung mit überdurchschnittlich begabten Kindern“

Die Auseinandersetzung in diesem Themenfeld hat dazu beigetragen, viele aktiven Kooperationspartner in der Region kennenzulernen. Ansprechpartner in Bottrop kaum vorhanden.

Die möglichen Akteur:innen in Bottrop sind kontaktiert. Mit der Deutschen Gesellschaft für das hochbegabte Kind, dem Bildungsbüro Bottrop und dem Verein Herausforderung e.V. haben wir vernetzt. Das Projekt steht nun an der Schwelle zur Umsetzung in Bottrop.

Kooperation mit der Selbsthilfegruppe Wegweiser:

Das Projekt Wegweiser ist weiterhin in Bottrop und Wilhelmshaven verortet.

Nach Öffnung des Themas „Kirchlicher Missbrauch“ hat sich die Aktionsebene deutlich auf den Bereich Prävention konzentriert.

Das damit verbundene Themenfeld des präventiven Kinderschutzes und die Begleitung zur Entwicklung von Schutzkonzepten im Bereich des Ehrenamtes bleibt weiterhin ein Schwerpunktthema.

Kooperation mit dem Verein Naturfreunde Bottrop e.V.:

Wir haben uns zu mehreren Veranstaltungen gemeinsam im öffentlichen Raum präsentiert:

- Familienfest der SPD im Ehrenpark 2023
- Veranstaltungen im Bündnis Bunttes Bottrop: AK Natur, Heimat, Tierschutz
- Aktionstag für Frieden und gegen Verschwörungstheorien (extra an einem Montag, um Verschwörungstheoretikern öffentliche Plätze in Bottrop zu blockieren)
- Wanderungen für Familien: Treffen mit dem Imker Sahin Aydin, Bachwanderung für Kinder, Pilzwanderung für Kinder und Familien (Dorothee Beekhuis)
- Historische Stadtgänge
- Vorträge zum Thema: Was war/ist los in Bottrop? Vortrag: Geschichte der Naturfreunde und der Naturfreundekinderorganisation, Edelweißpiraten, eine Form des Widerstandes

Darüber hinaus führen wir gemeinsam das Familien-Sommer-Fest durch. Hier erreichen wir durch eine gute Aufgabenteilung verschiedene Zielgruppen und eröffnen somit unseren Bekanntheitsgrad.

Kooperation mit der Flüchtlingshilfe Bottrop e.V.:

Beide Vereine haben an vielen Stellen gemeinsame Schnittmengen. Gerade die Interkulturellen Netzwerklotsen der Flüchtlingshilfe suchen den Kontakt zu anderen Vereinen. Wir haben eine gute personelle und thematische Schnittmenge. Somit konzentriert sich die Zusammenarbeit auf mehrere Multiplikator:innen.

Im November 2023 haben wir gemeinsam einen interkulturellen Workshop mit dem Verein Tierische Seminare e.V. durchgeführt. Hier steht der Abbau von Ängsten und Unsicherheiten durch den Kontakt zu Tieren im Vordergrund.

Ende November 2023 haben wir gemeinsam mit der Flüchtlingshilfe und den Naturfreunden für die Weihnachtsaktion der Tafel über 80 Päckchen gepackt.

Jubiläumssommerfest 2023:

Im Juni ist das 14. Jubiläumsjahr (2x7) im Garten am Naturfreundehaus mit einem Sommerabendgeflüster durchgeführt worden.

Mitglied im Buntten Bündnis Bottrop:

Wir unterstützen das Bündnis und bringen uns in vielfältiger Weise in die Auseinandersetzungen und Veranstaltungen ein.

Integrationsbericht 2023

Teilnahme an Veranstaltungen:

- Gemeinsames Sommerfest bei den Naturfreunden im Juli 2023
- Teilnahme am Familienfest der SPD im Ehrenpark 2023
- Familienwanderungen 2023
- Veranstaltung des Bündnisses Buntess Bottrop zum Thema Natur und Rechtsextremismus mit der Beratungsstelle FARN
- Teilnahme an der Charity- Meile im September 2023
- Teilnahme am Weihnachtsbasar am Naturfreundehaus 2023 (Erlös für die mobile Tierhilfe)
- Aktive Teilnahme an den Gesprächsrunden und Veranstaltungen des Bündnis' Buntess Bottrop - für eine Stadt ohne Rassismus
- Aktion Weihnachtspäckchen für die Tafel in Kooperation mit den Naturfreunden und der Flüchtlingshilfe

Sieben Freunde e.V. verfolgt den Zweck, Kinder und Eltern bei der Entwicklung des Kindes und der Erziehung unter Nutzung kreativer, sportlicher, therapeutischer und musischer Angebote im Einzelfall und in der Gruppe zu begleiten.

Kontakt
Telefon: 0151 21078265
E-mail: sieben-Freunde@t-online.de

Bankverbindung: Sparkasse Bottrop
IBAN: DE 27424512200004008520
BIC: WELADED1BOT

2.30. Spielen und Sprechen

Durch das Projekt „Spielen und Sprechen“ geben wir Flüchtlingskindern und ihren Eltern sowie Kindern aus dem Quartier die Möglichkeit, in unser Erziehungs- und Bildungswesen integriert zu werden und spielend die deutsche Sprache zu erlernen. In der im Februar 2017 eröffneten Kindertageseinrichtung für Kinder mit Fluchterfahrung und in besonderen Lebenslagen, aus dem Ortsgebiet Bottrop Stadtmitte, werden Kinder von drei bis sechs Jahren betreut, also Kinder im Kindergarten- und Vorschulalter.

Einige Kinder verstehen und sprechen bereits unsere Sprache, manche verstehen sie nur und wieder andere haben noch keine Kenntnisse. Da die Kinder das deutsche Kindergartenmodell nicht kennen, kennen sie natürlich auch die dort herrschenden Regeln, Strukturen und Abläufe nicht. Was die Kinder in ihrer Heimat erlebt haben und was sie durchmachen mussten ist nicht jedem bekannt, aber sieht man von der Sprache und der Herkunft ab, sind sie wie alle anderen Kinder und haben das Recht wie alle anderen Kinder in ihrer Entwicklung begleitet zu werden. Die Betreuung der inzwischen 25 Kinder findet im Quartierszentrum „Startklar“ in Bottrop Stadtmitte, der Horster Str. 18, statt.

Die Betreuung der Kinder obliegt dem DRK und ist montags bis freitags von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr. Um den Kindern eine Struktur zu vermitteln, ist es natürlich von Bedeutung, strukturiert zu arbeiten. So haben wir mehr und mehr Rituale und Abläufe gefunden, die wir immer weiterentwickeln. Da für die Kinder aber alles neu ist, haben wir nicht sofort angefangen, sie mit einem strengen Tagesablauf zu „bedrängen“, sondern haben die Struktur Schritt für Schritt nähergebracht. Wichtig ist uns, dass alle Kinder erst einmal „ankommen“ und anfangen, sich wohl zu fühlen.

Das Betreuungsteam besteht aus einer staatlich anerkannten Erzieherin als Gruppenleiterin, einer Krankenschwester als stellv. Gruppenleiterin und aus Honorarkräften.

Die Familien der Kinder erhalten praktische Unterstützung und Hilfestellung für ihren Alltag, wenn sie es brauchen. Es werden Kontakte zu Institutionen hergestellt und begleitet, dazu gehören z.B. Jugendamt, Frühe Hilfen, Gesundheitsamt, Frühförderung, Praxen für Ergotherapie und Logopädie etc.

2.31. Sportjugend im Bottroper Sportbund e.V.

Sport und Spielkiste Prosper 3

Am Vietshof 1-3

46236 Bottrop

Ansprechpartner: Uwe Kobus

Tel: 01712149257

- 2 x Kletterangebote in der Arena 79
- Ski fahren im Alpin Center Bottrop
- Ferien Spiele in den Oster-, Sommer- und Herbstferien
- Wasserski fahren in Duisburg
- SUP Tour auf der Lippe
- Offenes Spiel- und Sportangebot im Sozialraum

2.32. Stadt Bottrop - Amt für Wirtschaftsförderung und Standortmanagement

1. Willkommen in der Metropole Ruhr – Landing Page www.welcome.ruhr informiert Fachkräfte

Der Regionalverband Ruhr (RVR) betreibt in Zusammenarbeit mit der Business Metropole Ruhr GmbH (BMR) und der Städtekooperation Integration.Interkommunal das Informationsportal www.welcome.ruhr, um die Anwerbung und Integration von qualifizierten Einwanderern zu fördern. Über diese Plattform können Fachkräfte, Unternehmerinnen und Unternehmer, Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler schon in ihrem Heimatland Kontakt aufnehmen, um Standort-Informationen zu sammeln und sich durch Ehrenamtliche beim Neustart in der Metropole Ruhr beraten zu lassen. Die Initiative unterstreicht die Attraktivität des Ruhrgebiets als Arbeitsmarkt und Wirtschaftsstandort.

2. Willkommen in Bottrop – Die Wirtschaftsförderung als Lotsin

Das Amt für Wirtschaftsförderung und Standortmanagement ist vor Ort Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Verwaltung sowie die erste Anlaufstelle für unternehmerische Belange in der Stadt Bottrop. Die Wirtschaftsförderung ist in folgenden Handlungsfeldern aktiv:

- Unternehmensservice für Gewerbe und Handel
- Innenstadtentwicklung
- Standortmarketing und Tourismus
- Innovative und nachhaltige Standortentwicklung

Die Wirtschaftsförderung unterstützt Unternehmen und ihre Beschäftigten aus dem Handwerk, der Industrie, dem Handel, Gewerbe- und Dienstleistungsbereich bei der Ansiedlung und Weiterentwicklung vor Ort. Die Wirtschaftsförderung vernetzt Akteure in der Stadt, der Region Emscher-Lippe und dem Ruhrgebiet, berät zu Investitionsvorhaben und Fördermitteln und begleitet innovative Projekte für eine nachhaltige und resiliente Wirtschaft in Bottrop. Insbesondere in den folgenden Bereichen unterstützt die Wirtschaftsförderung bei der Integration:

3. Existenzgründung

STARTERSCHMIEDE Bottrop



Die STARTERSCHMIEDE der Wirtschaftsförderung richtet sich frühzeitig an alle, die mit dem Gedanken spielen oder sich zumindest vorstellen können, selbst ein Unternehmen in Bottrop zu gründen bzw. an alle, die gerade eines in Bottrop gegründet haben. Sie spricht Gründungswillige und junge Gründerinnen und Gründer sowohl aus den klassischen Bereichen Handwerk, Handel und Industrie, wie auch Freiberufler und Freiberuflerinnen und Menschen mit innovativen und technologischen Gründungsideen an. Die STARTERSCHMIEDE will Mut machen und zeigen, dass eine Selbstständigkeit in Bottrop eine gute Alternative sein kann.

Folgende Angebote stehen mehrfach im Jahr zur Verfügung.

- Workshop 1: Einfach Machen – Mutig Gründen
- Workshop 2: Gründungsgedanken? Mach mit uns den Persönlichkeits- und Business-Check

Beide Workshops richten sich an Personen, die sich selbstständig machen wollen bzw. die noch in der Anfangsphase ihrer Gründung stecken.

- Gründungs-Netzwerk: TuN – Treffen und Netzwerken

Junge Gründerinnen und Gründer, aber auch solche, die es noch werden wollen, treffen sich viermal im Jahr, um sich auszutauschen, sich gegenseitig zu helfen oder einfach nur, um miteinander zu reden.

Die STARTERSCHMIEDE unterstützt durch intensive erste Gespräche, übergibt bei Bedarf Ihr Anliegen an die richtigen Stellen, wie z. B. an das STARTERCENTER NRW oder hilft durch Austauschforen und engmaschige Netzwerke. Wenn notwendig, stellt sie auch den Kontakt zur Wissenschaft und zu etablierten Unternehmen her.

STARTERCENTER NRW Emscher-Lippe in Bottrop



Das STARTERCENTER in Bottrop ist die erste Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Existenzgründung und -festigung. Es bietet Gründerinnen und Gründern sowie jungen Unternehmen aus allen Branchen kostenlose Unterstützung in Form von individuellen Einzelberatungsgesprächen, Seminaren, Workshops, Tagesveranstaltungen und umfangreichen Informationsmaterialien.

Angebote und Dienstleistungen

Erste Informationen

- Bereitstellung des STARTER-Paketes mit Broschüren und Informationen zu weiteren Ansprechpartnerinnen und -partnern in der Region
- Weitergabe von Informationen zu Veranstaltungen und Seminaren mit dem Themenfeld „Unternehmensgründung und -festigung“

Individuelle Beratung im Einzelgespräch

- Besprechung grundsätzlicher Fragen zum jeweiligen Gründungsvorhaben
- Aufzeigen eines für die Gründungsperson spezifischen Plans zum weiteren Vorgehen
- Erläuterung und Bereitstellung eines Businessplan-Tools mit beispielhafter Besprechung des individuellen Anliegens
- Analyse des weitergehenden Beratungsbedarfs zur vertiefenden Intensiv- bzw. Fachberatung
- Erstellung einer fachkundigen Stellungnahme zur Tragfähigkeit eines Gründungsvorhabens

Weiterbildung/Fortbildung

- Halb- und Ganztagsworkshops zur Vermittlung von Grundlagen- und Businesswissen für den Unternehmensalltag

Fördermittelberatung

- Kontaktstelle für das Beratungsprogramm Wirtschaft NRW (Zuschüsse für externe Unternehmensberatungen vor der Gründung)

- Regionalpartner im Bundesprogramm „Förderung von Unternehmensberatungen für KMU (Zuschüsse für externe Unternehmensberatungen nach der Gründung)
- Kontaktstelle für das NRW.Mikrodarlehen (Bestimmte Unternehmensgründungen oder -festigungen können hierüber finanziert werden)

4. Fachkräftesicherung und -entwicklung

Berufswahlmesse "Bottrop Kann Berufe"

- Im Rahmen der jährlichen Berufswahlmesse kooperiert die Wirtschaftsförderung eng mit dem Berufskolleg der Stadt Bottrop.
- Die Veranstaltung wird jährlich vom Berufskolleg ausgerichtet und bietet über 60 Unternehmen, Hochschulen und Institutionen die Gelegenheit, sich den Jugendlichen und Eltern vorzustellen und gemeinsam über Praktikums- und Ausbildungsstellen, aber auch allgemein über die persönliche Karriereplanung ins Gespräch zu kommen.
- Die Veranstaltung ist im Nachmittagsbereich öffentlich für alle interessierten Schülerinnen und Schüler aller weiterführenden Schulen.

Ausbildungs- und Fachkräftekonferenz

- Die Ausbildungs- und Fachkräftekonferenz findet jährlich statt und richtet sich an alle Bottroper Unternehmen und Institutionen.
- Kerninhalt ist die Möglichkeit der Vernetzung zwischen Wirtschaft, Schule und Verwaltung sowie Informationen und Neuigkeiten rund um das Thema Ausbildung und Fachkräfte, meist in Form von Vorträgen oder Diskussionsrunden.
- Neben allgemeinen Themen wie bspw. der „Ansprache der Generation Z“ durch die Unternehmen ist auch der Raum für die Vorstellung spezialisierter Förder- und Unterstützungsangebote wie z.B. des Kommunalen Integrationsmanagements gegeben
- Während einer fest eingeplanten „Netzwerk-Pause“ können bilaterale Gespräche zur Vertiefung der Themen, für individuelle Ansätze oder auch allgemein zum Kontaktaustausch genutzt werden



Darüber hinaus ist ein regelmäßiger enger Austausch mit den Bottroper Unternehmen und institutionellen Partnern gegeben, um neue Entwicklungen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt aufnehmen zu können; dazu gehören Informationen über Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten für Unternehmen, ihre Beschäftigten, aber auch Schülerinnen und Schüler, Eltern und alle weiteren Interessensgruppen. Hier ist insbesondere auch die enge Zusammenarbeit mit der Kommunalen Koordinierungsstelle der Stadt Bottrop, etwa in Veranstaltungen oder regelmäßigem Austausch, zu erwähnen.

KONTAKT:

Stadt Bottrop
Amt für Wirtschaftsförderung und Standortmanagement
BQ – Bauknecht Quartier I Gleiwitzer Platz 3
46236 Bottrop
Tel.: 02041/ 70-4791
wirtschaftsfoerderung@bottrop.de

2.33. Stadt Bottrop – Berufskolleg

Am 2. Dezember 2015 wurde die erste internationale Förderklasse am Berufskolleg der Stadt Bottrop eingerichtet. Seitdem haben sehr viele Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Ländern an unserer Schule Deutschkenntnisse erworben bzw. ihre Sprachkenntnisse verbessert. Viele von ihnen haben das Berufskolleg seitdem mit einem Schulabschluss nach Klasse 9, 10, FOR, FHR oder dem Abitur bereits verlassen, sind in der Ausbildung oder in Arbeit vermittelt worden oder studieren an einer Universität oder Fachhochschule.

Der sprachensible Unterricht ermöglicht den Lernenden, schnell und erfolgreich auch dem Unterrichtsstoff in den anderen angebotenen Fächern zu folgen. Die Kombination aus erweitertem Deutschangebot und berufsbezogenem Unterricht und vielen Einzelprojekten, wie z. B. Persönlichkeits- und Selbstbehauptungstrainings, Laubsägearbeiten, Metallprojekte, digitale Schulungen, Gefahren im Internet, Tagesausflüge z. B. zum Haus der Geschichte usw., führt einerseits dazu, dass die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Fähigkeiten austesten und erkennen können und andererseits dazu, dass die Lernenden das deutsche Ausbildungssystem kennenlernen und die Fertigkeiten erwerben, die sie für eine Ausbildung benötigen. Gleichzeitig durchlaufen die Schülerinnen und Schüler ein intensives Bewerbungstraining. Unterstützend dazu nehmen die Schülerinnen und Schüler an KAOA-Kompakt teil, erkunden ihre Talente und unterschiedliche Berufsfelder. Zudem lernen sie durch Praktika unterschiedliche Ausbildungsberufe kennen. Dabei kommen uns unsere guten und langjährigen Beziehungen zu den Wirtschaftsbetrieben vor Ort zugute.

Zum Netz der außerschulischen Partner, mit denen wir kooperieren und eng zusammenarbeiten, gehören, um nur einige zu nennen, die Flüchtlingshilfe und die Agentur für Arbeit, die regelmäßige Termine vor Ort anbieten, die Jugendhilfe Bottrop, das Kommunale Integrationszentrum, die IHK, die Handwerkskammern, der Stadtsportbund, das Jugendamt, das Sozialamt, die Diakonie und die Kulturwerkstatt.

Bei persönlichen Problemen stehen die Schulsozialarbeiter den Betroffenen mit Rat und Tat zur Seite, helfen bei der Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche, bei Problemen mit Ämtern, beim Ausfüllen von Formularen und vielem mehr.

Fazit: Viele der Schülerinnen und Schüler, die im Jahr 2023 das Berufskolleg der Stadt Bottrop besuchten, haben einen Abschluss geschafft und besuchen jetzt eine weiterführende Klasse oder haben einen Ausbildungsplatz bzw. Arbeitsplatz gefunden.

2.34. Stadt Bottrop - Gleichstellungsstelle



Die kommunale Gleichstellungsbeauftragte setzt sich für die Umsetzung des Verfassungsauftrages (Art. 3 Abs. 2 des Grundgesetzes) und für eine chancengleiche Partizipation von Frauen und Männern ein. Sie wirkt nach innen und außen.

Die Gleichstellungsstelle der Stadt Bottrop hält ein breites Informationsangebot zu Themen und Infrastrukturen vor, das sich grundsätzlich an alle Frauen unabhängig von ihrer Nationalität richtet. Dennoch erfordert die Querschnittsaufgabe Gleichstellung stets auch eine Diskussion aus unterschiedlicher Perspektive. Seit 2016 werden verstärkt die Bedürfnisse von geflüchteten Frauen in Bottrop in den Fokus der Gleichstellungsarbeit aufgenommen und in verschiedene Gremien und Netzwerkwerke eingebracht. Die Integration in die hiesige Gesellschaft birgt für viele geflüchtete Frauen große Unsicherheiten. Mit vielfältigen Hilfe- und Beratungsangeboten sowie Netzwerkarbeit wird ein wichtiger Beitrag zur lokalen Integration aus gleichstellungspolitischer Sicht geleistet. Migrantinnen soll eine gleichberechtigte Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglicht werden.



Das FrauenForum Bottrop ist ein unter dem Vorsitz der Gleichstellungsbeauftragten agierendes Netzwerk, das sich zur Unterstützung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern engagiert. Das Thema „Frauen und Flucht in Bottrop“ ist Bestandteil der Sitzungen. Ziel ist die Thematisierung lokaler Probleme der Frauen, ein gegenseitiger Informationsaustausch über vorhandene Maßnahmen und Beratungsangebote und deren Bündelung sowie Diskussionen über Erfordernisse und die Durchführung von Projekten.

In der letzten Jahressitzung im Dezember 2023 wurde mit der Beigeordneten für Bildung und Soziales, Frau Karen Alexius-Eifert, verschiedene Themen erörtert, dazu gehörte auch die Situation von Geflüchteten in Bottrop.

Netzwerk W – Bottrop

Das Netzwerk W – Wiedereinstieg für Frauen am Arbeitsmarkt - wurde gegründet, um einen qualifizierten Wiedereinstieg in das Berufsleben zu gewährleisten. Das Netzwerk W schloss sich 2016 zusammen und fokussierte sich auf die Zielgruppe „geflüchtete Frauen“ in Bottrop, Recklinghausen und Gladbeck. Die Internetseite <https://www.reinit.de/projekte/> enthält Links zu Angeboten für Menschen mit Migrationshintergrund und für Menschen mit Fluchthistorie.



Die Frauenarbeitsgemeinschaft Emscher-Lippe (FAGEL+) vertritt die gleichstellungspolitischen Interessen im Rahmen der Arbeits- und Strukturpolitik in der Emscher-Lippe Region als Teil des regionalen frauenpolitischen Netzes.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bottrop ist eine der vier Sprecherinnen der Arbeitsgemeinschaft im geschäftsführenden Vorstand von FAGEL, der seit 2016 / 2017 die Zielgruppe der geflüchteten Frauen besonders in den Fokus genommen hat, um strukturelle Benachteiligungen dieser Frauen einschätzen zu können. Insbesondere werden Kinderbetreuungsprobleme, Sprachdefizite, fehlende Qualifikationsnachweise oder Schulabschlüsse usw. aufgegriffen und Erfordernisse sowohl an die zuständigen Ministerien als auch an lokal zuständige Institutionen und Ämter kommuniziert.

FAGEL war 2023 an der Beantragung der Fördermittel für das Kompetenzzentrum Frau und Beruf – Competentia NRW – in der Emscher Lippe Region beteiligt. Die Gleichstellungsbeauftragten beriet inhaltlich zur Antragstellung beim zuständigen Ministerium. Competentia ist eine Initiative des Landes NRW, um in allen 16 Arbeitsmarktreionen des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen die Erwerbsquote von Frauen zu erhöhen.

Competentia konzentriert sich auf den Auf- und Ausbau von Mentoring-Programmen und die Integration von Diversity-Themen. Bei der Antragstellung für die Emscher-Lippe-Region wurde ein besonderer Fokus auf Frauen mit Migrationshintergrund bzw. Fluchthistorie gelegt. Im Dezember 2023 wurde die Einrichtung eines neuen Kompetenzzentrums Frau und Beruf bewilligt.

Deutscher Städtetag – Ausschuss für Frauen- und Gleichstellungsangelegenheiten

In der Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten beim Städtetag Nordrhein-Westfalen ist die Gleichstellungsbeauftragte institutionell vertreten. Aus einer offenen und differenziert geführten Debatte über sexuelle Gewalt gegenüber Frauen, auch zu soziokulturellen, weltanschaulichen und religiösen Hintergründen resultierten Maßnahmen, die lokal wirken. Regelmäßig werden Frauenrechte in Integrationskursen thematisiert.

Arbeitskreis gegen häusliche und sexualisierte Gewalt

Der Arbeitskreis gegen häusliche und sexualisierte Gewalt in Bottrop findet unter der Leitung des Frauenzentrum Courage e.V. in regelmäßigem Turnus zusammen, um zu einer konstruktiven Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlichen Problem „Gewalt gegen Frauen“ beizutragen, in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein für dieses Thema zu schaffen sowie zu notwendigen Veränderungen anzuregen. Ziel des Arbeitskreises ist es, die Verbesserung der Situation gewaltbetroffener Frauen und eine verstärkte Prävention gegen Gewalt an Frauen durch Fachaustausch und Vernetzung der Fachkräfte, zu gewährleisten.

Im Arbeitskreis sind Bottroper Organisationen vernetzt, die verstärkt für und mit Migrantinnen arbeiten, sie beraten und ihnen Hilfe und Unterstützung anbieten. Die Gleichstellungsstelle ist Mitglied im Arbeitskreis und unterstützt im fachlichen Austausch zu konkreten Fragestellungen rund um die Thematik.

Umsetzung der Istanbul-Konvention

Die Istanbul-Konvention ist ein völkerrechtlicher Vertrag zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen. Geschlechtsspezifische Gewalt ist eine Menschenrechtsverletzung, sie betrifft

Frauen und Mädchen aller Nationalitäten. Aufgrund ihrer häufig schwierigeren sozialen Stellung sind zugewanderte und geflüchtete Frauen besonders zu berücksichtigen. Die Konvention erfordert ein ganzheitliches Gewaltschutzkonzept, fordert den Auf- und Ausbau der Infrastruktur gegen geschlechtsspezifische Gewalt und die Überprüfung bisheriger rechtlicher und politischer Rahmenbedingungen sowie eine aktive Arbeit an der Bewusstseinsbildung und der Prävention.

Die nachhaltige Umsetzung der Konvention auf Bundes-, Landes- und auch auf kommunaler Ebene ist ein Schwerpunktthema der nächsten Jahre.

Projektgruppe 2023



In der Zeit vom April bis Juni 2023 war eine achtköpfige studentische Projektgruppe der Hochschule für Polizei und Verwaltung, Fachbereich Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung, in der Gleichstellungsstelle der Stadt Bottrop eingesetzt. Mit den Studierenden und in Absprache mit der zuständigen Gutachterin der HSPV wurde auf Vorschlag der Gleichstellungsstelle der Projektauftrag „Empirische Untersuchung des Bekanntheitsgrades des Schutz- und Hilfesystems in Bottrop“ vereinbart. U.a. wurde schriftlich festgelegt: „Berücksichtigt werden sollen explizit [...] Frauen mit Migrationshintergrund.“

Das Projektteam - bestehend aus Kathrin Dall, Jennifer Janzen, Deborah Korves, Eileen Kremer, Jessica Nathalie Lüttig, Kyra Sophie Müller, Katharina Neveling und Yusuf Yildirim -führte unter der Leitung der Gleichstellungsstelle mit herausragendem Engagement eine stadtweit angelegte wissenschaftliche Untersuchung auf der Grundlage einer Befragung der Bottroper Bevölkerung und der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung Bottrop durch. Die Teilnahme an der Befragung wurde online angeboten, z.T. auch in Papierform ermöglicht und öffentlichkeitswirksam beworben. Die Personen wurden im Fragebogen u.a. nach Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund und zu ihrer Informiertheit über Beratungsstellen bzw. Betroffenheit von Gewalt befragt.

Die Resultate der Forschungsarbeit lieferten wichtige Erkenntnisse für die Beratungsstellen vor Ort und für die Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere zur Zugänglichkeit von Informationen für Personen mit Migrationshintergrund, und stellen eine wertvolle Grundlage für die Umsetzung der Istanbul-Konvention auf lokaler Ebene dar. Die Ergebnisse fließen fortwährend in die Arbeit zur Bekämpfung von Gewalt und häuslicher Gewalt ein.

Bestands- und Bedarfsanalyse

Auf Initiative der Gleichstellungsstelle der Stadt Bottrop, des Frauenzentrum Courage e.V. und dem AWO Frauenhaus Bottrop wurde im September 2022 im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Familie ein weiterer Grundstein für die Umsetzung der Istanbul-Konvention in Bottrop gelegt. Folgender Beschluss wurde einstimmig gefasst:

- 1) Die Stadt Bottrop erkennt die strukturell bedingte Gewalt gegen Frauen und Kinder im Sinne der Istanbul-Konvention an und fördert aktiv die Umsetzung der Konvention auf kommunaler Ebene.
- 2) Die Stadt Bottrop prüft die Einrichtung einer Koordinierungsstelle, die sich einer Bestands- und Bedarfsanalyse, der Schaffung integrativer Strukturen und der Konzeptentwicklung zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Kinder widmet.

Im Dezember 2023 konnte das Büro StadtRaumKonzept GmbH im Rahmen eines öffentlich durchgeführten Vergabeverfahrens für die Erarbeitung einer Bestands- und Bedarfsanalyse auf kommunaler Ebene gewonnen werden. Im Integrationsbericht 2024 werden erste Ergebnisse der Arbeit vorgestellt werden können.

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

	Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen - jährlich am 25. November - wird am Rathaus für die Dauer von zwei Wochen eine Fahne gegen Gewalt an Frauen gehisst. 2023 wurde eine neue Fahne angeschafft und gehisst, die verschiedene Personen mit unterschiedlichen Hautfarben darstellt, um die gesellschaftliche Vielfalt in Bottrop abzubilden. Die Fahne wurde in Zusammenarbeit mit UN-Women entwickelt. Die Hissung der neuen Fahne wurde erstmals nach drei Jahren wieder aktiv von Vertreterinnen und Vertretern aus der Lokalpolitik, der Verwaltungsspitze (Oberbürgermeister und alle Beigeordneten) sowie von Fachdienststellenleitungen der Stadt Bottrop, Fachpublikum und interessierten Bürgerinnen und Bürgern begleitet.
--	--

Die Rede des Oberbürgermeisters zur Fahnenhissung 2023 sensibilisierte für einige Kernthemen, die vielfach auch Frauen mit Migrationshintergrund betreffen: häusliche und sexualisierte Gewalt. Geflüchtete Frauen und Mädchen sind häufig von verschiedenen Arten von Gewalt betroffen oder bedroht. Die Fahnenaktion und weitere Veranstaltungen werden von der Gleichstellungsstelle organisiert, durchgeführt und von deren Netzwerken unterstützt.

2.35. Stadt Bottrop – Lebendige Bibliothek

Die Lebendige Bibliothek bietet ein umfangreiches Angebot an fremdsprachiger Literatur und Sprachkursen sowie Sprachkursen im Bereich Deutsch als Fremdsprache an. Auch für Kinder gibt es Bücher in verschiedenen Sprachen, teilweise auch zweisprachig mit der deutschen Übersetzung. Bibliothekseinführungen für Integrationsgruppen werden durchgeführt. Das Angebot wurde angesichts der Flüchtlingszahlen stark ausgebaut.

Außerdem ist die Lebendige Bibliothek im Bereich der Lese- und Schreibförderung vielfältig aktiv. Vorlesepaten lesen regelmäßig in der Bibliothek vor oder gehen in Schulen und Kindergärten. Schreibwerkstätten und andere Projekte werden durchgeführt. In der Grundschule Welheim, Teilstandort Welheimer Mark gibt es z. B. den „Leseclub anne Emscher“ mit einer kleinen Bibliothek und regelmäßigen medienpädagogischen Aktivitäten. Weitere Leseclubs existieren in der Schillerschule, Teilstandort Ebel sowie seit 2023 in der Paulschule. Mit all diesen Aktionen werden auch sehr viele Kinder mit Migrationshintergrund erreicht.

Angebote der Zentralbibliothek 2023:

Vorlesen in gemütlicher Runde

Dienstags lesen unsere ehrenamtlichen Vorlesepaten lustige und spannende Geschichten vor. Dadurch wird der Wort- und Sprachschatz erweitert, die Fantasie beflügelt und die Neugier auf Neues geweckt.

Alter: ab 3 Jahren

Klassenführungen

Durch den regelmäßigen Besuch der Grundschul- und weiterführenden Klassen werden die Selbstverständlichkeit der Einrichtung einer Bibliothek und deren Möglichkeiten vor Augen geführt.

Regal der Vielfalt

Das Regal der Vielfalt befindet sich im Erdgeschoss der Bibliothek. In Kooperation mit der Integrationsagentur der Evangelischen Kirche werden Medien ausgesucht und zur Verfügung gestellt.

Es ist ein zentraler Ort mit Medien zum Thema „Leben in einer vielfältigen Gesellschaft“. Zahlreiche Kinder- und Jugendbücher für verschiedene Altersklassen, Romane und Sachbücher für Erwachsene, eine Auswahl an Bild- und Fotokarten für Gesprächseinstiege in Gruppen oder zur Sprachförderung stehen ebenso zur Verfügung wie Kochbücher oder Spiele. Die Medien bieten u.a. verschiedene Ansätze, unterschiedliche Lebensrealitäten zu sehen, regen zum Nachdenken über Vorurteile an, zeigen Argumentationshilfen gegen Rechtspopulismus auf, geben Beispiele, wie friedliches Leben gelingen kann, informieren über aktuelle Entwicklungen, tragen dazu bei, einen Perspektivwechsel vornehmen zu können und eröffnen die Möglichkeit, den eigenen Horizont für ein Leben in Vielfalt zu erweitern.

Angebote der Bibliotheksfiliale Kirchhellen 2023:

Die Bibliotheksfiliale war ab Juni 2023 wegen Umbau geschlossen, darum konnten die Angebote vor Ort dann nicht mehr angeboten werden. Einige Workshops wurden stattdessen in den Schulen durchgeführt.

Vorlesen in gemütlicher Runde

An jedem 1. Dienstag im Monat lesen ehrenamtliche Vorlesepaten lustige und spannende Geschichten vor. Dadurch wird der Wort- und Sprachschatz erweitert, die Fantasie beflügelt und die Neugier auf Neues geweckt.

Alter: ab 3 Jahren

Klassenführungen

Durch den regelmäßigen Besuch der Grundschul- und weiterführenden Klassen in der Bibliothek (2-4 x im Jahr) werden die Selbstverständlichkeit der Einrichtung einer Bibliothek und deren Möglichkeiten vor Augen geführt.

hello world Festival

Das „hello world Festival“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, dem Kommunalen Integrationszentrum und der Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW als Ferienaktion durchgeführt. In der Woche vom 10.-14. Oktober konnten Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren in Räumen des Vestischen Gymnasiums digitale und kreative Projekte selbst gestalten und etwas Neues erschaffen. Am Samstag wurden die erarbeiteten Ergebnisse allen Interessierten, Familienmitgliedern und Freunden präsentiert.

Angebote der Stadtteilarbeit 2023:

Mit Lego Märchen erzählen und Szenen nachbauen: ein literaturpädagogischer Workshop zum Thema „Geschichten zum Anfassen“

Anhand des Märchens „Die verflixten Sieben Geißlein“ überlegten Kinder der Astrid Lindgren Schule gemeinschaftlich, wie das Märchen anders ausgehen könnte. Anschließend bauten die Kinder mit Lego einzelne Szenen aus dem Märchen sowie das neue Ende nach.

Lesefantenfest

Aus Anlass des Bundesweiten Vorlesetages organisierte die Stadtteilarbeit in Kooperation mit der Pfarrbücherei St. Johannes Boy in den Räumen der Pfarrkirche ein Lesefest mit Vorleseaktionen und dem Puppentheater „Das Elefantenkind“ vom Theater Töfte.

Beteiligung an den Leseclubs „anne Emscher“, „Ebel“ und „Paulschule“

Leseclubs bieten betreute Angebote zur Leseförderung an und werden von der Stiftung Lesen „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ unterstützt. Ehrenamtliche Vorlesepaten waren vor Ort und begeisterten die Kinder mit immer neuen Aktionen rund um das Buch. Es wurde gelesen, gebastelt, Geschichten geschrieben oder auch getöpft. Der neue Leseclub an der Paulschule konnte im Januar 2023 eröffnet werden.

Ehrenamtliche Vorlesepaten unterwegs in Kindertagesstätten, Schulen und Seniorenheimen

Die Stadtteilarbeit hat 25 ehrenamtliche Vorlesepaten, die in Kindertagesstätten, Grundschulen und Seniorenheimen den Menschen Zugang zum Lesen vermittelt haben. Dabei haben sie vorgelesen, Bilderbuchkinos aufgeführt und gebastelt.

Jörg Dieckmann
(Bibliotheksleiter)

2.36. Stadt Bottrop - Referat Migration - Kommunales Integrationszentrum

2023 war für das Referat Migration ein Jahr, in welchem neu geschaffene Strukturen und Aktivitäten sowie solche, die nach dem Ausklingen der Pandemie nach und nach wieder aufgenommenen wurden, sich erfolgreich stabilisieren konnten. So wurde insbesondere das Kommunale Integrationsmanagement nach seiner Gründung 2022 in diesem Jahr weiter auf- und ausgebaut. Mit der Besetzung zahlreicher Personalstellen in diesem Bereich war es dem Referat möglich, das Kommunale Integrationsmanagement zügig zu implementieren. Ein weiterer wichtiger Baustein der Aktivitäten des Referats Migration war die Durchführung der bundesweiten Eröffnungsveranstaltung der Interkulturellen Woche 2023 in Bottrop, die federführend vom Referat mitorganisiert worden ist. Auf dem Ernst-Wilczok-Platz fand am 24.9.2023 ein buntes Kinder- und Familienfest statt, auf dem sich zahlreiche Bottroper Träger, Vereine und Initiativen präsentierten und unterschiedlichste Mitmach-Aktionen anboten. 2023 war auch ein wichtiges Jahr, um die Zusammenarbeit und Vernetzung mit den zahlreichen Akteur*innen der Integrationsarbeit in Bottrop nach der Pandemie wieder aufzugreifen und zu intensivieren.

Integrationsausschuss

Das Referat Migration ist mit der Geschäftsführung für den Integrationsausschuss der Stadt Bottrop betraut. Im Jahr 2023 haben sechs Sitzungen (24.02., 20.04., 24.05., 07.09., 18.10. und 06.12.) sowie eine gemeinsame Sitzung mit dem Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Familie (ebenfalls am 06.12.) im Rathaus der Stadt Bottrop stattgefunden.

Förderlinie „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ mit „Gemeinsam klappt's“

Mit der NRW-Förderlinie „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ und „Gemeinsam klappt's“ verfolgte die Landesregierung das Ziel, jungen geflüchteten Menschen in der Altersgruppe 18 bis 27 Jahre in Duldung und Gestattung, die in nordrhein-westfälischen Kommunen leben, neue Perspektiven zu geben und neue Bildungs- und Ausbildungs- sowie Qualifizierungschancen zu schaffen. Die Förderlinie lief Ende 2022 (Gemeinsam klappt's) bzw. Ende Juni 2023 (Durchstarten in Ausbildung und Arbeit) aus. Indem das Teilhabemanagement von Gemeinsam klappt's im Sommer 2022 in das Case Management des KIM überführt worden war, hatte zugleich die Zielgruppe der jungen Erwachsenen in Duldung und Gestattung weiterhin eine Ansprechperson für ihre Bedarfe.

Personen aus der Zielgruppe des Teilhabemanagements, das auch Teil der Förderlinie war, werden in Bottrop seit Anfang 2023 im Rahmen des KIM Case Managements weiter bei der Verwirklichung ihrer Teilhabemöglichkeiten begleitet.

Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

Das Kommunale Integrationsmanagement (KIM) besteht aus drei Bausteinen: die Bausteine 1 (Koordinierende Steuerung) und 2 (KIM-Case Management) sind im Dezernat V im Referat und der Baustein 3 (Personalstellen in Ausländer- und Einwanderungsbehörde) im Dezernat III im Fachbereich Recht und Ordnung angesiedelt. Das KIM richtet sich an neu zugewanderte, aber auch an bereits länger in Bottrop wohnende Menschen mit internationaler Geschichte, um sie bei der bestmöglichen Verwirklichung ihrer individuellen Teilhabemöglichkeiten zu begleiten und zu unterstützen. Zugleich analysiert das KIM und hier zuerst das Case Management den Weg der von ihnen begleiteten Menschen durch das regionale Unterstützungssystem, um Fehlendes zu erkennen, Doppelstrukturen zu vermindern und Synergien zu erzielen. Ziel ist es, mit allen regionalen Akteur*innen ein gemeinsames und miteinander abgestimmtes Handeln zu organisieren

und umzusetzen. Das Programm wird vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration NRW gefördert. Die Grundlagen für das KIM sind die Teilhabe- und Integrationsstrategie 2030 des Landes Nordrhein-Westfalen und das nordrhein-westfälische Teilhabe- und Integrationsgesetz in der jeweils gültigen Fassung.



Die Vorgaben des Landes sehen vor, dass der Baustein 1 (Koordinierende Steuerung) beim Kommunalen Integrationszentrum angesiedelt ist; die Koordinierende Steuerung umfasst drei Personalstellen. Das KIM ist eine Abteilung im Referat und eine Personalstelle im Baustein 1 ist zugleich Abteilungsleitung. Von den neun Personalstellen, die das Land für Bottrop im Baustein 2 (Case Management) vorsieht, sind sieben in kommunaler Zuständigkeit im Referat Migration angesiedelt. Die beiden Personalstellen in Baustein 3 sind für die Ausländer- und die Einbürgerungsbehörde (ABH/EBH) vorgesehen. Im März 2023 konnte die letzte der drei Personalstellen im Baustein 1 besetzt werden. Daneben konnte im Verlauf des Berichtsjahres der Baustein 2 (Case Management) sukzessive besetzt werden.

Mit zunehmender Größe des Teams wurden regelmäßige Teamsitzungen sowie Fallbesprechungen eingeführt, die bei Bedarf um Fallkonferenzen mit verschiedenen Partnern ergänzt werden. An der Umsetzung beteiligt waren neben den zuständigen KIM Case Manager*innen u.a. das Sozialamt, das Gesundheitsamt, das Schulamt und ehrenamtliche Betreuer*innen sowie Mitarbeitende der jeweiligen Träger der freien Wohlfahrt.

Die Netzwerkarbeit des KIM führte sukzessive zu einem Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt, dem Caritasverband für die Stadt Bottrop e.V., der Evangelischen Kirchengemeinde Bottrop, der Agentur für Arbeit Bottrop, dem Fachbereich Stadterneuerung, dem Jugendamt, dem Amt für Wirtschaftsförderung und Standortmanagement sowie dem Fachbereich Recht und Ordnung. Die Lenkungsgruppe des KIM hat ihre konstituierende Sitzung im Juni des Jahres abgehalten, gefolgt von der zweiten Sitzung im Dezember. Im Vorfeld der zweiten Sitzung der Lenkungsgruppe der Lenkungsgruppe wurde im November 2023 erstmals eine sogenannte Fallrekonstruktion in Bottrop durchgeführt. Fallrekonstruktionen dienen der Aufarbeitung generativer Themen, die sich aus dem operativen Beratungskontext des KIM-Case Managements ergeben. Die Erkenntnisse aus der Fallrekonstruktion werden im Anschluss im Rahmen der Lenkungsgruppe diskutiert, um bei Bedarf die Einrichtung einer Projektarbeitsgruppe oder mindestens eines bilateralen Austauschs der an dem Themenschwerpunkt beteiligten Hauptakteure anzustoßen.

Zudem wurde ab Mai die erste Projektarbeitsgruppe zur Umsetzung des sogenannten „Chancen-Aufenthaltsrechts“ (§104c) mit der Ausländer- und Einbürgerungsbehörde, der Evangelischen Kirchengemeinde und dem Sozialamt initiiert. Die Projektarbeitsgruppe dient der Abstimmung der drei KIM-Bausteine und weiterer Akteure im Hinblick auf das neue Gesetz „Chancen-Aufenthaltsrecht“, um die interne Arbeit im Bereich der Erteilung von Aufenthaltstiteln zu optimieren.

Seit Anfang des Jahres fanden quartalsweise gemeinsame Teamsitzungen statt, bei denen neben Baustein 1 und 2 auch der dritte Baustein (Ausländer- und Einbürgerungsbehörde) anwesend war. Sie ergänzen die zwei Mal im Monat stattfindenden Besprechungen zwischen Baustein 1 und 2. Bei den Teamsitzungen stellen die Beteiligten einander u.a. die jeweils aktuellen Arbeitsschwerpunkte vor. Mit Blick auf die bestehende räumliche Trennung zwischen Baustein 3 und den beiden übrigen Bausteinen ist dieser regelmäßige Austausch für eine gute Zusammenarbeit unverzichtbar.

Inhaltliche Fragen zu aufenthaltsrechtlichen Bestimmungen, zur Einbürgerung oder strukturellen und organisatorischen Herausforderungen werden in diesem Format zielorientiert erörtert.

Ab dem zweiten Quartal 2023 ergänzt die monatliche Teilnahme am Flüchtlingscafé der Flüchtlingshilfe Bottrop e.V. die operative Tätigkeit in der Fallberatung des KIM-Case Managements. Mit ihrem wöchentlichen Angebot hat die Flüchtlingshilfe einen zentralen Anlaufpunkt für neu zugewanderte Menschen in Bottrop geschaffen und etabliert. Dieses Beratungsangebot für die Zielgruppe der Geflüchteten findet im Rahmen eines regelmäßig stattfindenden offenen Beratungsformats in den Räumlichkeiten der Evangelischen Kirchengemeinde statt. Die hierbei im Mittelpunkt stehenden komplexen Herausforderungen und Problemlagen der ratsuchenden Klient*innen können spezifisch behandelt werden. Da auch das fachkundige Personal der Flüchtlingshilfe und der Träger an diesem Format teilnimmt, kann im Bedarfsfall ein lückenloser gegenseitiger Verweis gewährleistet werden.

Zudem ist das KIM im Juni 2023 vom Berufskolleg Bottrop zur Durchführung eines Beratungstermins in ihren Räumlichkeiten eingeladen worden.

Das landesweite Vorhaben Kommunales Integrationsmanagement wird durch das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration intern wie extern evaluiert. Die interne Evaluation des MKJFGFI NRW erfolgt als quartalsweise Abfrage der konkreten Tätigkeiten und als Erhebung sämtlicher Fachdaten zum Jahresende hin. Im Rahmen der externen Beauftragung durch das MKJFGFI NRW erfolgte zum Jahreswechsel eine umfassende Evaluation durch die Ramboll Management Consulting GmbH, in deren Rahmen für das Jahr 2024 eine Befragung von Klient*innen im KIM vorgesehen ist. Zusätzlich erfolgte ein sachgebietsinternes Prozessmanagement zur Abstimmung der Arbeitsprozesse der drei Projektbausteine.

Um eine formale Grundlage für die zukünftige Arbeit des KIM Case Managements zu schaffen, wurde im vierten Quartal mit der Ausarbeitung des KIM Case Management-Konzeptes begonnen. Hierbei handelt es sich ebenfalls um eine Vorgabe des Landesministeriums.

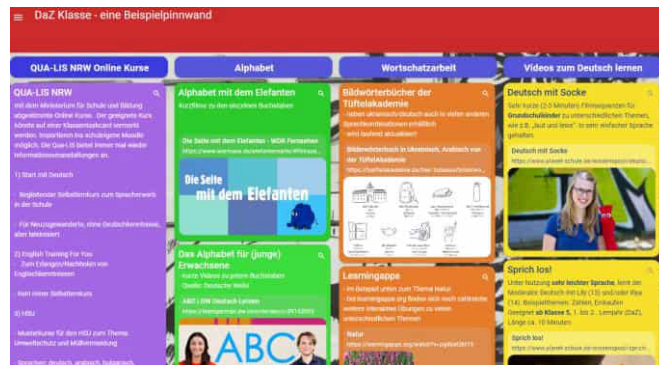
Integration durch Bildung

Mit Blick auf die vom Land an die KI abgeordneten Lehrkräfte kennzeichnete das Jahr 2023 eine angespannte Personalsituation. Der langfristige Ausfall einer Lehrkraft konnte durch das Einstellen einer weiteren Lehrkraft teilweise ausgeglichen werden. Trotz der weiterhin hohen Zahl neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher konnte so die Seiteneinsteiger*innenberatung, d.h. die Beratung von Schulpflichtigen (6-18 Jahre) sowie deren Eltern, durchgehend angeboten werden.

Zudem konnten, trotz der angespannten Personalsituation, im Verlaufe des Jahres andere Arbeitsbereiche in enger Zusammenarbeit mit der Bildungskoordination im Team weitergeführt werden, wie beispielsweise der Newsletter für alle Lehrkräfte Bottrops oder das DaZ (Deutsch als Zielsprache) -Forum, ein Unterstützungs-, Beratungs- und Austauschangebot für die Lehrkräfte und weiteres pädagogisches Personal an Schulen. Die digitalen Pinnwände/ TaskCards konnten weiterentwickelt und im Jahre 2023 Bottroper Akteur*innen, insbesondere Schulleitungen und Lehrkräften, online zur Verfügung gestellt werden. Die Taskcards bieten Informationen, Unterrichtsmaterialien und Kontakte zu unterschiedlichen Themen des Schwerpunktes Integration durch Bildung, beispielsweise Deutsch als Zielsprache sowie sprachsensibler Unterricht und Umgang mit neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen.

TaskCard „DaZ-Klasse – eine Beispielwand“

<https://bottropedu.taskcards.app/#/board/2d32b2d2-15d5-405a-9d9f-183c3758c12e/view?token=baefb604-2ac6-4280-93fb-6e224f1a5947>



TaskCard „DaZ-Forum Bottrop“

<https://bottropedu.taskcards.app/#/board/19435387-e549-4482-844a-ed881453d831?token=12b99439-89c5-4b12-95ec-abb855bf72dd>

TaskCard „Ukrainische Kinder und Jugendliche an Bottroper Schulen – Informationen und Materialien“

<https://bottropedu.taskcards.app/#/board/2f0ff9dd-33fe-430f-8cc5-e9f8858a55fe?token=46ae7350-3b24-488c-941c-ea4845dd63eb>

TaskCard „Sprachsensibler Fachunterricht“

<https://bottropedu.taskcards.app/#/board/64c1e218-23b8-4f69-8fb7-e6712a6e6684?token=df385f5e-d7d0-4084-a208-ba690832fe7d>

Ferner waren individuelle Beratungen durch das Referat Migration weiterhin möglich. Im Laufe des Jahres 2023 wurden Schulleitungen und Lehrkräfte beispielsweise zum Aufbau bzw. der Erweiterung des Erstförderbereichs an ihren Schulen, zu Materialien, Fortbildungen oder Kooperationsmöglichkeiten beraten. Individuelle Fallberatungen zu Kindern und Jugendlichen, deren (Förder-) Bedarfe während der Beschulung speziellere Fragen aufwarfen, konnten zusätzlich in Anspruch genommen werden.

Ein weiterer Schwerpunkt im Team Bildung umfasste die diversitätssensible Elternbildung im Rahmen der Arbeit mit Eltern mit internationaler Familiengeschichte. Aspekte hierbei waren unter anderem Beratungen zur Mehrsprachigkeit und zur weiteren Verbesserung der migrationssensiblen Gestaltung der Übergänge. Lehrkräfte, Schulsozialarbeitende und Lehrkräfte im Bereich Herkunftssprachlicher Unterricht wurden ergänzend unterstützt hinsichtlich der Themenschwerpunkten Sprachförderung, Sprachbildung, Lese- und Schreibförderung.

Darüber hinaus wurden Schüler*innen mit Einwanderungsgeschichte, die vielfältige Talente und Stärken besitzen, auf ihrem schulischen Weg besonders gefördert und begleitet. Dabei wurden

gezielte Angebote zur Talentförderung sowie Förderungen durch Stipendien vorgestellt und weitervermittelt.

Außerdem kommt der Einbindung von Medien im DaZ-Unterricht zur Verbesserung des individualisierten Lernens eine besondere Bedeutung zu. Hierzu hat das Team Bildung eine Lernplattform gefunden, welche seitens der Stadt Bottrop aus dem Aktionsprogramm Integration über drei Jahre für alle Bottroper Schulen finanziert wird. Eine leicht zu bedienende Lernplattform („Deutschfuchs“) für Deutsch als Zielsprache wird sowohl im gemeinsamen Unterricht als auch beim außerunterrichtlichen Lernen eingesetzt. Die Software kombiniert LMS (Learning Management System) und Trainingsbereich mit einem digitalen Lehrwerk auf den Stufen von der Alphabetisierung bis zum Niveau B2. Im Sinne von Blended Learning wird zeitgemäßes Lernen der deutschen Sprache – unabhängig von der Familiensprache der Schüler*innen – ermöglicht. Das Programm funktioniert ohne Installation auf allen digitalen Endgeräten und kann demnach im schulischen sowie im häuslichen Bereich Anwendung finden. Durch das Referat Migration wurden Schulungen für Lehrkräfte und Schulsozialarbeitende zum Einsatz der Lernplattform durchgeführt; Weiterqualifizierungen in Form von Vor-Ort-Schulungen werden ebenso zukünftig erfolgen.

Den Bereich Sprache, Sport und Freizeit für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche in Bottrop konnte das Referat Migration – Kommunales Integrationszentrum Bottrop über ein Seminar zum Thema „Sprachsensible und –fördernde Sport- und Bewegungsangebote in Bottrop“ unterstützen. In diesem Zusammenhang führte eine rege Netzwerkarbeit bereits zu ersten neuen Angeboten für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche im Freizeitbereich durch verschiedene Bottroper Akteur*innen, weitere sollen im Jahre 2024 folgen.

Andere Angebote des Referats Migration, wie z.B. Griffbereit, Rucksack KiTa und Rucksack Schule, die als Präsenztreffen konzipiert sind und bereits im Jahre 2020 pandemiebedingt eingestellt wurden, konnten 2023 aufgrund der personellen Situation nicht wiederaufgenommen werden. Im Rahmen von Rucksack Schule konnte das Referat Migration bei der Entwicklung neuen Materials für die Schulung der Elternbegleitenden mitwirken.

Seiteneinsteiger*innenberatung - Beratung von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen sowie ihren Eltern

Das Referat Migration berät neu zugewanderte Eltern und deren schulpflichtige Kinder, sofern diese erstmals in das deutsche Schulsystem aufzunehmen sind. Thematisiert werden u. a. die bisherige Schullaufbahn der Kinder und Jugendlichen, die Schulpflicht, das deutsche Schulsystem, der Herkunftssprachliche Unterricht sowie das Minderjährigenschutzgesetz.

Des Weiteren werden die neu zugewanderten Kinder und Jugendlichen und deren Familien im Verlaufe des Beratungsgesprächs sowohl zum Erwerb der deutschen Sprache intensiver beraten als auch zum Nutzen und Gebrauch der Familiensprache(n). Darüber hinaus werden die Familien über weitere, meist außerschulische Beratungsstellen und Angebote verschiedenster Akteur*innen in Bottrop informiert.

Nach der Erfassung von Daten und Hintergründen im Verlaufe des Erstgesprächs mit den neu zugewanderten Kindern, Jugendlichen und Erziehungsberechtigten leitet das Referat Migration die Unterlagen an die den Vorgaben des Schulamtes entsprechende Schule weiter, um die Aufnahme an der Schule erleichtern.

Gleichfalls informiert das Referat Migration das Gesundheitsamt, dieses lädt die neu zugewanderten Kinder und Jugendlichen zu einer schulärztlichen Untersuchung ein, die bei ansässigen Kindern vor der Einschulung stattfindet.

Die Lehrkräfte des Referats Migration nehmen eine informierende und beratende Funktion bei verschiedenen Behörden wahr, um eine Beschulung neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher trotz angespannter Lage gewährleisten zu können.

Sofern keine oder keine ausreichenden Deutschkenntnisse für die Teilnahme am Regelunterricht vorliegen, erhalten die Kinder und Jugendlichen in den jeweiligen aufnehmenden Schulen eine Förderung zum Erlernen oder Vertiefen der deutschen Sprache. Diese sogenannte Erstförderung dauert in der Regel zwei Jahre, erst danach werden die Kinder und Jugendlichen einem Bildungsgang endgültig zugeordnet, obgleich sie oft bereits zuvor schon teilweise am Unterricht einer Regelklasse teilnehmen. Für die Schulen, die diese Förderung anbieten, werden Stunden durch die Bezirksregierung vorgehalten.

Jugendliche von 16 bis 18 Jahren werden an das Berufskolleg der Stadt Bottrop vermittelt. Dort kann die Sprachförderung erfolgen und die Schullaufbahn einen regulären Abschluss finden. Eine Vermittlung dieser Jugendlichen an Gesamtschulen und Gymnasien scheidet aus, da bis zum Ende der Schullaufbahn in der Regel keine ausreichenden Deutschkenntnisse erworben werden können, um einen höheren Bildungsabschluss zu erreichen. Dem Berufskolleg kommt eine besondere Rolle zu, da nur hier über die Volljährigkeit hinaus ein schulischer Abschluss auf dem ersten Bildungsweg ohne Schulwechsel erreicht werden kann.

Im Laufe des Jahres 2023 sind 317 Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern bzw. Betreuende im Referat Migration beraten und an Bottroper Schulen vermittelt worden. Davon gingen 112 an eine Grundschule (Primarstufe), 145 besuchten die Sekundarstufe I der weiterführenden Schulen und 60 die Sekundarstufe II (Berufskolleg).

Die mit Abstand meisten Kinder und Jugendlichen sind aus Syrien nach Bottrop gekommen, viele aus der Ukraine und der Türkei, einige aus dem Irak, Afghanistan und Albanien. Aus etlichen weiteren Ländern zogen vereinzelt Kinder und Jugendliche nach Bottrop. Aufgrund des gestiegenen Bedarfs konnte das Referat Migration Beratungsveranstaltungen in den Unterkünften anbieten, sodass schulpflichtige Kinder und Jugendliche möglichst zügig die Schule besuchen konnten.

Die Vermittlung der Schulplätze steht immer im Spannungsfeld zwischen den Besonderheiten einer unter Umständen durch Flucht und Krieg unterbrochenen Schullaufbahn, der Erreichbarkeit der Schule (insbesondere für sehr junge Schüler*innen) und den oft knappen Plätzen an den einzelnen Schulen. Häufig kann erst während der Unterrichtszeit geklärt werden, welcher konkrete Förderbedarf besteht und wie eine weitere Beschulung erfolgen sollte.

Gemeinsam mit dem Schulamt der Stadt Bottrop wurde am 19.09.2023 eine Regionale Integrationskonferenz durchgeführt, bei der die Schulleitungen und DaZ-Lehrkräfte der weiterführenden Schulen über Angebote des Referats Migration und Abläufe im schulischen Seiteneinstieg informiert wurden.

DaZ-Forum

Das DaZ-Forum ist ein vom Bildungsbereich des Referats Migration organisiertes Austauschtreffen für Lehrkräfte, die Deutsch als Zweitsprache an Bottroper Schulen unterrichten. Seit Dezember 2021 finden die regelmäßigen Termine wieder statt. Im Berichtsjahr konnten 5 Termine angeboten werden (24.01., 16.03., 09.05., 22.08., 15.11.).

Neben dem kollegialen Austausch ist auch die Beratung zu Erstförderungsthemen sowie die Organisation von Fortbildungen und weitere Unterstützungen z.B. zur Erstellung von Zeugnissen, Bestandteil des DaZ-Forums.

Bei den Treffen konnten auch außerschulische Bildungspartner kennengelernt werden, so fand das DaZ-Forum am 09.05.2023 im Museum Quadrat statt. Am 22.08.2023 waren die Teilnehmenden eingeladen, in der Kletterarena ihr Können zu testen und das Angebot für Schulklassen kennenzulernen.

Netzwerk Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Das Netzwerk Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage ist das Leitprojekt des Aktion Courage e.V. Dieser besteht seit 1992 mit dem Zweck friedenspolitischer Bildungsarbeit. Das Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage-Netzwerk wurde 1995 gegründet und konnte seitdem bundesweit 3.800 Schulen willkommen heißen. Organisatorisch beauftragt der Trägerverein die Bundeskoordination, die das Aufnahmeverfahren der neuen Schulen und die Ernennungen steuert sowie die jeweilige Landeskoordination benennt und mit der Weiterentwicklung des Netzwerkes beauftragt ist. Die Landeskoordination vertritt das Netzwerk im Bundesland und unterstützt die Regionalkoordination in den Kreisen und kreisfreien Städten. Weitere Aufgaben bestehen in der Begleitung der Schulen in das Netzwerk, der Qualifizierung und der Vernetzung der Beteiligten. Dabei arbeiten Landes- und Regionalkoordination Hand in Hand. Die Regionalkoordination bildet die konkrete Anlaufstelle für die lokalen Courage-Schulen und Akteur*innen.



Die Courage-Schulen durchlaufen vor Aufnahme in das Netzwerk einen Abstimmungsprozess in der eigenen Schulgemeinschaft, bei dem mindestens 70% der Schulmitglieder der Selbstverpflichtung für das künftige Zusammenleben an der Schule zustimmen müssen. Weiterhin wird seitens der Schule ein Pate oder eine Patin ausgewählt, die die Schule auf ihrem weiteren Weg begleitet. Die Schulen richten eine Aktivengruppe bestehend aus Schüler*innen und Pädagog*innen ein, die sich nachhaltig für ein diskriminierungssensibles Zusammenleben an der Schule engagieren. Aktionen und Projekttag sind mindestens einmal pro Jahr durchzuführen.

Seit 2020 ist das Referat Migration Ansprechpartner für die Schulen vor Ort. Im Berichtsjahr konnten weitere Anwärterinnenschulen auf dem Weg zur Courage-Schule begleitet und die aktiven Bottroper Schulen bei ihren Aktionen beraten werden. Die Regionalkoordination Bottrop war ebenfalls bei diversen Netzwerktreffen der Courage-Beauftragten vertreten.

Im Berichtsjahr konnte die erste Courage-Konferenz in Bottrop stattfinden. Alle Mitgliedsschulen waren am 14.08.2023 in den Spielraum eingeladen, um im gemeinsamen Austausch an verschiedenen Workshops der Regionalen Schulberatungsstelle für die Stadt Bottrop und des Kreises Recklinghausen, des Bündnis Bunt des Bottrop, des Referats Migration und von WEGWEISER im Vest teilzunehmen. Dabei konnten die Teilnehmenden zu Themen wie Hatespeech und Rechtsextreme auf Social Media arbeiten.



Am 20.04.2023 wurden das Bottroper Courage-Netzwerk und die durchgeführten Aktionen der Mitgliedsschulen im Integrationsausschuss und am 5.06.2023 in Borken beim Fachtag „Politische Bildung und Demokratielernen“ vorgestellt.

INBOT Integration in Bottrop - der Newsletter für Lehrkräfte und Schulsozialarbeitende

Im Rahmen der pandemischen Situation 2021 wurde gemeinsam mit der Fachberatung für Integration und dem Kompetenzteam für staatliche Lehrerfortbildung ein gemeinsamer Weg zur Unterstützung der belasteten Bottroper Lehrkräfte gesucht. Die Entscheidung fiel auf die Entwicklung eines Newsletters, der von den Lehrkräften und Schulsozialarbeitenden zeitlich flexibel genutzt werden kann und auch digital zur Verfügung steht. Die redaktionelle Verantwortung für den Newsletter liegt im Referat Migration bei der Bildungskoordination. Sie ist für die inhaltliche Bearbeitung zuständig und wird dabei vom Team des Referats Migration unterstützt. Die grafische Gestaltung des Newsletters verantwortet die diversitätsorientierte Medienkoordination, die seit Juli 2020 im Referat Migration für das Thema Diversität in der postmigrantischen Stadtgesellschaft zuständig ist.

Der Newsletter wird dreimal im Jahr veröffentlicht und umfasst in der Regel 8 Seiten. Inhaltlich bieten die Ausgaben Anregungen für die Unterrichtsgestaltung, rassismuskritische Literaturempfehlungen sowie Hinweise zu Deutsch als Zweit-/Zielsprache im Schulkontext. Auch Podcasts und innovative Formen des politischen Lernens, wie Serious Games, sowie interessante Plattformen zu den Kernthemen von INBOT - Deutsch als Zweitsprache, Demokratieförderung und Rassismuskritik konnten in den einzelnen Ausgaben vorgestellt werden. Fortbildungen für Lehrkräfte, die vom Kompetenzteam für staatliche Lehrerfortbildung und weiteren Trägern angeboten werden, finden sich auf den letzten Seiten von INBOT. Die erste Ausgabe konnte vor ihrer Veröffentlichung in der Schulleiterdienstbesprechung der Bottroper Schulen und in der Lenkungsgruppe des Regionalen Bildungsnetzwerks vorgestellt werden. Der Newsletter erreichte die pädagogisch Mitarbeitenden sowohl per Mail wie als Printausgabe.

Drei Ausgaben des Newsletters INBOT sind im Berichtsjahr veröffentlicht worden. In der ersten Ausgabe wurde WEGWEISER im Vest als Islamismus-Präventionsstelle vorgestellt, auch auf förderschulgeeignetes Material zu Menschenrechten die Workshops im Rahmen des Kulturrucksacks wurde hingewiesen. In der zweiten Ausgabe stellte sich das Jugendparlament Bottrop YOU.PA vor und der inhaltliche Fokus der Auflage wurde auf LGBTQIA+ gelegt. Für die dritte Ausgabe wurde eine Sonderseite aufgestellt, in der das schulnahe Personal Unterstützungsmöglichkeiten zur Thematisierung des Nahostkonfliktes finden konnte.

Digital sind alle Ausgaben von INBOT über das Integrationsportal über folgenden Link zu finden:

<https://www.bottrop.de/soziales/zuwanderung/newsletter-inbot.php>



und

Netzwerkarbeit Demokratie

Die Bildungskoordination im Referat Migration engagiert sich im Bottroper Demokratienetzwerk unter anderem in Arbeitsgruppen für den schulischen sowie im Bereich der Erwachsenenbildung im Bündnis Bunt Bottrop im Rahmen des Aktionskonzeptes gegen Rechts.



Außerdem ist das Referat Migration im forumEX vertreten; hier tauschen sich regionale Akteure aus Bottrop und dem Kreis Recklinghausen zum Thema Extremismus aus. Sowohl in den Arbeitsgruppen als auch bei der Beteiligung im forumEX werden gemeinsame Veranstaltungen geplant und gesellschaftliche Herausforderungen bildungsorientiert betrachtet.

Förderunterricht in den Räumlichkeiten des Berufskollegs Bottrop 2022

Im Jahr 2023 haben sich insgesamt 60 Schüler*innen für den Förderunterricht am Standort des BKB angemeldet. Die Arbeit an dem neuen Standort hat sich nach der Pandemie über das Jahr hinweg stabilisiert.

Integration als Querschnittsaufgabe

Interkulturelle Stadtentwicklung

Mit seinen beiden Stadtteilzentren Ebel 27 und Welheim 64 ist das Referat Migration mit Blick auf die Schwerpunktsetzung für die Kommunalen Integrationszentren in der „Integration durch Bildung“ wie in der „Integration als Querschnittsaufgabe“ initiativ.

Stadtteilzentrum Welheim 64

Im Jahr 2011 wurde das Stadtteilzentrum „Welheim 64“ vom Referat Migration der Stadt Bottrop in Kooperation mit dem Verein FC Bottrop e. V. im Stadtteil Welheim eingerichtet. Das Zentrum versteht sich als soziokulturelle und sozialraumorientierte Einrichtung und als Anlaufstelle für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Im Berichtsjahr 2022 werden folgende Arbeitsschwerpunkte im Stadtteilzentrum „Welheim 64“ umgesetzt:

Schulische Förderung

Den Förderunterricht besuchen 50 Schüler*innen aus den Klassen 5-13 schulformübergreifend. Es wurde Hausaufgabenhilfe sowie Vorbereitungen auf Klausuren, Abschlussprüfungen (ZAP), Berufswahlorientierung sowie Elternarbeit angeboten. Die schulische Förderung wurde überwiegend von Lehramtsstudierenden (Studierende der Natur- und Sozialwissenschaften) durchgeführt.

Beratung

In diesem Jahr war das Zentrum täglich besetzt und stand als soziokultureller Begegnungsraum allen Bewohner*innen im Stadtteil Welheim zur Verfügung. Die Menschen hatten die Möglichkeit zur Beratung, Information und Unterstützung - von Fragen zu Familie, Altersversorgung bis hin zu Berufswahl und Weiterbildung. Im ersten Halbjahr des Jahres wurde aufgrund der Erdbebenkatastrophe im Osten der Türkei viel rechtliche Beratungsleistung und Trauerarbeit geleistet.

In diesem Jahr ist Welheim 64 zudem zu einem der Standorte der Wärmeorte des Sozialamts der Stadt Bottrop erklärt worden.

Stadtteilzentrum Ebel 27

Frauenarbeit

- Im Jahr 2023 haben zwei Teilnehmerinnen Umschulungen zur geprüften Kosmetikerin abgeschlossen und sich anschließend selbstständig gemacht.
- Einige Absolventinnen mit dem Schwerpunkt Altenpflege haben mittlerweile Managementpositionen in dem Arbeitsbereich übernommen.

Kinder- und Jugendarbeit/Förderunterricht

- Die Betreuung von 48 Schüler*innen der Jahrgangstufen 5 bis 12 im Rahmen des Förderunterrichts
- Große Beratungsnachfrage von Eltern zur schulischen Entwicklung ihrer Kinder mit regelmäßigen Elterngesprächen, insbesondere im ersten Halbjahr

Interkulturelle Frauenarbeit

Weltfrauentag am 8. März mit 45 Teilnehmerinnen

Anteilnahme und Trauerarbeit nach dem Erdbeben an dem türkisch-syrischen Grenzgebiet im Februar 2023 mit zwei betroffenen Personen

Weitere Maßnahmen, Selbsthilfegruppen und Vernetzungsarbeit für Erdbebenopfer und Angehörige der Familien in Bottrop

- Digitale Medienkompetenzförderung
- Teilnahme an Aktionswoche gegen Gewalt an Frauen „Orange Days“
- Interkulturelles Kochen/ frühstücken
- Sport-, Beauty- und Tanztage

Stadtteilarbeit

Teilbereiche des Zentrums Ebel27 nehmen an den Aktivitäten des Stadtteils teil, unter anderem durch Spendenaktionen für Erdbebenopfer.

Vernetzung und Kooperation

In diesem Jahr entwickelten sich auch neue Kooperationen mit stadtinternen Ämtern, Arbeitsgruppen und Netzwerken, wie zum Beispiel mit dem Frauenforum, dem Sozialamt (Beteiligung am Projekt Wärmeorte) und dem Kulturamt der Stadt Bottrop (Landesweites Förderprogramm „Kulturrucksack NRW“).

Diversitätsorientierte Medienkoordination im Bereich Querschnitt „Integration“

1. Erstellung und Sichtung mehrsprachiger Kommunikationsmaßnahmen, Informationsmaterialien, Literaturlisten (print+digital)

- Gestaltung der Broschüre für das Kommunale Integrationsmanagement Bottrop, Erstellung und Übersetzung Jambourree Music Contest in Print und Digital (auf Arabisch, Türkisch und Englisch) des Kulturamts Bottrop, Übersetzung und Beratung zu mehrsprachiger Broschüre OKJA – Jugendamt / Offene Kinder und Jugendeinrichtungen, Inhaltliche Entwicklung Kampagne Empowermentworkshop, Hello World Festival - mehrsprachige Öffentlichkeitsansprache, KI Bottrop Flyer

2. Schulische und Außerschulische Medienkompetenzförderung und -bildung

2.1 Erweiterung der in den letzten Jahren umgesetzten didaktisch-methodischen Lerninhalte und Durchführung des Projektunterrichts mit dem Schwerpunkt Digitalisierung und (bildungsorientierte) Medienkompetenzförderung für Klassen 5 und 9 im Rahmen der Projektwochen der Marie-Curie-Realschule Bottrop

2.2 Außerschulische Workshops im Kontext der bildungsorientierten Medienkompetenzförderung für die Klassen 5-10 an der MCR Bottrop

2.3 Dokumentation und Evaluierung der Projektstage an MCR als künftige Ergänzung des curricularen Lehrplans der Schule

2.4 Aufbau des Konzeptes „kreativer Medienbildungsraum“ bis Ende 2024 mit der Zielsetzung des Abbaus digitaler Ungleichheiten bei Schüler*innen mit internationaler Einwanderungsgeschichte in den Räumlichkeiten der Berufsschule Bottrop (außerschulische Medienbildung als Ergänzung des schulischen Lernen für die Schüler*innen aus dem Förderunterricht des Referats Migration Bottrop (bedarfsorientierte Angebotsformate im Bereich der digitalen Kultur, Elternarbeit, Kooperationsprojekte)

2.5 Medienkompetenz und digitale Kultur

Erweiterung und Organisation der Angebots- und Inhaltsgestaltung diversitätssensibler Veranstaltungen und Anschlussangebote im Rahmen des Landesprogramms „Kulturrucksack NRW“ als Verantwortliche für das Referat Migration

KR 1: 24.04.2023 | 16:00 – 19:00 Uhr

Interaktive Geschichten mit Animationen erstellen bei Scratch

KR2: 22. bis 23.05.2023 | 16:00 – 19:00 Uhr

Programmiere deine eigene Webseite

KR3: 03. bis 04.05.2023 | 16:00 – 19:00 Uhr

Vorsicht! Vorurteile in der Werbung – Erstelle deine eigene Werbung

KR4: 16. bis 17.08.2023 | 16:30 – 19:30 Uhr

Urban Sketching – Zeichnen im öffentlichen Raum



KR5: 18. bis 19.09.2023 | 16:00 – 19:00 Uhr
Programmiere deine eigene Webseite

KR6: 16.10.2023 | 16:00 – 19:00 Uhr
Interaktive Geschichten mit Animationen erstellen bei Scratch

- *Zwei Veranstaltungen im Rahmen des Kulturrucksacks (Wiederholung hinsichtlich hoher Nachfrage): Fotostorys mit dem Ipad (in Kooperation mit der Lebendigen Bibliothek/ Kulturamt Bottrop)*

KR Bibliothek: 29. Bis 30.06.2023 | 10.00 – 14.00 Uhr

KR Bibliothek 2: 17 bis 18.11.2023 Fr: 16-19 Uhr / Sa. 10-14 Uhr

- Organisation einer Workshopreihe mit der ZDi in Trägerschaft mit der HRW im Schwerpunktbereich MINT

3. Elternarbeit / digitale Erwachsenenbildung

3.1 Elternsprechtag in der Berufsschule zum Themenfeld Digitalisierung/Mediennutzung

3.2 Digitale Gestaltung von Buttons/Stickern mit den Müttern für den internationalen Frauentag am 8. März 23

4. Netzwerkarbeit und Projekte

- Organisation und Durchführung eines „Empowerment-Workshops“ für Menschen mit Rassismuserfahrungen in Zusammenarbeit mit dem Bündnis Buntes Bottrop und Prof. Dr. Lorenz Narku Laing 18. 03.2023
- Organisation und Durchführung des dreitägigen Workshops „Raum-Skulpturen“ unter Leitung von Künstlerin Stephanie Sczepanek. Der Workshop wurde in Begleitung mit der Bildungskoordination des KI Bottrops durchgeführt. Eine Kooperation mit dem Museumszentrum Quadrat.



- Kuration der Ergebnisse in Form einer Ausstellung im Bürgerbüro am Rathaus Bottrop ab der interkulturellen Woche (24. September bis 26. Oktober 2023). Erstellung einer Broschüre als nachhaltige Ergebnissicherung.
- Organisation des Filmscreenings: FUTUR DREI im Filmforum + Podiumsdiskussion mit Vertreter*innen von Schlau NRW und SOFRA Queer Migrants e.V. im Filmforum Bottrop für mehr Repräsentanz queerer Lebenswelten von BIPOC*-Personen. In Kooperation mit der Bildungskoordination des Referat Migration – KI Bottrop, der VHS Bottrop, dem Selbsthilfe-Büro Bottrop und dem Bündnis Bunttes Bottrop
- Mitorganisation und Durchführung des Hello World Festivals vom 09.10-15. Oktober 2023 im Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und dem Kulturamt der Stadt Bottrop
- Mitorganisation der Auftaktveranstaltung der Interkulturellen Woche 2023 am 24. September 23 mit der Evangelischen Kirchengemeinde Bottrop
- Workshopangebot „Sticker & Stigma“ - Antisemitische und rassistische Aufkleber von 1880 bis heute im Rahmen des Regionaltreffen der Courageschulen in Bottrop am 14. 08.
- Grafische Gestaltung des Newsletters „inbot – Integration in Bottrop: der Newsletter für Lehrkräfte“ der quartalsmäßig erscheint (in Kooperation mit dem Kompetenzteam für staatliche Lehrerfortbildung und der Fachberatung Integration/ Schulamts Bottrop)
- Regelmäßige Teilnahme am monatlichen Netzwerkaustausch der Social media Stabstelle der Stadt Bottrop
- AG Öffentlichkeitsarbeit und Social Media Strategieentwicklung mit dem Bündnis Bunttes Bottrop
- Gründung eines BIPOC* Netzwerks mit monatlichen Treffen im Projektraum an der Hansastr.1, um einen sichereren Raum nicht-weißer Positionen aus Bottrop zu schaffen, in denen sie sich untereinander vernetzen, austauschen und empowern können
- Zusammenarbeit und regelmäßiger Austausch mit Mitarbeitenden anderer kommunaler Integrationszentren, die in den Bereichen Digitalisierung, Medien und kulturelle Bildung tätig sind (Bochum, Bielefeld, Hagen)

Städtekooperation Integration.Interkommunal

Die Städtekooperation „Integration.Interkommunal“ besteht seit 2008. Nachdem Bottrop seit 2013 als Gastkommune beteiligt war, erfolgte der offizielle Beitritt zur Städtekooperation 2015. 2010 unterzeichneten die Städte Bochum, Duisburg, Dortmund, Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen den Kontrakt „Interkulturelle Städteregion Ruhr“, der die Grundlage der Zusammenarbeit bildet. Neben Bottrop haben sich außerdem Gelsenkirchen und Herne der Städtekooperation angeschlossen. Am 27.11.2023 trat die Stadt Hagen als zehntes Mitglied der Städtekooperation bei. Im Berichtsjahr fanden vier Treffen der Projektgruppe (Arbeitsebene) der Städtekooperation statt.

Darüber hinaus ist der Arbeitsbereich des Interkulturellen Gesamtkonzepts in mehreren Arbeitsgemeinschaften der Stadt Bottrop, beispielsweise der dezernatsübergreifenden AG Quartiersentwicklung sowie der AG Daten des Dezernats V, vertreten.

Präventionsprojekt „Wegweiser“

Das Projekt „Wegweiser“, ein Präventionsprojekt des Landes Nordrhein-Westfalen, ist im Berichtsjahr fortgeführt worden. Das Projekt heißt seit 2021 „Wegweiser - gemeinsam gegen Islamismus“ (vorher „gegen gewaltbereiten Salafismus“). Das Referat Migration gehört für die Stadt Bottrop der Fachkommission Wegweiser an, welche das Steuerungsgremium für das Präventionsprojekt bildet.

Arbeitskreis Integrationskurse

Das Referat Migration organisiert, moderiert und dokumentiert den Arbeitskreis Integrationskurse als Austauschforum zum Thema. Dem Arbeitskreis gehören 2023 an: Regionalkoordination des BAMF, Referat Migration, VHS Bottrop, Sozialamt, FB Recht und Ordnung (Ausländerbehörde), Arbeitsagentur, Jobcenter, Arbeiterwohlfahrt Gelsenkirchen/Bottrop e.V., Caritasverband für die Stadt Bottrop e.V. und Nestor GmbH. Der Arbeitskreis hat im Berichtsjahr einmalig – am 01.02.2023 – getagt. Die Träger konnten sich zur aktuellen Integrationskursstatistik, den aktuellen Zugängen in Bottrop, dem Sachstand der Umsetzung des Kommunalen Integrationsmanagements und den Auswirkungen des Chancenaufenthaltsrechts austauschen. Weiterhin wurden unter Anderem wichtige Trägerrundschreiben und Sachstände kommunaler Förderrichtlinien thematisiert.

Quartierszentrum Startklar

Das Referat Migration hat seine Kooperation mit dem Quartierszentrum „Startklar“ als ein von Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop, Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Ruhr e.V. und DRK-Bottrop Service gGmbH gemeinsam umgesetztes Vorhaben im Berichtsjahr fortgesetzt. Das Quartierszentrum bleibt der wichtige Ansprechpartner für die Belange und Bedarfe insbesondere der aus Syrien stammenden neu zugewanderten Menschen.

Arbeitskreis Zuwanderung

Das Referat Migration organisiert, moderiert und dokumentiert den Arbeitskreis Zuwanderung. Dem Arbeitskreis gehören an: die AGSB e.V., der Arbeiter-Samariter Regionalverband Ruhr e.V., die Arbeiterwohlfahrt Gelsenkirchen/Bottrop e.V., der Caritasverband für die Stadt Bottrop e.V., die Evangelische Kirchengemeinde Bottrop, die Flüchtlingshilfe Bottrop e.V., das Frauenzentrum Courage, Die Johanniter (Mobile Flüchtlingshilfe), Der Paritätische und die DRK-Bottrop Service gGmbH. Im Berichtsjahr gab es ein Treffen im Dezember.

Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements für Neuzugewanderte

Im Rahmen des Programmteils II „Bedarfsorientierte Maßnahmen vor Ort“ unterstützt das Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen von KOMM-AN NRW seit 2016 das ehrenamtliche Engagement für Neuzugewanderte in den Kreisen und kreisfreien Städten. Die Zuwendungen erfolgen in Form von Pauschalen für Sachaufwendungen. Zuwendungsempfänger sind die Kommunalen Integrationszentren.

Wie in den vorangegangenen Programmjahren sind die beantragten Pauschalen an Dritte zur Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements weitergeleitet worden. Vorausgegangen war wiederum eine Abstimmung mit den Antragstellern bezogen auf die Verteilung der Pauschalen. Das ehrenamtliche Engagement folgender Akteure konnte im Berichtsjahr unterstützt werden: Caritasverband für die Stadt Bottrop e.V., Flüchtlingshilfe Bottrop e.V., Frauenzentrum Courage und Hevalti e.V. Die beantragten Maßnahmen konnten größtenteils umgesetzt werden.

2.37. Stadt Bottrop – Sozialamt

Das Sozialamt der Stadt Bottrop ist für die Gewährung vielfältiger Sozialleistungen zuständig. Hierzu zählen u.a. die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, die Hilfe zum Lebensunterhalt, die Hilfe zur Pflege bei der Betreuung in der eigenen Wohnung oder in einer Pflegeeinrichtung, die Darlehensgewährung bei Rückständen aus Mietzahlungen oder Zahlungen der Strompauschalen zur Sicherung der Wohnung, die Gewährung einiger Eingliederungshilfen für Menschen mit Behinderungen und Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz für geflüchtete Menschen.

Mit Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine im Februar 2022 sind sehr viele Menschen aus der Ukraine auch nach Bottrop geflohen.

Auch im Jahr 2023 waren die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine aber auch der weiteren Krisenherde in der Welt weiterhin deutlich spürbar

2023 wurden insgesamt 761 geflüchtete Menschen in Bottrop aufgenommen. Hierbei handelt es sich um Menschen unterschiedlicher Nationalitäten und Herkunftsgebieten, z.B. aus der Ukraine, Syrien, Afghanistan, der Türkei, Ost- und Westafrika sowie des Nahen Ostens.

Die Zahl der zugewiesenen Flüchtlinge ist sich somit im Vergleich zum Vorjahr etwas zurückgegangen, jedoch weiterhin hoch.

Aufgabe des **Allgemeinen Sozialen Dienstes** des Sozialamtes ist es, geflüchtete Menschen bei der Integration in die Stadtgesellschaft zu unterstützen. Dieses geschieht - wie bisher auch - u.a. durch die Unterbringung in regulären Wohnungen also außerhalb von Sammelunterkünften, die Vermittlung von Sprachkursen und ganz allgemein durch die sozialarbeiterische Betreuung.

Bewährt hat sich auch das von den Sozialarbeitern/Innen entwickelte Betreuungskonzept, welches den minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen bei Erreichen der Volljährigkeit den **Übergang von der Jugendhilfe** in die anschließenden Sozialleistungssysteme erleichtert. Dieser Personenkreis soll nach Beendigung der Jugendhilfe weiterhin einen Ansprechpartner haben und so eine sozialpädagogische Betreuung und Begleitung erhalten.

Neben der Betreuung durch die Sozialarbeiter/Innen des Allgemeinen Sozialen Dienstes sind die Mitarbeiter/Innen der **Johanniter Unfallhilfe** ein wichtiger Baustein in der Betreuung und Begleitung geflüchteter Menschen. Seit Mitte 2016 erfolgt die aufsuchende mobile Flüchtlingshilfe durch die Johanniter zusätzlich zu der Betreuung durch die Sozialarbeiter/Innen des Sozialamtes. Die Mitarbeiter/Innen der Johanniter sind nicht nur als Sprach- und Kulturmittler/Innen tätig. Sie

unterstützen z.B. auch bei Behördenbesuchen, bei Gesprächen mit Vermietern und Energieversorgern oder begleiten auch zu Elternsprechtagen in Schulen. Sie suchen die Menschen in ihren Wohnungen auf, um im Rahmen der aufsuchenden sozialarbeiterischen Tätigkeiten Hilfebedarfe zu erkennen. Die aufsuchende mobile Flüchtlingshilfe betreut geflüchtete Menschen auch dann weiter, wenn diese keine Leistungen mehr nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) sondern nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (Grundsicherung für Arbeitsuchende) beziehen. So ist eine längerfristige Betreuung und Begleitung sichergestellt.

Eine weitere Säule ist das Beratungsangebot des DRK, ASB und der AWO in den Gemeinschaftsunterkünften vor Ort. Das Beratungsangebot umfasst die Unterstützung bei Behördenangelegenheiten (z.B. Anträge nach dem AsylbLG oder SGB II oder Angelegenheiten nach dem AufenthG) inkl. Übersetzungshilfen. Weiterhin gibt es soziale Beratung/Hilfestellungen bei alltäglichen Fragestellungen und Problemen, aber auch bei der Anbindung im Quartier und ist zusätzlich Schnittstelle zu der Anwohnerschaft in der näheren Umgebung der Unterkunft.

Die Finanzierung der mobilen Flüchtlingshilfe der Johanniter sowie die Beratungsangebote innerhalb der Unterkünfte vor Ort erfolgte ausschließlich durch die Stadt Bottrop.

Ergänzend hierzu besteht seit dem letzten Quartal 2016 in Stadtmitte das **Quartierszentrum „Startklar“**. Dieses Projekt, nunmehr vollständig aus Mitteln der Stadt finanziert, dient den Bewohnern/Innen der Innenstadt mit Migrationshintergrund als zentraler Treffpunkt und ergänzt die weiteren städtischen und zivilgesellschaftlichen Angebote im Bereich der Betreuung und Integration.

Es hat sich im Jahre 2023 auch wieder gezeigt, wie gut sich die Aufgaben und Angebote des Allgemeinen Sozialen Dienstes, der Johanniter Unfallhilfe und des Quartierszentrums „Startklar“ ergänzen.

Auch zukünftig wird die Betreuung und Integration geflüchteter Menschen eine Schwerpunktaufgabe des Sozialamtes sein.

(Pia Blümeling)

2.38. Stadt Bottrop – Volkshochschule



Im Gesamtprogramm Sprache (GPS) des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge, das seit Anfang 2024 u. a. mit einer Erweiterung um arbeitsplatzorientierte Berufssprachkurse, sog. Job BSK, die sich stärker an den konkreten Bedarfen am Arbeitsplatz ausrichten, aktualisiert wird, bildete der Fachbereich Deutsch 2023 das gewohnt differenzierte Kurs- und Prüfungsangebot ab.

So bot die vhs Bottrop zur allgemeinsprachlichen und politischen Orientierung 5 Integrationskurse mit Alphabetisierung mit 15 Einzelmodulen sowie 16 Allgemeine Integrationskurse mit 54 Einzelmodulen an. Insgesamt nahmen hier 1372 Lernende teil.

2023 nahmen an 10 Deutsch-Tests für Zuwanderer (DTZ) 202 Absolvent:innen teil, davon bestanden rund 50 % der Prüfungskandidat:innen mit dem für den dauerhaften Aufenthalt notwendigen Sprachzielniveau B1.

Am Test „Leben in Deutschland“, der den Orientierungskurs als Teil des Integrationskurses abschließt, nahmen an 15 Angeboten 250 Personen teil.

Kenntnisse über die Rechts- und Gesellschaftsordnung und die Lebensverhältnisse in Deutschland wiesen in 10 Einbürgerungstests 134 Menschen nach.

Im Anschluss an den allgemeinsprachlichen Integrationskurs hält das Sprachförderprogramm des Bundes die berufsbezogene Deutschförderung auf verschiedenen Kompetenzstufen vor. Die vhs Bottrop bot im Berichtszeitraum zwei Kurse mit dem Sprachzielniveau B2 an, an denen 48 Personen teilnahmen. Davon absolvierten 32 Lernende den Deutsch-Test für den Beruf (DTB), 17 Personen erhielten das angestrebte B2-Zertifikat.

Als Kooperations- und Ansprechpartner für Institutionen, Behörden, soziale Einrichtungen wie Migrationsdienste, Schulen, KiTas und Privatpersonen bieten wir außerdem ein facettenreiches Kurstableau für die berufliche Qualifizierung und Weiterbildung, die gesellschaftlich-politische und kulturelle Teilhabe, die Grundbildung sowie die Gesundheitsförderung und -prävention an.

Wir unterstützen Interessent:innen gerne auch bei der Fortsetzung der schulischen Laufbahn und bieten in unseren Lehrgängen die Möglichkeit, den Erweiterten Ersten Schulabschluss (HSA 10) und den Mittleren Schulabschluss (FOR) nachträglich zu erlangen. In Kooperation mit dem Weiterbildungskolleg Emscher-Lippe finden regelmäßig Info-Veranstaltungen zur Fachhochschul- und Allgemeinen Hochschulreife statt.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.vhs-bottrop.de

Persönliche Beratungen sind in jedem Fachbereich möglich!

2.39. Verbraucherzentrale NRW e.V.

Die Verbraucherzentrale ist ein gemeinnütziger Verein, dessen Mitglieder 31 verbrauchernahe Organisationen sind. Wir informieren Verbraucher unabhängig und beraten sie kompetent, professionell und unterstützen sie rechtlich. Wir vertreten die Interessen aller Verbraucher und fördern die Verbraucherbildung.

Unsere Themenpalette ist breit aufgestellt. Zu diesen Themen bieten wir Rat und Recht.

Telekommunikation

- Festnetz, Mobilfunk, Urheberrecht

Energie

- Energiesparen, Energierecht, Energieschulden, Anbieterwechsel

Finanzen

- Versicherung, (Geldanlage, Altersvorsorge, Baufinanzierung) Geld und Kredit

Wohnen

- Miete, Handwerkerleistungen, Möbelkauf

Freizeit

- Reise, Gewinnspiele, Kaffeefahrten

Hier finden Sie weitere Tipps und Informationen:

<https://www.verbraucherzentrale.nrw/fluechtlingshilfe>

Grundsätzlich ist unsere Beratung nicht kostenlos. Eine Rechtsberatung kostet z.B. 20,00 Euro. Wir bemühen uns allerdings, unsere Beratung so sozialverträglich wie möglich zu gestalten – was bedeutet, dass wir versuchen, z.B. Sozialhilfeempfängern oder Sach- bzw. Grundleistungen beziehenden Asylsuchenden hinsichtlich der Kosten entgegen zu kommen, so weit es uns möglich ist. Dies ist im Rahmen des Budgets, das unserer Beratungsstelle zu Verfügung steht, leider nicht pauschal und unbegrenzt realisierbar. Letztlich sollten Helfer, die Asylsuchende zur Beratung begleiten möchten, im Gespräch mit der Beratungsstelle am besten schon im Vorfeld die Möglichkeiten klären.

Tatkräftig unterstützen viele Menschen und Institutionen Asylsuchende in Bottrop beim Start ins Alltagsleben. Auch die Verbraucherzentrale hat sich schnell auf die Probleme und Fragen der geflüchteten Menschen eingestellt. Denn: Aufgrund sprachlicher Barrieren und der Unkenntnis des hiesigen Wirtschafts- und Rechtssystems sind sie besonders gefährdet – weil sie als neue Zielgruppe ins Fadenkreuz unseriöser Anbieter geraten oder aufgrund ihrer Unerfahrenheit zum Beispiel überflüssige oder ungewollte Verträge abschließen.

2.40. VFR Polonia Bottrop-Ebel e.V.

Der VFR Polonia Bottrop-Ebel e.V. (kurz Polonia Ebel) ist am 01.07.2019 aus der Fusion der beiden Vereine FC Polonia Bottrop e.V. und VFR Bottrop-Ebel e.V. entstanden.

Nach dem Motto „Polonia stellt die Beine und Ebel die Steine“ konnte man einerseits eine Vielzahl von Mitgliedern vorweisen sowie andererseits auf eine vorhandene Infrastruktur zurückgreifen, weswegen die Fusion eine logische Folge war.

Als neuer Verein sieht sich Polonia Ebel bestens für die Zukunft gerüstet.

Auch weiterhin verfolgt der Verein die bisherigen Ziele wie „ein Heimatgefühl für polnische Einwanderer“ aber auch für den gesamten Stadtteil Ebel einen Ort des gemeinsamen Treffens zu schaffen. Mittels des Sports und des Vereinsheim bietet der Verein viele weitere Möglichkeiten des gemeinsamen Zeitvertreibs an.

Aber auch sportlich möchte der neue Verein einen Schritt nach vorne machen und ein Anlaufpunkt für Spielerinnen und Spieler aus dem ganzen Ruhrgebiet sein.

Aktuell gehören dem Verein 2 Senioren-Mannschaften (Kreisliga B & C) sowie eine Alt-Herren Mannschaft an. Das Ziel einer Frauen-Mannschaft und der Aufbau einer Jugend besteht uneingeschränkt.

Der Verein kämpft seit mehreren Jahren um den Fortbestand der Bezirkssportanlage in Bottrop-Ebel sowie die Anschaffung eines Kunstrasenplatzes.

VFR Polonia Bottrop-Ebel e.V.
Lichtenhorst 12
46242 Bottrop

Web: www.poloniaebel.com
E-Mail: info@poloniaebel.com
Tel.: 02041 – 67054



2.41. Wegweiser – gemeinsam gegen Islamismus

Angebote der Islamismusprävention in Bottrop

Lagebild und WEGWEISER im Jahr 2023

2023 blieb die abstrakte Gefahr von islamistisch-terroristischen Anschlägen laut Verfassungsschutz hoch. Dies zeigte der islamistische Anschlag in Duisburg im April 23 sowie viele vereitelte Anschläge. Dabei ist die Gefährdungslage durchaus dynamisch. Die Bedrohung in Deutschland geht jedoch vor allem von jihadistisch inspirierten und angeleiteten Einzeltätern und Kleinstgruppen aus.



Junge Menschen sind Zielgruppe vieler Akteur:innen, die versuchen und aufrufen, Demokratie und Pluralismus zu delegitimieren oder abzuschaffen - teilweise auch mit Gewalt. Islamismus ist ein politischer Extremismus, der seine Ideologie mit religiösen Begründungsmustern unterfüttert.

Gerade, wenn junge Menschen ihre Identität suchen, sind sie anfällig für islamistische Propaganda.

Wir von Wegweiser wollen gemeinsam mit Jugendlichen neue Perspektiven für ihr Leben in unserer Gesellschaft finden. Dazu steht insbesondere die individuelle Beratung im Fokus. Über Gespräche auf Augenhöhe, durch Authentizität und Empathie, aber auch durch Interventionen und Netzwerk- und Umfeldaktivierungen gelingt es, betroffene Jugendliche frühzeitig zu erreichen und dadurch Radikalisierungsprozesse zu verhindern.

Die ergänzende Verlagerung der Aktivität islamistischer Akteur:innen in den digitalen Raum ist auch in NRW zu beobachten. Jugendliche über Soziale Medien zu erreichen und zu radikalisieren, ist ein gängiges Mittel. Wegweiser im Vest klärt über diese spezielle Form der Ansprache auf und sensibilisiert damit zum Thema. Um ein Gegengewicht zu platzieren, arbeitet das Wegweiser-Team im Vest weiterhin für ein modernes, plurales Islamverständnis. Nicht zuletzt durch den Überfall der islamistischen Hamas auf Teile der israelischen Zivilbevölkerung, rückte das Thema islamistischer Antisemitismus auch in Bottrop in den Fokus der Wegweiser-Arbeit.

Das Multiplikator:innen-Netzwerk forumEX plante gemeinsam mit dem Projekt PRISMA ein Gespräch mit einem islamistischen Aussteiger.

Schulklassen-Workshops zum Nahostkonflikt und Lehrer:innenfortbildungen zu Handlungskompetenzen im Umgang mit Radikalisierung

Beratungen und Begleitungen von Betroffenen und ihrem sozialen Umfeld, aber auch Sensibilisierung und Fortbildung von Multiplikator:innen und Informationsvermittlung an unterschiedlichste Zielgruppen werden auch im Jahr 2024 unsere Arbeit prägen.

Und wenn auch Sie Fragen, Sorgen oder sonstige Bedarfe rund um das Thema Islamismus haben, melden Sie sich beim Wegweiser-Beratungsteam im Vest:

Hotline: 0179/4206191

Mail: info@wegweiser-vest.de

3. Zahlen, Daten, Fakten

Die Datenlage zur Zuwanderung in Bottrop (wie auch anderswo) ist unbefriedigend. Während es sinnvoll wäre, grundsätzlich Daten zum Merkmal „Migrationshintergrund“ (ja/nein) nutzen zu können, liegen viele Zahlen nur in der Unterscheidung „deutsch/ausländisch“ vor und bilden die jeweilige Situation nur unzureichend ab.

Auch wenn das Merkmal „Migrationshintergrund“ vorliegt, sind Daten oft nicht direkt miteinander vergleichbar, da „Migrationshintergrund“ von verschiedenen Einrichtungen unterschiedlich erfasst wird (siehe unten) und die Daten in unterschiedlicher Ausdifferenzierung (z.B. Herkunft, Alter und Geschlecht) vorliegen (dies trifft auch auf das Merkmal „deutsche/andere Staatsangehörigkeit“ zu).

Trotzdem kann auf die Erfassung und Auswertung der hier vorliegenden Zahlen nicht verzichtet werden, denn sie liefern wichtige Hinweise darauf, wie sich die Lebenslage von Zugewanderten von derjenigen der Mehrheitsgesellschaft unterscheidet und wie sich diese Unterschiede im Zeitverlauf entwickeln.

Auf dieser Grundlage können Handlungsbedarfe sichtbar gemacht und Maßnahmen konzipiert und durchgeführt werden, die negativen Entwicklungen entgegenwirken.

Zu beachten ist dabei, dass die lokale Integrationsarbeit nicht grundsätzlich alle Entwicklungen beeinflussen kann. Es gibt gesamtgesellschaftliche Prozesse, die auf kommunaler Ebene nicht steuerbar sind.

Nicht alle Daten, die auf der Wunschliste des Referates Migration - Kommunales Integrationszentrum standen, konnten tatsächlich von den angefragten Dienststellen zur Verfügung gestellt werden (Beispiel: Aufenthaltsdauer von Ausländerinnen und Ausländern, die wiederum für die Berechtigung zur Einbürgerung mitentscheidend ist). Dafür gab es unterschiedliche Gründe:

- knappe personelle Ressourcen in den betreffenden Dienststellen
- unzureichendes Instrumentarium zur Datenerfassung bzw. -auswertung
- hoher Aufwand zur Implementierung neuer Verfahren der Datenerfassung bzw. -auswertung

Die Darstellung und Auswertung der hier vorliegenden Informationen folgt - soweit möglich - einem einheitlichen Schema:

- Erläuterungen zu Hintergründen des Datenmaterials
- Kurzanalyse des statistischen Materials
- grafische und/oder tabellarische Darstellung der Daten
- detaillierte Angaben für das Berichtsjahr

Darstellung der wichtigsten Merkmale im Zeitverlauf (in Jahresschritten, Vergleiche der detaillierten Angaben lassen sich über die bereits erstellten Integrationsberichte - ab 2013 - ziehen).

Da sich alle Daten auf Bottrop beziehen, ist dies in den einzelnen Tabellen und Diagrammen nicht noch einmal explizit vermerkt.

Im Folgenden sind die verschiedenen **Definitionen von Migrationshintergrund** aufgelistet, die im statistischen Material verwendet werden:

Amt für Informationsverarbeitung

erste und/oder zweite Staatsangehörigkeit nicht deutsch

Spätaussiedler:innen werden in der Bottroper Statistik den Deutschen zugerechnet.

Gesundheitsamt

In den aufbereiteten Daten der Einschulungsuntersuchungen des Gesundheitsamtes wird der Begriff „Migrationshintergrund“ nicht genutzt. Stattdessen wird bei den Kindern unterschieden zwischen „Erstsprache Deutsch“ und „anderer Erstsprache“.

Kindertagesstätten

Bis 2021 nach Einschätzung des pädagogischen Personals bezüglich der Lebenswelt der Kinder; seit 2022 wurde der Definition „Kind oder mindestens ein Elternteil im Ausland geboren“ gefolgt.

Berufskolleg

Ein Migrationshintergrund liegt - bereits bei einem der folgenden Kriterien - vor, wenn bei der Schülerin/ dem Schüler:

- die Staatsangehörigkeit
- das Geburtsland
- das Geburtsland des Vaters und/oder der Mutter
- die Verkehrssprache zu Hause
- nicht „deutsch“ bzw. „Deutschland“ ist.

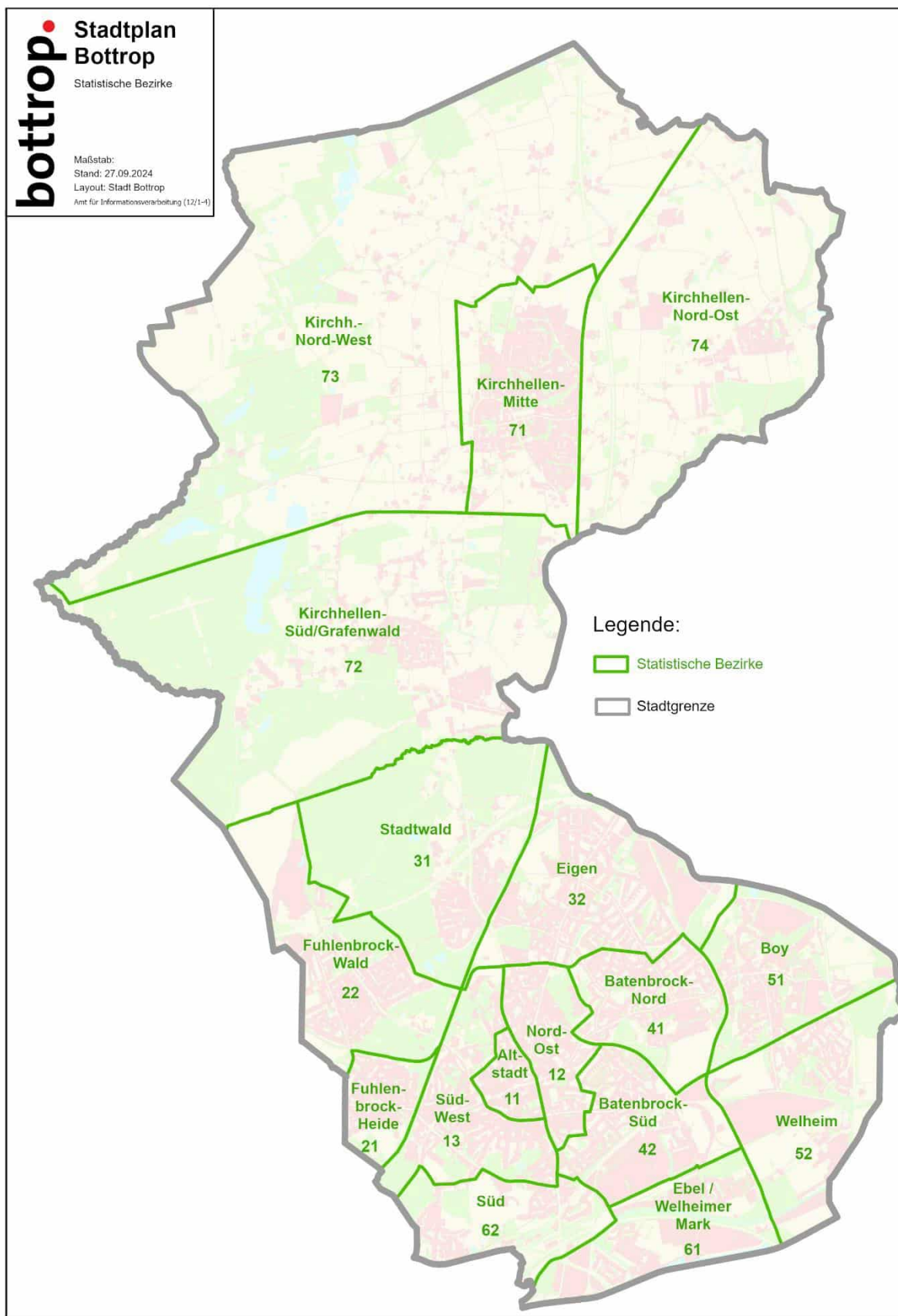
Darüber hinaus werden Spätaussiedler:innen den Schüler:innen mit Migrationshintergrund zugeordnet.

Schulverwaltungsamt/Schulen

Die Schulen erstellen eine jährliche Schulstatistik und vergeben das Merkmal „mit Migrationshintergrund“ nach (vermuteter oder erfragter) Herkunft und/oder Verkehrssprache im häuslichen Umfeld der Schüler:innen. Aussiedler:innen werden nicht unter diesem Merkmal subsumiert. Bei diesem Verfahren ist nicht gewährleistet, dass die Vorgehensweise der Schulen einheitlich ist.

3.1. Demografische Daten

statistische Bezirke in Bottrop



Quelle: Amt für Informationsverarbeitung der Stadt Bottrop

Hinweise zum Kapitel

In den Integrationsberichten bis 2022 wurden die Eheschließungen im Zeitverlauf nach Nationalität beider Ehepartner:innen ausgewiesen. Aufgrund der geringen Aussagekraft dieser Daten wird ab dem Berichtsjahr 2023 darauf verzichtet.

Für das Berichtsjahr 2023 können in Bezug auf geflüchtete Menschen leider im Gegensatz zu den Vorjahren keine akkuraten Daten zur Verfügung gestellt werden. Entsprechend muss das Kapitel 3.1.3. zum Thema geflüchtete Menschen in Bottrop im Berichtsjahr einmalig entfallen. Für 2024 kann wieder mit Daten gerechnet werden.

3.1.1. Bevölkerungsanteile

Erläuterungen

Aus Datenschutzgründen wurden die Kirchhellener Bezirke in einigen Tabellen und Diagrammen zusammengefasst.

Die Gesamteinwohnerzahlen zu den Tabellen „Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund“ einerseits und „Bevölkerung nach Lebensformen“ sowie „Personen nach Haushaltsgröße“ unterscheiden sich leicht, da sie auf unterschiedlichen Grunddatenbeständen basieren.

Seit dem Berichtsjahr 2015 sind bei den Lebensformen Personen, die nicht zur Bevölkerung in Haushalten gehören, sondern in Gemeinschaftsunterkünften wie Altenheimen, Flüchtlingsunterkünften etc. leben, erstmalig getrennt ausgewiesen. In den Vorjahren waren diese Menschen innerhalb der anderen Kategorien (wie z.B. alleinerziehend mit Kind etc.) eingeordnet.

Auch bei den Haushaltsgrößen ist die Kategorie „Person gehört nicht zur Bevölkerung in Haushalten“ seit 2015 hinzugekommen und getrennt ausgewiesen. Bei der Berechnung der Bevölkerung nach Haushaltsgröße im Zeitverlauf (1-4 sowie 5 und mehr Personen) wurde diese Kategorie jedoch nicht berücksichtigt.

Geburtenziffer ist definiert als Anzahl der Neugeborenen pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

Kurzanalyse

Der Anteil von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte betrug in Bottrop 25,9% (30.677 Einwohner:innen absolut, Stand 31.12.2023). Der Anteil ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,3% gestiegen. Zwischen den statistischen Bezirken ergeben sich dabei z.T. erhebliche Unterschiede.

hoher Anteil (31-47%):

- | | |
|---------------------------|-------|
| • 11 Altstadt | 46,9% |
| • 12 Nord-Ost | 40,8% |
| • 42 Batenbrock-Süd | 39,6% |
| • 52 Welheim | 37,4% |
| • 51 Boy | 32,9% |
| • 61 Ebel/Weilheimer Mark | 31,0% |

mittlerer Anteil (20-28%):

- 41 Batenbrock-Nord 27,7%
- 13 Süd-West 27,7%
- 32 Eigen 24,5%
- 62 Süd 24,1%

niedriger Anteil (9-16%):

- 21 Fuhlenbrock-Heide 16,3%
- 22 Fuhlenbrock-Wald 13,8%
- 31 Stadtwald 13,1%
- 71-74 Kirchhellen 9,8%

Dabei verläuft eine eindeutige räumliche Trennungslinie von hohen und mittleren Anteilen (südliches Stadtgebiet) einerseits und niedrigen Anteilen (nördliches Stadtgebiet) andererseits zwischen dem Norden von 32 Eigen und dem Süden von 21 Fuhlenbrock-Heide.

Beim Vergleich des Anteils der Altersgruppen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe (mit und ohne Migrationshintergrund) wird ersichtlich, dass bei den jüngeren Altersgruppen die Anteile bei der Gruppe mit Migrationshintergrund in all diesen Alterskategorien deutlich höher sind. Diese Zahlen belegen, dass die Menschen mit Migrationshintergrund deutlich dazu beitragen, das Durchschnittsalter der Bevölkerung zu senken.

Innerhalb der Altersgruppen in Bottrop liegt der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund bei den Kindern und Jugendlichen (Altersgruppen 0-3, 4-5, 6-9- und 10-15 Jahre) am höchsten (zwischen 46,5% und 47,8%. Auch die 16-18-Jährigen Jugendlichen sind mit 43,9% sehr stark vertreten. Je älter, desto geringer der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund: Bei den über 64 Jahre alten Menschen sind es nur noch 10,4%.

Der höchste Wert nach Altersstufen ist in 11 Altstadt bei den 10-15-Jährigen mit 78,0% Menschen mit Migrationshintergrund vorzufinden.

Die folgende Tabelle listet auf, in welchen Bezirken und in welchen Altersstufen die Anteile der Menschen mit Migrationshintergrund die 50%-Marke erreicht oder überschritten haben (genaue Zahlen sind in den nachfolgenden Tabellen und Diagrammen zu finden):

	0-3	4-5	6-9	10-15	16-18	19-29	30-49	50-64	>64
11 Altstadt	*	*	*	*	*	*	*		
12 Nord-Ost	*	*	*	*	*	*			
13 Süd-West	*	*	*	*					
21 Fuhlenbrock-Heide									
22 Fuhlenbrock-Wald									
31 Stadtwald									
32 Eigen		*							
41 Batenbrock-Nord				*					
42 Batenbrock-Süd	*	*	*	*	*	*			
51 Boy			*	*					
52 Welheim	*	*	*	*	*	*			
61 Ebel/Welheimer Mark	*			*					
62 Süd	*		*						
71-74 Kirchhellen									
Bottrop									

Integrationsbericht 2023

Veränderungen (zwischen 2008-2022) nach oben ab 10 Prozentpunkte in den Bezirken sind wiederum in der folgenden Tabelle aufgeführt:

	0-3	4-5	6-9	10-15	16-18	19-29	30-49	50-64	>64
11-Altstadt	*	*	*	*	*	*	*	*	
12 Nord-Ost	*	*	*	*	*	*	*		
13 Süd-West	*		*	*	*		*		
21 Fuhlenbrock-Heide		*	*	*	*				
22 Fuhlenbrock-Wald	*	*	*	*	*		*		
31 Stadtwald	*		*	*	*		*		
32 Eigen			*	*	*				
41 Batenbrock-Nord		*	*	*	*	*			
42 Batenbrock-Süd				*	*				
51 Boy	*		*	*	*				
52 Welheim		*		*	*				
61 Ebel/Welheimer Mark									
62 Süd	*	*		*					
71-74 Kirchhellen		*	*	*					
Bottrop	*	*	*	*	*		*		

Die Zu- und Fortzüge im Berichtsjahr belegen, dass der Wanderungssaldo der Bevölkerung mit Migrationshintergrund (1582 Personen) einen positiven Effekt auf die Anzahl der Einwohner:innen Bottrops ausübt. 2022 waren es 1580 Personen, 2021 731 Personen, 2020 war der Wanderungssaldo mit einer Zahl von 550 auf den niedrigsten Wert seit 2013 gesunken. Um eine realistische Einschätzung der Differenz zu erhalten, ist es sinnvoll, die Salden in Bezug zur absoluten Gesamtbevölkerungszahl der jeweiligen Gruppe zu setzen, die ja bei den Menschen ohne Migrationshintergrund wesentlich höher ist (87.598 im Vergleich zu 30.677).

Bottroper:innen mit Migrationshintergrund leben wesentlich seltener allein (Anteil 12,77%) als die Gruppe ohne Migrationshintergrund (Anteil 22,63%). Während bei den Menschen ohne Migrationshintergrund die vorherrschende Lebensform „in Paargemeinschaft ohne Kind“ ist (42,0%), leben die meisten Menschen mit Zuwanderungsgeschichte „in Paargemeinschaft mit Kind“ (45,0%). 8,7% dieser Gruppe sind der Kategorie „alleinerziehend mit Kind“ zuzuordnen, bei den Bottropern ohne Migrationshintergrund sind es nur 4,6%. Folglich leben mehr Menschen mit Migrationshintergrund mit Kind(ern) zusammen als Menschen ohne Migrationshintergrund.

Ordnet man die Einwohner:innen Bottrops der Haushaltsgröße (Anzahl der Personen) zu, in der sie leben, stellt man fest, dass die Gruppe ohne Migrationshintergrund am häufigsten in Zwei-Personen-Haushalten wohnt (35,5%), während bei der Vergleichsgruppe der Anteil in Vier-Personen-Haushalten am höchsten ist (22,38%) und nur 19,42% in Zwei-Personen-Haushalten wohnen.

Die Gruppe ohne Migrationshintergrund weist auch bei den Ein-Personen-Haushalten einen höheren Anteilswert aus (22,63% im Vergleich zu 12,77% bei den Menschen mit Migrationshintergrund), während die Anteile beider Gruppen bei den Drei-Personen-Haushalten jeweils knapp unter 20% liegt.

Personen in Haushalten mit fünf Personen und mehr spielen anteilmäßig bei beiden Gruppen eine geringere Rolle. Deutlich ist, dass Menschen in Haushalten mit mehr als 4 Personen bei der Gruppe mit Migrationshintergrund über einen deutlich höheren Anteil aufweisen: 22,8% im Vergleich zu 6,0% (ohne Gemeinschaftsunterkünfte).

Die Geburtenziffer der Bevölkerung mit Migrationshintergrund ist seit dem Jahr 2009 deutlich höher als die der Vergleichsgruppe ohne Migrationshintergrund. Seit 2010 ist sie jeweils beinahe dreimal so hoch. Im Jahr 2023 betrug das Verhältnis 15,6% zu 5,9%.

Integrationsbericht 2023

Menschen mit Migrationshintergrund in den statischen Bezirken 2023

Stichtag 31.12.2023

Quelle: Stadt Bottrop – Amt für Informationsverarbeitung¹, eigene Berechnungen

Bezirk	0-3 Jahre		4-5 Jahre		6-9 Jahre		10-15 Jahre		16-18 Jahre	
	Migr.	Ges.	Migr.	Ges.	Migr.	Ges.	Migr.	Ges.	Migr.	Ges.
11 Altstadt	200	258	91	117	205	265	283	363	114	154
12 Nord-Ost	263	413	152	212	285	455	409	627	184	300
13 Süd-West	225	408	117	210	216	428	266	530	116	261
21 Fuhlenbrock-Heide	55	142	32	79	47	139	77	181	28	99
22 Fuhlenbrock-Wald	76	230	45	134	79	270	117	364	58	186
31 Stadtwald	36	111	17	58	32	108	36	153	42	113
32 Eigen	186	465	122	242	196	462	291	642	144	332
41 Batenbrock-Nord	158	346	84	180	171	348	247	493	130	274
42 Batenbrock-Süd	240	391	127	210	231	371	368	570	171	278
51 Boy	182	370	97	199	189	350	249	490	115	239
52 Welheim	99	177	56	93	95	177	175	282	95	158
61 Ebel/Welheimer Mark	60	115	22	61	62	125	100	190	42	88
62 Süd	93	177	43	90	97	184	110	241	48	120
71-74 Kirchhellen	131	704	77	378	174	785	237	1.117	74	500
Bottrop	2.004	4.307	1.082	2.263	2.079	4.467	2.965	6.243	1.361	3.102

Bezirk	19-29 Jahre		30-49 Jahre		50-64 Jahre		>65 Jahre		alle	
	Migr.	Ges.	Migr.	Ges.	Migr.	Ges.	Migr.	Ges.	Migr.	Ges.
11 Altstadt	455	813	762	1.488	346	989	198	1.216	2.654	5.663
12 Nord-Ost	636	1230	1.080	2.451	566	2.065	297	1.732	3.872	9.485
13 Süd-West	513	1344	923	2.685	439	2.344	327	3.145	3.142	11.355
21 Fuhlenbrock-Heide	102	428	217	1.090	110	1.060	73	1.315	741	4.533
22 Fuhlenbrock-Wald	155	815	365	1.965	166	2.119	169	2.842	1.230	8.925
31 Stadtwald	59	317	147	814	59	929	41	975	469	3.578
32 Eigen	482	1352	873	3.036	442	3.076	279	2.722	3.015	12.329
41 Batenbrock-Nord	424	1049	753	2.495	408	2.209	231	2.005	2.606	9.399
42 Batenbrock-Süd	689	1349	1.063	2.486	653	2.273	467	2.195	4.009	10.123
51 Boy	519	1266	887	2.475	494	2.030	285	1.744	3.017	9.163
52 Welheim	294	571	470	1.207	254	1.054	171	853	1.709	4.572
61 Ebel/Welheimer Mark	135	329	230	787	144	644	73	464	868	2.803
62 Süd	184	562	356	1.276	190	1.251	149	1.370	1.270	5.271
71-74 Kirchhellen	253	1858	668	5.013	307	5.192	154	5.529	2.075	21.076
Bottrop	4900	13283	8.794	29.268	4.578	27.235	2.914	28.107	30.677	118.275

¹ Definition von „Migrationshintergrund“: erste und/oder zweite Staatsangehörigkeit nicht Deutsch.

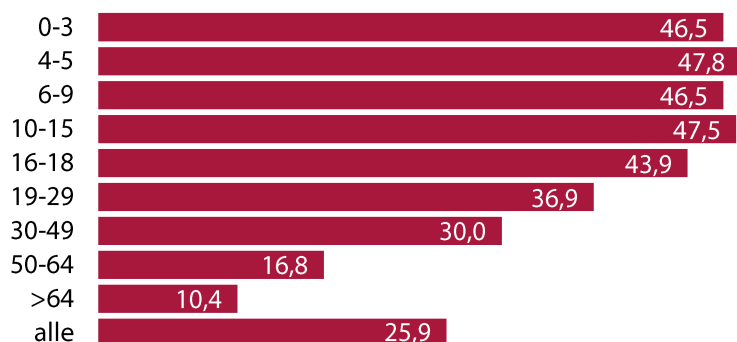
Integrationsbericht 2023

Anteile (Migrant:innen in %)

Bezirk	0-3 Jahre	4-5 Jahre	6-9 Jahre	10-15 Jahre	16-18 Jahre	19-29 Jahre	30-49 Jahre	50-64 Jahre	>65 Jahre	alle
11 Altstadt	77,5	77,8	77,4	78,0	74,0	56,0	51,2	35,0	16,3	46,9
12 Nord-Ost	63,7	71,7	62,6	65,2	61,3	51,7	44,1	27,4	17,1	40,8
13 Süd-West	55,1	55,7	50,5	50,2	44,4	38,2	34,4	18,7	10,4	27,7
21 Fuhlenbrock-Heide	38,7	40,5	33,8	42,5	28,3	23,8	19,9	10,4	5,6	16,3
22 Fuhlenbrock-Wald	33,0	33,6	29,3	32,1	31,2	19,0	18,6	7,8	5,9	13,8
31 Stadtwald	32,4	29,3	29,6	23,5	37,2	18,6	18,1	6,4	4,2	13,1
32 Eigen	40,0	50,4	42,4	45,3	43,4	35,7	28,8	14,4	10,2	24,5
41 Batenbrock-Nord	45,7	46,7	49,1	50,1	47,4	40,4	30,2	18,5	11,5	27,7
42 Batenbrock-Süd	61,4	60,5	62,3	64,6	61,5	51,1	42,8	28,7	21,3	39,6
51 Boy	49,2	48,7	54,0	50,8	48,1	41,0	35,8	24,3	16,3	32,9
52 Welheim	55,9	60,2	53,7	62,1	60,1	51,5	38,9	24,1	20,0	37,4
61 Ebel/Welheimer Mark	52,2	36,1	49,6	52,6	47,7	41,0	29,2	22,4	15,7	31,0
62 Süd	52,5	47,8	52,7	45,6	40,0	32,7	27,9	15,2	10,9	24,1
71-74 Kirchhellen	18,6	20,4	22,2	21,2	14,8	13,6	13,3	5,9	2,8	9,8
Bottrop	46,5	47,8	46,5	47,5	43,9	36,9	30,0	16,8	10,4	25,9

Beispielaussage: 50,5% der 6-9-Jährigen in 13 Süd-West hatten im Berichtsjahr einen Migrationshintergrund.

Anteile (Migrant:innen in %) in Bottrop nach Altersgruppen



Einwohnerinnen und Einwohner in Bottrop nach Altersklassen im Berichtsjahr

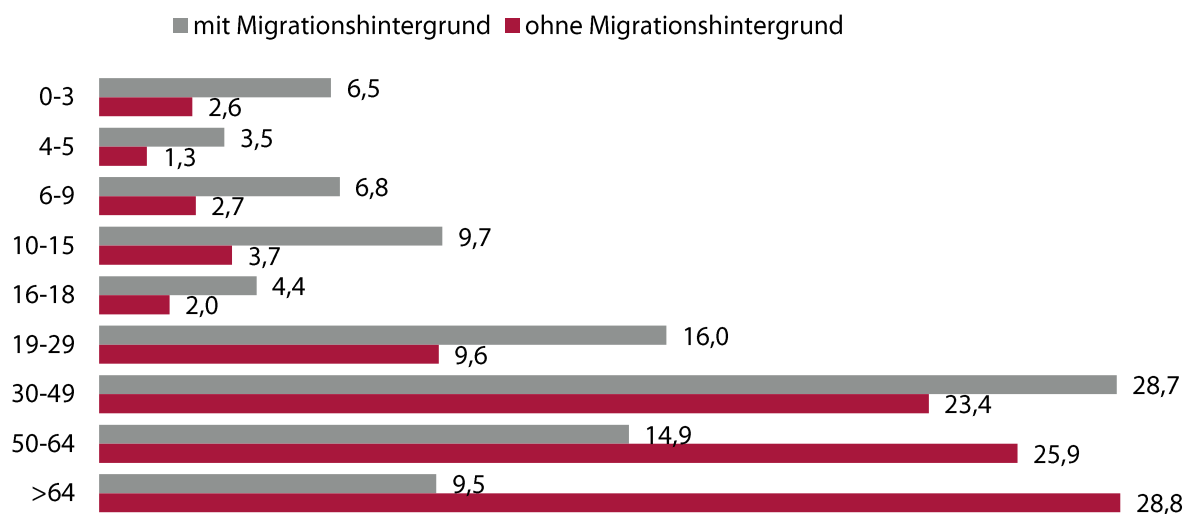
Zeitraum/Zeitpunkt: 31.12.2023

Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

Altersklasse	mit Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergrund
0-3	2.004	2.303
4-5	1.082	1.181
6-9	2.079	2.388
10-15	2.965	3.278
16-18	1.361	1.741
19-29	4.900	8.383
30-49	8.794	20.474
50-64	4.578	22.657
>64	2.914	25.193
alle	30.677	87.598

Integrationsbericht 2023

Anteile



Beispielaussage: 16% der Bottroper Bevölkerung mit Migrationshintergrund waren im Berichtsjahr zwischen 19-29 Jahre alt.

Einwohnerinnen und Einwohner in Bottrop nach Altersklassen im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2008-2023

Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

Altersklasse	31.12.2008		31.12.2023		Veränderung	
	mit Migr.-Hintergr.	ohne Migr.-Hintergr.	mit Migr.-Hintergr.	ohne Migr.-Hintergr.	mit Migr.-Hintergr.	ohne Migr.-Hintergr.
0-3	1.228	2.266	2.004	2.303	776	37
4-5	698	1.298	1.082	1.181	384	-117
6-9	1.331	3.070	2.079	2.388	748	-682
10-15	2.075	5.275	2.965	3.278	890	-1.997
16-18	1.035	3.194	1.361	1.741	326	-1.453
19-29	3.683	11.177	4.900	8.383	1.217	-2.794
30-49	6.880	29.319	8.794	20.474	1.914	-8.845
50-64	2.989	21.768	4.578	22.657	1.589	889
>64	1.520	23.477	2.914	25.193	1.394	1.716
alle	21.439	100.844	30.677	87.598	9.238	-13.246

Integrationsbericht 2023

Anteile (Migrantinnen und Migranten in statistischen Bezirken)

11 Altstadt			
	2008	2023	Veränderung in Prozentpunkten
0-3	52,7	77,5	24,8
4-5	49,4	77,8	28,4
6-9	49,7	77,4	27,7
10-15	47,2	78,0	30,8
16-18	42,9	74,0	31,1
19-29	35,4	56,0	20,6
30-49	31,3	51,2	19,9
50-64	21,3	35,0	13,7
>64	9,8	16,3	6,5
gesamt	27,7	46,9	19,2

12 Nord-Ost			
	2008	2023	Veränderung in Prozentpunkten
0-3	50,3	63,7	13,4
4-5	45,5	71,7	26,2
6-9	44,8	62,6	17,8
10-15	42,6	65,2	22,6
16-18	36,3	61,3	25,0
19-29	36,8	51,7	14,9
30-49	29,8	44,1	14,3
50-64	19,4	27,4	8,0
>64	9,5	17,1	7,6
gesamt	28,2	40,8	12,6

13 Süd-West			
	2008	2023	Veränderung in Prozentpunkten
0-3	38,7	55,1	16,4
4-5	36,5	55,7	19,2
6-9	31,9	50,5	18,6
10-15	27,0	50,2	23,2
16-18	21,6	44,4	22,8
19-29	25,1	38,2	13,1
30-49	19,0	34,4	15,4
50-64	11,3	18,7	7,4
>64	5,6	10,4	4,8
gesamt	16,4	27,7	11,3

21 Fuhlenbrock-Heide			
	2008	2023	Veränderung in Prozentpunkten
0-3	25,5	38,7	13,2
4-5	21,6	40,5	18,9
6-9	24,5	33,8	9,3
10-15	17,7	42,5	24,8
16-18	18,0	28,3	10,3
19-29	16,0	23,8	7,8
30-49	11,9	19,9	8,0
50-64	6,8	10,4	3,6
>64	3,0	5,6	2,6
gesamt	10,6	16,3	5,7

Integrationsbericht 2023

22 Fuhlenbrock-Wald			
	2008	2023	Veränderung in Prozentpunkten
0-3	18,1	33,0	14,9
4-5	17,9	33,6	15,7
6-9	11,1	29,3	18,2
10-15	9,9	32,1	22,2
16-18	8,6	31,2	22,6
19-29	12,0	19,0	7,0
30-49	7,8	18,6	10,8
50-64	6,0	7,8	1,8
>64	3,1	5,9	2,8
gesamt	7,2	13,8	6,6

31 Stadtwald			
	2008	2023	Veränderung in Prozentpunkten
0-3	16,5	32,4	15,9
4-5	22,2	29,3	7,1
6-9	6,3	29,6	23,3
10-15	6,8	23,5	16,7
16-18	12,6	37,2	24,6
19-29	7,4	18,6	11,2
30-49	7,5	18,1	10,6
50-64	4,3	6,4	2,1
>64	2,1	4,2	2,1
gesamt	6,0	13,1	7,1

32 Eigen			
	2008	2023	Veränderung in Prozentpunkten
0-3	36,0	40,0	4,0
4-5	36,0	50,4	14,4
6-9	25,6	42,4	16,8
10-15	27,9	45,3	17,4
16-18	22,3	43,4	21,1
19-29	23,9	35,7	11,8
30-49	17,6	28,8	11,2
50-64	10,3	14,4	4,1
>64	5,1	10,2	5,1
gesamt	16,4	24,5	8,1

41 Batenbrock-Nord			
	2008	2023	Veränderung in Prozentpunkten
0-3	39,0	45,7	6,7
4-5	33,3	46,7	13,4
6-9	33,1	49,1	16,0
10-15	30,9	50,1	19,2
16-18	31,8	47,4	15,6
19-29	25,1	40,4	15,3
30-49	19,6	30,2	10,6
50-64	12,4	18,5	6,1
>64	6,6	11,5	4,9
gesamt	18,7	27,7	9,0

Integrationsbericht 2023

42 Batenbrock-Süd			
	2008	2023	Veränderung in Prozentpunkten
0-3	58,6	61,4	2,8
4-5	58,3	60,5	2,2
6-9	53,1	62,3	9,2
10-15	50,8	64,6	13,8
16-18	40,6	61,5	20,9
19-29	42,2	51,1	8,9
30-49	35,4	42,8	7,4
50-64	24,9	28,7	3,8
>64	10,8	21,3	10,5
gesamt	32,0	39,6	7,6

51 Boy			
	2008	2023	Veränderung in Prozentpunkten
0-3	38,8	49,2	10,4
4-5	40,8	48,7	7,9
6-9	34,1	54,0	19,9
10-15	35,7	50,8	15,1
16-18	29,5	48,1	18,6
19-29	31,9	41,0	9,1
30-49	25,2	35,8	10,6
50-64	18,0	24,3	6,3
>64	10,1	16,3	6,2
gesamt	24,0	32,9	8,9

52 Welheim			
	2008	2023	Veränderung in Prozentpunkten
0-3	49,7	55,9	6,2
4-5	42,2	60,2	18,0
6-9	46,8	53,7	6,9
10-15	43,0	62,1	19,1
16-18	39,5	60,1	20,6
19-29	38,3	51,5	13,2
30-49	32,7	38,9	6,2
50-64	23,8	24,1	0,3
>64	10,9	20,0	9,1
gesamt	30,2	37,4	7,2

61 Ebel/Welheimer Mark			
	2008	2023	Veränderung in Prozentpunkten
0-3	44,2	52,2	8,0
4-5	53,4	36,1	-17,3
6-9	45,3	49,6	4,3
10-15	42,4	52,6	10,2
16-18	36,6	47,7	11,1
19-29	38,7	41,0	2,3
30-49	29,6	29,2	-0,4
50-64	16,7	22,4	5,7
>64	10,1	15,7	5,6
gesamt	28,2	31,0	2,8

Integrationsbericht 2023

62 Süd			
	2008	2023	Veränderung in Prozentpunkten
0-3	29,8	52,5	22,7
4-5	41,8	47,8	6,0
6-9	38,7	52,7	14,0
10-15	30,7	45,6	14,9
16-18	28,2	40,0	11,8
19-29	25,5	32,7	7,2
30-49	18,9	27,9	9,0
50-64	10,5	15,2	4,7
>64	9,1	10,9	1,8
gesamt	18,4	24,1	5,7

71-74 Kirchhellen			
	2008	2023	Veränderung in Prozentpunkten
0-3	10,0	18,6	8,6
4-5	8,7	20,4	11,7
6-9	6,8	22,2	15,4
10-15	6,4	21,2	14,8
16-18	7,2	14,8	7,6
19-29	7,5	13,6	6,1
30-49	5,9	13,3	7,4
50-64	3,7	5,9	2,2
>64	1,5	2,8	1,3
gesamt	5,0	9,8	4,8

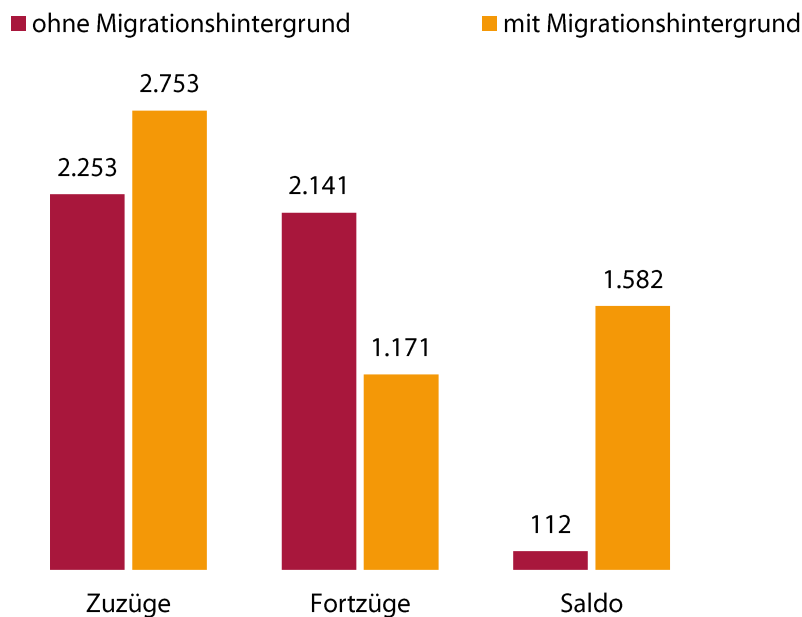
Bottrop			
	2008	2023	Veränderung in Prozentpunkten
0-3	35,1	46,5	11,4
4-5	35,0	47,8	12,8
6-9	30,2	46,5	16,3
10-15	28,2	47,5	19,3
16-18	24,5	43,9	19,4
19-29	24,8	36,9	12,1
30-49	19,0	30,0	11,0
50-64	12,1	16,8	4,7
>64	6,1	10,4	4,3
gesamt	17,5	25,9	8,4

Integrationsbericht 2023

Zu- und Fortzüge im Berichtsjahr

Zeitraum/Zeitpunkt: 2023

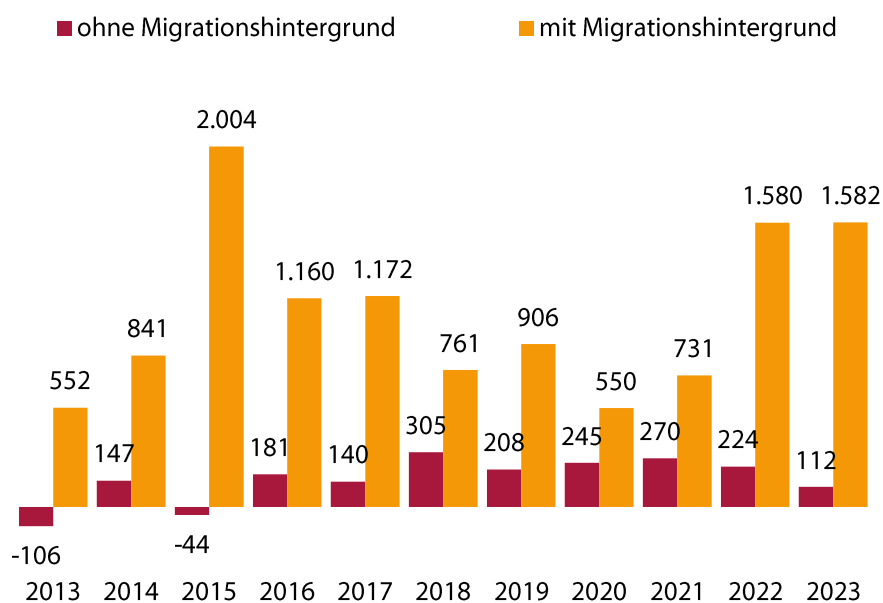
Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen



Zu- und Fortzüge im Zeitverlauf (Salden)

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2023

Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen



Integrationsbericht 2023

Bevölkerung nach Lebensformen im Berichtsjahr

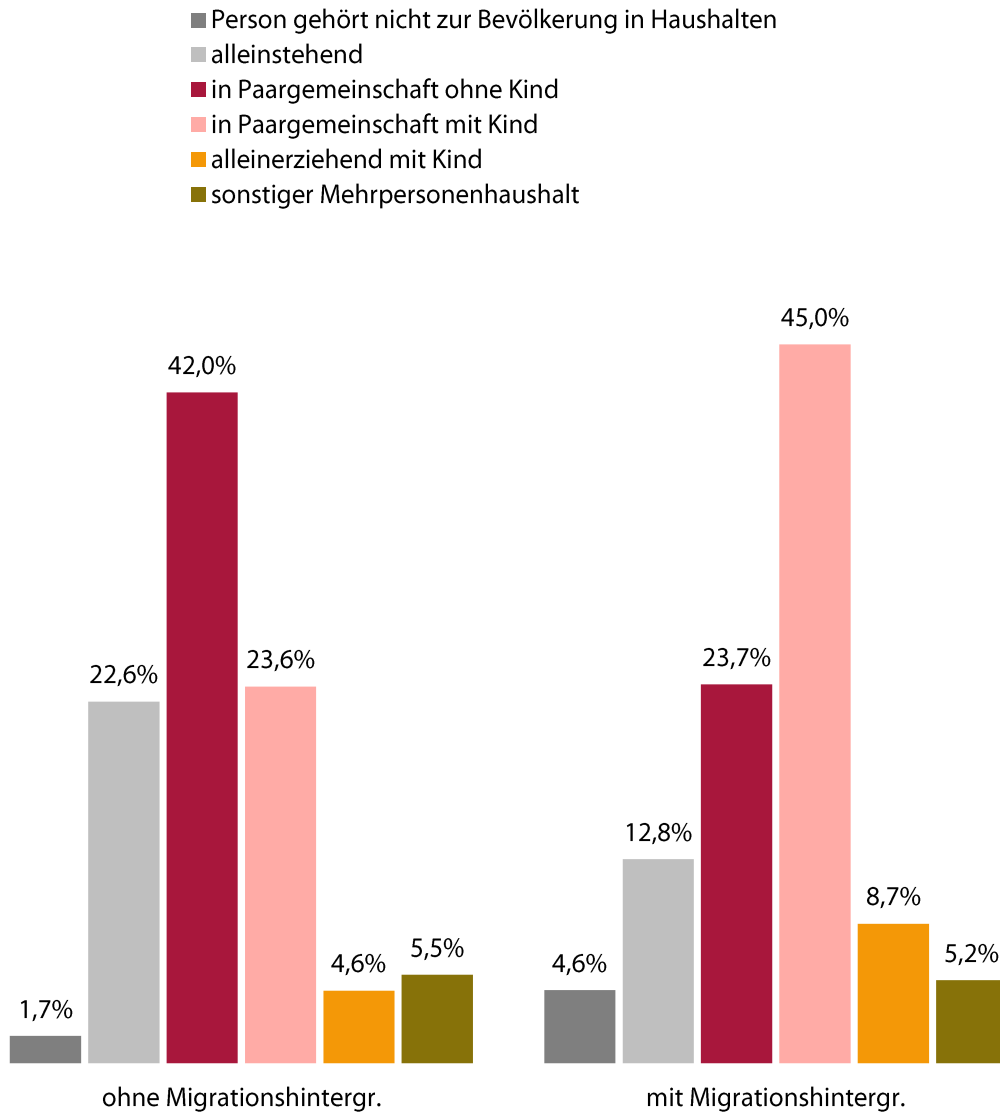
Zeitraum/Zeitpunkt: 31.12.2023

Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

absolut

	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund	gesamt
Person gehört nicht zur Bevölkerung in Haushalten²	1.504	1.406	2.910
alleinstehend	19.824	3.917	23.741
in Paargemeinschaft ohne Kind	36.780	7.277	44.057
in Paargemeinschaft mit Kind	20.654	13.804	34.458
alleinerziehend mit Kind	3.986	2.680	6.666
Sonstiger Mehrpersonenhaushalt	4.850	1.593	6.443
Summe	87.598	30.677	118.275

Anteile



Beispielaussage: 45% der Bevölkerung mit Migrationshintergrund lebte im Berichtsjahr in einer Paargemeinschaft mit Kind.

² Personen, die in Altenheimen, Flüchtlingsunterkünften etc. leben.

Integrationsbericht 2023

Singlehaushalte im Zeitverlauf

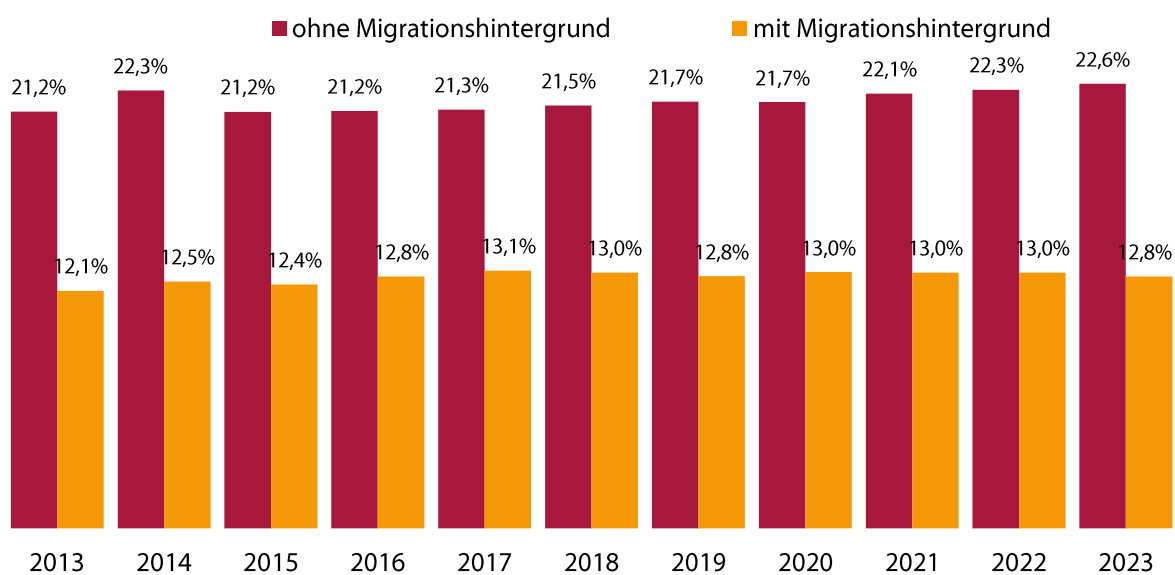
Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2023

Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

absolut

	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund	gesamt
2013	20.159	2.501	22.660
2014	20.901	2.680	23.581
2015	19.828	2.831	22.659
2016	19.785	3.079	22.864
2017	19.619	3.256	22.875
2018	19.648	3.306	22.954
2019	19.680	3.373	23.053
2020	19.527	3.504	23.031
2021	19.735	3.599	23.334
2022	19.707	3.796	23.503
2023	19.824	3.917	23.741

Anteile (an allen Einwohnerinnen und Einwohnern der jeweiligen Gruppe)



Beispielaussage: Im Berichtsjahr lebten 22,6% der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund in einem Singlehaushalt.

Integrationsbericht 2023

Bevölkerung nach Haushaltsgröße im Berichtsjahr

Zeitraum/Zeitpunkt: 31.12.2023

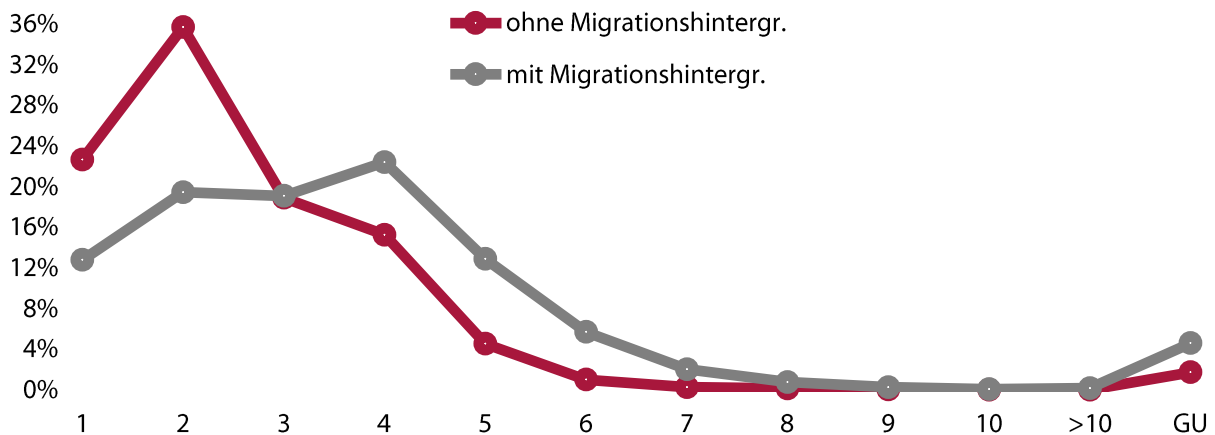
Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

absolut

Anzahl Personen im Haushalt	ohne Migrationshintergr.	mit Migrationshintergr.	gesamt
1	19.824	3.917	23.741
2	31.231	5.959	37.190
3	16.531	5.846	22.377
4	13.348	6.866	20.214
5	3.954	3.947	7.901
6	863	1.744	2.607
7	213	619	832
8	115	229	344
9	12	78	90
10	* ³	18	20
>10	*	48	49
Person gehört nicht zur Bevölkerung in Haushalten ⁴	1.504	1.406	2.910
Summe	87.598	30.677	118.275

Anteile

Anzahl Personen im Haushalt	ohne Migrationshintergr.	mit Migrationshintergr.
1	22,63%	12,77%
2	35,65%	19,42%
3	18,87%	19,06%
4	15,24%	22,38%
5	4,51%	12,87%
6	0,99%	5,69%
7	0,24%	2,02%
8	0,13%	0,75%
9	0,01%	0,25%
10	0,00%	0,06%
>10	0,00%	0,16%
Person gehört nicht zur Bevölkerung in Haushalten	1,72%	4,58%



Beispielaussage: Im Berichtsjahr lebten 22,38% der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in einem Haushalt mit 4 Personen.

³ Sternchen aus Datenschutzgründen eingefügt.

⁴ Personen, die in Altenheimen, Flüchtlingsunterkünften etc. leben.

Integrationsbericht 2023

Bevölkerung nach Haushaltsgröße im Zeitverlauf (ohne Gemeinschaftsunterkünfte)

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2023

Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

	1-4 Personen		5 und mehr Personen	
	ohne Migrationshintergr.	mit Migrationshintergr.	ohne Migrationshintergr.	mit Migrationshintergr.
2013	88.288	16.261	6.830	4.446
2014	87.358	16.715	6.521	4.659
2015	86.091	17.572	6.211	4.764
2016	85.710	18.728	6.037	5.008
2017	84.759	19.412	5.719	5.260
2018	84.329	19.672	5.547	5.294
2019	83.814	20.215	5.422	5.539
2020	83.027	20.758	5.560	5.634
2021	82.368	20.979	5.324	6.039
2022	81.473	21.806	5.280	6.248
2023	80.934	22.588	5.160	6.683

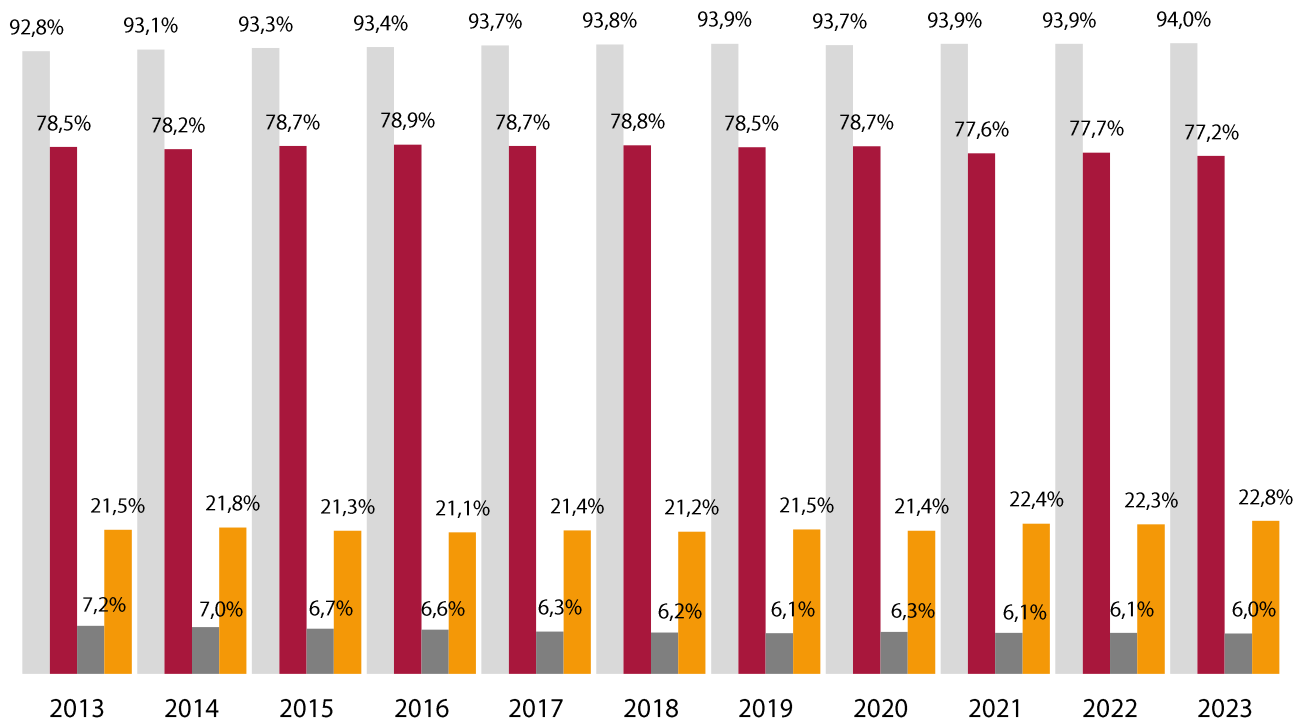
Anteile

■ 1-4 Personen ohne Migrationshintergrund

■ 1-4 Personen mit Migrationshintergrund

■ 5 und mehr Personen ohne Migrationshintergrund

■ 5 und mehr Personen mit Migrationshintergrund



Beispielaussage: im Jahr 2023 lebten 22,8% der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in einem Haushalt mit 5 und mehr Personen. Die restlichen 77,2% der Menschen mit Migrationshintergrund lebten in einem Haushalt mit 1-4 Personen.

Integrationsbericht 2023

Geburten und Geburtenziffer im Zeitverlauf

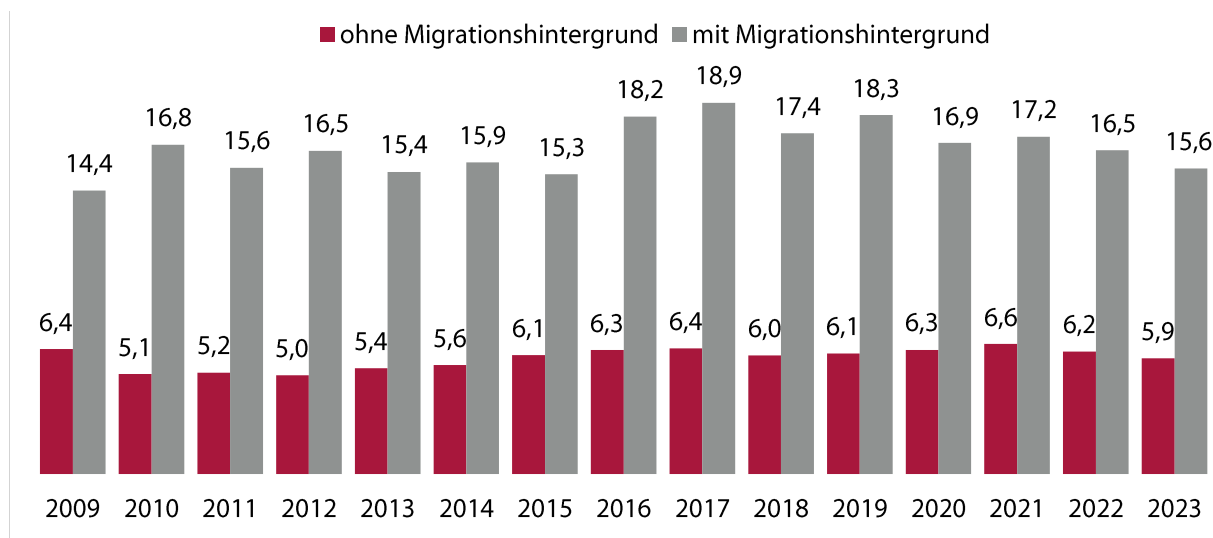
Zeitraum/Zeitpunkt: 2009-2023

Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

absolut

Jahr	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund
2009	629	277
2010	498	328
2011	502	310
2012	484	333
2013	513	319
2014	524	340
2015	567	349
2016	587	437
2017	590	470
2018	552	442
2019	558	481
2020	570	454
2021	592	474
2022 ⁵	552	482
2023	517	478

Anteile



Beispielaussage: 2023 entfielen auf je 1.000 Einwohner:innen mit Migrationshintergrund 15,6 Neugeborene.

⁵ Die Zahlen für 2022 enthielten leider einen Fehler. Diese Tabelle und das nachfolgende Schaubild ist also auch als Korrektur für 2022 zu sehen.

3.1.2. Nationale und geografische Hintergründe

Erläuterungen

Die Anzahl verschiedener Nationalitäten bei Migrant:innen beinhaltet auch ehemalige Nationalitäten, die nach Annahme der deutschen Staatsbürgerschaft abgelegt wurden. Ausländer:innen verfügen nicht über eine deutsche Staatsbürgerschaft, entsprechend ist hier die Anzahl der Nationalitäten immer etwas geringer.

Bei der Anzahl von (ungruppierten) Herkunftsnationalitäten in Bottrop und den statistischen Bezirken wurden nur Herkunftsnationalitäten mit mindestens 10 Einwohner:innen im Bezirk berücksichtigt.

Gruppen von Herkunftsnationalitäten:

- Türkei
- Polen
- Sonstige (alle Länder mit weniger als 100 Einwohner:innen sowie die in der Bottroper Statistik als „Sonstige“ und „Sonstige Europa“ aufgeführten Gruppen, zuzüglich Niederlande und Österreich). Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden Menschen aus der Ukraine nach wie vor den „Sonstigen“ zugeordnet, obwohl es sich ab dem Berichtsjahr 2022 um mehr als 100 Personen gehandelt hat. Weiterhin ist zu beachten, dass es sich um Daten vom Stichtag 31.12.2023 handelt, sodass nur Menschen, die zu diesem Zeitpunkt in Bottrop lebten, in diesen Statistiken auftauchen.
- ehemalige Sowjetunion (mit Moldau, ehem. UDSSR, Russland, Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan)
- Südeuropa (Griechenland, Italien, Portugal und Spanien)
- Naher Osten & Maghreb (Libanon, Marokko, Irak, Tunesien, Iran und Syrien, als nach absoluten Zahlen wichtige Länder. Syrien wurde seit 2016 auf Grund der durch Flucht stark gestiegenen Zahlen in diese Gruppe mit aufgenommen, vorher war das Land den Sonstigen zugeordnet. Die Kategorie wurde bis 2022 als „muslimische Länder“ zusammengefasst.)
- ehemaliges Jugoslawien (Serbien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Kosovo).

Kurzanalyse

2023 wies die Bevölkerung mit Migrationshintergrund 134 verschiedene (ehemalige) Nationalitäten auf, bei der ausländischen Bevölkerung waren es 122. Die Entwicklung von 2008 bis 2022 war relativ konstant (zwischen 116 und 127 Nationalitäten bei der ersten Gruppe und 104-116 Nationalitäten bei der ausländischen Bevölkerung). Die Bevölkerung mit Migrationshintergrund verfügte im genannten Zeitraum jeweils um etwa 10 (ehemalige) Nationalitäten mehr. 2023 ist Bottrop in der Hinsicht noch vielfältiger geworden.

In Bottrop sind im Berichtsjahr insgesamt 83 (ungruppierte) Herkunftsnationalitäten vorzufinden. Bezirke mit mehr als 20 verschiedenen Herkunftsnationalitäten sind wie in den Vorjahren 11 Altstadt, 12 Nord-Ost, 13 Süd-West, 22 Fuhlenbrock Wald, 32 Eigen, 41 Batenbrock-Nord, 42 Batenbrock-Süd, 51 Boy, 52 Welheim und 71 Kirchhellen Mitte. Weniger diverse Bezirke (weniger als 10 Herkunftsnationalitäten) sind 73 Kirchhellen-Nord-West und 74 Kirchhellen-Nord-Ost. In allen anderen Bezirken finden sich 11-20 verschiedene Herkunftsnationalitäten.

Gruppiert man die verschiedenen Herkunftsnationalitäten (siehe Erläuterungen zu diesem Abschnitt), um eine sinnvolle Übersicht über die Anteile verschiedener Herkunftsnationalitäten an der migrantischen Bevölkerung in Bottrop und in den einzelnen Bezirken zu erhalten, ergeben sich folgende Spezifika bezüglich der Bevölkerung mit Zuwanderungsgeschichte:⁶

- Bottrop (Bezugsgröße)
hoher Anteil Türkei (25%), Naher Osten & Maghreb (21%) und Polen (19%), 19% zählen zu den Sonstigen, die anderen Gruppen (ehemalige Sowjetunion, Südeuropa und ehemaliges Jugoslawien) liegen jeweils bei 6%.
- 11 Altstadt
niedriger Anteil Türkei und Polen (je 10%), höchster Anteil Naher Osten & Maghreb (34%), hoher Anteil Sonstige (29%)
- 12 Nord-Ost
zweithöchster Anteil Naher Osten & Maghreb (26%)
- 13 Süd-West
relativ niedriger Anteil Türkei (18%), sonst keine markanten Abweichungen zu Bottrop
- 32 Eigen
keine markanten Abweichungen zu Bottrop
- 41 Batenbrock-Nord
abgesehen von der türkerstämmigen Gruppe (32% zu 25%) keine markanten Abweichungen zu Bottrop
- 42 Batenbrock-Süd
1. Rang Türkei (44%), geringer Anteil Sonstige (12%)
- 51 Boy
relativ niedriger Anteil Türkei (18%), hoher Anteil Polen (26%) sonst keine markanten Abweichungen zu Bottrop
- 52 Welheim
Rang 3 Türkei (38%), geringer Anteil Polen (10%)
- 61 Ebel/ Welheimer Mark
2. Rang Türkei (40%), sonst keine markanten Abweichungen zu Bottrop
- 62 Süd
bis auf den etwas höheren Anteil Türkei (30%) keine markanten Abweichungen zu Bottrop.

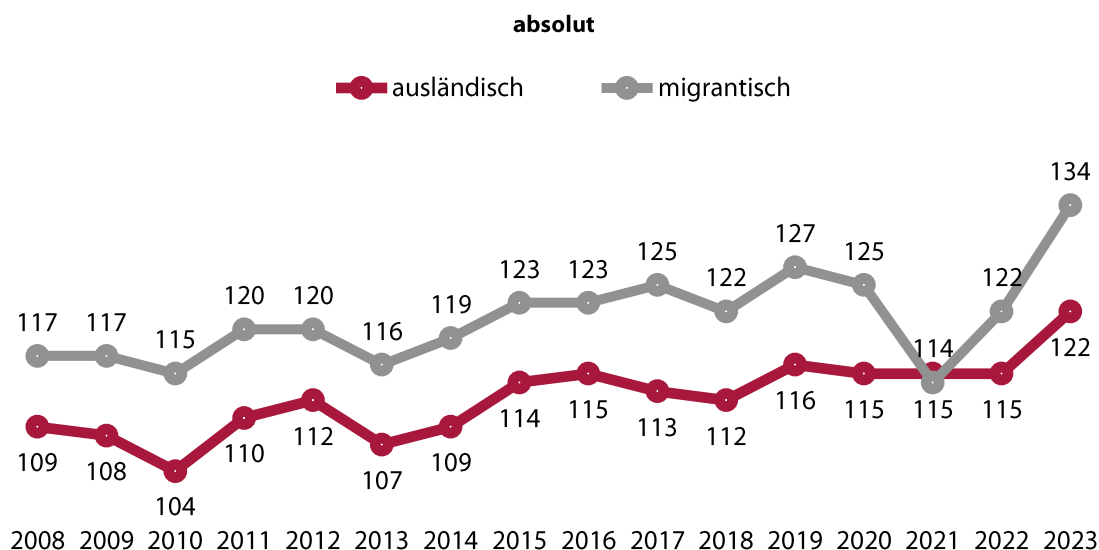
⁶ Berücksichtigt wurden nur Bezirke, in denen mindestens 1.000 Migrant:innen leben. Rangfolgen und Vergleiche beziehen sich auf diese ausgewählten Bezirke.

Integrationsbericht 2023

Anzahl von (ehemaligen) Nationalitäten bei ausländischer und migrantischer Bevölkerung im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2008-2023

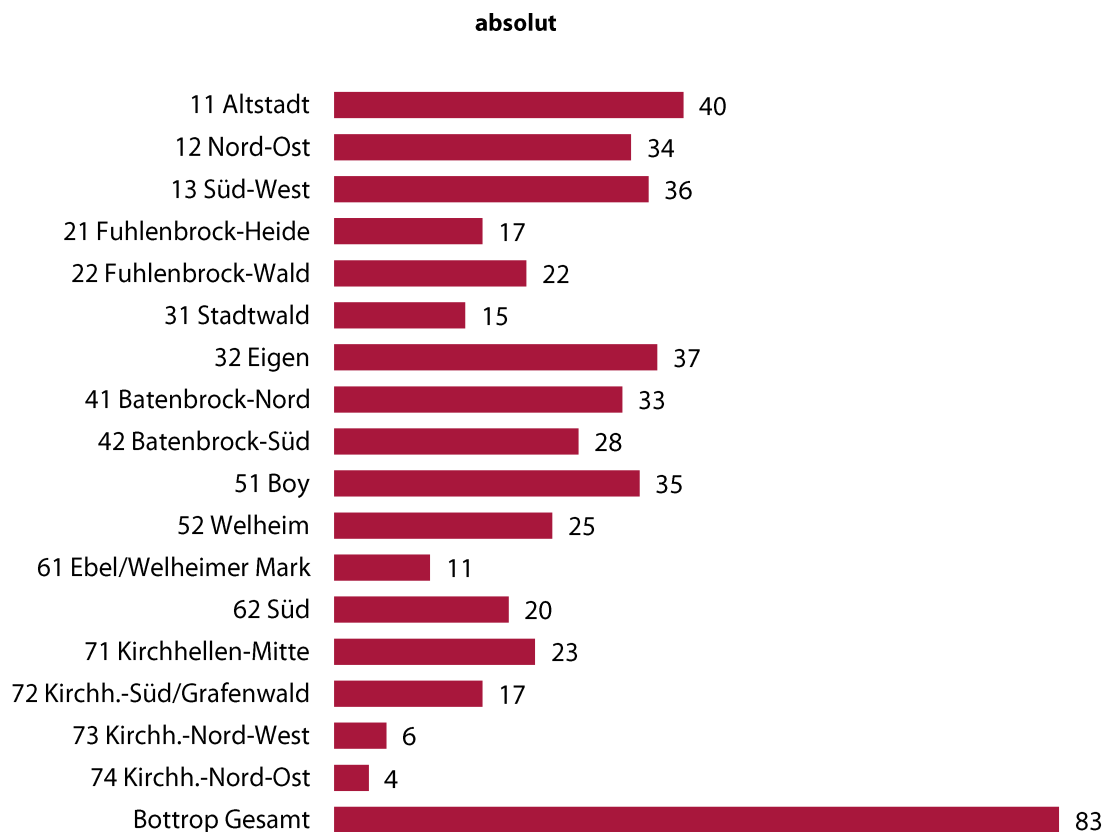
Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen



Anzahl von Herkunftsnationalitäten (ungruppiert) in den statistischen Bezirken im Berichtsjahr

Zeitraum/Zeitpunkt: 31.12.2023

Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen



Integrationsbericht 2023

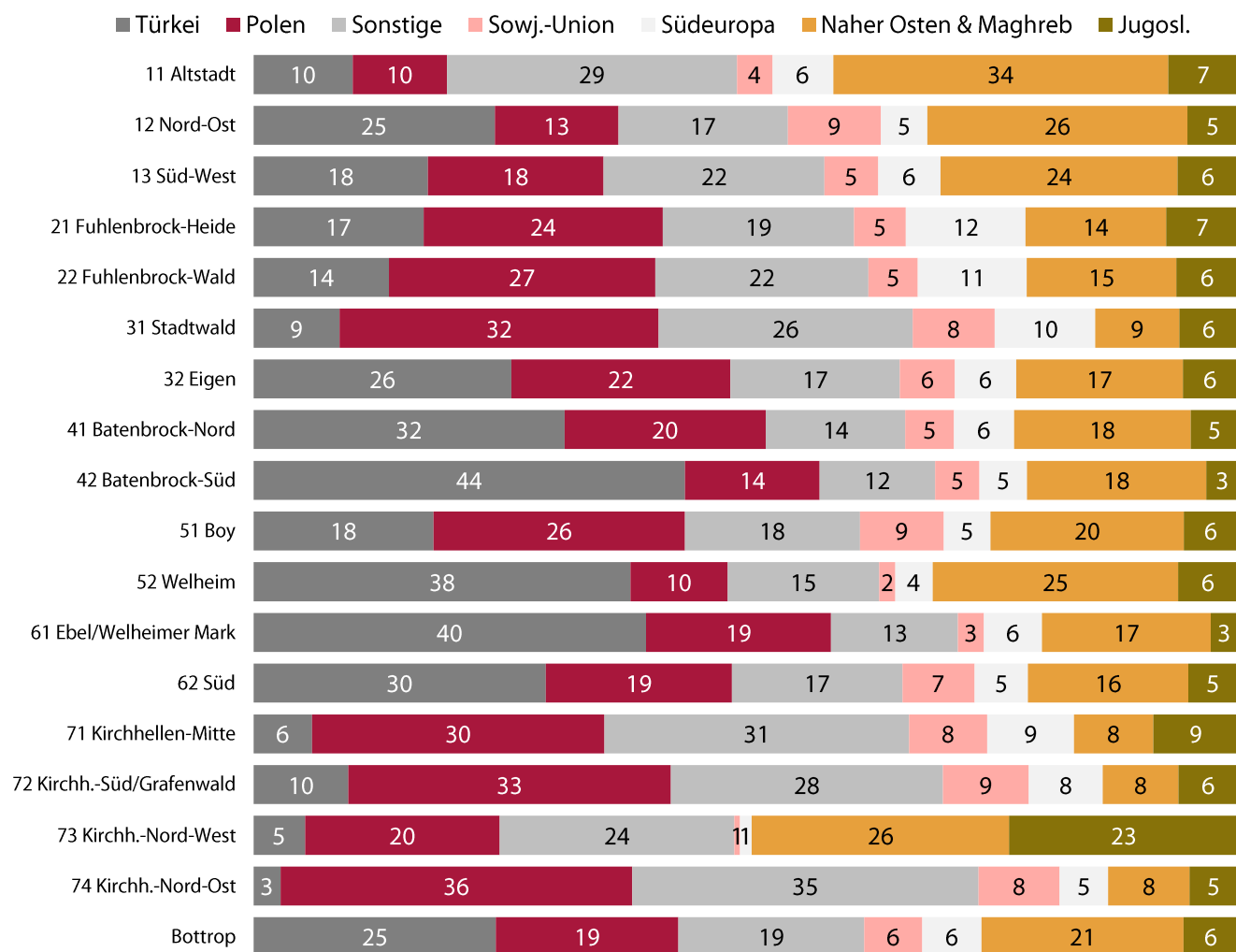
Zugehörigkeit zu Gruppen von Herkunftsnationalitäten in den statistischen Bezirken im Berichtsjahr

Zeitraum/Zeitpunkt: 31.12.2023

Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

Bezirk	Türkei	Polen	Sonstige	Ehem. Sowj.-Union	Südeuropa	Naher Osten & Maghreb	Ehem. Jugosl.	Gesamt
11 Altstadt	267	254	782	96	164	903	188	2.654
12 Nord-Ost	949	486	666	366	183	1.023	199	3.872
13 Süd-West	556	561	705	172	198	757	193	3.142
21 Fuhlenbrock-Heide	128	180	144	39	90	106	54	741
22 Fuhlenbrock-Wald	169	333	266	62	136	187	77	1.230
31 Stadtwald	41	152	121	39	48	40	28	469
32 Eigen	789	671	519	169	188	510	169	3.015
41 Batenbrock-Nord	823	533	369	129	159	468	125	2.606
42 Batenbrock-Süd	1.756	549	470	181	193	731	129	4.009
51 Boy	551	771	536	257	143	593	166	3.017
52 Welheim	654	169	263	28	65	426	104	1.709
61 Ebel/Welheimer Mark	346	163	112	23	51	149	24	868
62 Süd	377	240	220	93	69	207	64	1.270
71-74 Kirchhellen	141	631	615	158	154	196	180	2.075
Bottrop	7.547	5.693	5.788	1.812	1.841	6.296	1.700	30.677

Anteile



Beispielaussage: 2023 gehörten 11% der Bevölkerung mit Migrationshintergrund von 22 Fuhlenbrock-Wald zur Gruppe Südeuropa.

3.2. Beschäftigung

Hinweis zum Kapitel

In den Integrationsberichten bis 2022 wurden zusätzlich Zahlen zum Ausbildungsstellenmarkt vorgestellt. Diese werden von der Bundesagentur für Arbeit in dieser Form nicht mehr veröffentlicht, weshalb künftig auf das Kapitel 3.2.3. verzichtet wird.

3.2.1. Arbeitslosigkeit

Erläuterungen

Bis 2020 wurden arbeitslose Personen, bei denen die Bundesagentur für Arbeit (BA) die Staatsangehörigkeit nicht ermitteln konnte, unter „keine Angabe“ geführt. Dies betraf nur sehr wenige Personen, in 2020 waren es 13. Diese sind bisher nicht in die Berechnungen eingeflossen. Seit September 2021 hat die BA die Zählweise verändert und rechnet diese Personen mit unbekannter Staatsangehörigkeit den Ausländer:innen zu. Hier kann es also zu leichten Abweichungen kommen.

Bei den Angaben zur Arbeitslosigkeit in den Bezirken (vom Amt für Informationsverarbeitung) sind alle Nationalitäten erfasst und gehen somit in die Berechnungen mit ein.

SGB III=Arbeitslosenversicherung („Arbeitslosengeld I“), zuständig ist die Agentur für Arbeit

SGB II=Grundsicherung für Arbeitssuchende (vormals „Hartz IV“, nun „Bürgergeld“), zuständig ist das Jobcenter

Die Arbeitslosenquoten der BA beziehen sich auf alle zivilen Erwerbspersonen. Die prozentualen Angaben (Anteile) zur Arbeitslosigkeit in den Bezirken (Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung) beziehen sich auf die erwerbsfähige Bevölkerung (16-64 Jahre) im Bezirk.

Die Arbeitslosenquoten für Ausländer:innen bzw. Ausländer wurden zwischen 2017-2019 von der Bundesagentur mit folgender Begründung nicht ausgewiesen:

„Die amtliche Arbeitslosenquote wird aufgrund von Restriktionen bei der Datenverfügbarkeit mit einer Bezugsgröße berechnet, die älter als die Arbeitslosigkeit im Zähler ist. Die dadurch bedingten Unschärfen halten sich weit überwiegend in engen Grenzen, nur bei der Ausländerarbeitslosenquote zeigen sich aufgrund der starken Migrationsbewegungen aktuell erhebliche Verzerrungen, die insbesondere den intertemporalen und interregionalen Vergleich einschränken. Aus diesem Grund wird die Standardberichterstattung über die Ausländerarbeitslosenquote künftig nur noch bis auf die Ebene der Bundesländer weitergeführt und für Kreise, Agenturbezirke, Geschäftsstellenbezirke und Jobcenterbezirke bis auf weiteres eingestellt.“

Seit 2020 sind diese Zahlen wieder verfügbar.

Kurzanalyse

Die Arbeitslosenquote insgesamt war im Berichtsjahr bei den ausländischen Erwerbspersonen mit 26,5% deutlich höher als bei der deutschen Vergleichsgruppe (5,5%). Besonders auffällig ist, dass die Quote nur für den Rechtskreis SGB III (Arbeitslosengeld I) bei der ausländischen Gruppe nur geringfügig höher ist (2,0% bei den Menschen mit deutscher Staatsangehörigkeit und 3,8% bei denen ohne).

Für den Rechtskreis SGB II („Bürgergeld“) ist die Quote der Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit deutlich höher (3,5% bei den Deutschen und 22,8% bei den Ausländer:innen). Insgesamt sind die Arbeitslosenquoten im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Die Arbeitslosenquote insgesamt hat sich bei der ausländischen Gruppe im Vergleich zu 2012 um 4,4 Prozentpunkte erhöht, bei der deutschen Gruppe sank sie um 2,1 Prozentpunkte.

Von den ausländischen Arbeitslosen sind 66,4% 25-49 Jahre alt. Bei den Deutschen sind es nur 54,1%. Die 15-24-Jährigen sind bei deutschen mit 9,2% und bei den ausländischen Arbeitslosen mit 10,4% vertreten. Der Anteil der über 50-Jährigen Arbeitslosen beträgt bei den Deutschen etwa ein Drittel (35,5%) und bei der ausländischen Bevölkerung nur 22,9%.

Die Anteile der Altersgruppen an Arbeitslosen haben sich sowohl bei den deutschen als auch bei den ausländischen Arbeitslosen zwischen 2012 und 2023 nur geringfügig verändert.

Der Anteil der Arbeitslosen an der erwerbsfähigen Bevölkerung differiert in den statistischen Bezirken stark. Bei der deutschen Bevölkerung reicht er von 2,0% in 71-74 Kirchhellen bis 9,2% in 11 Altstadt. Bei der ausländischen Bevölkerung gibt es eine Spanne von ca. 10,4% in 31 Stadtwald bis 20,5% in 11 Altstadt.

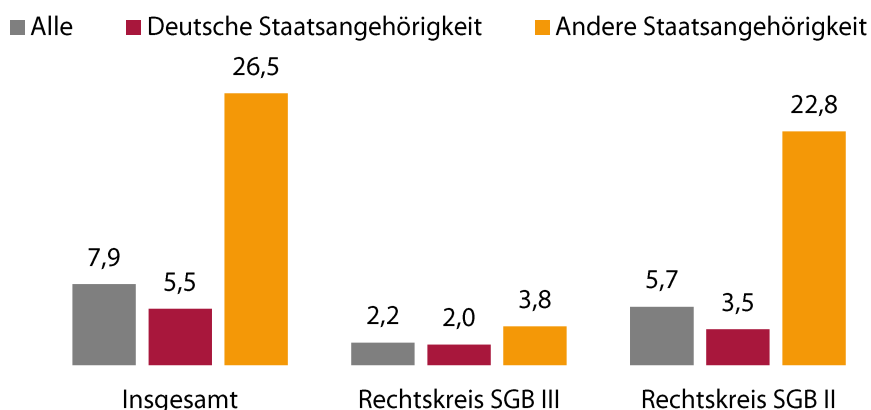
Arbeitslose nach Rechtskreis im Berichtsjahr

Zeitraum/Zeitpunkt: Dezember 2023

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, <http://statistik.arbeitsagentur.de>

	Alle	Deutsche Staatsangehörigkeit	Andere Staatsangehörigkeit
gesamt	4.887	3.017	1.870
Rechtskreis SGB III	1.363	1.098	265
Rechtskreis SGB II	3.524	1.919	1.605

Anteile (Arbeitslosenquote, Anteil an allen zivilen Erwerbspersonen)



Beispielaussage: 2023 betrug die Arbeitslosenquote bei den zivilen deutschen Erwerbspersonen 5,5%. Dabei wurden 3,5% der zivilen deutschen Erwerbspersonen dem Rechtskreis SGB II (Bürgergeld) zugeordnet.

Integrationsbericht 2023

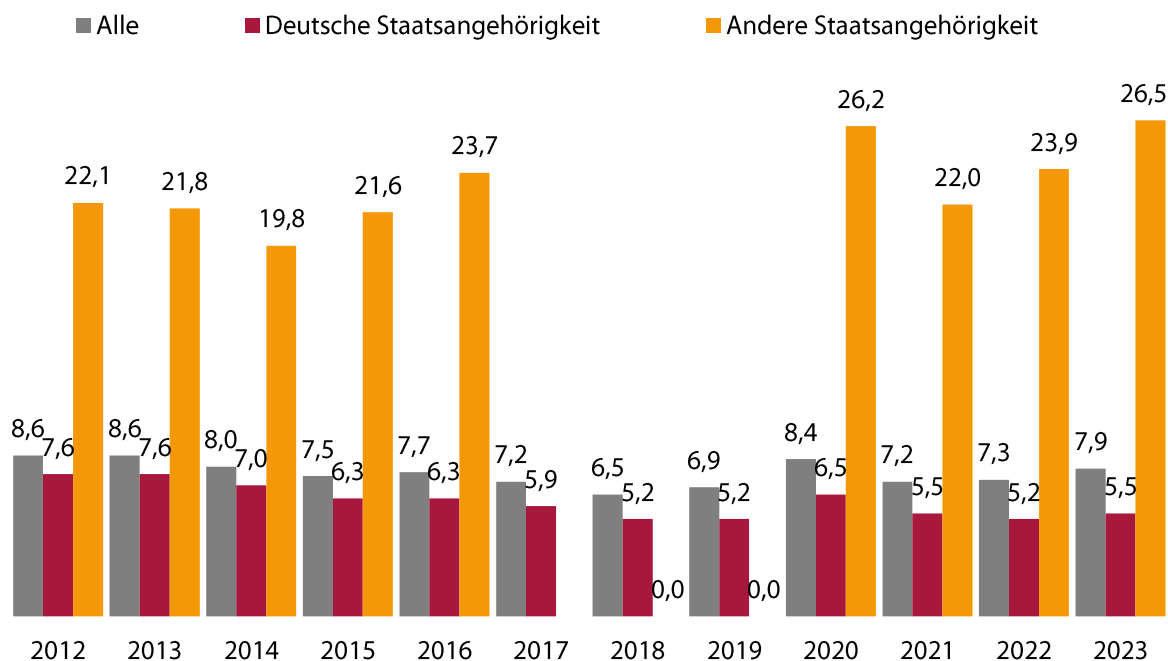
Arbeitslose im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2012-2023

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, <http://statistik.arbeitsagentur.de>

	Alle	Deutsche Staatsangehörigkeit	Andere Staatsangehörigkeit
2012	5.090	4.144	937
2013	5.104	4.151	945
2014	4.744	3.842	902
2015	4.494	3.509	973
2016	4.619	3.483	1.128
2017	4.307	3.195	1.098
2018	3.922	2.880	1.036
2019	4.169	2.874	1.285
2020	5.139	3.547	1.579
2021	4.413	2.999	1.414
2022	4.452	2.853	1.599
2023	4.887	3.017	1.870

Anteile (Arbeitslosenquote, Anteil an allen zivilen Erwerbspersonen, Quelle: Bundesagentur für Arbeit)⁷



Beispielaussage: 2023 betrug die Arbeitslosenquote bei Bottroper:innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit 26,5%.

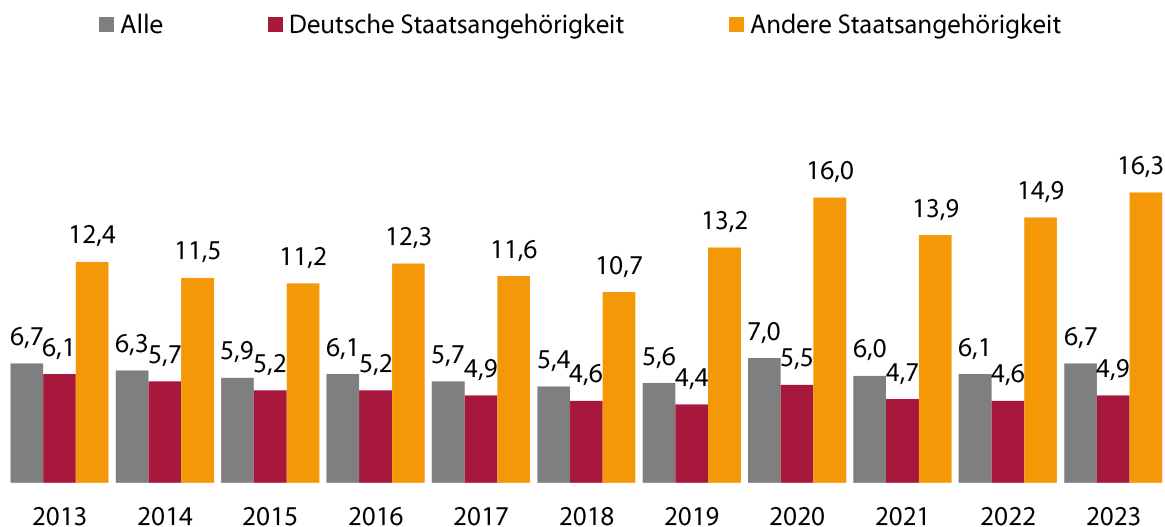
⁷ zur fehlenden Arbeitslosenquote von Menschen mit anderer Staatsangehörigkeit in den Jahren 2017-2019 siehe Erläuterungen zu diesem Abschnitt.

Integrationsbericht 2023

Anteile (Arbeitslosenquote, Anteil an erwerbsfähiger Bevölkerung) im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2012-2023

Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung)



Beispielaussage: 2023 betrug die Arbeitslosenquote bei der erwerbsfähigen Bevölkerung ohne deutsche Staatsangehörigkeit 16,3%.

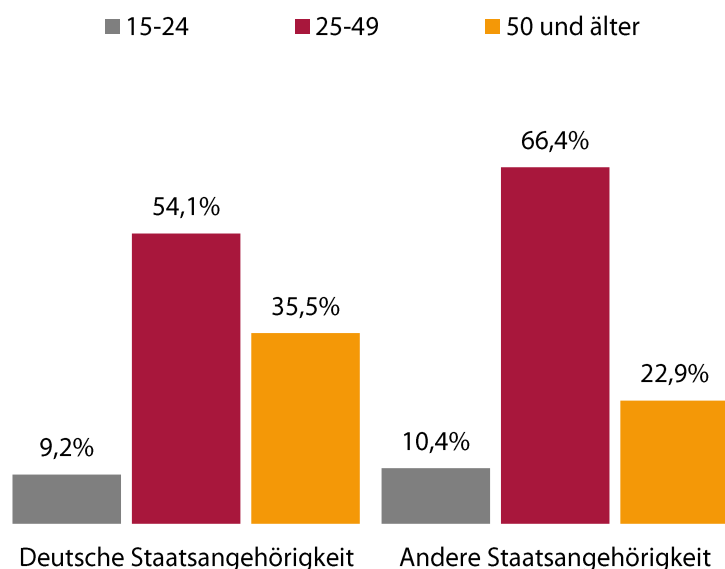
Arbeitslose nach Altersgruppen im Berichtsjahr

Zeitraum/Zeitpunkt: Dezember 2023

Quelle: Statistikservice West der Bundesagentur für Arbeit

	Gesamt	Deutsche Staatsangehörigkeit	Andere Staatsangehörigkeit
alle Altersstufen	4.887	3.017	1.870
15-24	471	277	194
25-49	2.874	1.632	1.242
50 und älter	1.501	1.072	429

Anteile



Beispielaussage: Im Berichtsjahr waren 22,9% der arbeitslosen nichtdeutschen Bevölkerung 50 und mehr Jahre alt.

Integrationsbericht 2023

Arbeitslose nach Altersgruppen im Zeitverlauf

Bezug: Bottrop

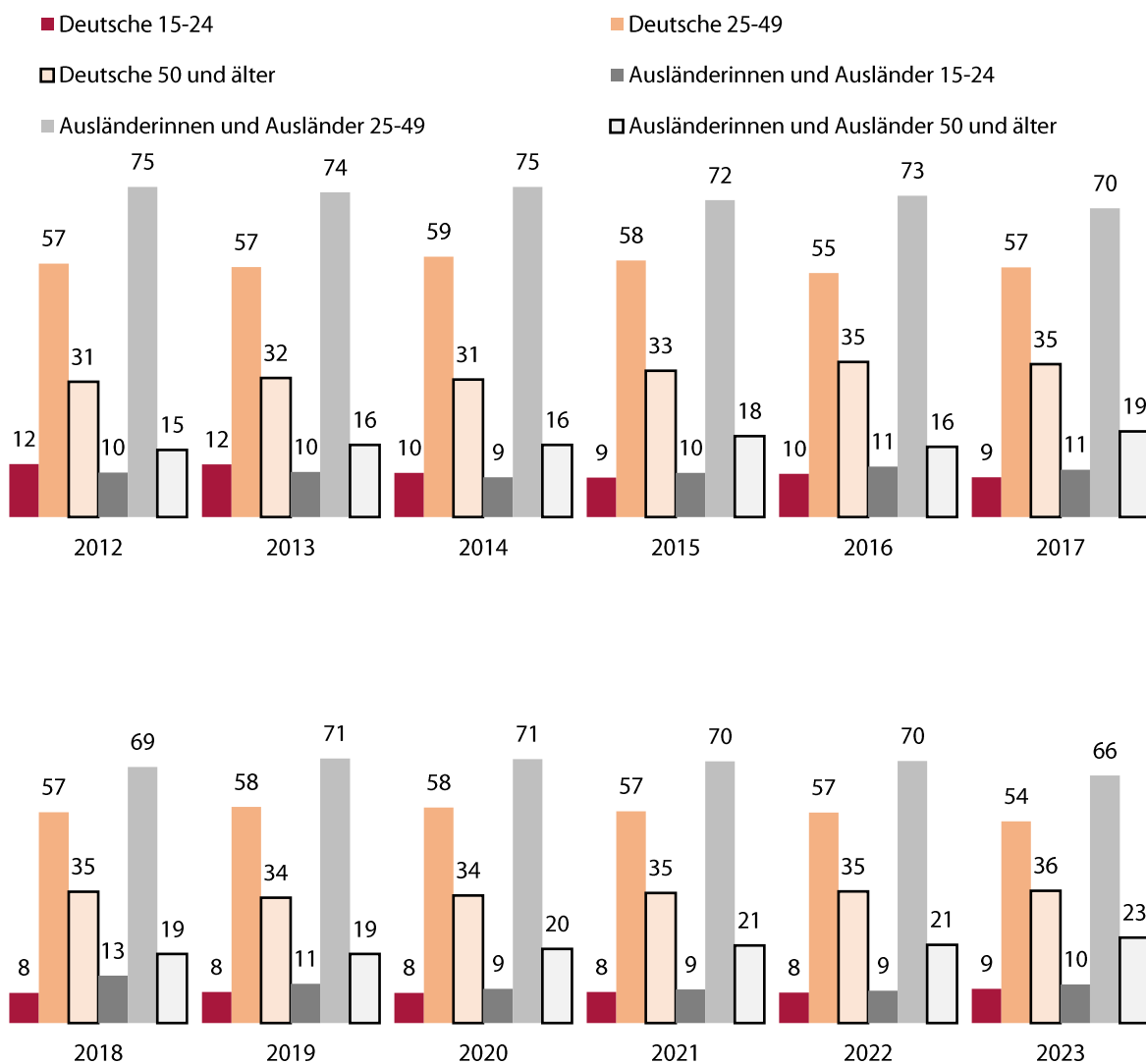
Zeitraum/Zeitpunkt: 2012-2023

Quelle: Statistikservice West der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslose absolut

	Deutsche Staatsangehörigkeit	Andere Staatsangehörigkeit
2012	4.144	937
2013	4.151	945
2014	3.842	902
2015	3.509	973
2016	3.483	1.128
2017	3.195	1.098
2018	2.880	1.036
2019	2.874	1.285
2020	3.547	1.579
2021	2.999	1.403
2022	2.853	1.599
2023	3.017	1.870

Anteile von Altersgruppen in % (gerundet)



Integrationsbericht 2023

Arbeitslosigkeit in den statistischen Bezirken im Berichtsjahr

Zeitraum/Zeitpunkt: 31.12.2023

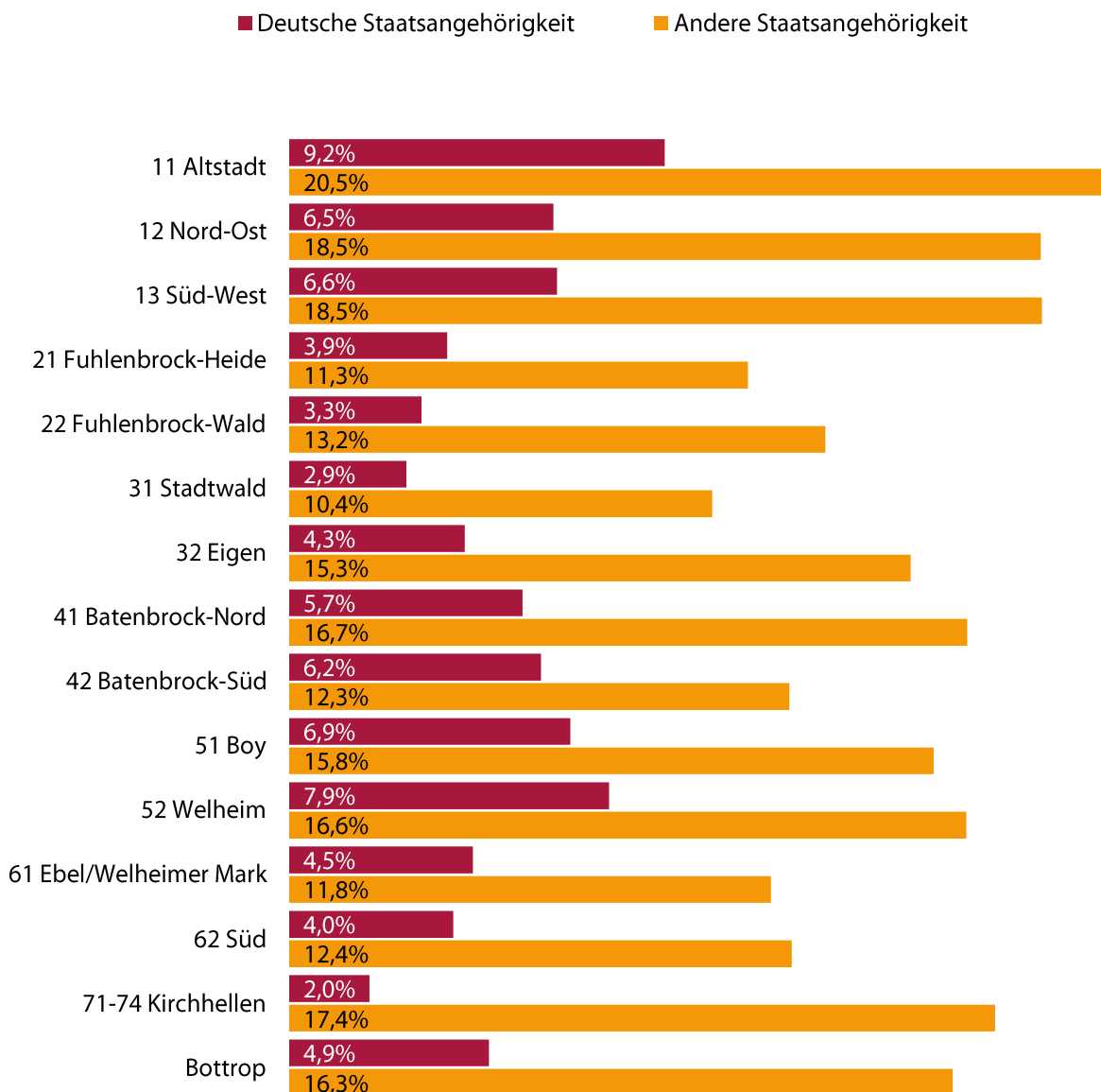
Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

absolut

	Alle	Deutsche Staatsangehörigkeit	Andere Staatsangehörigkeit
11 Altstadt	453	207	246
12 Nord-Ost	571	296	275
13 Süd-West	583	356	227
21 Fuhlenbrock-Heide	119	96	23
22 Fuhlenbrock-Wald	200	154	46
31 Stadtwald	72	59	13
32 Eigen	452	291	161
41 Batenbrock-Nord	450	291	159
42 Batenbrock-Süd	493	296	197
51 Boy	514	339	175
52 Welheim	301	176	125
61 Ebel/Welheimer Mark	107	69	38
62 Süd	165	112	53
71-74 Kirchhellen	371	241	93
ohne Zuordnung	35	*	*
Bottrop	4.887	3.017	1.870

Integrationsbericht 2023

Anteile Arbeitsloser (an erwerbsfähiger Bevölkerung)



Beispielaussage: 2023 waren 20,5% der Bevölkerung mit anderer Staatsangehörigkeit in 11 Altstadt arbeitslos.

3.2.2. Beschäftigungsverhältnisse

Erläuterungen

Auf Grund einer Datenrevision bei der Bundesagentur für Arbeit unterscheiden sich die für 2012 und 2013 ausgewiesenen Zahlen von denen seit dem Integrationsbericht 2014.

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen setzen sich zusammen aus Voll- und Teilzeitstellen.

GeB=geringfügig entlohnte Beschäftigte

„Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung nach § 8 (1) Nr.1 SGB IV liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung (§ 14 SGB IV) regelmäßig im Monat 450,- € nicht überschreitet. Bei Kombination einer sozialversicherungspflichtigen Hauptbeschäftigung mit einem Mini-Job bleibt dieser sozialversicherungsfrei.“ (aus: <http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Glossare/Generische-Publikationen/BST-Glossar-Gesamtglossar.pdf>, S. 8.)

Bei den Beschäftigungsverhältnissen nach Geschlecht sind alle GeB, sowohl die ausschließlichen als auch die im Nebenjob zusammengefasst aufgeführt.

Die aufgeführten Prozentanteile von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Bezirken beziehen sich auf die Grundgesamtheit der erwerbsfähigen Bevölkerung (16-64 Jahre) im jeweiligen Bezirk.

Kurzanalyse

Hinsichtlich der Beschäftigungsverhältnisse befindet sich die deutsche Bevölkerung in einer nahezu vergleichbar abgesicherten Situation wie die Vergleichsgruppe ohne deutsche Staatsangehörigkeit. Bei den Beschäftigten mit deutscher Staatsangehörigkeit waren 81% im Jahr 2023 sozialversicherungspflichtig tätig, gegenüber 78% bei den Beschäftigten ohne deutsche Staatsangehörigkeit. Einer GeB im Nebenjob gingen jeweils 7% der deutschen und nichtdeutschen Beschäftigten nach, bei ausschließlich geringfügiger Beschäftigung war der Anteil bei der ausländischen Gruppe mit 14% etwas höher als bei der deutschen mit 12%. Die jeweiligen Anteile variierten im Vergleich zu 2012 um maximal 10 Prozentpunkte. Dabei zeichnete sich über die Vergleichsjahre ein moderater Trend bei der ausländischen Bevölkerung zu mehr sozialversicherungspflichtiger und weniger ausschließlich geringfügiger Beschäftigung ab, bis im Jahr 2020 erstmalig nur noch geringfügige Unterschiede bestehen. Diese Tendenz setzt sich seitdem bis ins Berichtsjahr 2023 fort.

Signifikante Unterschiede zwischen den Gruppen ergaben sich auch 2023 beim Anteil der Geschlechter an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Bei den Deutschen waren 53% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Männer, bei den ausländischen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lag der Anteil der Männer deutlich höher mit 66%. Diese Zahlen sind nahezu identisch zu den Vorjahren.

Bei den geringfügig Beschäftigten sind deutliche Unterschiede festzustellen. Die Männer wiesen einen Anteil von 43% (Deutsche Staatsangehörigkeit) zu 47 % (Andere Staatsangehörigkeit) auf, der Wert für die Frauen lag entsprechend bei 57% (Deutsche Staatsangehörigkeit) und 53% (Andere Staatsangehörigkeit). Die Vergleichswerte der Vorjahre (ab 2012) für die Geschlechteranteile weichen bei den Deutschen maximal um fünf Prozentpunkte ab, bei der ausländischen Gruppe jedoch um 10%.

Frauen sind - unter der Prämisse, dass eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Bezug auf Sicherung des Lebensunterhaltes einen höheren Sicherheitsgrad aufweist als geringfügige

Beschäftigung - auf dem Arbeitsmarkt eindeutig in einer schlechteren Situation. Sie stellen bei deutschen Beschäftigten 57% und bei den ausländischen Beschäftigten 53% der geringfügig Beschäftigten. Betrachtet man allerdings die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, wird deutlich, dass die Frauen ohne deutsche Staatsangehörigkeit hier deutlich unterrepräsentiert sind. Sie hatten nur einen Anteil von 34% bei den ausländischen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, bei der deutschen Vergleichsgruppe fiel die Benachteiligung der Frauen mit einem Anteil von 47% deutlich geringer aus.

Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der erwerbsfähigen Bevölkerung differiert 2023 in den statistischen Bezirken um mehrere Prozentpunkte. Bei der deutschen Bevölkerung reicht er von 67,6% in 71-74 Kirchhellen bis 61,3% in 42 Batenbrock-Süd. Bei der ausländischen Bevölkerung gibt es eine Spanne von 50,3% in 32 Eigen bis 36,1% in 11 Altstadt. Dies heißt einerseits, dass die Unterschiede zwischen den Bezirken bei der nichtdeutschen Bevölkerung stärker ausgeprägt sind (14,2 Prozentpunkte bei den Extremwerten im Gegensatz zu 6,3 Prozentpunkten bei der deutschen Bevölkerung). Auf der anderen Seite ist in allen Bezirken die deutsche Bevölkerung in Bezug auf die Beschäftigungsverhältnisse deutlich besser abgesichert als die ausländische Bevölkerung.

Integrationsbericht 2023

Beschäftigungsverhältnisse nach Nationalität im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2012- 2023

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, <http://statistik.arbeitsagentur.de>, eigene Berechnungen

	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte		ausschließlich GeB		GeB im Nebenjob	
	Deutsch	Ausländisch	Deutsch	Ausländisch	Deutsch	Ausländisch
2012	36.200	2.278	8.108	752	2.336	138
2013	36.599	2.391	7.900	792	2.474	152
2014	36.988	2.503	7.646	815	2.513	153
2015	37.087	2.753	7.384	779	2.613	175
2016	37.446	2.954	7.250	811	2.747	181
2017	37.971	3.284	7.171	799	2.806	226
2018	38.521	3.419	7.022	817	2.896	234
2019	38.940	3.693	6.746	829	3.078	297
2020	38.933	3.899	6.188	696	2.993	270
2021	39.398	4.249	6.134	800	3.236	330
2022	39.786	4.532	6.017	817	3.468	387
2023	39.801	4.788	5.808	882	3.645	440

Anteile (an Beschäftigten der jeweiligen Nationalität)

	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte		ausschließlich GeB		GeB im Nebenjob	
	Deutsch	Ausländisch	Deutsch	Ausländisch	Deutsch	Ausländisch
2012	78%	72%	17%	24%	5%	4%
2013	78%	72%	17%	24%	5%	5%
2014	78%	72%	16%	23%	5%	4%
2015	79%	74%	16%	21%	6%	5%
2016	79%	75%	15%	21%	6%	5%
2017	79%	76%	15%	19%	6%	5%
2018	80%	76%	14%	18%	6%	5%
2019	80%	77%	14%	17%	6%	6%
2020	81%	80%	13%	14%	6%	6%
2021	81%	79%	13%	15%	7%	6%
2022	81%	79%	12%	14%	7%	7%
2023	81%	78%	12%	14%	7%	7%

Beispielsaussage: 2023 waren 14% der ausländischen Beschäftigten ausschließlich in einer geringfügig entlohnten Beschäftigung.

Integrationsbericht 2023

Beschäftigungsverhältnisse nach Nationalität und Geschlecht im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2012-2023

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, <http://statistik.arbeitsagentur.de>

absolut

	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte				geringfügig Beschäftigte			
	Deutsch		Ausländisch		Deutsch		Ausländisch	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
2012	19.942	16.258	1.536	742	3.813	6.631	327	563
2013	20.046	16.553	1.610	781	3.848	6.526	362	582
2014	20.055	16.933	1.683	820	3.863	6.296	356	612
2015	20.000	17.087	1.804	949	3.824	6.173	375	579
2016	20.035	17.411	1.959	995	3.852	6.145	385	607
2017	20.359	17.612	2.171	1.113	3.911	6.066	417	608
2018	20.575	17.946	2.287	1.132	3.919	5.999	428	623
2019	20.644	18.296	2.472	1.221	3.933	5.891	516	610
2020	20.562	18.371	2.623	1.276	3.696	5.485	432	534
2021	20.794	18.604	2.856	1.393	3.921	5.449	512	618
2022	20.905	18.881	3.023	1.509	4.022	5.463	567	637
2023	20.915	18.886	3.178	1.610	4.081	5.372	627	695

Anteile

	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte				geringfügig Beschäftigte			
	Deutsch		Ausländisch		Deutsch		Ausländisch	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
2012	55%	45%	67%	33%	37%	63%	37%	63%
2013	55%	45%	67%	33%	37%	63%	38%	62%
2014	54%	46%	67%	33%	38%	62%	37%	63%
2015	54%	46%	66%	34%	38%	62%	39%	61%
2016	54%	46%	66%	34%	39%	61%	39%	61%
2017	54%	46%	66%	34%	39%	61%	41%	59%
2018	53%	47%	67%	33%	40%	60%	41%	59%
2019	53%	47%	67%	33%	40%	60%	46%	54%
2020	53%	47%	67%	33%	40%	60%	45%	55%
2021	53%	47%	67%	33%	42%	58%	45%	55%
2022	53%	47%	67%	33%	42%	58%	47%	53%
2023	53%	47%	66%	34%	43%	57%	47%	53%

Integrationsbericht 2023

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Bezirken im Berichtsjahr

Zeitraum/Zeitpunkt: 31.12.2023

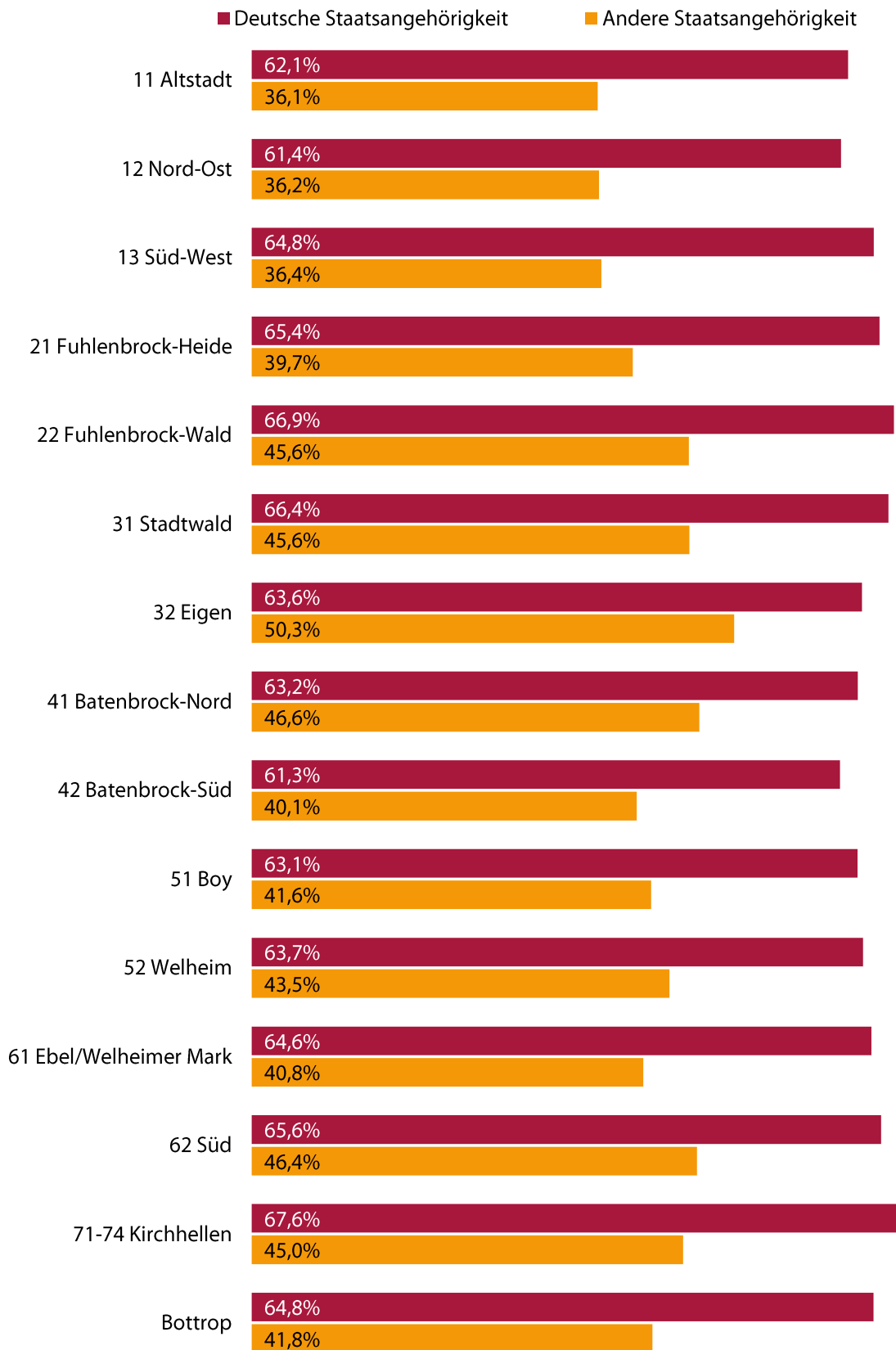
Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

absolut

	Alle	Deutsche Staatsangehörigkeit	Andere Staatsangehörigkeit
11 Altstadt	1.827	1.394	433
12 Nord-Ost	3.337	2.798	539
13 Süd-West	3.952	3.505	447
21 Fuhlenbrock-Heide	1.699	1.618	81
22 Fuhlenbrock-Wald	3.329	3.170	159
31 Stadtwald	1.416	1.359	57
32 Eigen	4.817	4.287	530
41 Batenbrock-Nord	3.649	3.204	445
42 Batenbrock-Süd	3.576	2.932	643
51 Boy	3.557	3.097	460
52 Welheim	1.753	1.426	327
61 Ebel/Welheimer Mark	1.117	986	131
62 Süd	2.022	1.823	199
71-74 Kirchhellen	8.342	8.048	294
ohne Zuordnung	197	154	43
Bottrop	44.590	39.801	4.788

Integrationsbericht 2023

Anteile



Beispielaussage: In 2023 waren 36,1% der Bevölkerung mit anderer Staatsangehörigkeit in 11 Altstadt sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Integrationsbericht 2023

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in allen Bezirken (Gesamtbottomrop) im Zeitverlauf

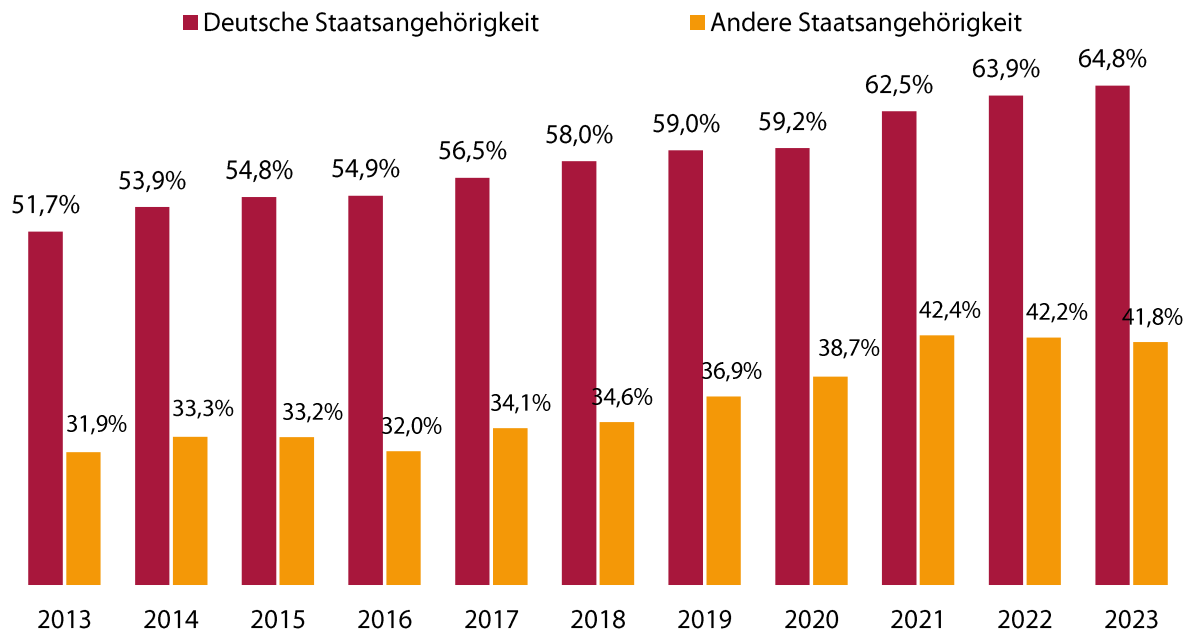
Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2023

Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

absolut

	Alle	Deutsche Staatsangehörigkeit	Andere Staatsangehörigkeit
2013	37.759	35.385	2.374
2014	39.038	36.521	2.517
2015	39.542	36.838	2.704
2016	39.562	36.672	2.890
2017	40.513	37.364	3.149
2018	41.293	37.971	3.284
2019	41.890	38.262	3.581
2020	42.199	38.414	3.753
2021	43.648	39.398	4.249
2022	44.318	39.786	4.532
2023	44.950	39.801	4.788

Anteile (an der erwerbsfähigen Bevölkerung von 16-64 Jahren)



Beispielaussage: 2023 waren 41,8% der Bevölkerung mit anderer Staatsangehörigkeit in Bottrop sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

3.3. Bildung

3.3.1. Kindertageseinrichtungen

Erläuterungen

Im Berichtsjahr wurden 62 Kindertageseinrichtungen befragt. Alle Einrichtungen haben die Befragung beantwortet.

Bei der Feststellung des Sprachförderbedarfs gab es seit dem Berichtsjahr 2016 im Verfahren einige Veränderungen zu den Vorjahren, weshalb die Ergebnisse nicht mehr mit denen der Vorjahre verglichen werden konnten. Entsprechend wird die Zeitreihe im Berichtsjahr 2023 erst mit dem Jahr 2016 begonnen. Dennoch sind die Daten der Zeitreihen nicht vergleichbar, da bis 2021 nach Einschätzung des pädagogischen Personals bezüglich der Lebenswelt der Kinder zugeordnet wurde; seit 2022 wird der Definition „Kind oder mindestens ein Elternteil im Ausland geboren“ gefolgt.

Kurzanalyse

Die meisten Kinder in den Tageseinrichtungen sind nach wie vor älter als drei Jahre. 86,2% der Kinder mit Migrationshintergrund in Bottroper Kindertageseinrichtungen sind auch 2023 über 3 Jahre alt. Das ist sogar noch etwas mehr als bei den Kindern ohne Migrationshintergrund (76,8%). 43,8% der Kinder mit Migrationshintergrund hatten einen Sprachförderbedarf (Vorjahr 58,8). Der Anteil bei den Kindern ohne Migrationshintergrund betrug 16,9% (Vorjahr 18,9%).

Der Anteil der Kinder mit Sprachförderbedarf ist - bei beiden Gruppen - von 2017 bis 2020 fast konstant geblieben (maximale Abweichung von 2,5 Prozentpunkten). Mit -10,2 Prozentpunkten bei den Kindern mit und -4,9 Prozentpunkten bei den Kindern ohne Migrationshintergrund kam es 2021 erstmals zu einer deutlichen Abweichung. 2022 sind die Anteile etwas höher als 2021, aber immer noch niedriger als in früheren Jahren. 2023 sind die Anteile gesunken, es muss jedoch beachtet werden, dass eine Vergleichbarkeit ab 2022 nur sehr eingeschränkt besteht (siehe Erläuterungen zu diesem Abschnitt).

Integrationsbericht 2023

Kinder in Kindertageseinrichtungen im Berichtsjahr

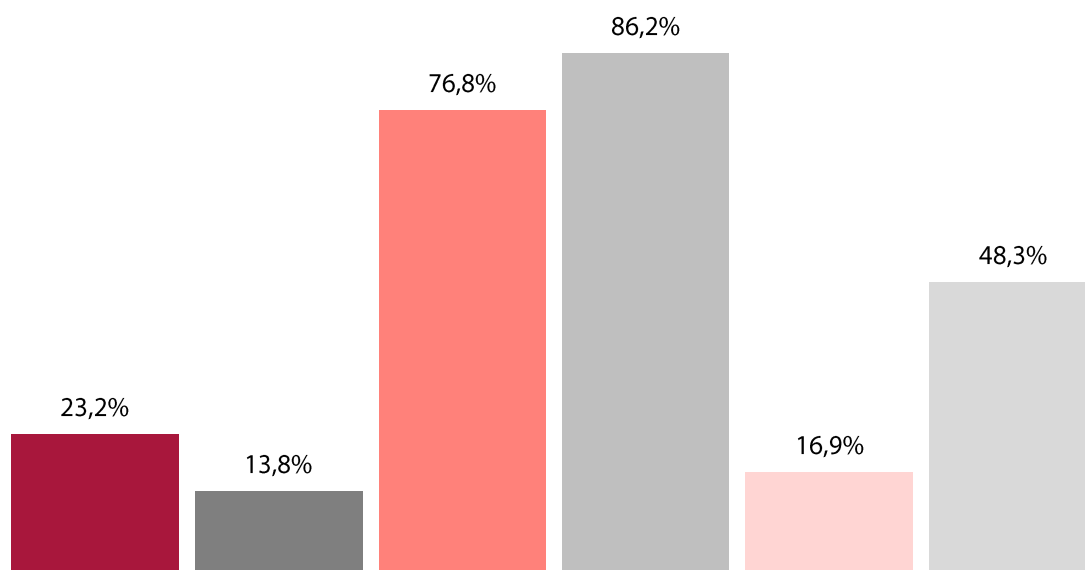
Zeitraum/Zeitpunkt: Ende 2023

Quelle: Erhebung des Fachbereiches Jugend und Schule der Stadt Bottrop⁸

	alle Kinder	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund
alle Kinder	4.047	2.484	1.563
Kinder unter 3 Jahren	793	577	216
Kinder über 3 Jahre	3.254	1.907	1.347
Kinder mit Sprachförderbedarf	1.176	421	755

Anteile an der jeweiligen Gruppe

- Kinder ohne Migrationshintergrund unter 3 Jahren
- Kinder mit Migrationshintergrund unter 3 Jahren
- Kinder ohne Migrationshintergrund über 3 Jahre
- Kinder mit Migrationshintergrund über 3 Jahre
- Kinder ohne Migrationshintergrund mit Sprachförderbedarf
- Kinder mit Migrationshintergrund mit Sprachförderbedarf



Beispielaussage: 2023 waren 86,2% der Kinder mit Migrationshintergrund in Bottroper Kindertageseinrichtungen über 3 Jahre alt. 48,3% der Kinder mit Migrationshintergrund hatten einen Sprachförderbedarf.

⁸ Bis 2021 nach Einschätzung des pädagogischen Personals bezüglich der Lebenswelt der Kinder; seit 2022 wurde der Definition „Kind oder mindestens ein Elternteil im Ausland geboren“ gefolgt.

Integrationsbericht 2023

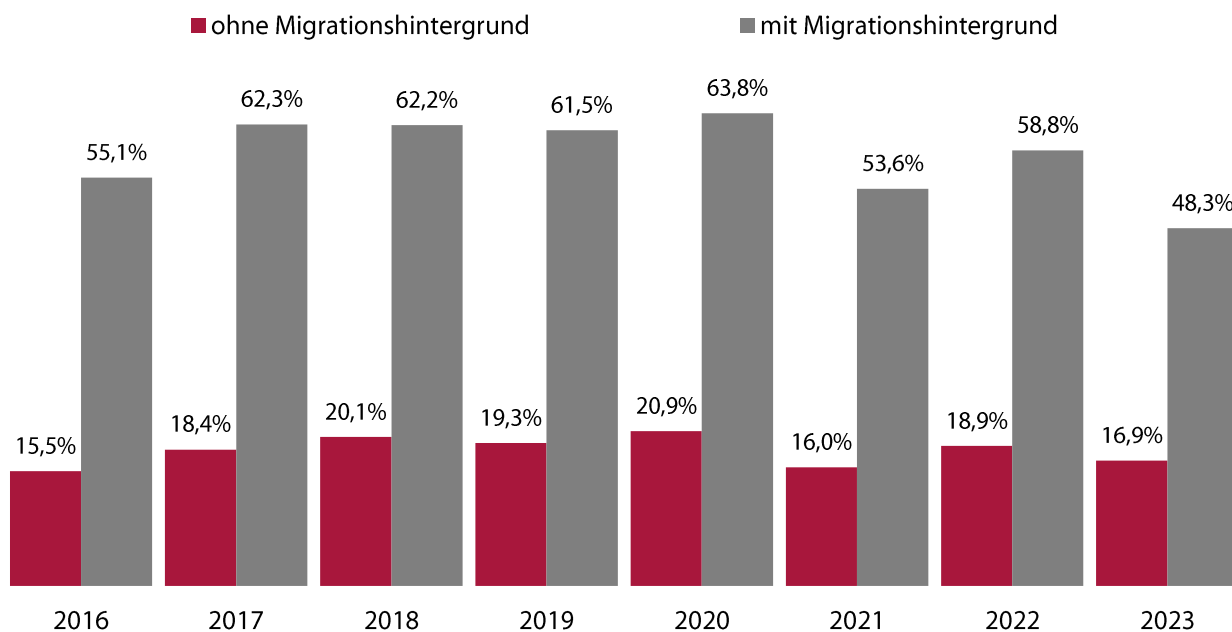
Kinder in Kindertageseinrichtungen mit Sprachförderbedarf im Zeitverlauf⁹

Zeitraum/Zeitpunkt: 2016-2023

Quelle: Erhebung des Fachbereiches Jugend und Schule der Stadt Bottrop

	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund
2016	300	645
2017	379	770
2018	421	839
2019	415	838
2020	483	942
2021	360	804
2022	464	808
2023	421	755

Anteile an der jeweiligen Gruppe



⁹ siehe Erläuterungen zu 3.3.1. Kindertageseinrichtungen.

3.3.2. Deutschkenntnisse bei Vorschulkindern

Erläuterungen

15 von 1103 untersuchten Kindern konnten beim Gesundheitsamt nicht als „Erstsprache Deutsch“ oder als „andere Erstsprache“ klassifiziert werden. Sie werden in den Angaben dieses Abschnittes nicht als eigenständige Gruppe aufgeführt.

Die ausgewiesenen Zahlen des Gesundheitsamtes zu Kindern mit „nicht deutscher Erstsprache“ beziehen sich auf die Untersuchten mit gültigen Werten. Deren Zahl ist in der Regel etwas geringer als die Gesamtzahl der Untersuchten – für das Berichtsjahr 2023 gilt die Besonderheit, dass es 358 untersuchte Kinder gibt, die allesamt Untersuchte mit gültigen Werten sind.

Kurzanalyse

Im Berichtsjahr schneiden Mädchen bei den Kindern mit nicht deutscher Erstsprache insgesamt minimal besser ab als Jungen (in den Vorjahren wechselte dieses Verhältnis immer wieder). Die Unterschiede sind jedoch relativ gering.

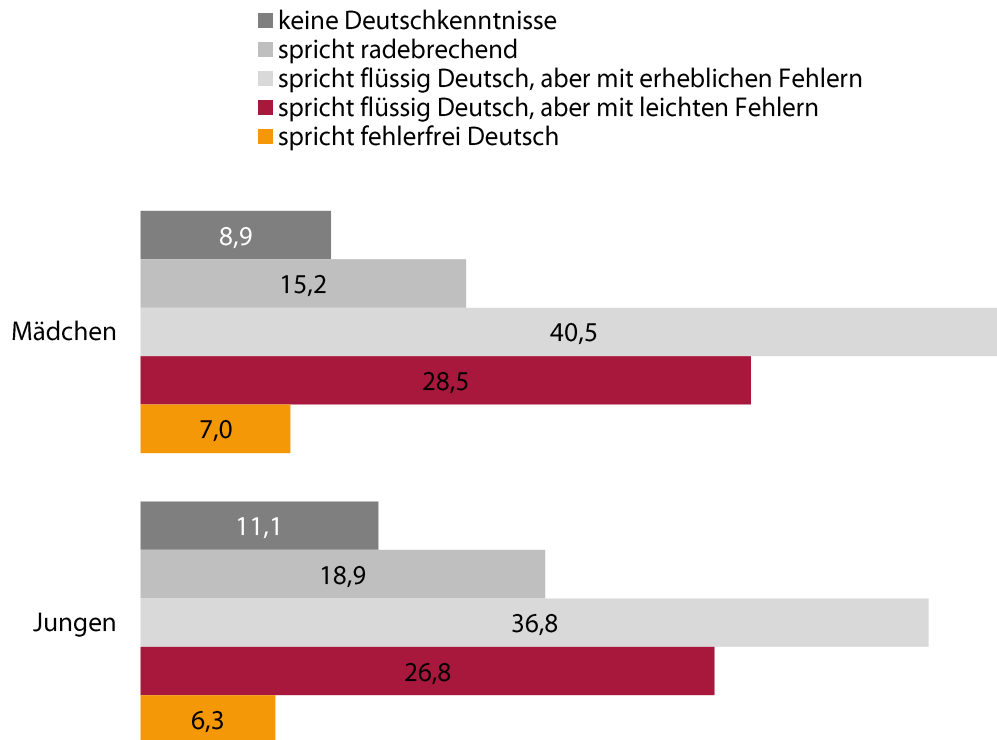
Seit dem Schuljahr 2006/2007 schwanken die Anteilswerte der Kinder mit nicht deutscher Erstsprache, die flüssig Deutsch mit leichten oder erheblichen Fehlern sprechen, recht stark zwischen etwa 25-50%. Die Schwankungen der anderen Kategorien fallen deutlich moderater aus (etwa um 9%, Ausnahme ist hier die Kategorie „keine Deutschkenntnisse“ in den Jahren 2016/2017 und 2017/2018 mit Anteilen um 17% und 2019/2020 von ca. 11%). Es ist jedoch bei keiner Kategorie ein deutlicher Trend erkennbar. Die Werte fallen und steigen im Wechsel. Bei der Gruppe „keine Deutschkenntnisse“ ist von 2012-2016 ein deutliches Anwachsen des Anteils festzustellen (von 1,2 auf 17,0 Prozentpunkte). 2021 betrug der Wert jedoch nur 5,4% und war damit deutlich geringer als in den Vorjahren, 2020 waren es noch 6,9%, 2019 sogar 10,8%. In 2022 stieg der Wert leicht auf 6,3%, 2023 auf 10,1%.

Deutschkenntnisse von Kindern mit nichtdeutscher Erstsprache bei der Einschulungsuntersuchung des Gesundheitsamtes für das Schuljahr 2023/2024 nach Geschlecht

Zeitraum/Zeitpunkt: 2023

Quelle: Gesundheitsamt der Stadt Bottrop¹⁰

Anteile



Beispielaussage: 2023 wurden die Sprachkenntnisse bei 36,8% der Jungen mit nichtdeutscher Erstsprache als „spricht flüssig Deutsch, aber mit erheblichen Fehlern“ eingestuft.

¹⁰ In den aufbereiteten Daten der Einschulungsuntersuchungen des Gesundheitsamtes wird der Begriff „Migrationshintergrund“ nicht genutzt. Stattdessen wird bei den Kindern unterschieden zwischen „Erstsprache Deutsch“ und „andere Erstsprache“.

Integrationsbericht 2023

Deutschkenntnisse von Kindern mit nichtdeutscher Erstsprache bei der Einschulungsuntersuchung des Gesundheitsamtes im Zeitverlauf (Schuljahre)

Bezug: Bottrop

Zeitraum/Zeitpunkt: 2006-2023

Quelle: Gesundheitsamt der Stadt Bottrop

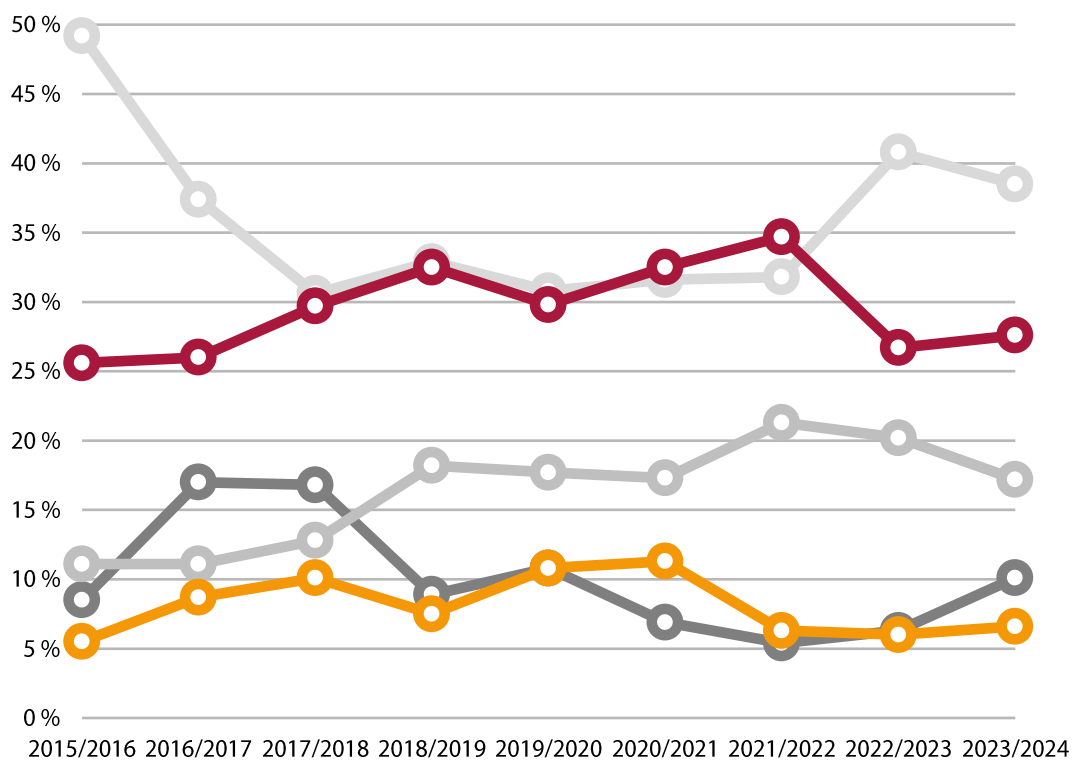
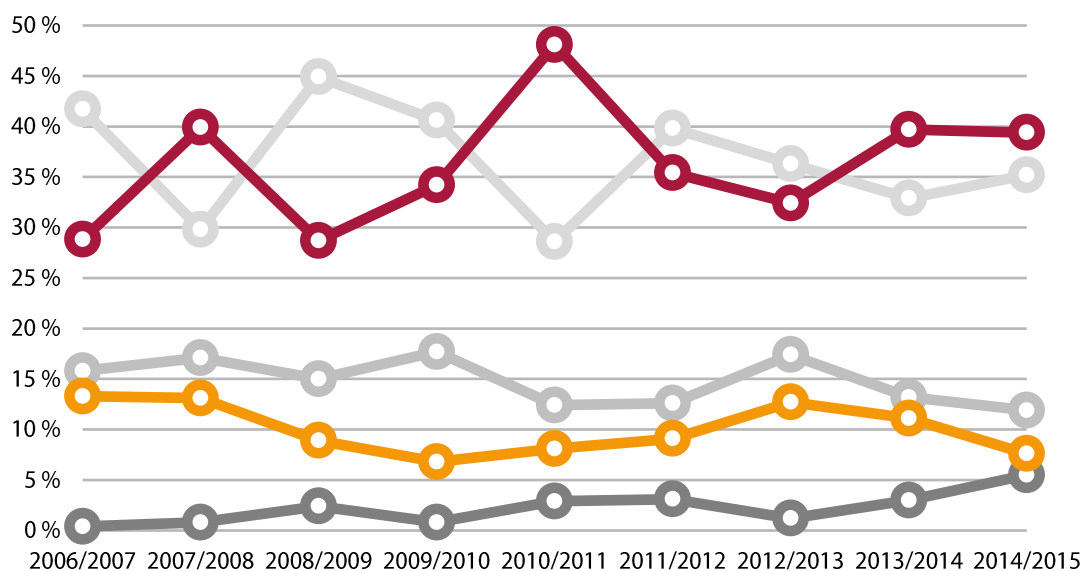
untersuchte Kinder mit gültigen Werten absolut

2006/2007	240
2007/2008	252
2008/2009	247
2009/2010	266
2010/2011	210
2011/2012	254
2012/2013	259
2013/2014	234
2014/2015	236
2015/2016	199
2016/2017	289
2017/2018	327
2018/2019	280
2019/2020	305
2020/2021	231
2021/2022	239
2022/2023	382
2023/2024	348

Integrationsbericht 2023

Anteile

- keine Deutschkenntnisse
- spricht radebrechend
- spricht flüssig Deutsch, aber mit erheblichen Fehlern
- spricht flüssig Deutsch, aber mit leichten Fehlern
- spricht fehlerfrei Deutsch



3.3.3. Schuldaten

Erläuterungen

Die aufgeführten Übertrittsquoten in die Sekundarstufe I sind wenig aussagekräftig. Einerseits sind die Softwareprogramme der Schulen und der Schulverwaltung nicht in allen Bereichen kompatibel, so dass das Merkmal „Migrationshintergrund“ im Rahmen des Übergangsmanagements nicht übertragen wird. Zum anderen erstellen die aufnehmenden Schulen der Sekundarstufe I frühzeitig eigene Datensätze für die neuen Schülerinnen und Schüler, wobei ebenfalls das Merkmal „Migrationshintergrund“ nicht vollständig erfasst wird.

Das Berufskolleg unterscheidet nicht zwischen Hauptschulabschluss Klasse 9/Klasse 10 bzw. Fachhochschulreife mit/ohne Qualifikation. Die Hauptschulabschlüsse des Berufskollegs sind unter „Hauptschulabschluss Klasse 10“ subsumiert. Die Fachoberschulreife wird beim Berufskolleg als „mittlerer Bildungsabschluss“ bezeichnet und unter Fachoberschulreife mit Qualifikation subsumiert.

Vom Berufskolleg gehen nur die Daten der Schüler:innen mit Vollzeitschulbesuch in die Statistiken des Integrationsberichtes ein. Schülerinnen und Schüler, die gleichzeitig eine Berufsausbildung absolvieren (duales System) werden aus Gründen der Vergleichbarkeit nicht berücksichtigt. (Im Schuljahr 2020/2021 besuchten insgesamt 1125 Vollzeitschüler:innen das Berufskolleg).

Hauptschulabschlüsse der Förderschulen gelten als Hauptschulabschluss der Klasse 10.

Abschlüsse wurden bis zum Schuljahr 2011/2012 ohne das Berufskolleg erfasst. Ab dem Schuljahr 2012/2013 sind die Daten des Berufskollegs bei den Abschlüssen enthalten.

Seit dem Schuljahr 2015/2016 werden auch in Bottrop Schüler:innen an Sekundarschulen unterrichtet. Da die Anzahl der Schüler:innen mit Migrationshintergrund an Sekundarschulen noch recht gering ist, werden in den Statistiken dieses Abschnittes Realschulen und Sekundarschulen (die einige Gemeinsamkeiten aufweisen) zusammengefasst.

Seiteneinsteiger:innen:

- Seiteneinsteiger:innen = neuzugewanderte Schüler:innen im schulpflichtigen Alter
- IFK = Internationale Förderklasse oder Fördergruppe
- Sekundarstufe II versorgt = Versorgung durch das Berufskolleg oder den Jugendmigrationsdienst
- Sekundarstufe II unversorgt = potenzielle Schüler:innen der Sekundarstufe II, die dem Referat Migration - Kommunales Integrationszentrum gemeldet wurden und nicht untergebracht werden konnten.

Seit 2022 liegen Informationen zur Mehrsprachigkeit bei Bottroper Schüler:innen der Abschlussklassen der Sekundarstufe I vor. Diese Daten werden durch eine Befragung der Schüler:innen selbst gewonnen. Die genannten Sprachen können nur als Überblick verstanden werden. Die Schüler:innen wurden gefragt, welche Sprache(n) sie in ihrem Familien sprechen und hatten die Möglichkeit, mehrere Sprachen auszuwählen. Für diesen Überblick wird nur die erste ausgewählte Sprache genannt, da oft dieselbe Sprache zwei Mal angegeben wurde. Daher ist Deutsch als Sprache auch vertreten. Diese Ungenauigkeit lässt sich an dieser Stelle nicht vermeiden.

Kurzanalyse

Die Schullaufbahnen der Schüler:innen mit Migrationshintergrund unterscheiden sich nach wie vor von den von Schüler:innen ohne Migrationshintergrund. 14,7% besuchten im Schuljahr 2023/2024 ein Gymnasium (Vorjahr 11,1%), der Anteil bei der Vergleichsgruppe ohne Migrationshintergrund war mit 32,1% mehr als doppelt so hoch. Hier hat bereits eine Annäherung der beiden Anteile stattgefunden – 2022 war der Anteil von Schüler:innen ohne Migrationshintergrund noch gut 3,5 mal so hoch wie der der Schüler:innen mit Migrationshintergrund. Mit 1,9% ist der Anteil der Förderschüler:innen dagegen etwas höher als bei den Kindern ohne Migrationshintergrund mit 1,6%.

Ein deutlicher Unterschied zeigt sich bei der Hauptschule: hier ist der Anteil bei den Kindern mit Migrationshintergrund bei 1,7%, der der deutschen bei 0,4%. Während die Anteile bei Real-/Sekundarschulen (mit Migrationshintergrund 16,6%, ohne Migrationshintergrund 15,9%) sich nur geringfügig unterscheiden, sind die Anteile der Gruppe mit Migrationshintergrund, die die Gesamtschulen besuchen, mehr als doppelt so hoch (mit Migrationshintergrund 20,6%, ohne Migrationshintergrund 8,9%). Ein ähnliches Bild zeigt sich im Berichtsjahr beim Berufskolleg (mit Migrationshintergrund 13,1%, ohne Migrationshintergrund 5,3%).

Im Zeitverlauf seit dem Schuljahr 2009/2010 haben sich bei allen Schulformen nur relativ geringe Schwankungen der Anteile (Gruppe mit Migrationshintergrund) um maximal etwa 6 Prozentpunkte ergeben.

Die Übertrittsquoten in die Sekundarstufe I sind nur der Vollständigkeit halber aufgeführt und werden nicht weiter analysiert, da die verfügbaren Daten ein verzerrtes Bild wiedergeben (siehe Erläuterungen zu diesem Abschnitt).

Bei den Schulabschlüssen schneiden Schüler:innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit zum Ende des Schuljahres 2022/2023 nach wie vor deutlich schlechter ab als diejenigen mit deutscher Nationalität. Der Anteil mit Abitur ist bei den Deutschen deutlich höher (33,7% im Gegensatz zu 12,3%). Der Anteil bei den ausländischen Schüler:innen mit Abitur stieg im Vergleich zum Vorjahr um genau einen Prozentpunkt. Von den Schüler:innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit blieben 9,4% ohne jeglichen Abschluss (bei den deutschen Schüler:innen betrug der Anteil nur 2,3%). Deutlich mehr ausländische als deutsche Schüler:innen schließen mit dem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 ab (22,2% zu 11,2%). Beim Hauptschulabschluss nach Klasse 9 sind die Anteile mit 2,5% der ausländischen und 1,2% der deutschen Schüler:innen recht ähnlich. Bei der Fachoberschulreife mit Qualifikation betrug der Anteil bei der ausländischen Gruppe 26,6%, bei der deutschen 22,5%. Bei der Fachoberschulreife ohne Qualifikation betrug der Anteil bei der ausländischen Gruppe 7,9%, bei der deutschen 5%. Die Fachhochschulreife erlangten 17,2% der ausländischen und 17,8% der deutschen Schüler:innen.

Im Zeitverlauf seit dem Schuljahr 2009/2010 sind bei den ausländischen Schülerinnen und Schülern große Abweichungen bei den Anteilen der Abschlüsse zu verzeichnen (beim Hauptschulabschluss bis zu fast 25%). Auf eine weitere Interpretation dieser Daten wird jedoch an dieser Stelle verzichtet, da die Abweichungen keinen einheitlichen Trend erkennen lassen und außerdem erst seit dem Schuljahr 2012/2013 die abschlussbezogenen Daten des Berufskollegs mit einbezogen werden konnten. Allerdings lässt sich im Diagramm absehen, dass seitdem die Anteile der verschiedenen Abschlüsse näher aneinandergerückt sind. Diese Annäherung wird auch im Schuljahr 2023/2024 deutlich.

Integrationsbericht 2023

Bei den Seiteneinsteiger:innen (s. Erläuterungen zu diesem Abschnitt) waren im Schuljahr 2023/2024 ca. 35% der Primarstufe, etwa 46% der Sekundarstufe I und ca. 19% der Sekundarstufe II zuzuordnen. Etwa 81% waren in Internationalen Förderklassen der Primar- und Sekundarstufe I untergebracht¹¹.

Die Versorgungsquote von Seiteneinsteiger:innen betrug - wie in den Vorjahren - 100%. Die Anzahl der zu versorgenden Schüler:innen sank etwas (von 317 zu 447 im Vorjahr).

Seit 2022 liegen Informationen zur Mehrsprachigkeit bei Bottroper Schüler:innen der Abschlussklassen der Sekundarstufe I vor. Im Berichtsjahr gaben 218 von 1040 befragten Jugendlichen an, in ihrer Familie neben der deutschen mindestens eine weitere Sprache zu sprechen.

¹¹ Internationale Förderklassen sollen neu Zugewanderten die Möglichkeit geben, schnellstmöglich Deutsch zu lernen. In Bottrop sind bislang - im Gegensatz zu einigen anderen Städten - keine Förderklassen für die Sekundarstufe II eingerichtet.

Integrationsbericht 2023

Besuchte Schulform von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Migrationshintergrund im Berichtsjahr (Schuljahr)

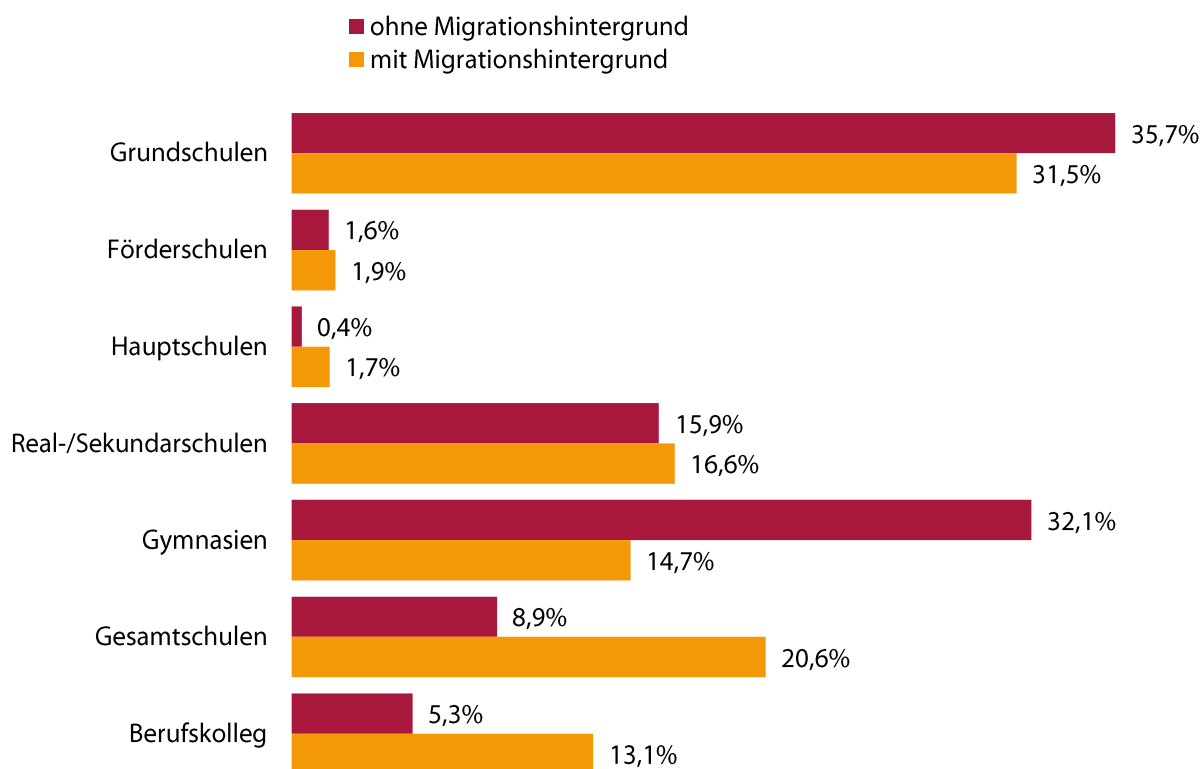
Zeitraum/Zeitpunkt: 2023/2024

Quelle: Fachbereich Jugend und Schule der Stadt Bottrop¹², Berufskolleg Bottrop¹³, eigene Berechnungen

Absolut

	alle Schüler:innen	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund
Grundschulen	4.461	2.462	1.999
Förderschulen	232	111	121
Hauptschulen	136	31	105
Real-/Sekundarschulen	2.154	1.098	1.056
Gymnasien	3.146	2.212	934
Gesamtschulen	1.921	614	1.307
Berufskolleg	1.193	362	831
alle Schulen	13.243	6.890	6.353

Anteile



Beispielaussage: 2023 besuchten 14,7% der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund das Gymnasium.

¹² Die Schulen erstellen eine jährliche Schulstatistik und vergeben das Merkmal „mit Migrationshintergrund“ nach (vermuteter oder erfragter) Herkunft und/oder Verkehrssprache im häuslichen Umfeld der Schüler:innen. Aussiedler:innen werden nicht unter diesem Merkmal subsumiert. Bei diesem Verfahren ist nicht gewährleistet, dass die Vorgehensweise der Schulen einheitlich ist.

¹³ Ein Migrationshintergrund liegt - bereits bei einem der folgenden Kriterien - vor, wenn bei der Schülerin/ dem Schüler die Staatsangehörigkeit, das Geburtsland, das Geburtsland des Vaters und/oder der Mutter oder die Verkehrssprache zu Hause nicht „deutsch“ bzw. „Deutschland“ ist.

Integrationsbericht 2023

Schülerinnen und Schüler mit und ohne Migrationshintergrund an allgemeinen Schulen im Zeitverlauf (Schuljahr)

Zeitraum/Zeitpunkt: 2009-2023

Quelle: Fachbereich Jugend und Schule der Stadt Bottrop, Berufskolleg Bottrop, eigene Berechnungen

absolut

Schuljahr	alle Schüler:innen	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund
2009/2010	14.155	10.489	3.666
2010/2011	13.851	10.196	3.655
2011/2012	13.813	10.139	3.674
2012/2013	13.441	9.853	3.588
2013/2014	12.993	9.214	3.779
2014/2015	12.683	8.993	3.690
2015/2016	12.560	8.644	3.916
2016/2017	12.819	8.579	4.240
2017/2018	12.689	8.495	4.194
2018/2019	12.594	7.790	4.804
2019/2020	12.546	7.275	5.271
2020/2021	12.629	6.821	5.808
2021/2022	12.689	7.262 ¹⁴	5.427
2022/2023	12.922	7.349	5.573
2023/2024	13.243	6.890	6.353

Besuchte Schulform von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund im Zeitverlauf (Schuljahr)

Zeitraum/Zeitpunkt: 2009-2023

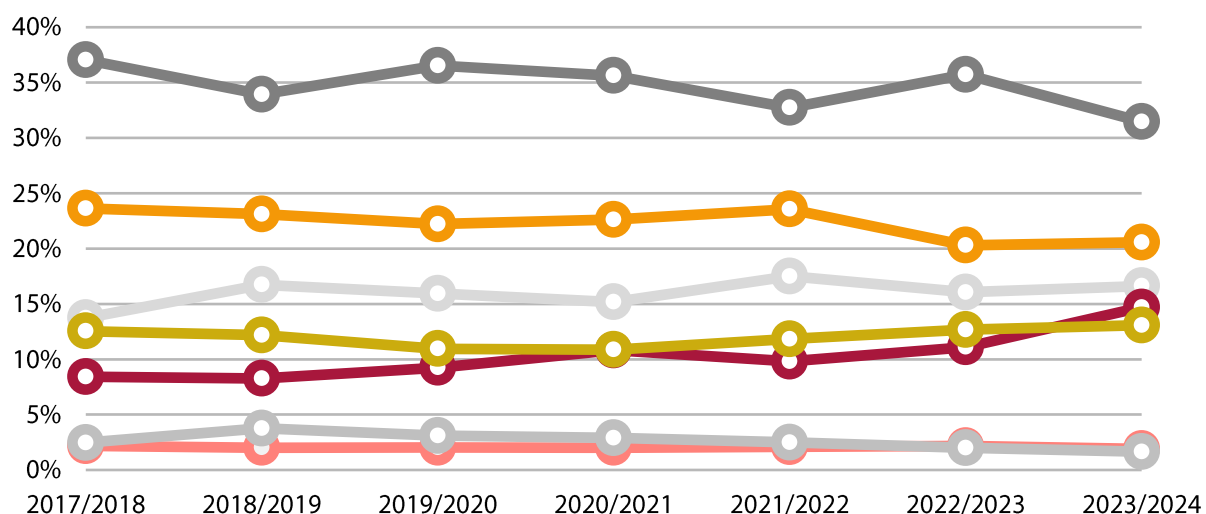
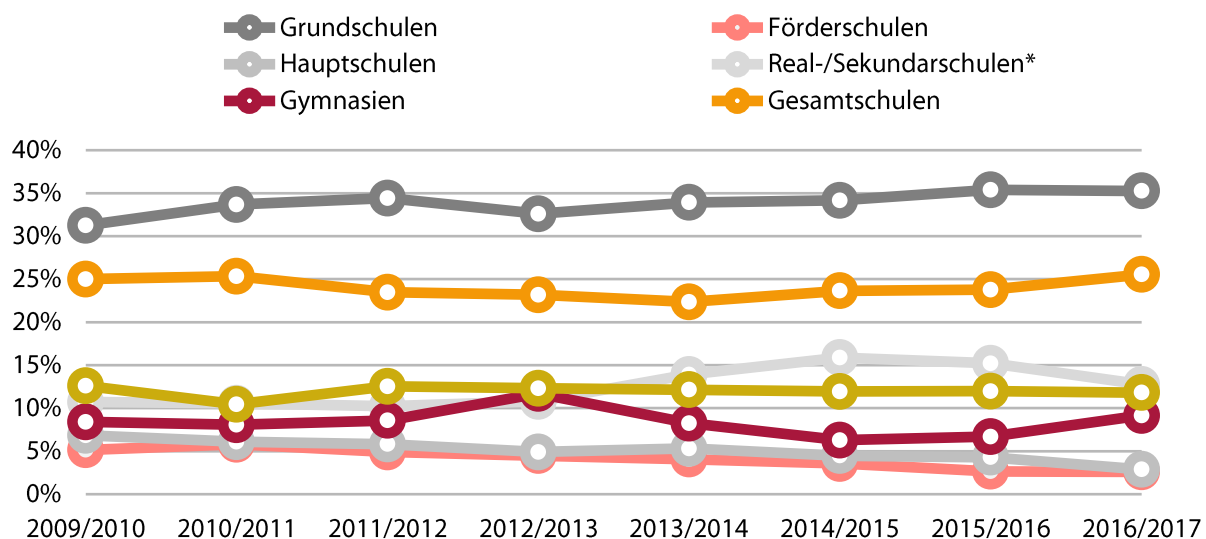
Quelle: Fachbereich Jugend und Schule der Stadt Bottrop, Berufskolleg Bottrop, eigene Berechnungen

Anteile

Schuljahr	Grund-schulen	Förder-schulen	Haupt-schulen	Real-/Sekundar-schulen*	Gymnasien	Gesamt-schulen	Berufs-kolleg
2009/2010	31,3%	5,2%	6,8%	10,7%	8,4%	25,0%	12,6%
2010/2011	33,7%	5,8%	6,1%	10,6%	8,1%	25,3%	10,5%
2011/2012	34,4%	4,9%	5,8%	10,2%	8,6%	23,5%	12,5%
2012/2013	32,6%	4,5%	4,9%	10,8%	11,7%	23,2%	12,3%
2013/2014	33,9%	4,1%	5,3%	13,9%	8,3%	22,4%	12,1%
2014/2015	34,2%	3,6%	4,5%	15,9%	6,3%	23,7%	12,0%
2015/2016	35,4%	2,7%	4,3%	15,2%	6,7%	23,8%	12,0%
2016/2017	35,3%	2,6%	2,9%	12,8%	9,2%	25,5%	11,8%
2017/2018	37,1%	2,2%	2,5%	13,7%	8,4%	23,6%	12,5%
2018/2019	33,9%	2,0%	3,8%	16,7%	8,3%	23,1%	12,2%
2019/2020	36,5%	2,0%	3,1%	15,9%	9,2%	22,2%	10,9%
2020/2021	35,6%	2,0%	2,9%	15,2%	10,8%	22,6%	10,9%
2021/2022	32,7%	2,1%	2,5%	17,5%	9,8%	23,6%	11,8%
2022/2023	35,7%	2,2%	2,0%	16,1%	11,1%	20,3%	12,7%
2023/2024	31,5%	1,9%	1,7%	16,6%	14,7%	20,6%	13,1%
*bis 2014/2015 nur Realschulen							

¹⁴ An dieser Stelle stand im Bericht zum Vorjahr leider eine falsche Zahl, dass diese Tabelle sowie das nachfolgende Schaubild auch als Korrektur für das Jahr 2021 anzusehen sind.

Integrationsbericht 2023



Übertrittsquoten deutscher und ausländischer Schülerinnen und Schüler in die Sekundarstufe I nach Schulform im Berichtsjahr (Schuljahr 2023/2024)

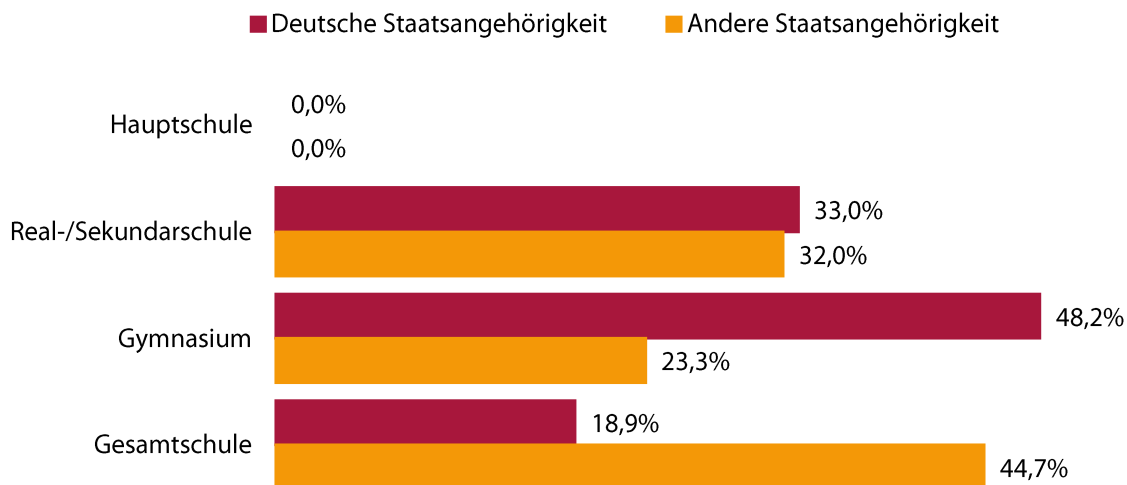
Zeitraum/Zeitpunkt: 2023

Quelle: Fachbereich Jugend und Schule der Stadt Bottrop, Berufskolleg Bottrop, eigene Berechnungen

	gesamt	deutsch	ausländisch
Hauptschule	0	0	0
Real-/Sekundarschule	310	262	48
Gymnasium	418	383	35
Gesamtschule	217	150	67
Summe	945	795	150

Integrationsbericht 2023

Anteile



Beispielaussage: Im Schuljahr 2023/2024 wechselten 44,7% der Schüler:innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit beim Eintritt in die Sekundarstufe I auf eine Gesamtschule.

Übertrittsquoten ausländischer Schülerinnen und Schüler in die Sekundarstufe I nach Schulform im Zeitverlauf (Schuljahr)

Zeitraum/Zeitpunkt: 2009-2023

Quelle: Fachbereich Jugend und Schule der Stadt Bottrop, eigene Berechnungen

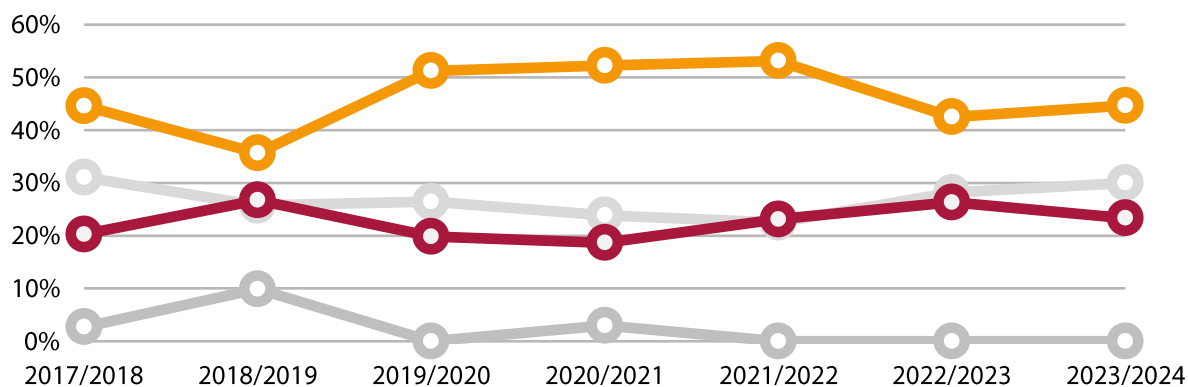
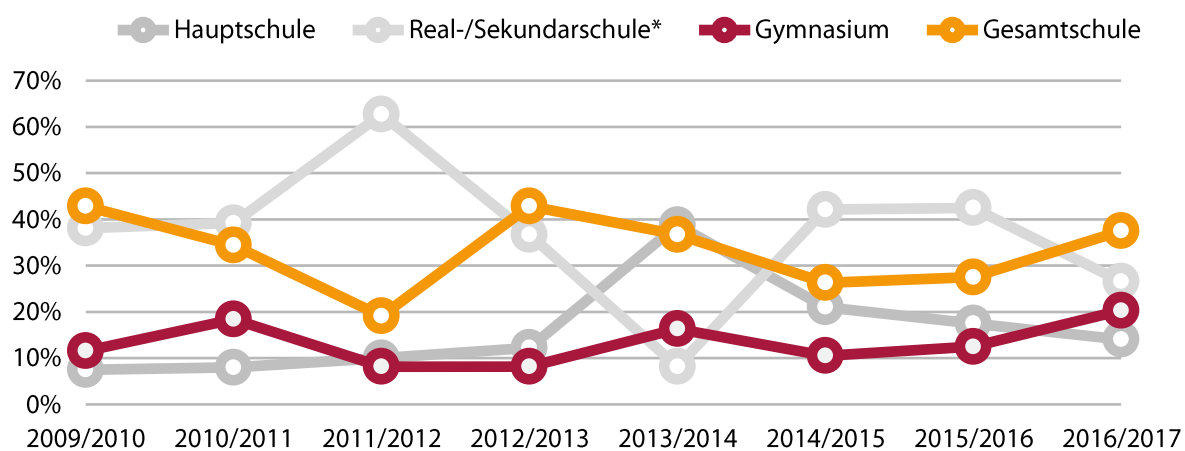
absolut

	Hauptschule	Real-/Sekundarschule*	Gymnasium	Gesamtschule
2009/2010	11	56	17	63
2010/2011	10	49	23	43
2011/2012	11	69	9	21
2012/2013	6	18	4	21
2013/2014	19	4	8	18
2014/2015	12	24	6	15
2015/2016	7	17	5	11
2016/2017	9	18	13	24
2017/2018	2	24	15	33
2018/2019	10	28	27	36
2019/2020	0	35	24	62
2020/2021	4	35	25	70
2021/2022	0	38	37	85
2022/2023	0	52	44	71
2023/2024	0	48	35	67

Integrationsbericht 2023

Anteile

	Hauptschule	Real-/Sekundarschule*	Gymnasium	Gesamtschule
2009/2010	7,5%	38,1%	11,6%	42,9%
2010/2011	8,0%	39,2%	18,4%	34,4%
2011/2012	10,0%	62,7%	8,2%	19,1%
2012/2013	12,2%	36,7%	8,2%	42,9%
2013/2014	38,8%	8,2%	16,3%	36,7%
2014/2015	21,1%	42,1%	10,5%	26,3%
2015/2016	17,5%	42,5%	12,5%	27,5%
2016/2017	14,1%	26,6%	20,3%	37,5%
2017/2018	2,7%	31,1%	20,3%	44,6%
2018/2019	9,9%	25,7%	26,7%	35,6%
2019/2020	0,0%	26,4%	19,8%	51,2%
2020/2021	3,0%	23,9%	18,7%	52,2%
2021/2022	0,0%	22,5%	23,1%	53,1%
2022/2023	0,0%	28,1%	26,3%	42,5%
2023/2024	0,0%	30,0%	23,3%	44,7%
	*bis 2014/2015 nur Realschule			



*bis 2014/2015 nur Realschule

Integrationsbericht 2023

Abschlüsse von Schulabgängerinnen und Schulabgängern an allgemeinen Schulen

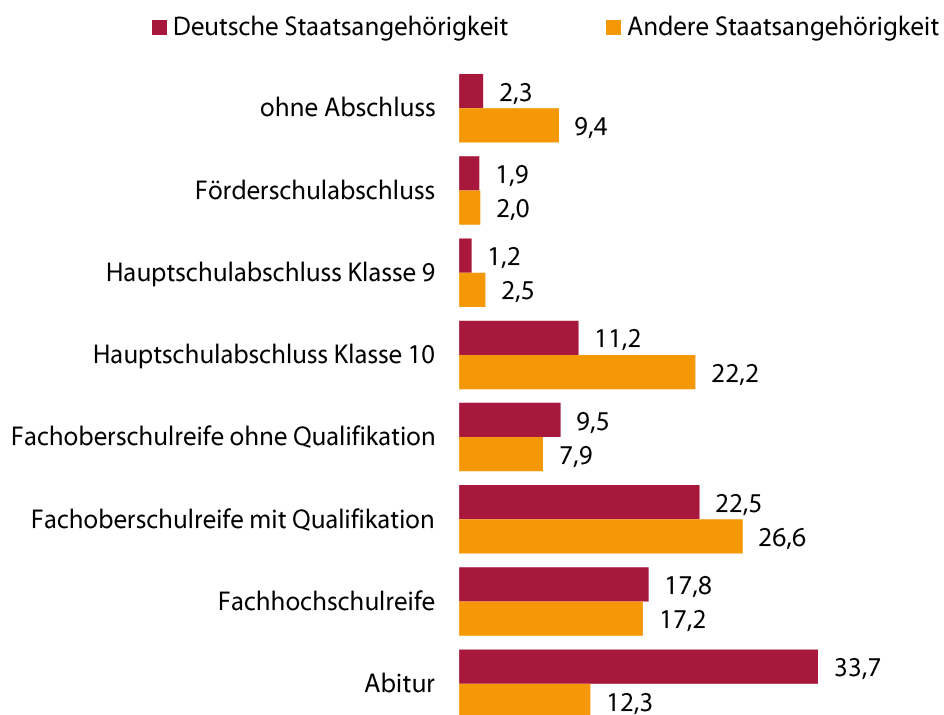
Zeitraum/Zeitpunkt: 2023

Quelle: Fachbereich Jugend und Schule der Stadt Bottrop, Berufskolleg Bottrop, eigene Berechnungen

absolut

	Deutsche Staatsangehörigkeit	Andere Staatsangehörigkeit
ohne Abschluss	31	19
Förderschulabschluss	26	4
Hauptschulabschluss Klasse 9	16	5
Hauptschulabschluss Klasse 10	153	45
Fachoberschulreife ohne Qualifikation	130	16
Fachoberschulreife mit Qualifikation	308	54
Fachhochschulreife	243	35
Abitur	460	25
Summe	1.367	203

Anteile



Beispielaussage: Im Schuljahr 2022/2023 schlossen 12,3% der Schüler:innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit die Schule mit dem Abitur ab.

Integrationsbericht 2023

Abschlüsse an allgemeinen Schulen im Zeitverlauf (Schuljahr)

Zeitraum/Zeitpunkt: 2009-2023

Quelle: Fachbereich Jugend und Schule der Stadt Bottrop, Berufskolleg Bottrop, eigene Berechnungen

absolut (alle Abschlüsse)

	gesamt	deutsch	andere
2009/2010	1.169	994	175
2010/2011	1.147	951	196
2011/2012	1.205	1.039	166
2012/2013	1.871	1.638	233
2013/2014	1.572	1.347	225
2014/2015	1.725	1.453	272
2015/2016	1.699	1.480	219
2016/2017	1.600	1.423	177
2017/2018	1.479	1.343	136
2018/2019	1.605	1.450	155
2019/2020	1.590	1.435	155
2020/2021	1.603	1.412	191
2021/2022	1.456	1.253	203
2022/2023	1.570	1.367	203

Abschlüsse von Schulabgänger:innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit an allgemeinen Schulen im Zeitverlauf (Schuljahr)

Zeitraum/Zeitpunkt: 2009-2023

Quelle: Fachbereich Jugend und Schule der Stadt Bottrop, Berufskolleg Bottrop, eigene Berechnungen

Anteile

	ohne Hauptschulabschluss	Hauptschulabschluss	Fachoberschulreife	Fachhochschulreife	Abitur
2009/2010	10,9%	41,1%	36,0%	0,6%	11,4%
2010/2011	11,7%	28,1%	49,5%	1,5%	9,2%
2011/2012	12,7%	25,3%	45,2%	0,6%	16,3%
2012/2013	27,0%	22,7%	30,9%	9,9%	9,4%
2013/2014	27,1%	16,4%	36,0%	10,7%	9,8%
2014/2015	26,1%	18,8%	40,4%	5,9%	8,8%
2015/2016	17,4%	24,2%	35,6%	7,8%	15,1%
2016/2017	16,4%	28,8%	20,3%	16,4%	18,1%
2017/2018	16,9%	16,9%	37,5%	12,5%	16,2%
2018/2019	9,0%	32,3%	29,7%	13,5%	15,5%
2019/2020	7,7%	27,7%	37,4%	14,8%	12,3%
2020/2021	9,9%	27,7%	37,7%	15,7%	8,9%
2021/2022	10,3%	27,6%	34,5%	16,3%	11,3%
2022/2023	11,3%	24,6%	34,5%	17,2%	12,3%

Integrationsbericht 2023

Seiteneinsteigende unter ausländischen Schülerinnen und Schülern im Berichtsjahr

Zeitraum/Zeitpunkt: 2023

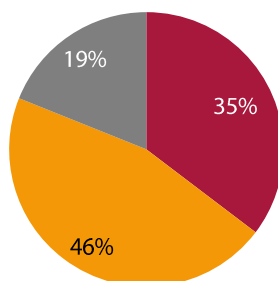
Quelle: Referat Migration - Kommunales Integrationszentrum

absolut

gesamt	317
Primarstufe mit IFK	112
Primarstufe ohne IFK	0
Sekundarstufe I mit IFK	145
Sekundarstufe I ohne IFK	0
Sekundarstufe II versorgt	60
Sekundarstufe II unversorgt	0

Anteile

- Primarstufe mit IFK
- Sekundarstufe I mit IFK
- Sekundarstufe II versorgt



Seiteneinsteigende unter ausländischen Schülerinnen und Schülern im Zeitverlauf (Schuljahr)

Zeitraum/Zeitpunkt: 2011-2023

Quelle: Referat Migration - Kommunales Integrationszentrum

absolut

Schuljahr	gesamt	versorgt	unversorgt
2011/2012	49	47	2
2012/2013	80	74	6
2013/2014	65	65	0
2014/2015	131	131	0
2015/2016	398	398	0
2016/2017	240	240	0
2017/2018	182	182	0
2018/2019	109	109	0
2019/2020	93	93	0
2020/2021	89	89	0
2021/2022	407	407	0
2022/2023	317	317	0

Integrationsbericht 2023

Mehrsprachigkeit bei Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen¹⁵

Zeitraum/Zeitpunkt: 2023

Quelle: Fachbereich Jugend und Schule der Stadt Bottrop – Kein Abschluss ohne Anschluss

absolut

mehrsprachig	nicht mehrsprachig	gesamt
218	882	1040

Sprachen bei mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen¹⁶

Zeitraum/Zeitpunkt: 2023

Quelle: Fachbereich Jugend und Schule der Stadt Bottrop – Kein Abschluss ohne Anschluss

absolut

Albanisch	7
Arabisch	429
Bosnisch	4
Bulgarisch	*
Deutsch ¹⁷	21
Englisch	19
Farsi	*
Französisch	4
Griechisch	*
Italienisch	*
Kurdisch	12
Niederländisch	*
Polnisch	15
Rumänisch	*
Russisch	18
Serbisch	5
Tigrinya	*
Türkisch	62
gesamt	218

¹⁵ Für den Bericht zum Übergang Schule/Beruf der Kommunalen Koordinierungsstelle wurden alle Schüler:innen, die im Schuljahr 2022/2023 die Sekundarstufe I verließen, befragt. Das waren 1040 Personen. (Bericht zum Übergang Schule/ Beruf im Schuljahr 2022/2023, 2023, S. 5).

¹⁶ Sternchen aus Datenschutzgründen eingefügt.

¹⁷ Die Schüler:innen wurden gefragt, welche Sprache(n) sie in ihrem Familien sprechen und hatten die Möglichkeit, mehrere Sprachen auszuwählen. Für diesen Überblick wird nur die erste ausgewählte Sprache genannt, da oft dieselbe Sprache zwei Mal angegeben wurde. Daher ist Deutsch als Sprache auch vertreten. Diese Ungenauigkeit lässt sich an dieser Stelle nicht vermeiden.

3.3.4. Sprachkurse in Deutsch

Erläuterungen

Integrationskurse wurden mit Inkrafttreten des Zuwanderungsgesetzes 2005 eingeführt. Allgemeine Integrationskurse enthalten 700 Unterrichtseinheiten, 600 davon entfallen auf einen Sprachkurs, 100 auf einen gesellschaftspolitischen Orientierungskurs. Wiederholungskurse umfassen 300 Unterrichtsstunden. In Alphabetisierungskursen beträgt der Stundenumfang bis zu 1200 Unterrichtseinheiten. Zuständig für die Koordination ist das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

Siehe auch

<http://www.bamf.de/DE/Willkommen/DeutschLernen/Integrationskurse/integrationskurse-node.html>.

Seit 2016 war die Volkshochschule nicht mehr alleiniger Anbieter von Integrationskursen, von den anderen Einrichtungen liegen dem Referat Migration aber bislang keine Daten vor.

Integrationskurse sind sowohl Sprachkurse als auch Orientierungskurse (mit dem Themengebiet „Leben in Deutschland“, zu dem Informationen über Rechtsordnung, Kultur und Geschichte gehören), die auf den Sprachkurs folgen.

Üblicherweise werden in diesem Kapitel ebenso wie für die Integrationskurse und die drittmittelfinanzierten Kurse auch die Zahlen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Kursen „Deutsch als Zweitsprache“ ausgewiesen. Da im Jahr 2023 bei der VHS keine Kurse „Deutsch als Fremdsprache“ angeboten wurden, entfällt dieser Absatz für das Berichtsjahr (bis auf den Vergleich im Zeitverlauf).

Zusätzlich aufgeführt werden die Kurse für „Deutsch als Fremdsprache“ (DaF) der VHS im originären Bereich sowie weitere drittmittelfinanzierte Kurse der VHS, in die sich seit ein paar Jahren ein Teil der Teilnehmerzahlen verschiebt.

Dazu gehörten z.B. die ESF-BAMF-Deutschkurse in den Jahren 2015 bis 2017, die im Januar 2018 in ein dauerhaftes nationales Regelangebot zur berufsbezogenen Deutschsprachförderung (Berufssprachkurse nach der sog. Deutschsprachförderverordnung DeuFöV) überführt wurden.

Aufgrund ihrer wachsenden Bedeutung in der Angebotsvielfalt der VHS wurden diese und weitere drittmittelfinanzierte Deutschkurse ab dem Berichtsjahr 2019 mit aufgenommen.

Daneben gibt es noch eine ganze Reihe unterschiedlichster Deutschsprachkurse verschiedener Träger, die jedoch nicht erfasst sind und von denen auch keine statistikrelevanten Details bekannt sind.

Prüfungen werden an der VHS sowohl für Deutschkurse als auch für Orientierungskurse bzw. - mit identischen Inhalten - als ein Baustein zur Erlangung der deutschen Staatsbürgerschaft (Einbürgerungstest) angeboten.

Diese Prüfungen werden organisatorisch als eigenständige Kurse der VHS durchgeführt.

- ISCED-Level: (International Standard Classification of Education):¹⁸

ISCED-Level	Bildungsabschlüsse
1	Ohne allgemeinen Schulabschluss; ohne beruflichen Abschluss
2	1. Hauptschul-/Realschulabschluss/POS; ohne beruflichen Abschluss 2. Hauptschul-/Realschulabschluss/POS, Anlernausbildung, Berufliches Praktikum 3. Hauptschul-/Realschulabschluss/POS; Berufsvorbereitungsjahr 4. Ohne Hauptschulabschluss; Anlernausbildung; Berufliches Praktikum 5. Ohne Hauptschulabschluss; Berufsvorbereitungsjahr
3A	Fachhochschulreife/Hochschulreife; ohne beruflichen Abschluss
3B	1. Abschluss einer Lehrausbildung 2. Berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfachschulen/Kollegschen, Abschluss einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens
4A	1. Fachhochschulreife/Hochschulreife und Abschluss einer Lehrausbildung 2. Fachhochschulreife/Hochschulreife und Berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfachschulen/Kollegschen, Abschluss einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens.
5B	1. Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss, Abschluss einer 2- oder 3jährigen Schule des Gesundheitswesens, Abschluss einer Fachakademie oder einer Berufsakademie, Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule 2. Abschluss der Fachschule der ehemaligen DDR
5A	1. Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss, ohne Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule) 2. Hochschulabschluss
6	Promotion
9	Keine Angabe

- Entsender bei Integrationskursen:
- BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge): Das Bundesamt stellt auf Antrag Berechtigungen für europäische und nichteuropäische Zuwanderinnen und Zuwanderer aus. Damit dürfen sie zwar am Integrationskurs teilnehmen, dieser ist aber zu 50% kostenpflichtig. Bei Vorlage des Bewilligungsbescheids für Arbeitslosengeld II und Sozialhilfe u.a. kann ein Antrag auf Kostenbefreiung gestellt werden, die dann durch das Bundesamt gewährt wird.
- Weitere Entsender sind die Ausländerbehörde und das Jobcenter, die Migrantinnen und Migranten zur Teilnahme am Integrationskurs verpflichten (ABH) bzw. verpflichten können (Jobcenter). Erstmalig seit 2017 weist auch das Sozialamt Teilnehmende den Integrationskursen zu, spielt allerdings im Berichtsjahr mit nur fünf Zuweisungen noch eine geringe Rolle.

¹⁸ Quelle:

<https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Integrationskurse/Kurstraeger/Durchfuehrung/200 uebersicht-der-nationalen-bildungsabschluesse pdf.pdf? blob=publicationFile&v=6>

Kurzanalyse

Im Sinne des Datenschutzes werden im Rahmen der Deutschkurse an der VHS nur diejenigen Daten erhoben, die verpflichtend für die Meldung an das BAMF oder an den jeweiligen Drittmittelgeber erfasst werden müssen. Die Aussagekraft der einzelnen Merkmale ist jeweils davon abhängig, wie hoch der Anteil der „Unbekannten“ oder „nicht Erfassten“ ist.

Teilnehmende an Integrationskursen der VHS:

Erstmals werden im Integrationsbericht 2023 Menschen aus der Ukraine als Teilnehmende an Integrationskursen gesondert aufgeführt. Die stellen mit 26,7% im Berichtsjahr die größte Gruppe. Die nächstkleineren Gruppen haben einen vorderasiatischen (11,7%) oder asiatischen (11,5%) Hintergrund. Menschen mit türkischem Hintergrund machen 6,3% der Teilnehmenden aus, 4,6% haben einen Hintergrund aus dem sonstigen Osteuropa. Gesondert betrachtet werden Menschen mit polnischem Hintergrund, die 2,5% der Teilnehmenden ausmachen. Diejenigen, die unter „sonstiges“ zusammengefasst werden, sind 4,2%.

Die 26-35-Jährigen und die 36-50-Jährigen stellen mit 33% bzw. 45% die größten Gruppen der Teilnehmenden.

18% der Teilnehmenden verfügt über das ISCED-Level „1“, 25% über Level „3“ und 14 % über Level „5“. Die restlichen Level (Level „2“, „4“ und „>5“) machen jeweils 4% aus. Der Anteil mit unbekanntem Level liegt allerdings bei 32%.

64,5% der Teilnehmenden sind Frauen.

20% der Teilnehmenden wurde von der Ausländerbehörde entsendet, 28% vom Jobcenter verpflichtet. Im Vorjahr war der Anteil der von der Ausländerbehörde entsendeten Personen deutlich höher – hier muss einbezogen werden, dass geflüchtete Menschen aus der Ukraine in die Zuständigkeit des JobCenters fallen. 18% besuchten die Kurse aus Eigeninitiative mit Unterstützung des BAMF, bei 4% wurde das Merkmal „Entsender“ nicht erfasst.

Die Zahl der Teilnehmenden steigt im Berichtsjahr auf 479 und ist damit deutlich höher als im Vorjahr (2022 waren es 282 Personen), ist aber noch weit vom Höchststand in 2017 (769 Personen) entfernt. Rein quantitativ lassen sich die durchgeführten Sprachkurse und Prüfungen der VHS in den Pandemie Jahren kaum mit den Jahren davor vergleichen. Es kam verständlicherweise zu teilweise dramatischen Rückgängen der Angebote.

Teilnehmende an drittmittelfinanzierten Deutschkursen der VHS

8,7% der Teilnehmenden sind 17-25 Jahre alt, 33,3% sind 26-35 Jahre alt, 49,3% fallen in die Stufe 36-50 Jahre und 7,25% sind über 50 Jahre alt.

Frauen stellen mit 78,81% einen deutlich höheren Anteil als Männer.

Die Zahl der Teilnehmenden fiel im Berichtsjahr leicht auf 69 Personen (2022 waren es 79 Personen).

Sprachkurse und integrationsbezogene Prüfungen an der VHS

Die Teilnehmendenstunden (TN-Stunden) von Integrationskursen sind mit 153.000 TN-Stunden im Berichtsjahr vergleichsweise hoch. Sie erreichten ihren Höchststand im Jahr 2017 mit 172.000 TN-Stunden. Auch 2022 sind die TN-Stunden mit 102.000 sehr hoch (zum Vergleich: 2021 - 40.800 TN-Stunden, 2020 - 54.200 TN-Stunden).

Die TN-Stunden bei den drittmittelfinanzierten Deutschkursen im Jahr 2023 betrugen 34.500 TN-Stunden. Zum Vergleich: 2022- 38.000 TN-Stunden, 2021 - 23.532 TN-Stunden.

Integrationsbericht 2023

Die Belegungen bei den integrationsbezogenen Prüfungen entwickelten sich bis 2019 tendenziell nach oben, fielen 2020 und auch 2021 jedoch coronabedingt deutlich zurück. Mit 221 Belegungen ist 2022 ein neuer Höchststand erreicht, 2023 waren es sogar 269 Belegungen.

Teilnehmende an Integrationskursen der VHS im Berichtsjahr

Zeitraum/Zeitpunkt: 2023

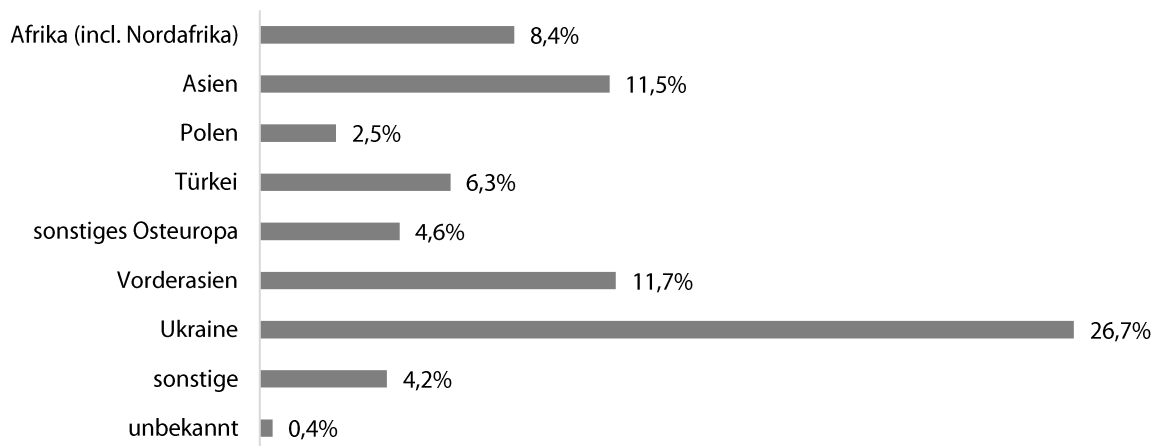
Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen

Kursteilnehmende insgesamt		479
Migrationshintergrund	Afrika (incl. Nordafrika)	40
	Asien	55
	Polen	12
	sonstiges Osteuropa	22
	Syrien	114
	Türkei	30
	Vorderasien	56
	Ukraine	128
	sonstige	20
	unbekannt	2
Alter	<17	0
	17-25	36
	26-35	160
	36-50	215
	>50	68
	nicht erfasst	0
ISCED-Level	1	84
	2	18
	3	119
	4	18
	5	69
	>5	18
	unbekannt	153
Geschlecht	männlich	170
	weiblich	309
	nicht erfasst	0
Entsender	Jobcenter	136
	Ausländerbehörde	98
	BAMF	88
	Sozialamt	18
	nicht erfasst	139

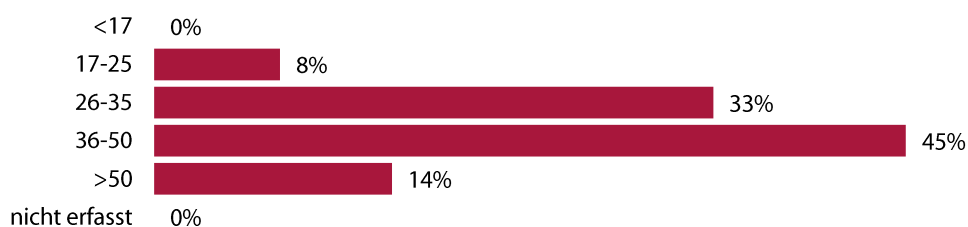
Integrationsbericht 2023

Anteile

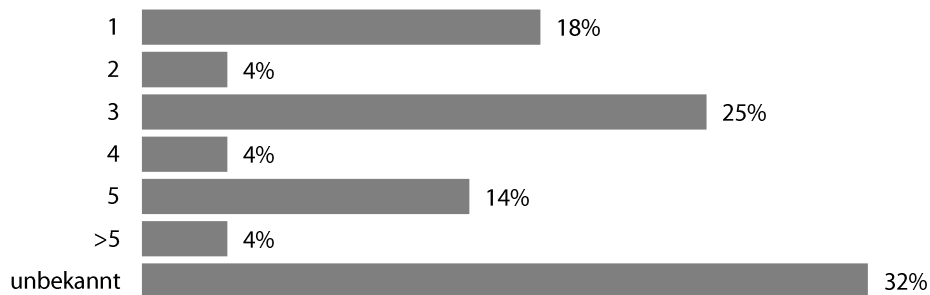
Migrationshintergrund



Alter



ISCED-Level



Geschlecht



Entsender

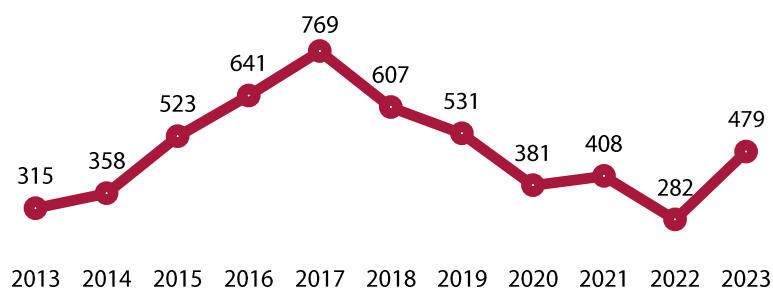


Integrationsbericht 2023

Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Integrationskursen der VHS im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2023

Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen



Teilnehmerinnen und Teilnehmer an drittmittelfinanzierten Deutschkursen der VHS im Berichtsjahr

Zeitraum/Zeitpunkt: 2023

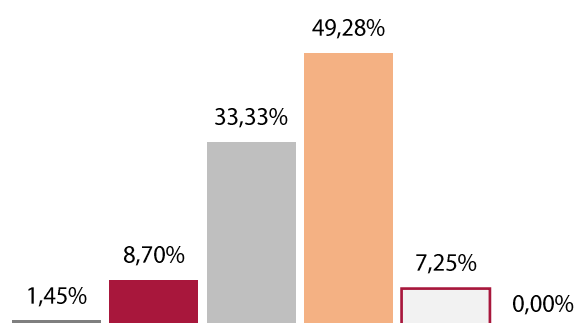
Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen

Kursteilnehmende insgesamt		69
Alter	<17	1
	17-25	6
	26-35	23
	36-50	34
	>50	5
	nicht erfasst	0
Geschlecht	männlich	16
	weiblich	53
	nicht erfasst	0

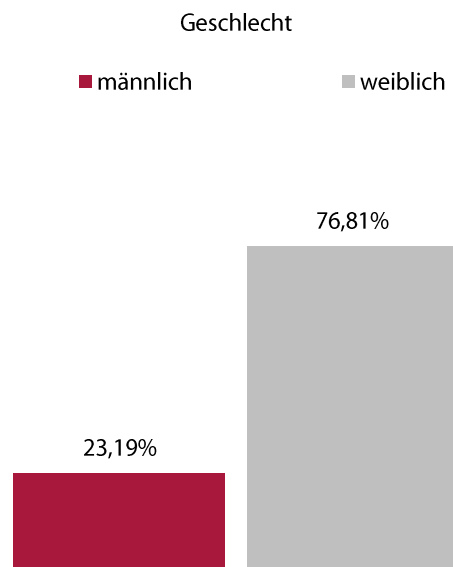
Anteile

Alter

■ <17 ■ 17-25 ■ 26-35 ■ 36-50 ■ >50 ■ nicht erfasst



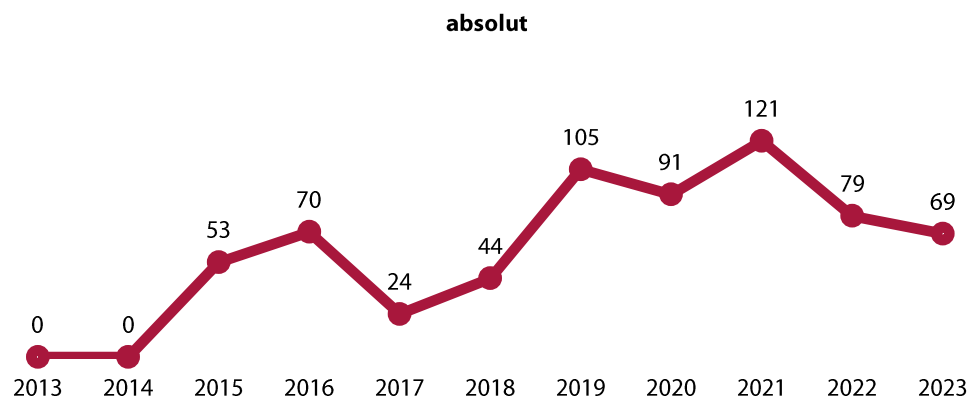
Integrationsbericht 2023



Teilnehmende an drittmittelfinanzierten Deutschkursen der VHS im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2023

Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen

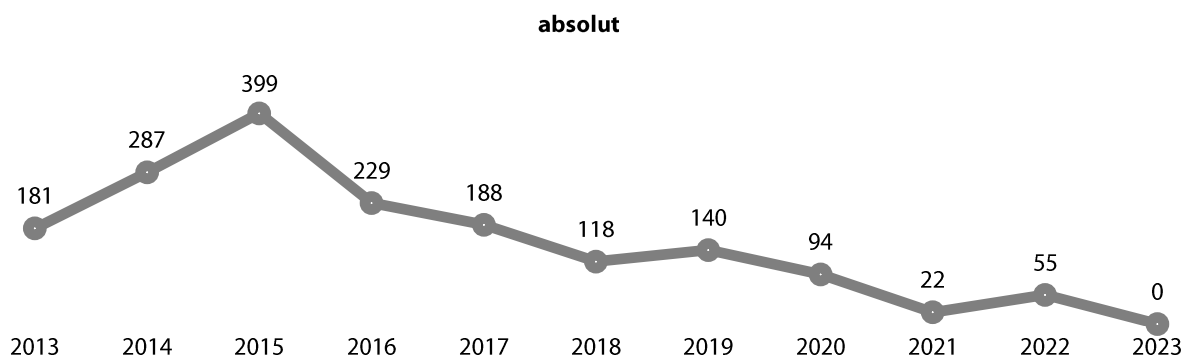


Integrationsbericht 2023

Teilnehmende an den Kursen „Deutsch als Fremdsprache“ der VHS im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2023¹⁹

Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen



Integrationskurse der VHS im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2023

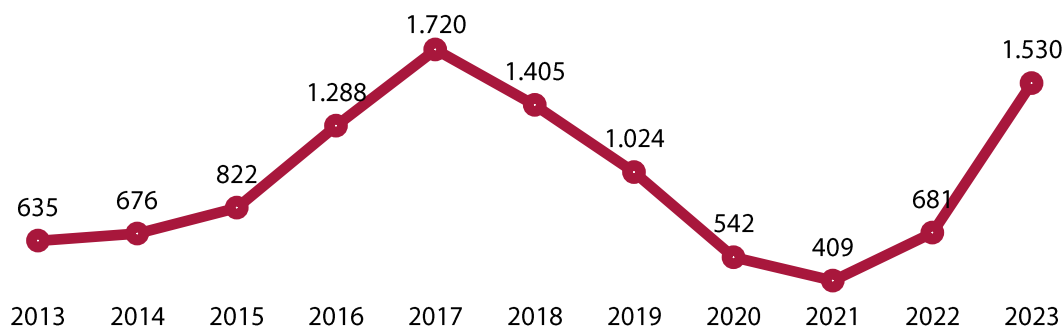
Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen

	Anzahl	Unterrichtseinheiten	Belegungen	TN-Std.
2013	48	4.600	635	60.580
2014	50	4.840	676	65.200
2015	57	5.500	822	79.240
2016	78	7.560	1.288	125.520
2017	98	9.800	1.720	172.000
2018	82	8.200	1.405	140.500
2019	60	6.000	1.024	102.400
2020	35	3.500	542	54.200
2021	26	2.600	409	40.800
2022	58	5.800	681	102.000
2023	80	8.000	1.530	153.000

Belegung von Integrationskursen der VHS im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2023

Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen



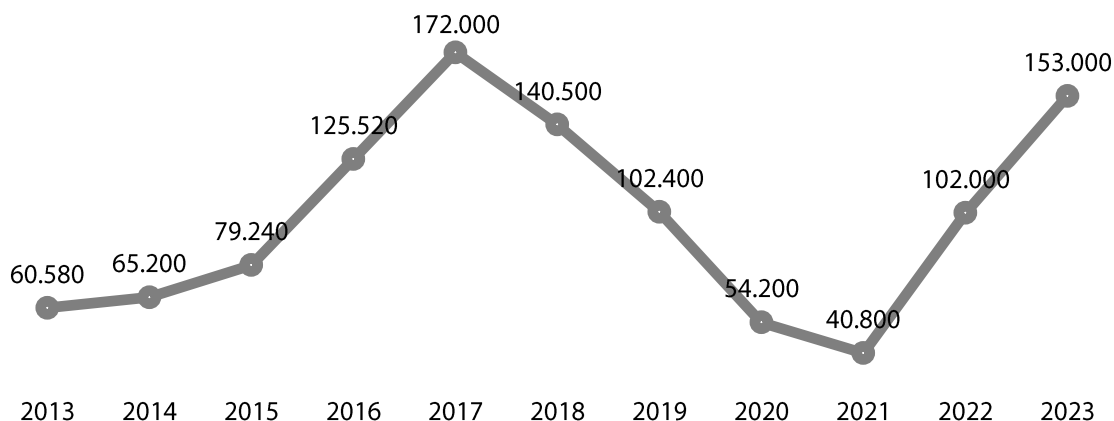
¹⁹ Üblicherweise werden an dieser Stelle ebenso wie für die Integrationskurse und die drittmittelfinanzierten Kurse auch die Zahlen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Kursen „Deutsch als Fremdsprache“ ausgewiesen. Da im Jahr 2023 bei der VHS keine Kurse „Deutsch als Fremdsprache“ angeboten wurden, entfällt dieser Absatz für das Berichtsjahr (bis auf den Vergleich im Zeitverlauf).

Integrationsbericht 2023

Teilnehmendenstunden von Integrationskursen der VHS im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2023

Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen



Drittmittelfinanzierte Deutschkurse der VHS im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2023

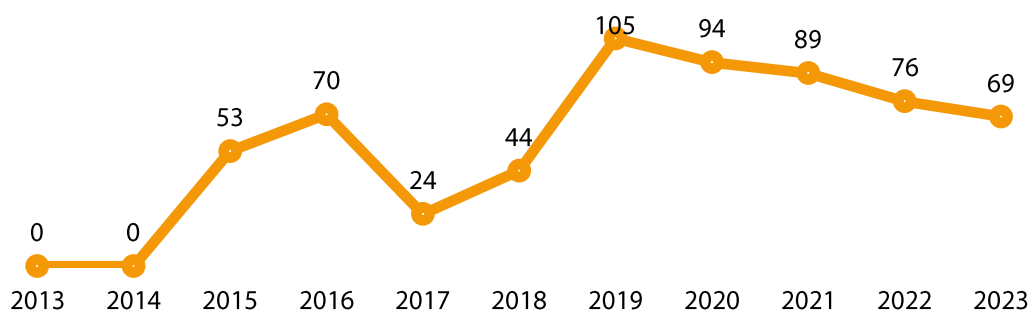
Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen

	Anzahl	Unterrichtseinheiten	Belegungen	TN-Std.
2013	0	0	0	0
2014	0	0	0	0
2015	3	1.008	53	17.926
2016	3	505	70	12.535
2017	1	300	24	7.200
2018	2	800	44	17.600
2019	5	2.400	105	50.500
2020	5	2.300	94	46.700
2021	5	1.730	89	32.532
2022	4	2.000	76	38.000
2023	3	1.500	69	34.500

Belegung von drittmittelfinanzierten Deutschkursen der VHS im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2023

Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen

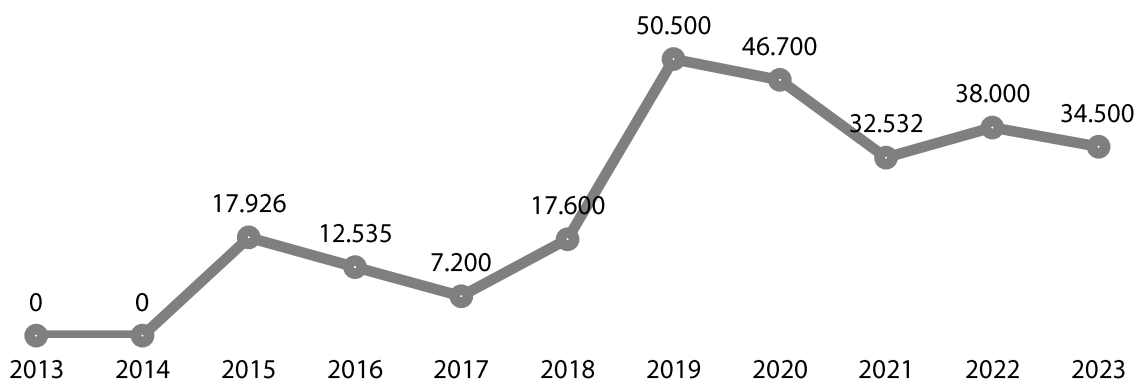


Integrationsbericht 2023

Teilnehmendenstunden von drittmittelfinanzierten Deutschkursen der VHS im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2023

Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen



Sonstige Kurse „Deutsch als Fremdsprache“ der VHS im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2023

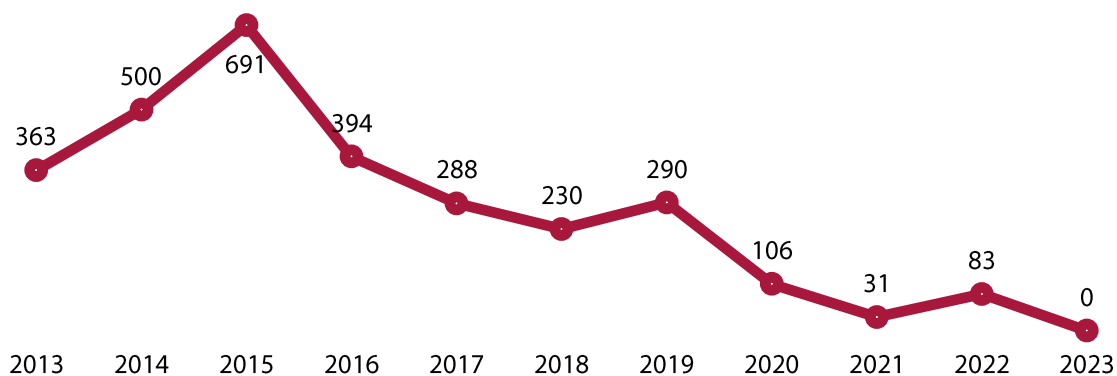
Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen

	Anzahl	Unterrichtseinheiten	Belegungen	TN-Std.
2013	25	792	363	11.868
2014	34	1.255	500	18.260
2015	44	1.471	691	22.994
2016	26	911	394	13.602
2017	18	610	288	9.410
2018	17	510	230	6.900
2019	18	530	290	8.540
2020	9	158	106	1.936
2021	2	60	31	930
2022	7	314	83	3.584
2023	0	0	0	0

Belegung von sonstigen Kursen „Deutsch als Fremdsprache“ der VHS im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2023

Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen

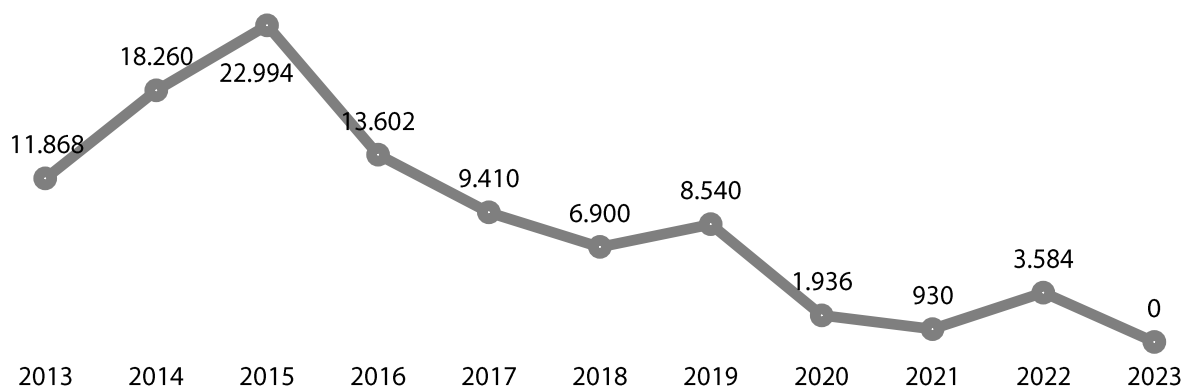


Integrationsbericht 2023

Teilnehmendenstunden von sonstigen Kursen „Deutsch als Fremdsprache“ der VHS im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2023

Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen



Deutschprüfungen an der VHS im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2023

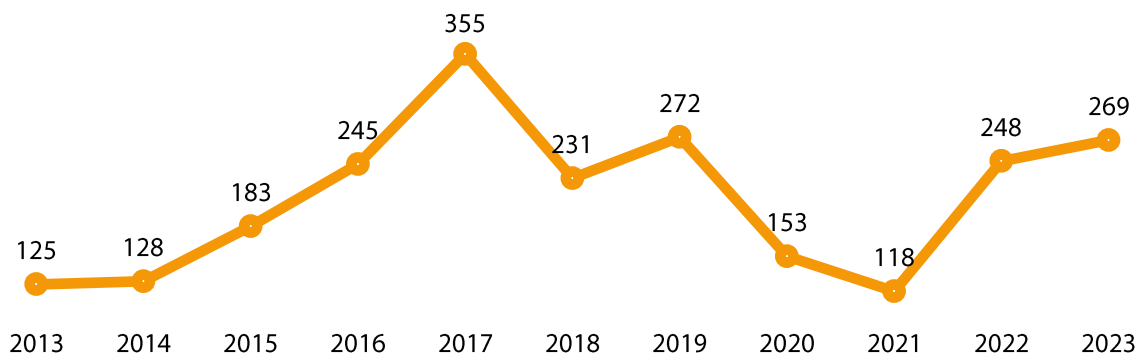
Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen

	Anzahl	Unterrichtseinheiten	Belegungen
2013	8	34	125
2014	7	28	128
2015	10	39	183
2016	11	44	245
2017	13	58	355
2018	8	34	231
2019	13	64	272
2020	9	40	153
2021	9	72	118
2022	15	155	248
2023	14	140	269

Belegung von Deutschprüfungen an der VHS im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2023

Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen



Integrationsbericht 2023

Prüfungen Orientierungskurse/Einbürgerungstests an der VHS im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2023

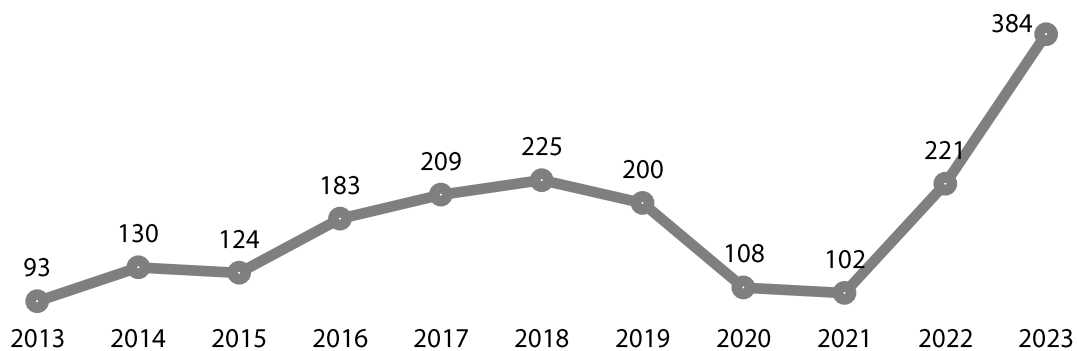
Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen

	Anzahl	Unterrichtseinheiten	Belegungen
2013	9	12	93
2014	11	15	130
2015	9	12	124
2016	14	19	183
2017	13	17	209
2018	16	21	225
2019	12	13	200
2020	10	13	108
2021	10	10	102
2022	19	25	221
2023	25	33	384

Belegung von Prüfungen Orientierungskurse/Einbürgerungstests an der VHS im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2023

Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen



3.4. Gesundheit von Schulkindern

Hinweis zum Kapitel

Hinweis: Das Projekt „Sportif“ hat leider auch im Jahr 2023 – wie schon 2002 und 2021 – pandemiebedingt keine Erhebungen durchgeführt und entsprechend keine Daten zur Verfügung gestellt, sodass das Unterkapitel „Sportliche Aktivitäten“ im Berichtsjahr erneut entfällt.

3.4.1. Gewicht

Erläuterungen

Bis 2019 führte das Projekt „Sportif“ zum Thema Gewicht jährlich jeweils eine Vollerhebung des 2. Schuljahres durch. Seit 2020 konnten vom Projekt „Sportif“ keine Daten zu Übergewicht/Adipositas erhoben werden. Im Kapitel zum Thema „Gewicht“ kann also seit 2020 nur auf die Daten des Gesundheitsamts zurückgegriffen werden.

Die ausgewiesenen Zahlen des Gesundheitsamts beziehen sich auf die Untersuchten mit gültigen Werten. Deren Zahl ist etwas geringer als die Gesamtzahl der Untersuchten (2023 waren es 1103 Untersuchte mit 1090 gültigen Werten).

15 von 1103 untersuchten Kindern konnten beim Gesundheitsamt nicht als „Kinder mit deutscher oder anderer Erstsprache klassifiziert werden. Sie werden in den Angaben dieses Abschnittes nicht als eigenständige Gruppe aufgeführt.

Kurzanalyse

Bei der Einschulungsuntersuchung des Gesundheitsamtes im Jahr 2023 wurde deutlich, dass Kinder mit nichtdeutscher Erstsprache etwas häufiger über dem Normalgewicht liegen (Anteil von 12,4%) als die gleichaltrigen mit deutscher Erstsprache (Anteil von 12,1%). Mit Ausnahme des Jahres 2016 war dies auch in den Vorjahren so.

Im Jahresvergleich wird bei beiden Gruppen deutlich, dass die Anteile schwanken und kein klarer Trend erkennbar ist. In den Pandemiejahren 2020-2022 sind die Anteile der Kinder über dem Normalgewicht jedoch bei beiden Gruppen höher – 2023 sinken die Anteile wieder.

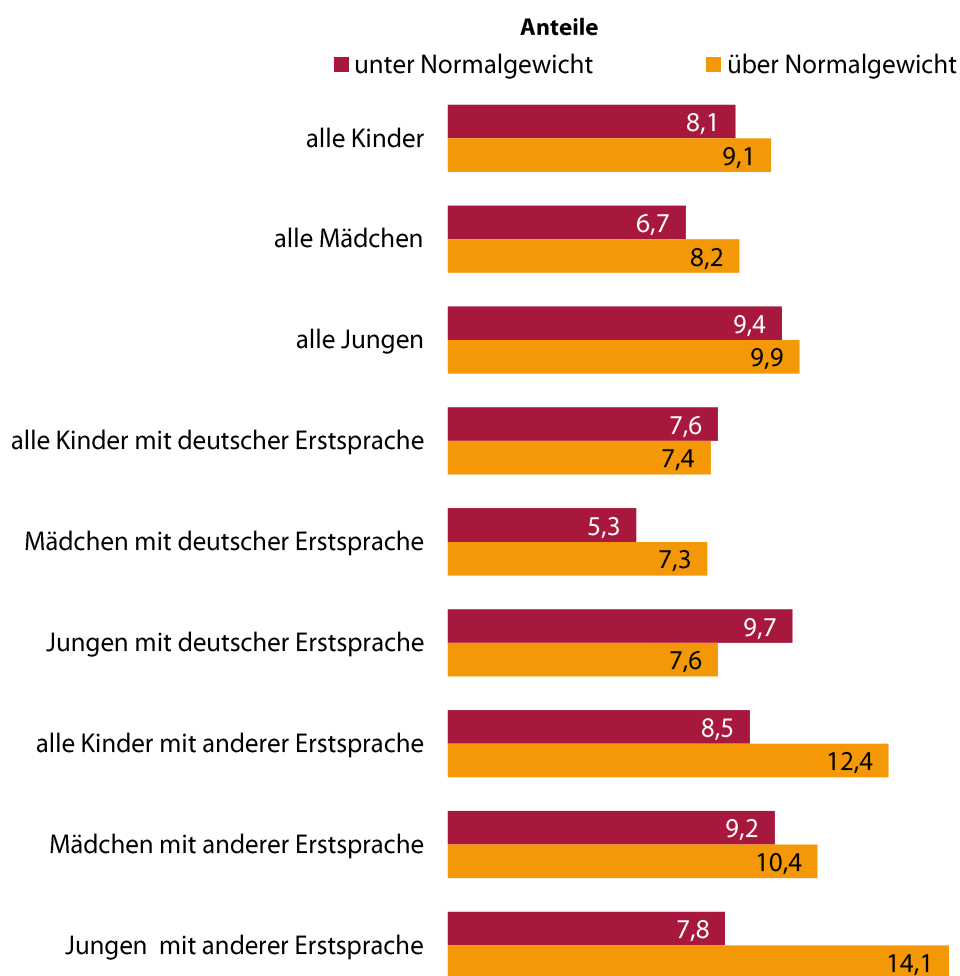
Integrationsbericht 2023

Gewichtskategorien von Kindern bei der Einschulungsuntersuchung des Gesundheitsamts im Berichtsjahr

Zeitraum/Zeitpunkt: 2023

Quelle: Gesundheitsamt der Stadt Bottrop²⁰

	dtl. unter- gewichtig	unter- gewichtig	normal- gewichtig	über- gewichtig	adipös	Summe
alle Kinder	25	63	903	58	41	1090
alle Mädchen	6	28	437	27	15	513
alle Jungen	19	35	466	31	26	577
alle Kinder mit deutscher Erstsprache	16	39	615	32	22	724
Mädchen mit deutscher Erstsprache	3	15	301	16	9	344
Jungen mit deutscher Erstsprache	13	24	314	16	13	380
alle Kinder mit anderer Erstsprache	6	24	281	25	19	355
Mädchen mit anderer Erstsprache	2	13	131	11	6	163
Jungen mit anderer Erstsprache	4	11	150	14	13	192



Beispielaussage: Im Berichtsjahr lagen bei der Einschulungsuntersuchung des Gesundheitsamts 12,4% aller Kinder mit anderer Erstsprache über dem Normalgewicht.

²⁰ In den Daten des Gesundheitsamts wird zwischen deutscher und anderer Erstsprache differenziert.

Integrationsbericht 2023

Gewichtsklassen bei der Einschulungsuntersuchung des Gesundheitsamtes im Zeitverlauf

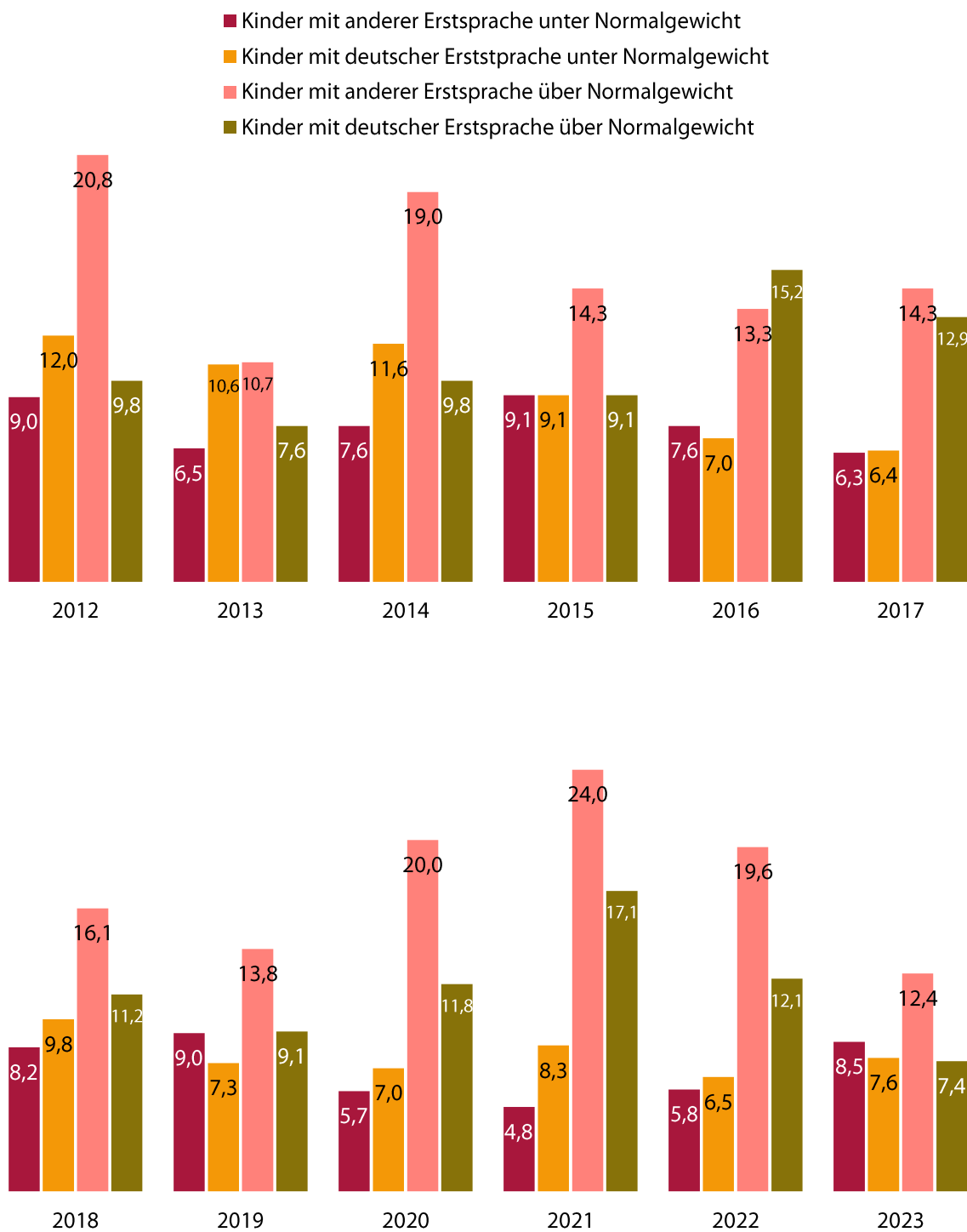
Zeitraum/Zeitpunkt: 2012-2023

Quelle: Gesundheitsamt der Stadt Bottrop, eigene Berechnungen

	unter Normalgewicht		über Normalgewicht	
	andere Erstsprache	deutsche Erstsprache	andere Erstsprache	deutsche Erstsprache
2012	24	72	56	59
2013	19	64	31	46
2014	26	62	65	52
2015	25	38	39	38
2016	30	35	53	76
2017	21	37	47	74
2018	24	56	47	64
2019	28	40	43	50
2020	16	41	56	68
2021	13	37	64	76
2022	22	41	75	76
2023	30	55	44	54

Integrationsbericht 2023

Anteile



3.4.2. Vorsorge

Erläuterungen

Die Daten zur Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen und Impfungen wurden bei den Einschulungsuntersuchungen des Gesundheitsamtes erhoben.

Zeitpunkte der Früherkennungsuntersuchungen sind:

U1: direkt nach der Entbindung

U2: 3. bis 10. Lebenstag

U3: 4. bis 5. Lebenswoche

U4: 3. bis 4. Lebensmonat

U5: 6. bis 7. Lebensmonat

U6: mit einem Jahr

U7: mit 2 bzw. 3 Jahren

U8: mit 4 Jahren

U9: mit 5 Jahren

Die ausgewiesenen Anteile bei Früherkennungsuntersuchungen beziehen sich auf Kinder, von denen die Hefte für Früherkennungsuntersuchungen vorlagen. Deren Zahl ist geringer als die aller untersuchten Kinder (2023 waren es 1103 Untersuchte insgesamt, 1048 mit vorliegendem Heft für U1-U7 und 948 für U8 und U9).

Die ausgewiesenen Anteile bei Impfungen beziehen sich auf Kinder, von denen das Impfheft vorlag. Deren Zahl ist ebenfalls geringer als die aller untersuchten Kinder (2023 waren es 1103 Untersuchte insgesamt und 1080 mit vorliegendem Impfheft).

15 von 1103 untersuchten Kindern konnten beim Gesundheitsamt nicht als „Erstsprache Deutsch“ oder „andere Erstsprache“ klassifiziert werden. Sie werden in den Angaben dieses Abschnittes nicht als eigenständige Gruppe aufgeführt.

Bei den Früherkennungsuntersuchungen werden Jungen und Mädchen nicht gesondert aufgeführt.

Unter der Einordnung „Impfen komplett“ versteht das Gesundheitsamt: Diphtherie, Tetanus, Hib, Hepatitis B, Polio mindestens vier Dosen (mindestens 3 Dosen bei Verwendung von Impfstoffen ohne Pertussiskomponente), Pertussis mindestens vier Dosen. Masern, Mumps, Röteln mindestens zwei Dosen.

Kurzanalyse

Kinder mit deutscher Erstsprache nehmen häufiger als Kinder mit anderer Erstsprache an Früherkennungsuntersuchungen teil. Die Unterschiede betrugen 2023 sowohl bei U1-U7 als auch bei U8 und U9 über 20 Prozentpunkte.

Von 2012 bis 2016 stieg der Anteil der Teilnahme an U1-U7 bei den Kindern mit anderer Erstsprache um 7 Prozentpunkte von 74,5% auf 81,5%, sank von 2017 bis 2019 jedoch wieder (2019 waren es 67,3%). 2020 stieg der Anteil leicht auf 76,3%, sank aber 2021 auf 66,8%. 2022 stieg der Anteil wieder auf 72,5%. Im Berichtsjahr steigt der Anteil erneut auf 74,8%. Bei den Kindern mit deutscher Erstsprache lag der Anteil von 2013 bis 2020 bei etwa 95 Prozentpunkten und erreichte mit 93% in 2021 ebenfalls ein Tief, was sich 2022 mit 93,7% fortsetzt. Im Berichtsjahr steigt der Anteil auf 97,1% und ist damit auf dem bisher höchsten Anteil.

Integrationsbericht 2023

Von 2012-2016 ergaben sich bei beiden Gruppen keine wesentlichen Änderungen bei der Inanspruchnahme der U8 und U9 Untersuchungen (Kinder mit nichtdeutscher Erstsprache zwischen 83 und 87%, Kinder mit deutscher Erstsprache etwa 93-95%). Seit 2017 sank der Wert bei den Kindern mit anderer Erstsprache deutlich und betrug 2018 nur noch 71,4%. 2019 stieg der Anteil auf 79,3%, 2020 sogar auf 81,3%, 2021 waren es noch 80%, 2022 77,4%. Im Berichtsjahr liegt der Anteil bei 72,1% und damit deutlich unter den Vorjahren.

Aber auch die Gruppe mit deutscher Erstsprache hatte 2018 mit 90,2% ihren niedrigsten Wert, steigerte sich im Jahr 2019 jedoch wieder auf 94,3% und blieb mit 94,1% 2020 nahezu unverändert. Mit 90,9% ist also auch 2021 ein Absinken des Anteils verzeichnen. Mit 91% in 2022 ist hier praktisch keine Veränderung zu beobachten. Für 2023 ist der Anteil mit 93,8% wieder angestiegen.

Im Berichtsjahr verfügten bei den Kindern mit deutscher Erstsprache 92,9% über komplette Impfungen, bei den Kindern mit anderer Erstsprache waren es mit 79,3% weniger.

Von 2012 bis 2014 erhöhte sich der Anteil mit kompletten Impfungen bei den Kindern mit deutscher Erstsprache um 5,6 Prozentpunkte auf 84,3%, fiel 2017 wieder auf 77,5% und betrug im Jahr 2019 85,2%. Das war der höchste Wert seit 2012. 2020 fiel der Anteil leicht auf 80,6% und stieg 2021 leicht auf 82,1%. Im Jahr 2022 war also mit 90,6% ein Höchstwert erreicht, der mit 92,9% im Jahr 2023 noch übertroffen wird. Bei den Kindern mit anderer Erstsprache blieb er zwischen 2012-2014 bei etwa 78% und fiel 2017 deutlich auf 61% und 2018 sogar auf 59,6%. Im Jahr 2019 konnte wieder ein Anstieg auf 65,6% verzeichnet werden, 2020 sogar auf 73,6%. 2021 fiel der Anteil wieder leicht auf 68,3%. Mit 82,8% ist also auch hier 2022 ein Höchststand zu beobachten, beide Anteile haben sich stark angenähert. Im Berichtsjahr sinkt der Anteil leicht auf 79,3%.

Festgestellte Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen bei den Einschulungsuntersuchungen des Gesundheitsamtes im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2012-2023

Quelle: Gesundheitsamt der Stadt Bottrop²¹

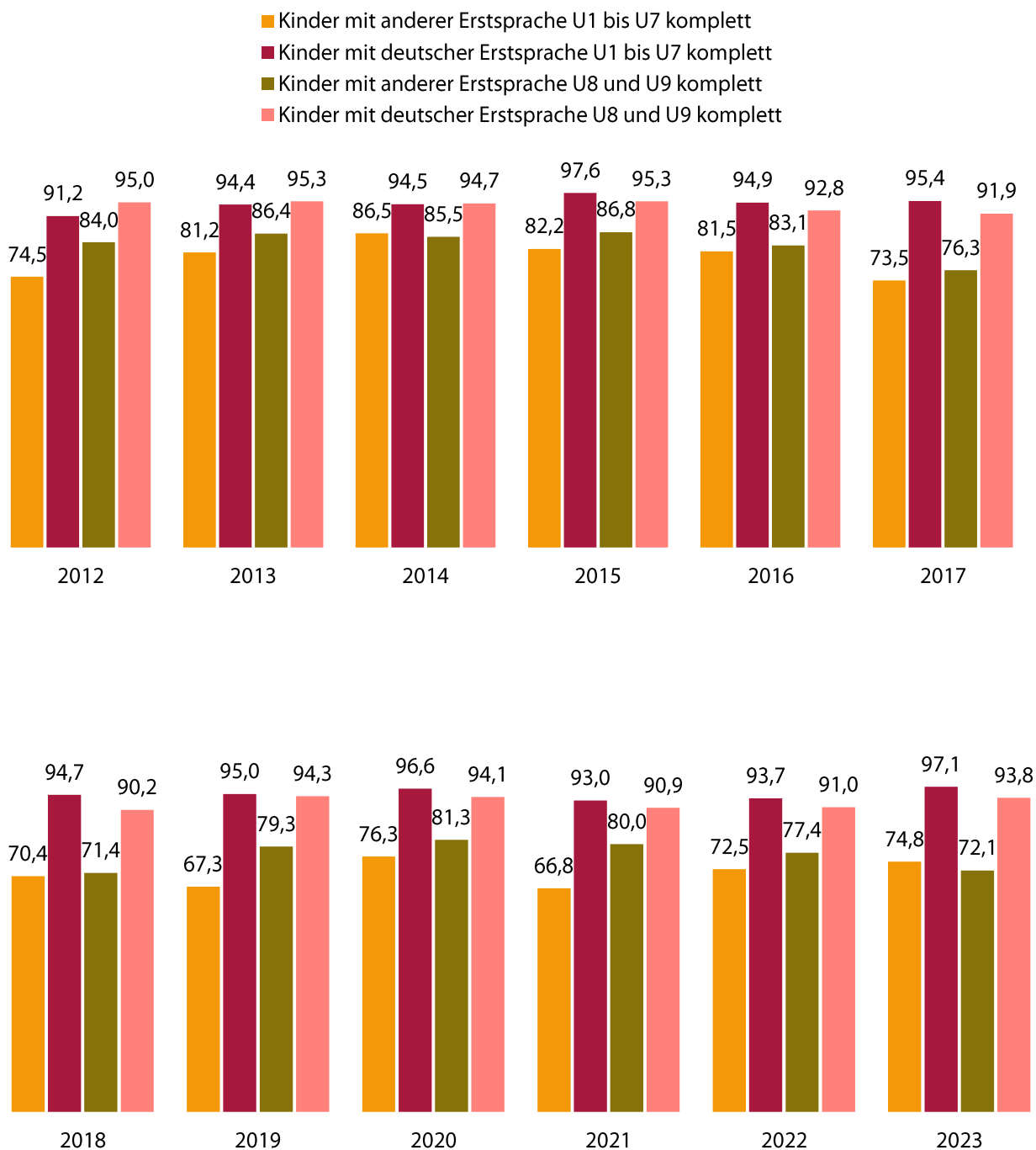
absolut

	Untersuchte		U1 bis U7 komplett		U8 und U9 komplett	
	andere Erstsprache	deutsche Erstsprache	andere Erstsprache	deutsche Erstsprache	andere Erstsprache	deutsche Erstsprache
2012	269	604	196	542	215	536
2013	282	603	229	569	228	549
2014	326	524	282	495	260	467
2015	253	414	208	404	191	365
2016	341	495	278	470	255	426
2017	265	564	194	538	190	490
2018	243	571	171	541	162	497
2019	272	544	183	517	195	497
2020	245	574	187	543	195	522
2021	250	444	187	413	188	389
2022	364	621	264	582	264	539
2023	314	719	235	698	207	645

²¹ In den Daten des Gesundheitsamts wird zwischen deutscher und anderer Erstsprache differenziert.

Integrationsbericht 2023

Anteile



Beispielaussage: 2023 wurde im Rahmen der Einschulungsuntersuchung des Gesundheitsamtes bei 74,8% der Kinder mit anderer Erstsprache die Inanspruchnahme der U8/U9-Untersuchungen und bei 72,1% die Inanspruchnahme der U1-U7-Untersuchungen festgestellt.

Integrationsbericht 2023

Festgestellte Inanspruchnahme von Impfungen (Impfen komplett) bei der Einschulungsuntersuchung des Gesundheitsamtes im Berichtsjahr

Zeitraum/Zeitpunkt: 2023

Quelle: Gesundheitsamt der Stadt Bottrop

absolut

alle Kinder	955
alle Mädchen	447
alle Jungen	508
alle Kinder mit deutscher Erstsprache	667
Mädchen mit deutscher Erstsprache	319
Jungen mit deutscher Erstsprache	348
alle Kinder mit anderer Erstsprache	275
Mädchen mit anderer Erstsprache	124
Jungen mit anderer Erstsprache	151

Anteile

alle Kinder	88,4
alle Mädchen	88,2
alle Jungen	88,7
alle Kinder mit deutscher Erstsprache	92,9
Mädchen mit deutscher Erstsprache	93,5
Jungen mit deutscher Erstsprache	92,3
alle Kinder mit anderer Erstsprache	79,3
Mädchen mit anderer Erstsprache	93,5
Jungen mit anderer Erstsprache	80,7

Beispielaussage: Im Berichtsjahr wurde bei der Einschulungsuntersuchung des Gesundheitsamtes bei 79,3% der Kinder mit anderer Erstsprache die Inanspruchnahme der Komplett-Impfungen festgestellt.

Integrationsbericht 2023

Festgestellte Inanspruchnahme von Impfungen (Impfen komplett) bei den Einschulungsuntersuchungen des Gesundheitsamtes im Zeitverlauf

Bezug: Bottrop

Zeitraum/Zeitpunkt: 2012-2023

Quelle: Gesundheitsamt der Stadt Bottrop

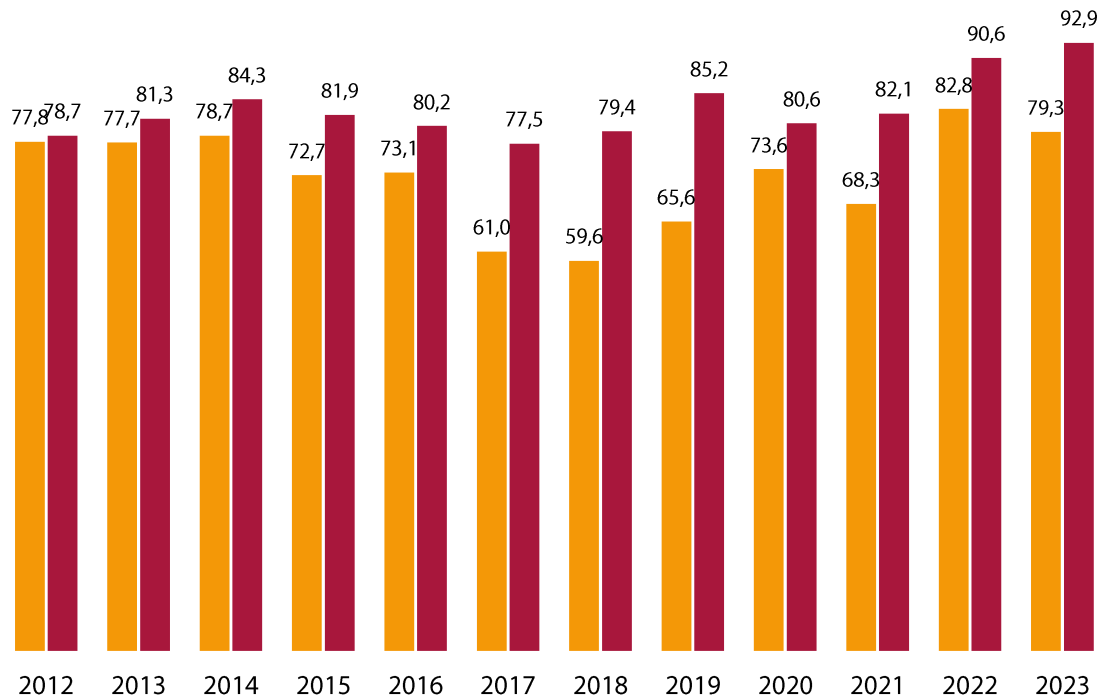
absolut

	Kinder mit anderer Erstsprache	Kinder mit deutscher Erstsprache
2012	200	459
2013	219	479
2014	259	434
2015	189	331
2016	266	388
2017	177	427
2018	155	444
2019	193	460
2020	198	458
2021	181	357
2022	313	562
2023	275	667

Anteile

■ Kinder mit anderer Erstsprache

■ Kinder mit deutscher Erstsprache



3.4.3. Körperkoordination und Visuomotorik²²

Erläuterungen

Die ausgewiesenen Zahlen des Gesundheitsamtes zu Körperkoordination und Visuomotorik beziehen sich auf die Untersuchten mit gültigen Werten. Deren Zahl ist geringer als die Gesamtzahl der Untersuchten (2023 waren es 1103 Untersuchte insgesamt und 1041 mit gültigen Werten bei Körperkoordination bzw. 1089 bei Visuomotorik).

In der Kategorie „Körperkoordination“ stellen die gültigen Werte 94,4% aller Untersuchten dar. In der Kategorie „Visuomotorik“ weisen in 2023 98,2% der Untersuchten gültige Werte auf. In beiden Kategorien sind also deutlich mehr gültige Werte als in den Vorjahren zu verzeichnen.

15 von 1103 untersuchten Kindern konnten beim Gesundheitsamt nicht als „Kinder mit deutscher Erstsprache“ oder „Kinder mit anderer Erstsprache“ klassifiziert werden. Sie werden in den Angaben dieses Abschnittes nicht als eigenständige Gruppe aufgeführt.

Bei Körperkoordination gilt: auffällig = 0-6 Punkte, grenzwertig = 7-8 Punkte, unauffällig = 9 und mehr Punkte

Bei Visuomotorik gilt: auffällig = 0-4 Punkte, grenzwertig = 5-6 Punkte, unauffällig = 7-12 Punkte

Kurzanalyse

Für 2023 liegen ausreichend gültige Werte in der Kategorie „Körperkoordination“ vor, sodass eine Betrachtung in Prozent wieder sinnvoll ist. 18,6% aller Kinder fallen im Berichtsjahr in die Kategorie „auffällig“.

Von 2012-2013 erhöhte sich der Anteil mit auffälliger Körperkoordination bei den Kindern mit anderer Erstsprache um etwa 5 Prozentpunkte auf 21%, fiel 2014 jedoch auf 14,7%, um 2017 wieder auf 18,2% zu steigen und 2019 erneut auf 15,8% zu sinken. 2020 stieg der Anteil jedoch auf 25,3% und war 2021 mit 49,1% noch deutlich höher. Bei den Kindern mit deutscher Erstsprache sank er von 2012-2014 um 4,4 Prozentpunkte auf 10,6 % und stieg 2019 wieder auf 14 %, 2020 auf 22,1%. In 2021 stieg der Anteil minimal auf 25,9%. 2022 kann hier wie erwähnt nicht einbezogen werden, der Anteil der auffälligen Kinder würde bei deutschen und ausländischen Untersuchten 0% betragen. Im Berichtsjahr hatten 20,3% der Kinder mit anderer und 17,9% der Kinder mit deutscher Erstsprache ein auffälliges Ergebnis. Damit haben sich die Anteile im Vergleich zu den Jahren vor 2020 deutlich angenähert.

Bei der Visuomotorik gibt es etwas schlechtere Ergebnisse bei den Kindern mit anderer Erstsprache. 22,4% von ihnen wurden im Berichtsjahr als auffällig eingestuft, bei den Kindern mit deutscher Erstsprache waren es 17,9%. Bei Jungen mit anderer Erstsprache ist der Anteil mit 28,3% mehr als doppelt so hoch wie bei den Mädchen mit anderer Erstsprache (11,1%), deren Anteil genau so hoch lag wie bei den Mädchen mit deutscher Erstsprache. Auch Jungen mit deutscher Erstsprache zeigen mit einem Anteil von 19,9 % gegenüber den Mädchen (11,1%) eine deutlich höhere Auffälligkeit.

Zwischen 2012-2019 stieg der Anteil bei den ausländischen Kindern um mehr als 13 Prozentpunkte auf 26,4%, 2020 sogar auf 40,6%. 2021 sank der Anteil wieder auf 31,6%, mit 30,7% ist der Anteil in 2022 nur minimal gesunken. Mit 22,8% ist für das Berichtsjahr ein deutlich geringerer Anteil zu verzeichnen. Bei den Kindern mit deutscher Erstsprache fiel er von 2016-2018 von 12,9% auf 10,5%, um im Jahr 2019 wieder auf 12,6% zu steigen – 2020 betrug der Anteil 26,8%, 2021 nahezu

²² Visuomotorik = Koordination von visueller Wahrnehmung und Bewegungsapparat, siehe <https://de.wikipedia.org/wiki/Visuomotorik>

unverändert 27,3%. Mit 17,0% in 2022 ist der Anteil deutlich gesunken, mit 15,8% im Jahr 2023 nur leicht im Vergleich zum Vorjahr.

Körperkoordination von Kindern bei der Einschulungsuntersuchung des Gesundheitsamtes im Berichtsjahr

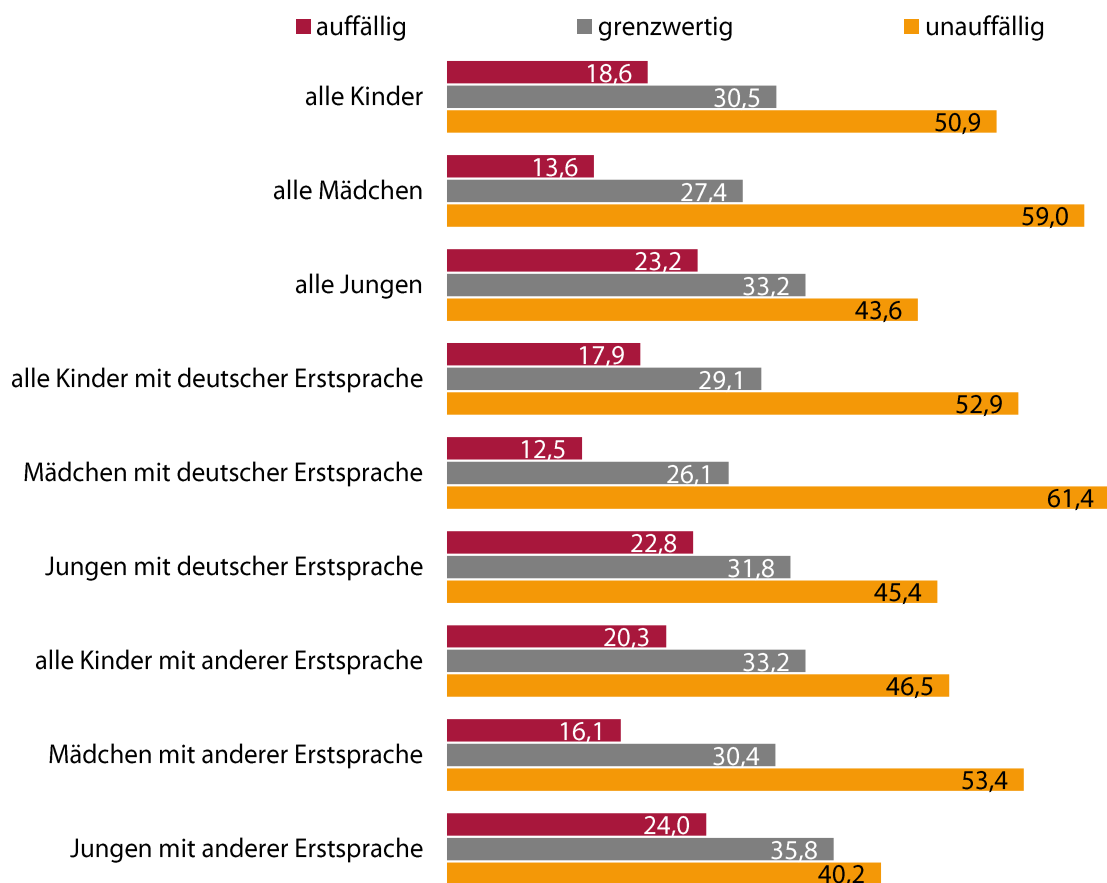
Zeitraum/Zeitpunkt: 2023

Quelle: Gesundheitsamt der Stadt Bottrop²³

absolut

	auffällig	grenzwertig	unauffällig	Summe
alle Kinder	194	317	530	1041
alle Mädchen	67	135	291	493
alle Jungen	127	182	239	548
alle Kinder mit deutscher Erstsprache	125	203	369	697
Mädchen mit deutscher Erstsprache	41	86	202	329
Jungen mit deutscher Erstsprache	84	117	167	368
alle Kinder mit anderer Erstsprache	69	113	158	340
Mädchen mit anderer Erstsprache	26	49	86	161
Jungen mit anderer Erstsprache	43	64	72	179

Anteile



²³ In den aufbereiteten Daten der Einschulungsuntersuchungen des Gesundheitsamtes wird der Begriff „Migrationshintergrund“ nicht genutzt. Stattdessen wird bei den Kindern unterschieden zwischen „Kindern mit deutscher Erstsprache“ und „Kindern mit anderer Erstsprache“.

Integrationsbericht 2023

Auffälligkeiten bei der Körperkoordination von Kindern bei der Einschulungsuntersuchung des Gesundheitsamtes im Zeitverlauf²⁴

Zeitraum/Zeitpunkt: 2012-2023

Quelle: Gesundheitsamt der Stadt Bottrop

absolut

	gültige Werte		auffällig	
	Kinder mit anderer Erstsprache	Kinder mit deutscher Erstsprache	Kinder mit anderer Erstsprache	Kinder mit deutscher Erstsprache
2012	264	593	43	89
2013	289	600	61	69
2014	340	530	50	56
2015	270	414	53	52
2016	400	495	71	74
2017	329	573	61	69
2018	288	571	43	76
2019	311	550	49	77
2020	170	253	43	56
2021	55	58	27	15
2022	10	37	/	/
2023	340	697	39	125

Visuomotorik von Kindern bei der Einschulungsuntersuchung des Gesundheitsamtes im Berichtsjahr

Zeitraum/Zeitpunkt: 2023

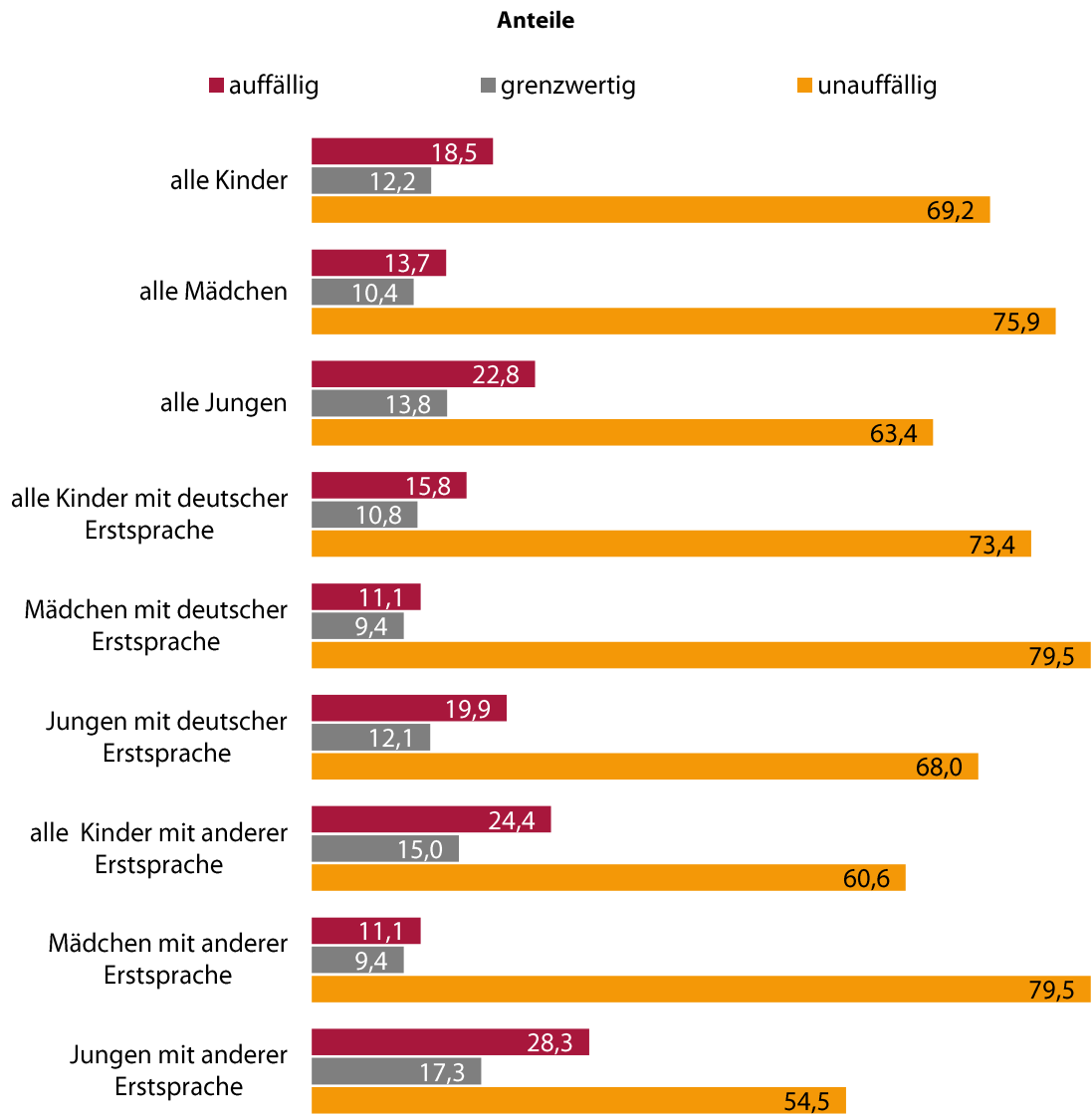
Quelle: Gesundheitsamt der Stadt Bottrop

absolut

	auffällig	grenzwertig	unauffällig	Summe
alle Kinder	202	133	754	1089
alle Mädchen	70	53	387	510
alle Jungen	132	80	367	579
alle Kinder mit deutscher Erstsprache	114	78	531	723
Mädchen mit deutscher Erstsprache	38	32	272	342
Jungen mit deutscher Erstsprache	76	46	259	381
alle Kinder mit anderer Erstsprache	86	53	214	353
Mädchen mit anderer Erstsprache	32	20	110	162
Jungen mit anderer Erstsprache	54	33	104	191

²⁴ Aufgrund der geringen Fallzahlen in den Jahren 2020-2022 erfolgt keine Darstellung in Prozent.

Integrationsbericht 2023



Beispielaussage: Im Berichtsjahr war bei der Einschulungsuntersuchung des Gesundheitsamtes die Visuomotorik bei 24,4 % der Kinder mit anderer Erstsprache auffällig.

Integrationsbericht 2023

Auffälligkeiten bei der Visuomotorik von Kindern bei der Einschulungsuntersuchung des Gesundheitsamtes im Zeitverlauf

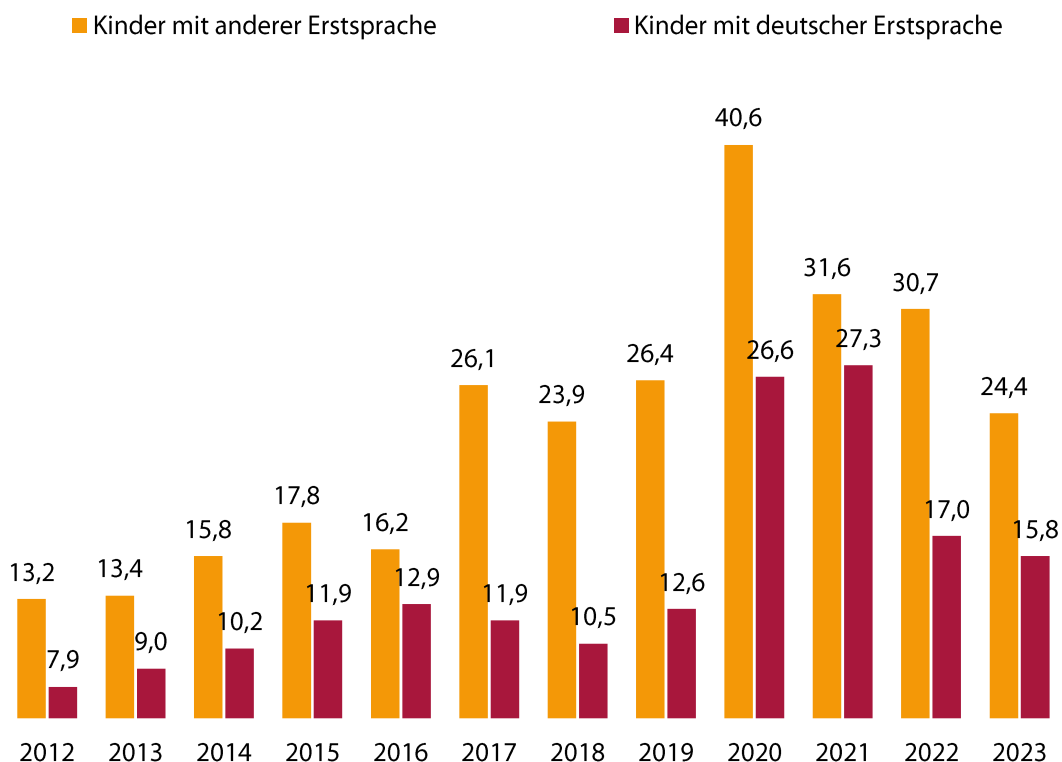
Zeitraum/Zeitpunkt: 2012-2023

Quelle: Gesundheitsamt der Stadt Bottrop

absolut

	gültige Werte		auffällig	
	Kinder mit anderer Erstsprache	Kinder mit deutscher Erstsprache	Kinder mit anderer Erstsprache	Kinder mit deutscher Erstsprache
2012	250	580	33	46
2013	283	592	38	53
2014	336	532	53	54
2015	270	411	48	49
2016	395	497	64	64
2017	327	572	85	68
2018	289	572	69	60
2019	311	549	82	69
2020	165	250	67	67
2021	174	304	55	83
2022	384	622	118	106
2023	353	723	86	114

Anteile



3.5. Lebensunterhalt

3.5.1. Leistungen der Agentur für Arbeit und des Jobcenters

Erläuterungen

Die Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGBII (Sozialgesetzbuch II) wird auch als Arbeitslosengeld II oder „Bürgergeld“ (früher „Hartz IV“) bezeichnet. Nicht Erwerbsfähige erhalten diese Leistung vom Jobcenter, wenn sie in einer Bedarfsgemeinschaft mit erwerbsfähigen Leistungsbeziehern leben.

Bis zum Berichtsjahr 2022 lieferte auch das JobCenter Daten, aus denen der Bezug von Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGBII) von Menschen mit und ohne deutsche Staatsangehörigkeit hervorgingen. Diese liegen leider für das Berichtsjahr 2023 nicht mehr vor, sodass auf diese Darstellung – auch im Jahresvergleich – verzichtet werden muss.

Im April 2016 wurde eine Revision der Zahlen zur Grundsicherung für Arbeitssuchende durchgeführt. Die Unterteilungen nach Geschlecht und Alter wurden nur noch bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ausgewiesen.

Einwohnerzahlen beziehen sich auf den Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres.

Kurzanalyse

Große Unterschiede bestehen beim Anteil der Leistungsbeziehenden an der Gesamtzahl der Einwohnerinnen und Einwohner der jeweiligen Gruppe. Diese Quote beträgt 2023 bei den Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit bei 21,6%, bei den Deutschen liegt sie nur bei 4,2%. Zwischen 2012-2019 ist diese Quote bei der deutschen Gruppe kontinuierlich von 8,5 % auf 6,9 % gesunken und stieg 2020 wieder leicht auf 7,1% an. In den Folgejahren ist die Quote weiter leicht gesunken (2021: 6,4%, 2022: 6,2%). Mit 4,2% ist die Quote 2023 also auf einem sehr niedrigen Stand. Bei der Gruppe ohne deutsche Staatsangehörigkeit ist sie tendenziell von 2012-2017 gestiegen und bewegte sich seitdem zwischen 30,5 und 31,9%. In den Jahren 2021 und 2022 ist der Anteil mit 29,5% bzw. 26,6% jeweils leicht gesunken. 21,6% für 2023 ist also auch eine verhältnismäßig niedrige Quote.

Die Quote des „Bürgergeld“-Bezuges ist in den statistischen Bezirken höchst unterschiedlich und reicht von 1,1% in 71-74 Kirchhellen bis 8,1% in 11 Altstadt bei den Bottroper:innen mit deutscher Staatsangehörigkeit und von 15,1% in 71-74 Kirchhellen bis 28,2% bei den Bottroper:innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit in 11 Altstadt.

Dabei gibt es bezogen auf das „Bürgergeld-Risiko“ unterschiedliche „Spitzenreiter“ für die deutsche und ausländische Bevölkerung. Die Bevölkerung mit anderer Staatsangehörigkeit ist besonders betroffen in 11 Altstadt, 12 Nord-Ost, 13 Süd-West und 52 Welheim (Quoten von über 24%). Die Quoten für die deutsche Bevölkerung dagegen sind am höchsten in 11 Altstadt, 51 Boy und 52 Welheim (knapp unter 9%).

Beim Bezug von Arbeitslosengeld I werden zwischen beiden Gruppen Unterschiede in Bezug auf das Geschlecht deutlich. Bei den Deutschen sind 44,81% der Leistungsberechtigten Frauen, bei der ausländischen Gruppe sind es nur 26,16%. Beim Alter sind die Anteilsdifferenzen deutlich geringer. 6,63% der deutschen Leistungsberechtigten waren unter 25 Jahre alt, bei den Menschen mit anderer Staatsangehörigkeit lag der Anteil bei 8,6%.

Der Anteil der Leistungsberechtigten (Arbeitslosengeld I) an der Gesamtzahl der Einwohnerinnen und Einwohner der jeweiligen Gruppe sank bei den Deutschen in den Jahren 2012-2019 von 1,18%

Integrationsbericht 2023

auf 0,96%, stieg 2020 aber wieder auf 1,24%. Mit 0,9% in 2021 bewegt sich der Anteil auf dem Niveau von 2019. Mit 0,98% in 2022 gab es keine nennenswerte Veränderung zum Vorjahr. Im Berichtsjahr liegt der Anteil bei 1,12% und ist damit leicht gestiegen. Bei den Bottroper:innen mit anderer Staatsangehörigkeit sank der Anteil im gleichen Zeitraum von 1,96% auf 1,22% im Jahre 2018 und stieg seitdem wieder bis auf 2,01% in 2020. 2021 sank der Anteil wieder auf 1,4% und blieb mit 1,43% in 2022 nahezu unverändert. Mit 1,5% ist im Berichtsjahr ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Bezug von Grundsicherung für Arbeitssuchende (nach SGBII) nach statistischen Bezirken im Berichtsjahr

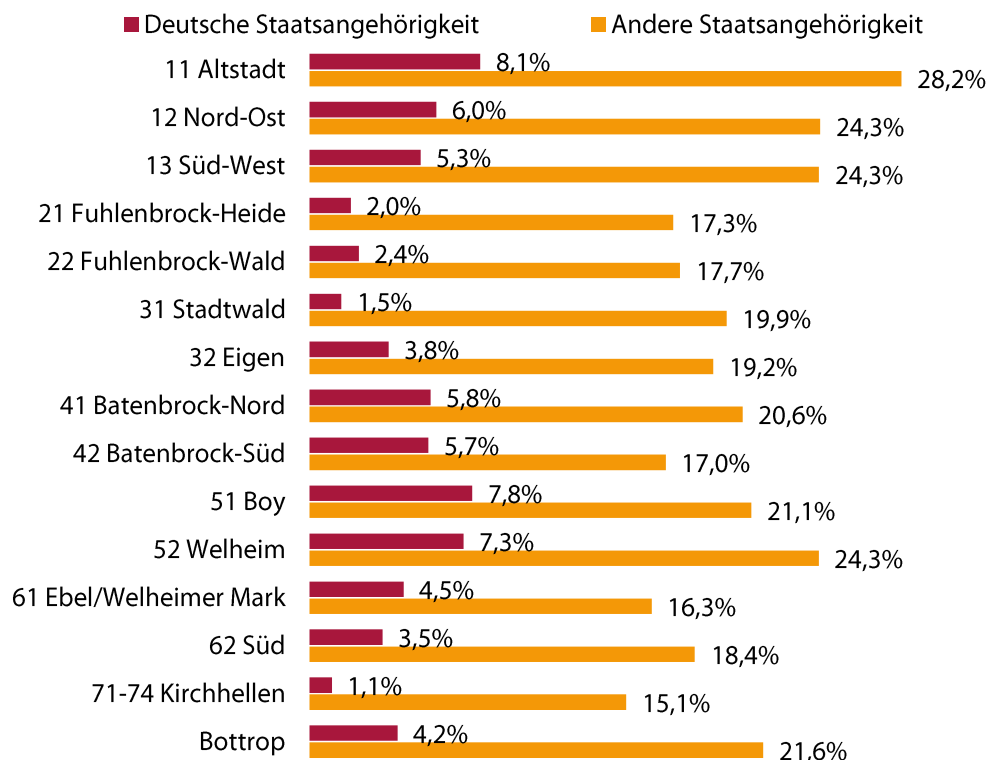
Zeitraum/Zeitpunkt: Dezember 2023

Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

absolut

	Alle	Deutsche Staatsangehörigkeit	Andere Staatsangehörigkeit
11 Altstadt	1.259	321	484
12 Nord-Ost	1.445	446	511
13 Süd-West	1.364	511	412
21 Fuhlenbrock-Heide	184	84	48
22 Fuhlenbrock-Wald	413	198	92
31 Stadtwald	116	52	32
32 Eigen	967	413	265
41 Batenbrock-Nord	1.037	471	257
42 Batenbrock-Süd	1.225	449	374
51 Boy	1.296	597	308
52 Welheim	747	258	256
61 Ebel/Welheimer Mark	276	107	69
62 Süd	394	162	112
71-74 Kirchhellen	516	216	136
Bottrop	11.239	4.285	3.356

Anteile



Beispielaussage: Im Berichtsjahr bezogen 28,2% der ausländischen Bevölkerung von 11 Altstadt Grundsicherung für Arbeitssuchende.

Integrationsbericht 2023

Bezug von Arbeitslosengeld I (nach SGBIII) im Berichtsjahr

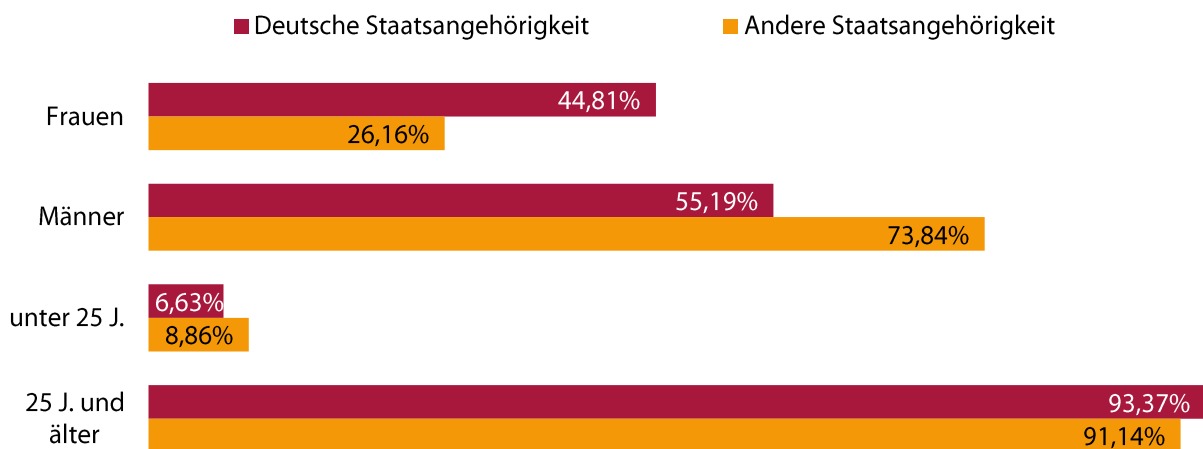
Zeitraum/Zeitpunkt: Dezember 2023

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistikservice West, © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

absolut

	Deutsche Staatsangehörigkeit	Andere Staatsangehörigkeit
Leistungsberechtigte insgesamt	1.147	237
Frauen	514	62
Männer	633	175
unter 25 J.	76	21
25 J. und älter	1.071	216

Anteile



Beispielaussage: Im Berichtsjahr waren 26,16% der Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit im ALG-I-Bezug weiblich.

Bezug von Arbeitslosengeld I (nach SGBIII) im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2012-2023

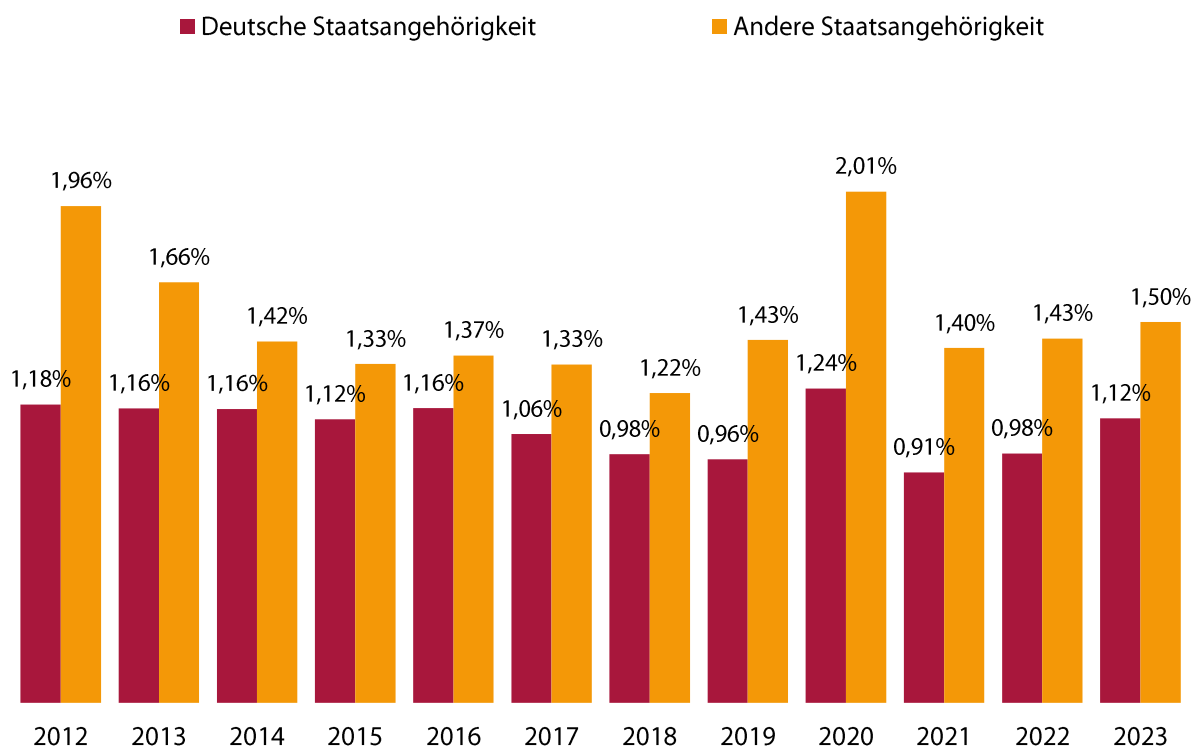
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistikservice West, © Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

absolut

	Wohnbevölkerung		Leistungsberechtigte insgesamt	
	Deutsche Staatsangehörigkeit	Andere Staatsangehörigkeit	Deutsche Staatsangehörigkeit	Andere Staatsangehörigkeit
2012	106.965	9.299	1.257	182
2013	106.269	9.539	1.233	158
2014	105.817	9.903	1.225	141
2015	105.351	11.091	1.177	148
2016	104.987	11.848	1.219	162
2017	104.458	12.387	1.106	165
2018	104.236	12.620	1.021	154
2019	103.949	13.085	997	187
2020	103.627	13.307	1.283	268
2021	103.192	13.664	936	191
2022	102.854	14.774	1.010	212
2023	102.525	15.750	1.147	237

Integrationsbericht 2023

Anteile (an Gesamtbevölkerung der jeweiligen Gruppe)



Beispielaussage: 2023 bezogen 1,5% der ausländischen Bevölkerung Bottrops Arbeitslosengeld I.

3.5.2. Leistungen des Sozialamts

Erläuterungen

HZL = Hilfe zum Lebensunterhalt (Leistungen des Sozialamtes für vorübergehend nicht Erwerbsfähige). Hierin enthalten sind auch einmalig angelegte Fälle, in denen besondere Leistungen, wie z. B. die Übernahme von Bestattungskosten, gewährt wurden.

GSIG = Grundsicherungsgesetz (Leistungen des Sozialamtes im Alter und bei Erwerbsminderung)

Seit 2020 erhalten Menschen mit Behinderungen in sogenannten besonderen Wohnformen (spez. Einrichtungen) nicht mehr die kompletten Leistungen durch den LWL (Landschaftsverband Westfalen-Lippe); vielmehr sieht das Bundesteilhabegesetz (BTHG) vor, dass die „existenzsichernden“ Leistungen vom zuständigen Sozialleistungsträger erbracht werden. Das bedeutet, dass die Berechtigten nun ihre Leistungen zum Lebensunterhalt (je nachdem Grundsicherung oder HZL) in der Ursprungskommune bekommen, aber tatsächlich in Einrichtungen anderer Städte leben. Diese Personen werden im Integrationsbericht nicht berücksichtigt.

Kurzanalyse

Die HZL-Quote bei Menschen mit deutscher Staatsangehörigkeit (0,18%) ist im Vergleich zum Vorjahr (0,21%) leicht gesunken. Bei den Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit ist die Quote mit 0,3% im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Geschlechtsspezifisch sind die Quoten bei beiden Männern und Frauen mit deutscher Staatsangehörigkeit mit 0,18% im Berichtsjahr nicht unterschiedlich. Bei den Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit beträgt der Anteil der Frauen 0,27% und bei den Männern 0,34%.

Die GSIG-Quote ist bei der ausländischen Bevölkerung mit 2,53% deutlich höher als bei der deutschen (1,2%). Bei den ausländischen Frauen ist die GSIG-Quote mit 3,05% am höchsten.

Die GSIG-Quote bei über 64-Jährigen ist ein Hinweis auf Altersarmut. Betrachtet man nur diese Gruppe beim GSIG-Bezug, werden noch deutlich größere Differenzen zwischen den Bevölkerungsgruppen ersichtlich. Die Quote der ausländischen GSIG-Beziehenden ist mit 16,71% deutlich höher als bei den deutschen (2,69%), die ausländischen Frauen wiederum haben mit fast 18% eine etwas höhere Quote als die ausländischen Männer (15,32%). Bei den deutschen Frauen ist die Quote mit 3,0% ebenfalls etwas höher als bei den deutschen Männern (2,28%).

Die GSIG-Quote der über 64-Jährigen stieg im Vergleich zum Vorjahr bei den Deutschen sehr leicht auf 2,7%. Bei der ausländischen Bevölkerung beträgt sie 16,7% und ist damit auch leicht gestiegen.

HZL- und GSIG-Bezug der Gesamtbevölkerung im Berichtsjahr

Zeitraum/Zeitpunkt: Dezember 2023

Quelle: Stadt Bottrop, Sozialamt und Amt für Informationsverarbeitung (Einwohnerzahlen), eigene Berechnungen

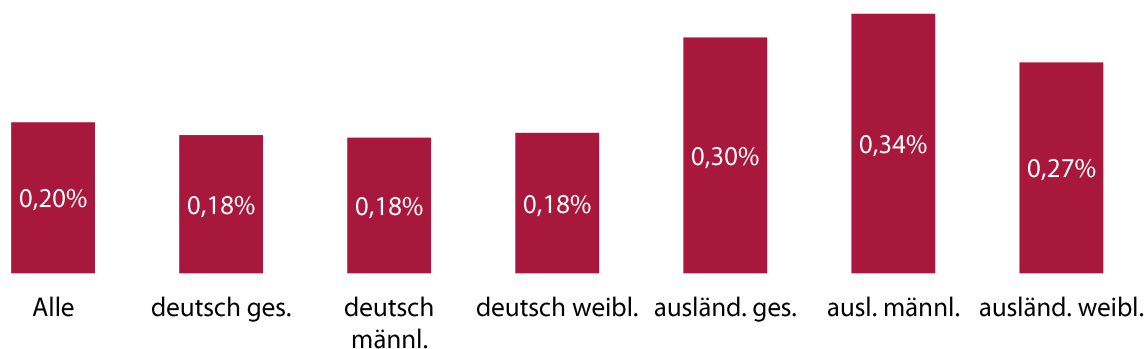
absolut

	Einwohnende	HZL-Beziehende	GSIG-Beziehende
Gesamt	118.275	231	1.628
Menschen mit deutscher Staatsangehörigkeit	102.525	183	1.229
Männer mit deutscher Staatsangehörigkeit	49.615	87	563
Frauen mit deutscher Staatsangehörigkeit	52.910	96	666
Menschen mit anderer Staatsangehörigkeit	15.750	48	399
Männer mit anderer Staatsangehörigkeit	8.051	27	164
Frauen mit anderer Staatsangehörigkeit	7.699	21	235

Integrationsbericht 2023

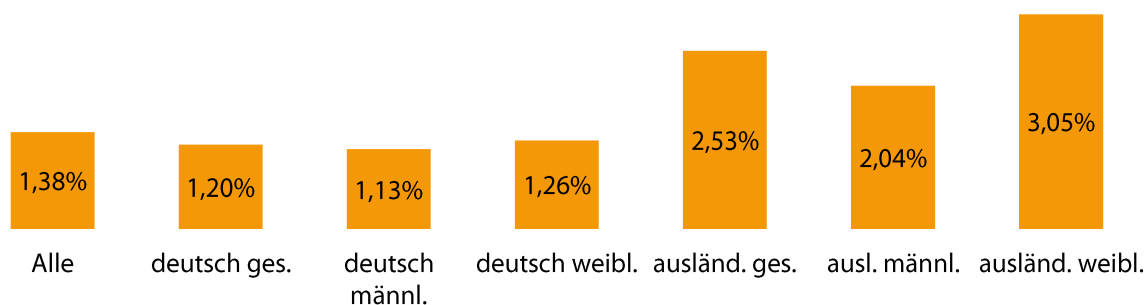
Anteile

HZL-Quote



Beispielaussage: 2023 bezogen 0,3% der ausländischen Bevölkerung Hilfen zum Lebensunterhalt (HZL).

GSIG-Quote



Beispielaussage: 2023 bezogen 2,53% der ausländischen Bevölkerung Hilfen Leistungen nach dem Grundsicherungsgesetz (GSIG).

HZL- und GSIG-Bezug der Gesamtbevölkerung im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2023

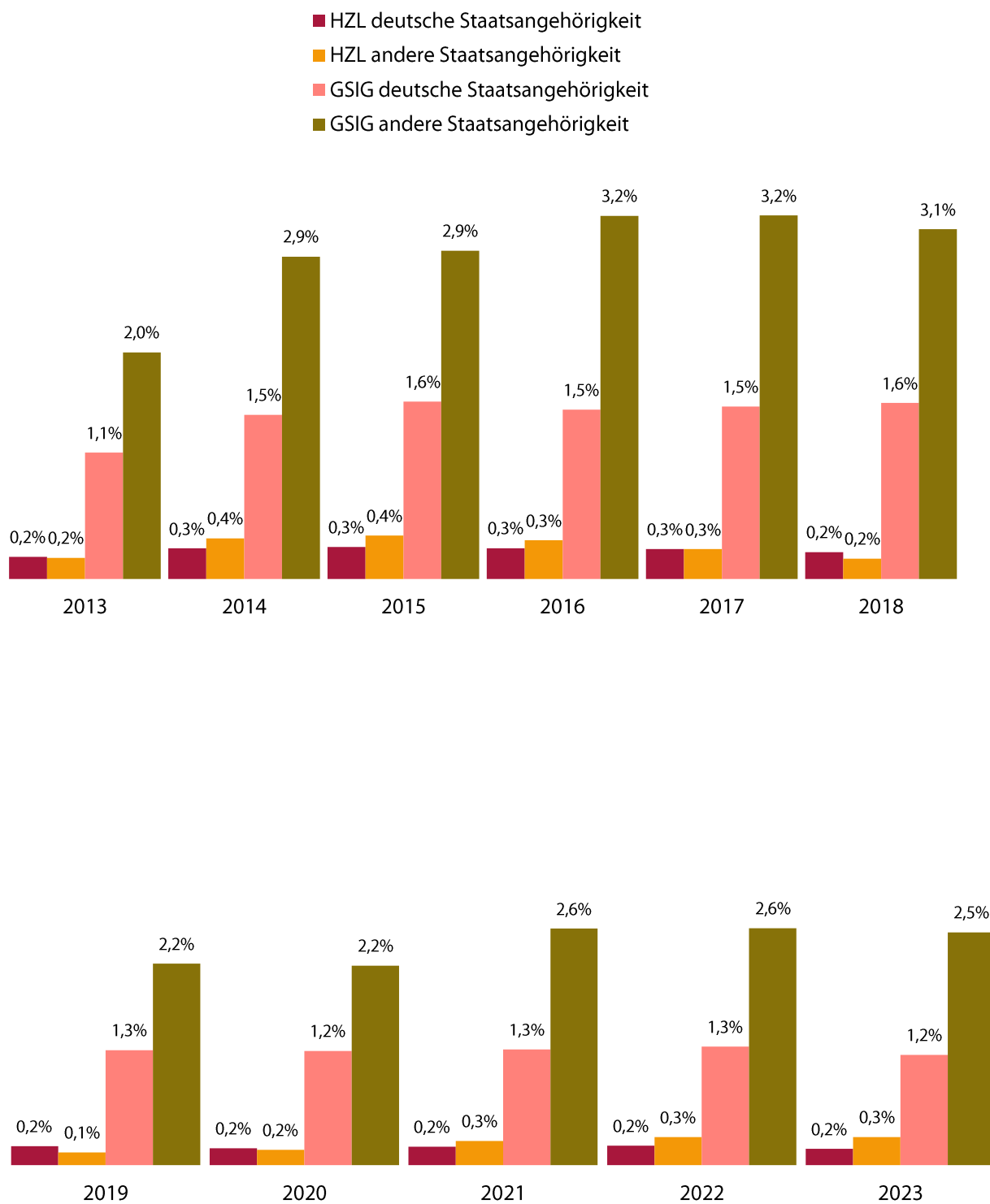
Quelle: Stadt Bottrop, Sozialamt und Amt für Informationsverarbeitung (Einwohnerzahlen), eigene Berechnungen

absolut

	Einwohnende		HZL-Beziehende		GSIG-Beziehende	
	deutsch	ausländisch	deutsch	ausländisch	deutsch	ausländisch
2013	106.269	9.539	211	18	1.200	193
2014	105.817	9.903	289	36	1.550	285
2015	105.351	11.091	301	43	1.669	325
2016	104.987	11.848	289	41	1.587	384
2017	104.458	12.387	279	33	1.608	402
2018	104.236	12.620	250	23	1.638	394
2019	103.949	13.085	215	18	1.300	287
2020	103.627	13.307	190	22	1.287	289
2021	103.192	13.664	206	36	1.299	352
2022	102.854	14.774	217	45	1.329	381
2023	102.525	15.750	183	48	1.229	399

Integrationsbericht 2023

Anteile



Integrationsbericht 2023

GSiG-Bezug der über 64-Jährigen im Berichtsjahr

Bezug: Bottrop

Zeitraum/Zeitpunkt: Dezember 2023

Quelle: Stadt Bottrop, Sozialamt und Amt für Informationsverarbeitung (Einwohnerzahlen), eigene Berechnungen

absolut

	Einwohnende über 64 J.	GSiG-Beziehene über 64 J.
Gesamt	28.107	977
Menschen mit deutscher Staatsangehörigkeit	26.533	714
Männer mit deutscher Staatsangehörigkeit	11.383	259
Frauen mit deutscher Staatsangehörigkeit	15.150	455
Menschen mit anderer Staatsangehörigkeit	1.574	263
Männer mit anderer Staatsangehörigkeit	679	104
Frauen mit anderer Staatsangehörigkeit	895	159

Anteile (Quote)

Gesamt	3,48%
Menschen mit deutscher Staatsangehörigkeit	2,69%
Männer mit deutscher Staatsangehörigkeit	2,28%
Frauen mit deutscher Staatsangehörigkeit	3,00%
Menschen mit anderer Staatsangehörigkeit	16,71%
Männer mit anderer Staatsangehörigkeit	15,32%
Frauen mit anderer Staatsangehörigkeit	17,77%

Beispielaussage: 2023 standen 16,71% der ausländischen Bevölkerung über 64 Jahre im GSiG-Bezug.

Integrationsbericht 2023

GSIG-Bezug der über 64-Jährigen im Zeitverlauf

Bezug: Bottrop

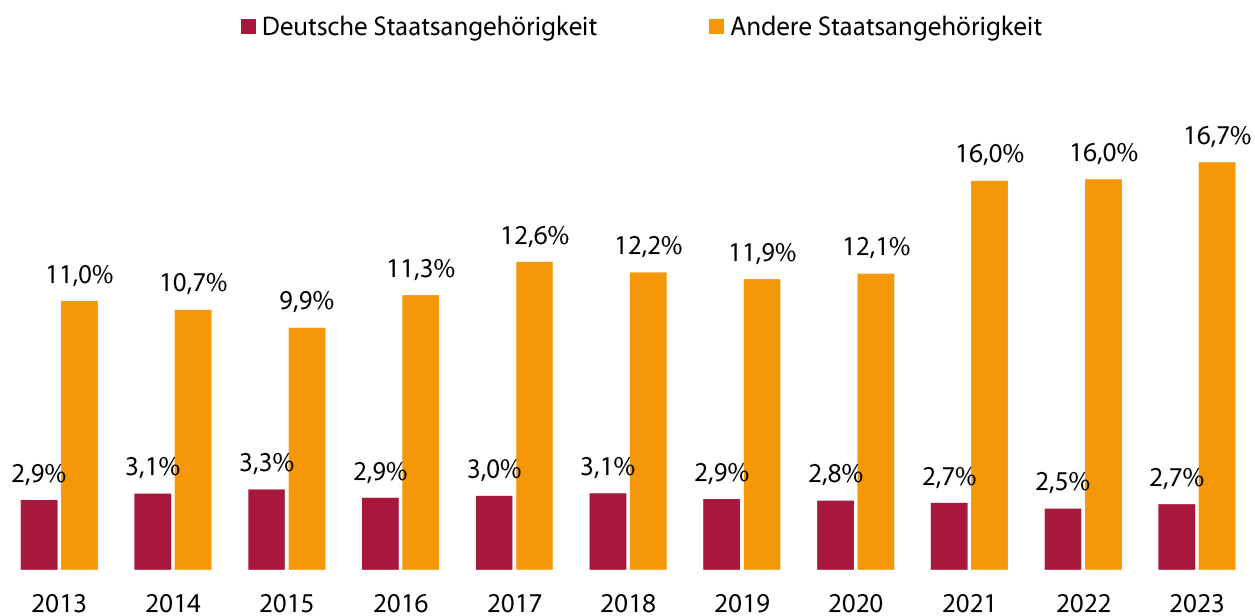
Zeitraum/Zeitpunkt: Dezember 2013-2023

Quelle: Stadt Bottrop, Sozialamt und Amt für Informationsverarbeitung (Einwohnerzahlen), eigene Berechnungen

absolut

	Einwohnende über 64 J.		GSIG-Beziehende über 64 J.	
	deutsch	ausländisch	deutsch	ausländisch
2013	23.621	1.043	677	115
2014	23.922	1.125	748	120
2015	24.106	1.219	793	121
2016	24.387	1.261	719	142
2017	24.567	1.307	745	165
2018	24.833	1.353	779	165
2019	25.175	1.375	732	164
2020	25.509	1.417	724	172
2021	25.767	1.448 ²⁵	707	231
2022	29.117	1.517	729	243
2023	26.533	1.574	714	263

Anteile (Quote)



²⁵ An dieser Stelle stand im Bericht zum Vorjahr leider eine falsche Zahl, dass diese Tabelle sowie das nachfolgende Schaubild auch als Korrektur für das Jahr 2021 anzusehen sind.

3.6. Einbürgerung

Erläuterungen

Ehemalige Nationalitäten von Eingebürgerten wurden folgendermaßen gruppiert:

- Afrika
- Asien (außer Vorderasien und Sri Lanka)
- sonstige EU (außer Griechenland, Bulgarien, Rumänien, Slowakei und Ungarn) = Belgien, Dänemark, Großbritannien, Finnland, Frankreich, Italien, Litauen, Niederlande, Österreich, Portugal, Spanien, Zypern)
- (ehemaliges) Jugoslawien (außer Serbien) = Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Kosovo, Mazedonien, Slowenien)
- Maghreb (außer Marokko) = Ägypten, Algerien, Libyen, Tunesien
- Osteuropa (außer Polen) = Albanien, Bulgarien, Moldawien, Rumänien, Russland, Slowakei, Ukraine, Ungarn, Weissrussland
- Sonstige = USA, ungeklärt
- Lateinamerika
- Vorderasien (außer Irak und Iran) = Afghanistan, Armenien, Georgien, Jemen, Jordanien, Syrien
- ungruppiert = Griechenland, Serbien, Marokko, Irak, Iran, Sri Lanka, Libanon, Polen, Türkei, staatenlos

Kurzanalyse

Tendenziell ist die Zahl der Eingebürgerten seit 2001 über lange Zeit zurückgegangen. Zwar haben sich zwischen 2006 und 2014 die Zahlen zwischen ca. 150-220 Eingebürgerten pro Jahr eingependelt, aber im Jahr 2015 war mit nur 133 Einbürgerungen der bisher niedrigste Wert zu verzeichnen. Seit 2017 ist wieder ein relativ starker Anstieg - von 137 auf 170 im Jahr 2019 - zu verzeichnen. 2020 fiel die Zahl auf 118, den niedrigsten Wert in den hier aufgeführten Jahren seit 2001. Hier dürfte im Wesentlichen das Corona-Virus verantwortlich sein. 2021 haben sich 250 Menschen in Bottrop einbürgern lassen, was bereits ein sehr hoher Wert war. 2022 waren es 284 Personen und damit mehr als 2002. Mit 262 Personen im Berichtsjahr 2023 ist die Personenzahl immer noch sehr hoch.

Fast 40% der Eingebürgerten zwischen 2001-2023 hatte zuvor eine türkische Staatsangehörigkeit. Alle anderen Gruppen haben deutlich geringere Anteile an den Eingebürgerten. Mit Anteilen zwischen 4-8% folgen Asien, Vorderasien, Libanon, Ex-Jugoslawien und Polen.

Jeweils etwas mehr als ein Viertel der Eingebürgerten zwischen 2001-2023 wurde von den 20-29 und 30-39-Jährigen gestellt. Es folgen die 40-49-Jährigen mit 12,3%. Alle anderen Altersgruppen blieben unter 10%.

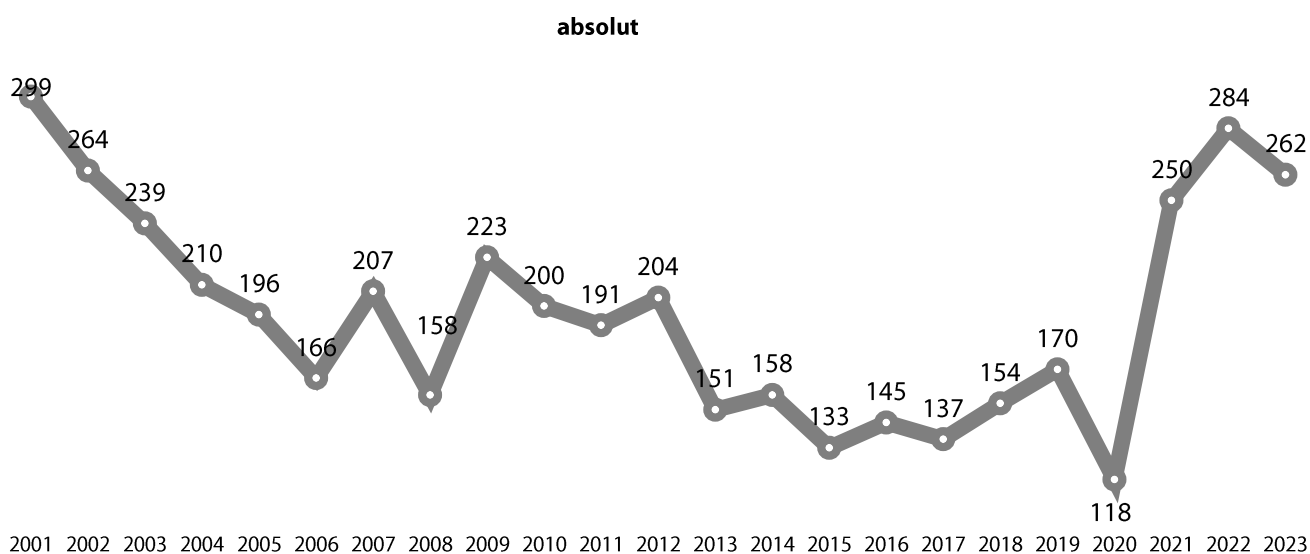
Das Durchschnittsalter der Eingebürgerten ist von 2012 bis 2019 - mit Ausnahme von 2015 und 2018 - tendenziell immer weiter bis auf 32 Jahre gestiegen und fiel 2020 wieder leicht auf 30,8 Jahre ab. Mit 28,4 sank das Durchschnittsalter 2021 bereits leicht ab. 2022 betrug das Durchschnittsalter 23,8 Jahre und sank damit deutlich. In 2023 steigt das Durchschnittsalter leicht auf 25,0 Jahre.

Integrationsbericht 2023

Einbürgerungen im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2001-2023

Quelle: Stadt Bottrop - Fachbereich Recht und Ordnung, eigene Berechnungen



Gruppierte ehemalige Nationalitäten bei Eingebürgerten von 2001-2023

Zeitraum/Zeitpunkt: 2001-2023

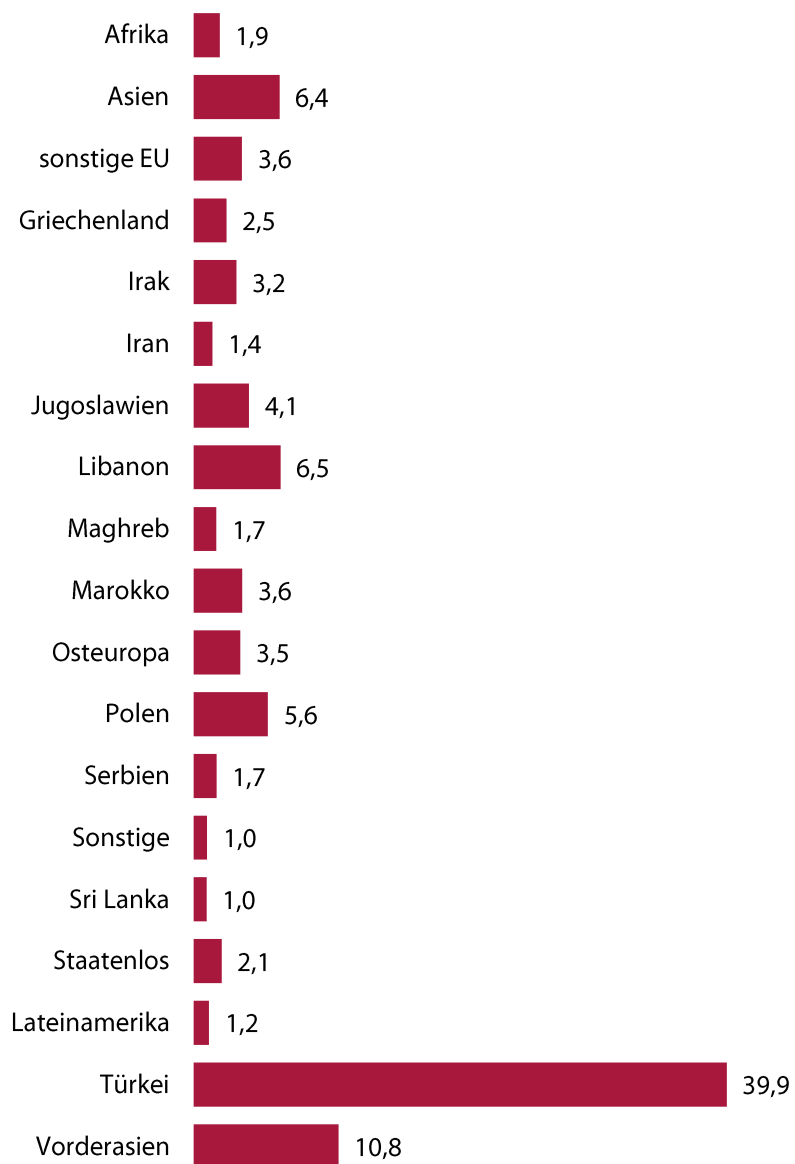
Quelle: Stadt Bottrop - Fachbereich Recht und Ordnung, eigene Berechnungen

absolut

Afrika	88
Asien	291
sonstige EU	163
Griechenland	111
Irak	145
Iran	63
Jugoslawien	187
Libanon	294
Maghreb	76
Marokko	164
Osteuropa	158
Polen	251
Serbien	78
Sonstige	45
Sri Lanka	44
Staatenlos	95
Lateinamerika	52
Türkei	1.802
Vorderasien	490
Gesamt	4.519

Integrationsbericht 2023

Anteile



Beispielaussage: 39,9% aller Menschen, die zwischen 2001 und dem Berichtsjahr 2023 eingebürgert wurden, hatten zuvor die türkische Staatsbürgerschaft inne.

Integrationsbericht 2023

Altersgruppen bei Eingebürgerten von 2001-2023

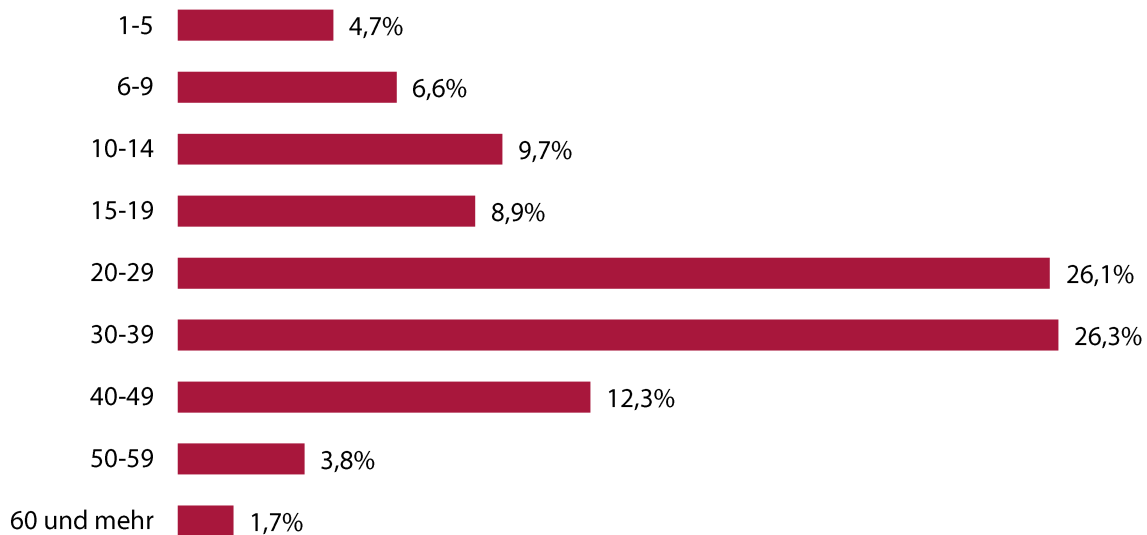
Zeitraum/Zeitpunkt: 2001-2023

Quelle: Stadt Bottrop - Fachbereich Recht und Ordnung, eigene Berechnungen

Absolut

Alter	Anzahl
1-5	201
6-9	283
10-14	419
15-19	384
20-29	1.126
30-39	1.137
40-49	533
50-59	164
60+	72
Summe	4.319

Anteile



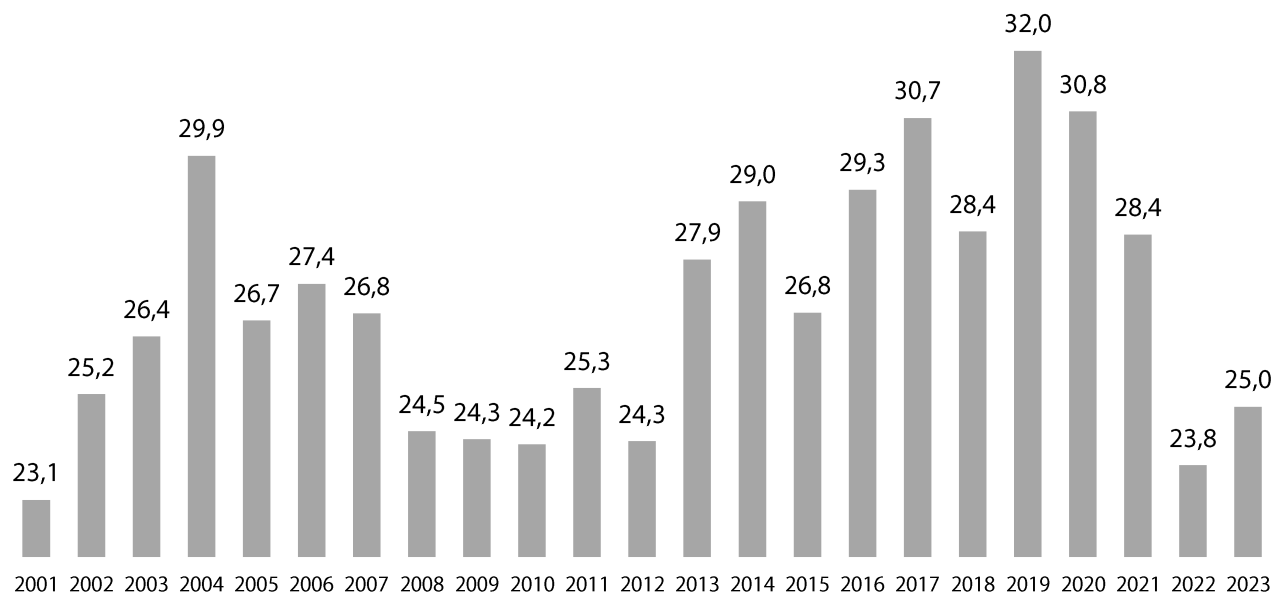
Beispielaussage: 26,1% aller Menschen, die sich zwischen 2001 und dem Berichtsjahr 2023 einbürgern ließen, waren zum Zeitpunkt ihrer Einbürgerung zwischen 20-29 Jahre alt.

Integrationsbericht 2023

Durchschnittliches Einbürgerungsalter im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2001-2023

Quelle: Stadt Bottrop - Fachbereich Recht und Ordnung, eigene Berechnungen



Beispielaussage: Das durchschnittliche Einbürgerungsalter aller seit 2001 bis 2023 Eingebürgerten beträgt 25,0 Jahre.

Quellenverzeichnis

Agentur für Arbeit Bottrop - Integration Point (Selbstdarstellung 2023)

Aktion Leben und Lernen in Bosnien e.V. (Selbstdarstellung 2023)

Arbeiter-Samariter-Bund Betriebs GmbH Ruhr (Selbstdarstellung 2023)

Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop (Selbstdarstellung 2023)

Arbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Bottrop e.V. (Selbstdarstellung 2023)

Bottroper Sportbund e.V. (Selbstdarstellung 2023)

Bundesagentur für Arbeit, <http://statistik.arbeitsagentur.de> (statistisches Material)

Bundesagentur für Arbeit, Statistikservice West (statistisches Material)

Caritasverband für die Stadt Bottrop e.V. (Selbstdarstellung 2023)

Deutscher Kinderschutzbund e.V., Ortsverband Bottrop (Selbstdarstellung 2023)

DRK Integrationsagentur (Selbstdarstellung 2023)

Evangelische Kirchengemeinde Bottrop (Selbstdarstellung 2023)

FC Bottrop e.V. (Selbstdarstellung 2023)

Flüchtlingshilfe e.V. Bottrop (Selbstdarstellung 2023)

Frauenzentrum Courage e.V. (Selbstdarstellung 2023)

Gegenwind e.V. (Selbstdarstellung 2023)

Hochschule Ruhr West (Selbstdarstellung 2023)

IBB Institut für Berufliche Bildung AG (Selbstdarstellung 2023)

Jobcenter Arbeit für Bottrop (Selbstdarstellung 2023, statistisches Material)

Johanniter-Unfallhilfe e.V. (Selbstdarstellung 2023)

Jugendhilfe Bottrop e.V. (Selbstdarstellung 2023)

Katholische Familienbildungsstätte Bottrop (Selbstdarstellung 2023)

Kauf.net - Arbeit und Bildung gemeinn. GmbH (Selbstdarstellung 2023)

Paritätischer Wohlfahrtsverband NRW e.V. - Kreisgruppe Bottrop (Selbstdarstellung 2023)

Partner für Jung und Alt Bottrop e.V. - Bottroper Tafel (Selbstdarstellung 2023)

Quartierszentrum Startklar (Selbstdarstellung 2023)

RE/init e.V. (Selbstdarstellung 2023)

SBH (Stiftung Bildung & Handwerk) - West GmbH (Selbstdarstellung 2023)

Sieben Freunde e.V. (Selbstdarstellung 2023)

Spielen und Sprechen (Selbstdarstellung 2023)

Sportjugend im Bottroper Sportbund e.V. (Selbstdarstellung 2023)

Integrationsbericht 2023

Stadt Bottrop, Amt für Wirtschaftsförderung und Standortmanagement (Selbstdarstellung 2023)

Stadt Bottrop, Amt für Informationsverarbeitung (statistisches Material)

Stadt Bottrop. (2023). Bericht zum Übergang Schule/ Beruf im Schuljahr 2022/2023.

Stadt Bottrop. (2022). Bericht zum Übergang Schule/ Beruf im Schuljahr 2021/2022.

Stadt Bottrop, Berufskolleg (Selbstdarstellung 2023, statistisches Material)

Stadt Bottrop, Fachbereich Jugend und Schule (statistisches Material)

Stadt Bottrop, Fachbereich Recht und Ordnung, Ausländerwesen und Staatsangehörigkeiten (statistisches Material)

Stadt Bottrop, Gesundheitsamt (statistisches Material)

Stadt Bottrop, Gleichstellungsstelle (Selbstdarstellung 2023)

Stadt Bottrop. (2013). Interkulturelles Gesamtkonzept der Stadt Bottrop.

Stadt Bottrop, Lebendige Bibliothek (Selbstdarstellung 2023)

Stadt Bottrop, Referat Migration - Kommunales Integrationszentrum (Selbstdarstellung 2023, statistisches Material)

Stadt Bottrop, Sozialamt (Selbstdarstellung 2023, statistisches Material)

Stadt Bottrop, Volkshochschule (Selbstdarstellung 2023, statistisches Material)

Verbraucherzentrale NRW e.V. (Selbstdarstellung 2023)

VFR Polonia Bottrop-Ebel e.V. (Selbstdarstellung 2023)

Wegweiser - Gemeinsam gegen Islamismus (Selbstdarstellung 2023)